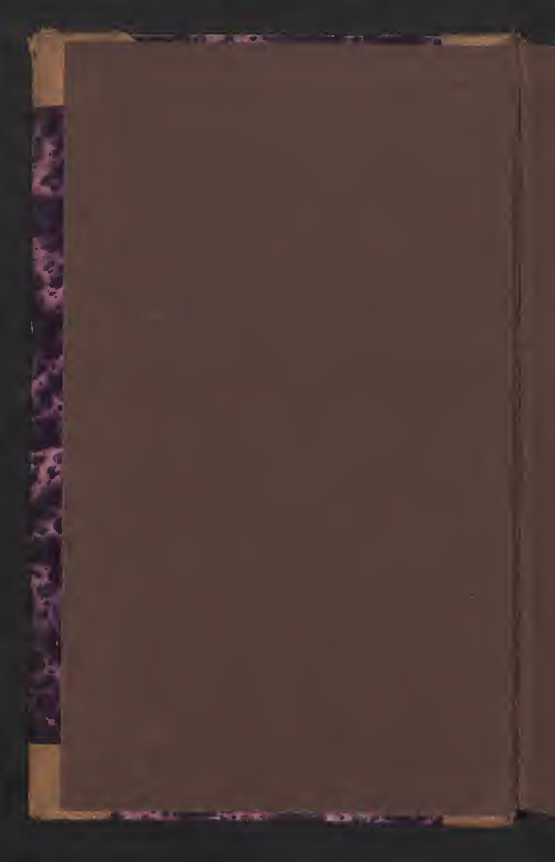
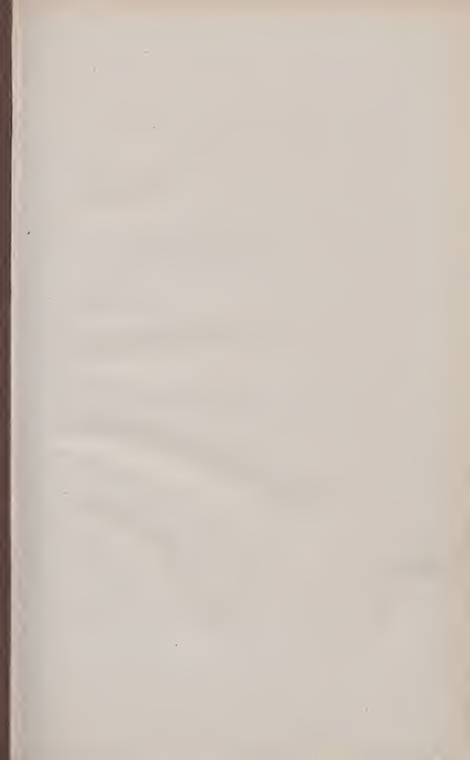










Snorri Sturluson's

Weltkreis

(Heimskringla)

übersetzt und erläutert

von

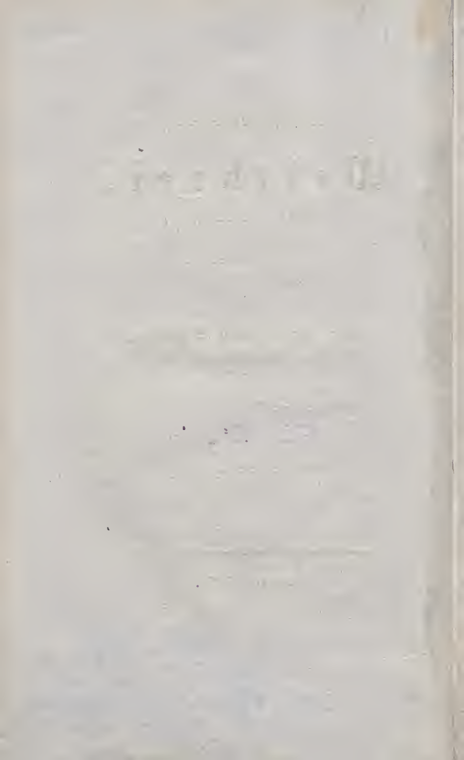
Dr. Ferdinand Wachter,

außerordentlichem Professor bei der philosophischen Facultät
zu Jena.

Zweiter Band.

Leipzig, 1836.

Verlag von Breitkopf und Härtel.



Einleitung.

X. Abschnitt.

Von den Liedern.

Die Lieder sind ein Hauptbestandtheil der Heimskringla. Man vergleiche zum Beispiel die Sogor derselben mit der gleich darauf folgenden Sverris-Saga [1]). Welcher Abstand! Doch die Sverris-Saga bildet auch in der ungebundenen Rede (Liederstellen hat sie nur einige) einen zu großen Gegensatz zu dem Geiste des Snorri'schen Werkes. Wir wollen daher die der Heimskringla geistverwandte Egilssaga nehmen. In der ungebundenen Rede kommt sie dem Geiste des Snorrischen Werkes ziemlich gleich. Aber Liederstellen als Belege hat sie nicht. Sie führt zwar den Skallden Weisen singend

1) im vierten Bande der gr. Asgb. der Heimskringla, der aber, so wie auch der fünfte Band (1818) blos noch den Titel Noregs Konunga-Sögor führt.

ein, enthält auch sonst seine Lieder. Aber Liederstellen andrer Skallden wendet sie als Belege ihrer Erzählung nicht an. So auch haben die meisten andern Søgor nur Liederstellen, indem sie die Skallden als ihre Weisen singend einführen. Reichlich belegen auch z. B. die große Olafs Saga Tryggwa Sonar, die Saga Hákonar Hákonarsonar u. s. w., aber dieses ist nur als Nachahmung der Heimskringla zu betrachten. Snorri Sturluson ist als der erste anzunehmen, der Liederstellen der Skallden als Belege reichlich einwebte, so wie er es auch mit Stellen der göttersaglichen Lieder in der jüngeren Edda that. Vor ihm, muß man schließen, hatten die Søgor nur solche Liederstellen, wobei die Skallden als sie vortragend eingeführt wurden, außerdem wurde nur gelegentlich eine Liederstelle oder ein Lied angebracht. Snorri Sturluson gebührt der Ruhm, so viele herrliche Liederstellen erhalten zu haben, indem er sie als Belege der Sage einwebte, und die, die nach ihm Gleiches thaten, sind als seine Nachahmer zu betrachten.

Wir haben im ersten Bande versprochen, einiges über die nordische Verslehre zu sagen. Natürlich beschränken wir uns hier auf das Wesentlichste, vorzüglich ziehen wir die Verslehre nur für die Zeiten, welche für die Lieder der Heimskringla gelten, in Betrachtung. Nur bemerken wir im Allgemeinen, daß auch die übrigen Germanen den Stabreim hatten, so die Deutschen in engerer Bedeutung im Hildebrandslied, im Bruchstücke von der Schöpfung im Wessobrunner Gebete und im jüngsten Gerichte, und in der altsächsischen Bearbeitung der Evangelien-Harmonie, so die Angelsachsen in Cädmon's Paraphrase des alten Testaments, im Beowulfliede u. s. w. Die älteste Versart war das fortlaufende Fornydalag in kurzen Zeilen meist von zwei stark betonten Wörtern, nebst schwachbetonten, die eben erforderlich waren. Das Fornydalag eignet sich zu erzählenden Lie-

dern sehr gut, indem es rasch fortschreitet. Aber den Skalden genügte es für ihre Ehrengedichte auf die Könige nicht, und sie erfanden daher eine feierlicher klingende Versart, das Drottmált, wo die Zeile drei starkbetonte Wörter hat. Wie das Drottmált sich aus dem Fornydalag in Strophen von acht Zeilen herausbildete, indem es verlängert ward, hierfür ist merkwürdig ein Lied Thornbiørn Hornklofi's auf die Schlacht im Hafursfiord im 19. Kap. der Sage Haralld's des Haarschönen. Der Länge der Verszeilen nach ist dieses Lied bald Fornydalag, bald Drottmaelt, unterscheidet sich aber vom Fornydalag wesentlich dadurch, daß der Schluß jeder Zeile regelmäßig ist, nämlich gebildet wird von einer stark und einer schwachbetonten Sylbe. Anklänge und halbe und ganze Anreime finden sich darin noch so wenig, daß sie nur zufällig scheinen. Beabsichtigt aber sind sie in Bragi's Weise auf Gefion und Gylfi, aber nicht regelmäßig durchgeführt [2]). Derselbe Thorbiorn Hornklofi, der das Beispiel eines Drottmálts in seinen Anfängen giebt, hat in der Glymdrápa ein Drottmált, wo die halben und ganzen Anreime, und zum Ersatz der halben Anreime die Anklänge fast ganz regelmäßig durchgeführt sind. Als man nämlich das Drottmált erfand, wollte, da nun mehr Worte in die Zeile kamen, der Stabreim nicht mehr ausreichen, namentlich hatte die letzte Zeile mit ihrem einem Stabreime zu wenig Klang. Durch Zufall, auch bisweilen absichtlich, wie z. B. bei Zusammenstellung von Eigennamen, hatten sich Anreime schon im Fornydalag gemacht. Man hörte, wie herrlich diese klangen, und strebte diese nun regelmäßig zu gebrauchen. Da die erste Zeile mehr Stabreim hat, brachte man sehr zweckmäßig die ganzen Anreime in die zweite Zeile des Stabreimpaares. Ueberhaupt würde die zweite Zeile mit halben Anreimen sich nicht gut ausgenom-

2) So auch in der Lodbroksquida.

men haben, wenn sie weniger Klang als die erste gehabt hätte. Wir wollen nun zuerst den Stabreim, und dann den Anreim näher betrachten.

Der Stabreim wird gebildet einmal durch Wörter, welche mit gleichen[3]) Mitlauten anfangen, z. B.

Runen = Reime
Reiz des Ohres[4]) u. s. w.

oder indem die Worte mit Selbstlauten, und am schönsten mit verschiedenen anfangen:

Der Adler eilte
Ueber die Flur.

Das Jot wird als Selbstlaut angesehen, so z. B. Kap. 31. der Y. S.

Daß die Eylands=
Jarlar[5]) Frodi's
Den Schlacht=Befördrer
Hatten gefällt.

H wird als kein bloßer Hauch, sondern als ein wirklicher Mitlauter gebraucht, so z. B. Kap. 28 d. Y. S.

---

3) Da die Reime nicht für das Auge, sondern für Mund und Ohr sind, so geben im Deutschen auch f und v Stabreime, z. B. bei uns I. Bd. S. 191: „Bevor Hallangur fiele." Oder ein altdeutsches Beispiel aus dem jüngsten Gericht:

in fiur enti finstri,
dazi ist reht virinlih ding,

oder:

enti vuir enti luft
iz allaz arfurpit.

4) S. F. Wachter, über Stabreime in dessen Forum der Kritik, I. Bds. II. Abth. S. 89 u. f. — 5) Die andre Auslegungsart s. I. Bd. S. 84, wo auch die Stelle in der Urschrift sich findet.

thá er hábrióstr
hörva sleipnir

Da als der hochbrüstige
Hanfes = Sleipnir[6]).

Ja selbst wenn das H noch vor einem Selbstlauter steht, bildet es den Stabreim, so z. B. Kap. 47. d. Y. S.

Oc vid vag
thans vidi ar[7])
hrae Olafs
hofgylldir svalg.

Und beim See
Schwelgte Olafs Leichnam
Deß, der Wälder ackerte
Der Tempel = Wolf[8]).

Kap. 49.

oc hallvarps
hlífi nauma,

Und Geduckt = Werfers
Leben Bedrohliche[9]).

Hier erhält lif, was außerdem kein h hat, dem Stabreim zu Liebe ein solches, während das hlif eigentlich das h hat, so z. B. 19. Kap. d. Haralld's = Sage.

hlömmon var á hlífom
ádr Háklángr felli.

Hall war auf den Helmen[10])
Bevor Haklangr fiele.

---

6) eigentlich der gebrechten Flachse Sleipnir, d. h. Seiles = Roß, d. h. Galgen. — 7) so nach der Verbesserung der Enodatio. — 8) d. h. das Feuer, welches Tempel verzehrt. — 9) die des Gebückt = Werfers (des Gebückten, des Greises) Leben Gefährliche, d. h. Hel. — 10) Schirmwaffen, insbesondere Schilde; bei dem:
Hall war auf den Helmen

Die Stabreime, welche durch Selbstlaute gebildet werden, geben dem Verse die rascheste Fortschreitung, da sie für den Mund die bequemsten sind, z. B. Kap. 35 d. Y.S.

> Veitec Eysteins
> enda folginn,
> Ich weiß Eysteins
> Ende verborgen[11]).

Am unbequemsten für den Mund sind die Stabreime, welche durch solche Wörter gebildet werden, die mit zwei Selbstlauten anfangen. Sind die beiden Selbstlaute gleich, so giebt das den gewaltigsten Klang, so z. B. Grabt den Grund. Nicht schön, doch nicht selten vorkommend, sind die Stabreime, wo entweder das eine Wort nur mit einem Selbstlaut, und das andre oder dritte mit zweien anfangen. Dahin gehören z. B. das bloße b und das br, bl u. s. w.

Im siebzehnten Kapitel der Ynglinga-Saga:

> oc sá brann
> á bedi Skúto
> menglötudr
> er mara qvalldi.
> Und der verbrannte
> Auf der Skuta[12]) Bette

---

bemerken wir, daß sich dabei zufällig ein halber Anreim gemacht hat. Solche Zufälligkeiten mußten die Skallden darauf bringen, die Anreime zur Regel zu machen. — 11) nämlich von den Nornen im Geheimen beschlossen. I. Bd. S. 91 verbessere erfolgt in verborgen. — 12) Ist die Skuta wirklich ein Fluß in Schweden, wie Snorri (bei uns S. 44) erzählt, und wie der Fluß auch im sechsten Bande der großen Ausgabe im Index Geographicus S. 388 und im Register bei Peringskiöld aufgeführt ist, oder ist der Fluß blos aus Mißverstand entstanden, und der eigentliche Sinn: „auf des Schnellschiffs Bette," da Königen nicht selten Schiffe als Scheiterhaufen

Der Mondchen-Verderber[13])
Den Mara quälte.

Kap. 14 der Ynglinga-Saga:

ok sikling
Svigdis geira,
Und den Siegerspoß
Des Stückes[14]) Swegdir's.

Kap. 19. d. S. Haralld's d. H.

A baki leto blikia
bardir voro grióti
Svafais salnaefnar
seggir hyggiandi.
Auf dem Rücken ließen scheinen
Geschlagen waren (sie) mit Gesteine —
Swafnir's Saal-Rinden
Besorgende Männer.

(Othin's Saal-Rinden werden die Schilde genannt, weil Walhall mit Schilden gedeckt ist.) Kap. 21. der Ynglinga-S.:

at thann gram
of geta skylldi
slengiu thref
sleipnis verthar.

---

dienten. Der Mißverstand, wenn es einer ist, konnte leicht entstehen, da die Redensart gewöhnlich war, z. B. Kap. 53: á bedi fornum stiflosuads, auf dem alten Bette (Ufer) des Stifflosunds. — 13) Schmuck-Verderber, d. h. Freigebige, wonach S. 45. Not. 18. bei uns zu berichtigen. So auch S. 68. Z. 2. ist den Männer-Verderber in den Mondchen-Verderber zu verbessern. — 14) So erklärt die Enodatio die Stelle, und nimmt es als Umschreibung des schwedischen Reichs, da Swegdir ein schwedischer König war. Da geira nicht des Stabreimes wegen da ist, und auch Svegdir erst nach Fiolnir folgte, so dürfte unter Svigdir doch eher Othin zu verstehen sein, s. I. Bd. S. 41 bei uns. S. 54—55 haben wir valteins eine tiefere Bedeutung zu geben gesucht. Hier bemerken wir, daß die gewöhnliche Auslegungsart ist: des Schlacht-Stäbchens (des Stäb-

Daß an den König
Kommen sollte
Der Schleuder Gabel
Der Speisung[15]) Sleipnir's[16]).

Ob die Skallden auch verschlungene Stabreime beabsichtigt, oder blos zufällig gemacht haben, läßt sich nicht

chens der zu Erschlagenden), d. h. des Schwerdtes. — 15) verthr, eine Portion Essen. — 16) also Heu, und das Ganze Heugabel, nämlich nach der Enodatio (VI. S. 6), welche thref durch harpago, furca erklärt. Auch die andern wichtigeren Auslegungsarten, von welchen die unsern abweichen, werden wir in den Erläuterungen gelegentlich bemerken, so z. B. in Hornklofi's Weisen im 9. Kap. der Sage Harallds des Haarschönen in Beziehung auf das vebrautar (I. Bd. S. 166, 168), welches die Enodatio auf den König bezieht. An beide Auslegungsarten lassen sich für die Alterthumskunde ersprießliche Bemerkungen knüpfen. Auch andre Bemerkungen, als daß Finn Magnusen in der Enod. zum 26. Kap. der Sage Haralld's des Haarschönen S. 16 unter Frey's Spiel ein wirkliches festliches Spiel, nicht wie wir Kampf versteht, werden in den Erläuterungen eine schickliche Stelle finden. Um Mißverständnissen zu begegnen, bemerken wir jedoch, daß wir alle Liederstellen des ersten Bandes und einen großen Theil des zweiten ohne die Hülfe der Enodatio im sechsten Bande übertragen haben, und beim zweiten Bande wir nur bei Durchsicht der Revisionsbogen die Enodatio haben hie und da in den Anmerkungen etwas berücksichtigen können, da die Ankunft des sechsten Bandes sich wider Erwarten verspätete, nämlich erst fünf Vierteljahr, nachdem wir ihn bei einer deutschen Buchhandlung bestellt, erhielten wir ihn, da die Bücher einen äußerst langsamen Weg aus Dänemark nach Deutschland zu nehmen pflegen. Was uns die Enodatio hätte nützen können, wird hier beiläufig nachgetragen. Auf der andern Seite ist für die Uebersetzung selbst auch von großem Nutzen gewesen, daß wir die Enodatio nicht hatten. Die wenigen dadurch entstandenen Mängel, so z. B. die jetzt erst gemachte Bemerkung, daß der Stralsunder Sänger den Auslegungsarten der Enodatio blindlings folgt, werden reichlich durch den Nu-

entscheiden. So beginnt Eywind Skalldaspillir die Hakonarmal:

Göndol oc Skögul
sendi Gauta tyr.

Da er auch andre Weisen des Liedes nur mit zwei Stabreimen statt mit dreien anfängt, so weiß man nicht, ob er blos zufällig einen verschlungenen Stabreim hier gegeben hat oder absichtlich. Da die verschlungenen Stabreime sich sehr schön machen, z. B. wieder in den Hakonarmal:

---

ten aufgewogen, welchen die Gewohnheit gewährt hat, die Lieder selbstständig zu betrachten. Zu S. CLXXVI des I. Bds. tragen wir die Angabe des Inhaltes des letzten d. gr. Asgb. nach, welcher in Folgendem besteht: 1) carminum in Heimskringla occurrentium, vocabulis in ordinem redactis, enodatio cum brevi (nimis brevi) vocum poëticarum explicatione, S. 1 — 244. Die Arbeit ist von Jon Olassen, dem Verfasser des bekannten Werkes: om Nordens gamle Digtekunst, und vermehrt von dessen Brudersohn, dem berühmten Finn Magnusen, dem tiefsten Kenner der altnordischen Sprache und Alterthumskunde. Doch ist an dieser Enodatio nicht zu billigen, daß sie nicht alle Umschreibungen wirklich übersetzt, so giebt sie S. 22 black ridandi backa nur durch eques, und erklärt es auch sonst. So ist sie auch im Betreff des thadan farnn nicht gnügend. Finn Magnusen hat nämlich nur einzelne Anmerkungen dazu gegeben. 2) Undersögelse om Snorros Kilder og Trovärdighed. Disquisitio de Snorronis fontibus et auctoritate, S. 245 — 388 ist von P. E. Müller, und besonders schätzenswerth, und wird von uns in den Einleitungen zu den einzelnen Sagen, jedoch selbstständig benutzt werden. 3) Index nominum propriorum in quinque historiarum Norvegicarum voluminibus occurentium, S. 389 — 372. 4) Index Geographicus, S. 373 — 392. 5) Index Antiquitatum, S. 394 — 395. Billig lassen wir uns hierbei vom Nachahmungstrieb, von dem wir uns sonst so frei als möglich zu halten suchen, bewältigen, und geben auch am Schlusse drei ähnliche Verzeichnisse, und bei dem geographischen auch zugleich, wie der Ort, das Land, der Fluß u. s. w. jetzt heißt, wodurch wir uns viele Anmerkungen unter dem Texte er-

Rida vid nu sculom
quad hin ríka Skögul,

oder noch schöner dreifach verschlungen:

Quellt mit Ymir's Blute
Quasir's Aderbrunnen,

so haben wir sie nachgeahmt, auch wenn sie die Skallden nicht beabsichtigt haben sollten. Vorzüglich war dieses im Drottmált nöthig. Im Fornydalag ist es zwar schön, wenn die erste Zeile des Stabreimpaares zwei Stabreime hat, aber nicht nöthig, wohl aber im Drottmált, weil hier die Zeilen länger sind. Da der Stabreim bei treuer Uebersetzung nicht leicht wieder zu geben ist, so haben wir uns nicht pedantisch an die Form gehalten, sondern uns bei gewissen Fällen durch den zwiefachen Stabreim geholfen. So z. B. Sage Hakon's des Guten, Kap. 5.

Fahrt zu Skaney's Fahrzeug
Gute der Verständige hatte,
Der Kindjunge reitend der Küste
Roß von dort gefahrnes [17]).

Hier haben wir die Reimpaare nur mit je einem Stabreim verbunden; dagegen die erste Zeile jedes Reimpaares in sich reimen lassen. Bei freier Uebersetzung hätte man leicht den Stabreim nach der Regel der Urschrift wiedergeben können, z. B.

Fahrt zu Skaney's Fahrzeug
Frohe der Verständige hatte,
Das Roß der Küste reitend
Der Recke von dort gefahrnes.

Bei Abfassung eigner Gedichte läßt sich der Stabreim sehr

---

sparen. — 17) d. h. er schiffte auf den Schiffen davon, die er an Skaney's Küste genommen. Wir glauben so das bisher unerklärte thadan farna erklärt zu haben.

leicht finden und ist sehr zu empfehlen. Aber freilich macht der bloße Stabreim noch kein Gedicht, und Dichterlingen ist der in das Ohr plumbende Endreim mehr anzurathen, wiewohl auch dann noch kein Gedicht wird. Einer unsrer größten Sänger kann mit Ovid sagen:

Est Deus in nobis, agitante calescimus illo.

Bragi's Geist erwärmt ihn auf das Schönste. Er hat Rask's Verslehre der Isländer verdeutscht, und beginnt mit einem schwungreichen Liede der Zueignung. Der Anfang ist dieser:

Der du Hellas
Hochgesängen
Deine Leier
Lauschend weihest,
Und in deutschem
Dichterklange
Giebst die Verse
Des Venusiners!

* * *

Islands Lieder
Lauten seltsam
Unserm Ohr[18]),
Doch auch in ihnen
Wohnt des Wohllauts
Wundergabe,
Reichen Rhythmus
Reichte Brage.

So schwungreiche Verse sind sehr geeignet, dem Stabreim in Deutschland Eingang zu verschaffen. Doch nicht blos neuere Sänger haben mattherzige Lieder in Stabreimen gemacht, auch Sänger des Alterthums. Man nehme z. B. die Verse des Königs Alfred auf Velond in seiner Ueberse-

18) Dem unsrigen nicht.

tzung Consol. Boëthii S. 162 und daraus bei Thorkelin zum Beowulfliede S. 267—268. Der Stabreim ist es also an sich nicht, der den Liedern der Skallden solche Kraft verleiht.

Den Stabreim müssen die starkbetonten Sylben erhalten, z. B. besang den Besieger der Besatzung des Feindes; hier bildet das S den Stabreim; einen schwachen nicht in Rücksicht kommenden Stabreim bildet das B. Bei zusammengesetzten Wörtern bildet auch das letzte Wort, wenn sie stark betont werden, den Stabreim, z. B. Schlachtvolkführer. Ganz gleich ist hier, ob ich Schlacht-Volk-Führer setze, oder Schlachtvolkführer, Volk und Führer bildet immer den Stabreim. Aber nicht gleichviel ist, ob der Stabreim auf den hochbetonten oder gesenkt-betonten Wörtern ist, sage ich Volkschlachtführer, so fällt der Stabreim in Volk besser in das Ohr, als in Schlachtvolkführer, weil zwar Volk immer die starke Betonung hat, aber dort die hohe, und hier die gesenkte. Sage ich: Führer des Volks der Schlacht, oder Führer in der Schlacht des Volks, so macht sich der Stabreim am besten, weil er von zwei hochbetonten Wörtern gebildet wird. Doch als Nothbehelf mögen auch die gesenkt- aber stark-betonten Wörter bei Zusammensetzungen gehen, da sie wirklichen Stabreim geben, während die schwachbetonten Sylben keinen oder nur einen Schimmer von ihm geben. Vorzüglich schwierig zu behandeln sind die fremden Wörter oder solche, welche nach Art der Fremden betont werden. So z. B. „Giebst die Verse des Venusiners.“ Hier giebt Venusiners nur einen schwachen Anreim, weil auf Ve die hohe Betonung nicht ruht. Stärkeren Stabreim giebt, ohngeachtet der Reimbuchstabe mitten im Worte ist, wenn wir sagen: Giebst Ge-

sang des Venusiners. Oder z. B. froschessende Franzosen giebt einen schwachen Stabreim, wiewohl das fr mächtig in die Ohren fällt, einen starken hingegen froschessenden Franken [18]). So ist es auch mit deutschen Wörtern, welche wir nicht recht betonen, z. B. da Hakonen haben heim die Bindenden entboten. Weil wir hier das Ha betonen, als wäre es ein undeutscher Name, giebt das Ha nur schwachen Stabreim. Anders aber, wenn wir sagen: Da Hakon haben heim die Bindenden entboten.

Nun zur Betrachtung des Anreims!

Röthete der Könige-Röth'ger,

hier macht das öth in röthete und Röth'ger den ganzen Anreim [19]); das ö in Könige macht zugleich eine Assonanz oder Anklang, aber keinen halben Anreim. Wollen wir den Anklang hier nicht, so setzen wir:

röthete der Fürsten-Röth'ger.

Herfånga baud Hringi
hjaldrs einsköpudr galdra [20]),

---

18) Fast widrig wird der Stabreim, wenn er zu stark wird, z. B. Frösch' erfreuen die Franken. Da macht sich besser: Frösch' erfreun die Franzosen. Auch wird der Stabreim gemildert, wenn nicht in allen drei Wörtern zwei Reimbuchstaben sind, z. B. mit Fröschen füttern die Franken sich. Ueber die verschiedenen Wirkungen des Stabreims vgl. F. Wachter, über die Stabreime, in dessen Forum der Kritik, I. Bds. II. Abth. S. 89—90. — 19) S. die ganze Strophe im ganzen Anreime im I. Bd. S. CCXI., wo wir die Anreime durch lateinische Lettern haben bemerkbar machen lassen. „Der König Röth'ger" ist natürlich zu verbessern. — 20) s. die ganze Strophe im 1. Bd. S. LXXV.

Hring'en bot der Heerfänge
Alleinschöpfer der Schlacht Zauberlieder.

Hier macht ang und ing die halben, und ald die ganzen Anreime. Kap. 22 der Haralds-Sage d. H.

Menfergir bar margar
margspakr nidar varga
lundr vann sókn á sandi
sandmens í by randir.

Der Mondchen-Presser trug manche —
(Der manchwissende Hain[21]) that
Die Ansuchung des Schalls der Wölfe[22])) —
In des Sandmondchens[23]) Stadt Rande[24]).

Adr fyrir elcanfródom
allr herr Scota thverri
lögdis aids af ládi
laebrautar vard flaeia.

Bevor vor dem arbeiterfahrnen
Verminderer der Landzunge des Flammers[25])
Alles Heer der Skoten von der Fruchterde
Des Gefahrwegs mußte fliehen.

Kap. 11. der Sage Haralds des Haarschönen:

Hádi gramr thars gnúdo
Geira regg vid seggi
raud fnýsti ben blódi
bryngögl í dyn Sköglar.

---

21) d. h. Mann. — 22) d. h. Schlacht, s. I. Bd. S. 197, wo wir es auf lundr bezogen haben. Vgl. Kap. 10: glamma ferdar gydróttr der Wolfes-Fahrt (oder des Wolfes-Gefolges) Lärm-Starker. — 23) sandmen erklärt die Enodatio durch cingulum arenae vel terrae i. e. mare. Es wird für Umschreibung der Insel Mon (Man) genommen. — 24) trug viele Schilde. — 25) die Landzunge des Schwerdtes ist das Schild.

Der Herrscher machte dort wo Harnisch-
Küchelchen[26]) hallten, Speere-Regen —
(Rothe Wunde blies (mit) Blute). —
Wider Männer in Skögul's Donner.

Ein Drottmält, in welchem die Anreime nur noch schwach hervortreten, sind die Weisen Torf-Einars in der Sage Haralld's des Haarsch., so z. B. Kap. 31.

Enn í quölld thar er knýom
at kérstraumi rómo
thegiandi sitr thetta
Thórir Jarl á Maeri,

Aber am Abend, da, wo (wir) drängen
(Im) Schlachtlärm, beim Faß-Strome
Schweigend sitzt diesen
Thorir, Jarl, auf Märi.

Die halben und ganzen Anreime wurden auch auf das Fornydalag angewendet, und diese Versart hieß Toglag, und wir werden sie im 182. Kap. der Sage Olafs des Heiligen, in der Tog-drápa oder Knútsdrápa finden. Die Anreime fallen hier mehr in das Ohr, weil sie näher an einander sind, als im längerzeiligen Drottmält,

ok fyrir fornan
frid menn lido;

doch führt die Tog-drápa die halben Anreime nicht regelmäßig durch, sondern hat dafür auch Anklänge, z. B. bygt var innan. Anklänge für halbe Anreime findet man zuweilen auch im Drottmält. Halbe Anreime nennen wir nämlich, wenn sie durch gleiche Mitlaute ohne gleiche Selbstlaute, und Anklänge, wenn sie durch gleiche Selbstlaute ohne gleiche Mitlaute gebildet werden, oder das,

26) Panzer-Vögel, d. h. Geschosse.

was z. B. in den spanischen Liedern und Schauspielen Assonanzen heißt. Vom Drottmält [27]) unterscheidet sich das Toglag nicht nur durch die kürzeren Zeilen, sondern auch dadurch, daß auch einzelne Zeilen mit einem einsylbigen Worte enden, so z. B.

ör-beidis för.

Hierdurch verliert der Anreim seine Eigenthümlichkeit, welche darin besteht, daß die letzte Sylbe sich nicht mit reimt, z. B.

sund Eikunda.

Ist das letzte Wort einsylbig, oder reimt sich, wenn es zweisylbig ist, die letzte Sylbe mit, dann wird der Anreim zum Ausreim, nämlich zu einer Ausreim-Art, wo jede Zeile in sich selbst reimt. Mit dem Ausreim oder dem bei uns gewöhnlichen waren die Skallden früh bekannt. Doch gaben sie den Stabreim deshalb nicht auf. In herrlicher Verbindung sind beide in Egil's Höfudlausn. Es ist dieses gereimtes Fornydalag. In Endreimen zwischen Drottmält und Fornydalag schwankend, ist auch die Búadrapa [28]). Drottmält mit Endreimen hat Biorn Kalfsson [29]). Verschlungene Endreime hat die ältere nordische Verskunst nicht. Es reimen sich immer die Stabreimpaare. Herrlich klingt der Endreim in Verbindung des Stabreims. Es entsteht daher die wichtige Frage, warum wählten die Skallden so selten den Endreim, und ziehen die Anreime vor? Der Endreim hat das Widrige, daß

---

27) oder Dróttquaedi. Siehe die Ableitung des Wortes in dem von uns über diese Versart verfaßten Artikel im 27. Th. der I. S. der Ersch-Gruber'schen Encyclopädie d. W. u. K. — 28) s. die gr. Olafs-Sage Tryggwasonar, Kap. 90. in d. Fornm. S. I. Bd. S. 172. 179. — 29) in der Sverris-Saga Kap. 68.

er weit eintöniger ist, weil er mehr in die Ohren fällt. Besser macht er sich im gereimten Fornydalag, weil hier die Verszeilen kürzer sind, z. B. bei Egil:

Frá ek at felli
Fyri fetils svelli,

als im Drottmält bei Biørn Kalfsson:

Fant sè ek hvern à hesti
hèr er nú sidr hinn vesti.

Der Endreim bewirkt, je länger die Zeilen sind, um so auffälliger, daß die Worte vor den Endreimen wenig beachtet werden, und der Sänger und Leser zum Schlusse eilt. Alles wirft sich da auf das Ende der Zeile. Gemildert wird dieses nach dem Ende der Zeile Stürzen bei dem Hildebrandston (dem Versmaaße der Nibelungen) und im Alexandriner durch den Abschnitt in der Mitte. Doch auch hier eilt der Endreim noch sehr viel über Hals über Kopf nach dem Schlusse der Zeile zu. Ganz anders ist es bei den Anreimen, z. B. bei Hornklofi Kap. 17. d. S. H. d. H. S. 92.

oc hiálm tamidir hilmir
hólm reidar let ólman.

Hier stehen die ersten Worte der Zeile weit bedeutungsvoller da. Dieses ist ein Beispiel von gleichen halben und ganzen Anreimen. Gewöhnlicher sind beide sich nicht gleich, z. B. in der Wellekla Kap. 26. d. S. O. Tr. S. S. 217. d. gr. Asgb.

Thrym vid logs thar er lögdo
leik midiungar thridja.

Die Anreime machen sich weit feierlicher, als die die Endreime. Freilich gehört zu ihnen ein gebildeteres Ohr, als zu dem Endreime, welcher mehr in das Ohr plumbt. Die Skallden verschmähten die Endreime deshalb wohl, weil sie sie als für Menschen von gemeinerem Ge-

schmack ansahen. Daß Egil den Endreim gerade nur in der Hauptlösung hat, kommt vielleicht daher, daß er sie in England machte. Selbst wenn der Anreim zufällig zum Ausreim wird, macht er sich noch besser als der eigentliche Endreim, z. B. in der Wellekla Kap. 28. d. S.O. Tr.S. S. 219.

Flotta geck til frettar
felli niördr á velli.

Oder:

Besitzen sollt' ich die Spitzen.

Besser macht sich der Anreim:

Besitzen sollt' ich die Spitz'gen,
Besitzen sollt' ich die Spitzer;

Oder noch besser, wenn der Ausreim ganz verwischt wird:

Besitzen sollt' ich den Spitzwald.

Noch mehr Ausreime:

Würze, Kraft und Kürze
Bei' Rügen in Taubenzügen.

Man wird bemerken, daß der Ausreim auch als Linien-Reim sich nicht so fein macht, als der Anreim. Nun vollends erst im gewöhnlichen Endreim! Der Endreim soll die Verszeilen verbinden. Diese Verbindung machte schon der Stabreim. Daher war der Endreim auch von dieser Seite überflüssig, und deshalb verschmähten ihn die Skallden mit feingebildetem Geschmacke, und zogen den Anreim, die Erfindung ihres feinen Gehörs, vor. Besser macht sich der Endreim, wenn er verschlungen wird, so z. B.

Zum Beben brüllt,
Und braust der Sturm,
Mit Flammen füllt
Ihn der feurige Wurm:
Es wüthen die Wogen
Im wildesten Streit.

Bang gebogen
Blickte die Maid[30].

Hier macht es einen schönen Widerstreit, daß die Stabreime andre Zeilen verbinden, als der Endreim. Eine Palme zu erringen bleibt also immer noch für die deutschen Sänger, eine Palme, welche die isländischen längst errungen haben, nämlich den Stabreim mit dem Endreim zu verbinden. Vielleicht bildet sich auch das Gehör noch so aus, daß Lieder in Deutschland für den feinsten Geschmack gesungen werden, nämlich Lieder im Stabreim und Anreim zugleich.

Um anschaulich zu machen, wie die halben und ganzen Anreime und die bloßen Stabreime ohne Anreime zwar nicht so ins Gehör fallen, aber nicht nur ernster und feierlicher, sondern für ein feines an sie gewöhntes Ohr herrlicher sind, lassen wir ein Lied mit halben und ganzen Anreimen und bloßen Stabreimen folgen, das mit Ausreimen endet.

Des Skallden[31]) Klage.

Hörtest du, wie die Hürde der Heerde
Umhallt der Heuler des Waldes[32]),
So des hängenswerthen Hunger
Umheult des Liedes Halle;
Weist aus meinen Weisen
Wahlwort' all' und Bilder.

---

30) S. das Ganze des Liedes bei F. Wachter, Forum der Kritik I. Bds. II. Abth. S. 96. — 31) Wie aus dem Inhalte des Liedes sich schließen läßt, ist es Eywind Skalldaspillir. — 32) nach den Lesarten der Codicum X und Y:

Umheult der Heide Heuler.

Aber es muß auch in Stabreimen Maaß gehalten werden, weil sie sonst lästig werden. Deshalb haben wir obige Lesart, da schon drei stabgereimte Wörter in der ersten Zeile sind, vorgezogen, und in den Text aufgenommen.

Würze, Kraft und Kürz' er
Wandelt in lange Krankheit;
Faßt das Trink=Horn des Horn=Viehs[33]),
Fängt den Wein der Gänse,
Mischt damit den Meth mir
Den mir Mothi's Ahn[34]) leiht,
Die Bahn schwang er des Schwanes[35])
Tief in Swidrir's Diebstahl[36]),
Quellt mit Ymir's Blute[37])
Quasir's Aderbrunnen[38]),
Was Frigg's Gatten entfallen
Als Gunnlod's Vater folgte[39]),
Das dort trank die Thurmkräh'
Bei Rügen in Taubenzügen.
Sahst du, wie die Solangans[40])
Dem Sohne Speise bietet[41]),
So wirft in meine Weisen
Von Widrir's Rückenmethe
In himmel=hohen Strömen
Des Strahlen=Sunds Solangans.

---

33) d. h. den Wasser=Eimer. Nach der Lesart des Codicis Q.
Faßt des Rindviehs Becher.

34) d. h. Othin. — 35) d. h. das Wasser. — 36) d. h. den von Othin gestohlenen Dichtermeth. Nach der Lesart des Codicis Y:
Wirft des Schwanes Wege
Wild in Swidrir's Diebstahl.

37) d. h. der See und Wasser überhaupt, da Bor's Söhne aus Ymir's Blute die See machten. — 38) aus Quasir's Blute ward bekanntlich der Dichtermeth gemacht. — 39) man lese über dieses jammerreiche Ereigniß die jüngere Edda bei Resenius, Dämesaga 60—62, bei Rask, S. 83—87, bei Rühs S. 239—242, bei Finn Magnusen Lex. Mytholog. S. 542—240. — 40) Pelecanus Bassanus Linn. Sula Alba Mey.. — 41) s. über das Verfahren dieses Vogels z. B. Buchanan's Reisen durch die westlichen Hebriden, S. 113; Faber, Prodromus der isländischen Ornithologie, S. 86, Brehm, Lehrbuch der Naturgeschichte aller europäischen Vögel, S.

Gießt zu Galar's klarem
Trank von gänzlich trübem.
So werd' ich welchem Wegtam[42])
Wandte zu sein Antlitz
Von der Elster, auf die Oski[43])
Mit Auge des Rückens blicket,
Verwässert und verunreint,
Wie Heering von der Höke[44]).
Panzer=Hagel[45]) brachte
Mir das Heer des Heerings:
Ein hehrer Höker machte
Mich selbst zu Möwen=Mahle[46]);
Bietet in Bremen und Peking[47])
Mich feil als Pökling und Vollheering.
Hätt' ich das Harnisch=Wetter
Auf Heering nicht gerichtet,
Besitzen sollt' ich den Spitzwald,
Ein Seehund säß' der Senne[48]);
Wären mir noch Wunden=Pfeile
Wohl würde mir zu Theile,
Daß mir der Fischfeind[49]) fiele
In der Ulme Falkenspiele[50]).

677; und S. 673. S. 674. S. 675. s. den gangbarsten Namen dieser Vögelart. — 42) ein Name Othin's. — 43) desgleichen. — 44) Eywind Skalldäspillir schaut von Walhöll aus auf die Erde herab. — 45) Pfeilschüsse. — 46) d. h. Heering. — 47) Eywind nennt hier nach den Regeln der altnordischen Dichtkunst zwei Städte für Städte überhaupt, denn daß die Pöklinge, von welchen der Skallde bildlich redet, auch in Peking ausgeboten würden, ist nicht wohl zu glauben. — 48) nach dem Cod. Y:

Besitzen sollt' ich die Spitzen,
Ein Seehund säß' zum Ziele.

49) d. h. der Seehund, d. h. das verhaßte Wesen. — 50) d. h. durch Pfeilschüsse. Nach der Lesart der Codicum X und Y:

Von des Ulmbaums Federspiele.

Beides ist Vergleich des Schießens mit dem Bogen mit der Jagd durch abgerichtete Falken und Habichte.

Zum besseren Verständniß bemerken wir, daß Eywind aus einer großen Hungersnoth von einem Schwarm Heeringe erlöset ward, den er mit Pfeilschüssen vollends so trieb, daß er ihn fangen konnte, und daß der große Skallde dieses durch zwei schöne Strophen verewigt hat (s. das letzte Kap. d. Sage von Haralld Grafelld). Die Seehundfeindlichkeit, welche der Skallde zeigt, theilt er mit seinen Landsleuten, nämlich den Norwegern und andern an Fischen nicht überreichen Küstenbewohnern. Aber man könnte es auf den ersten Blick als zu große dichterische Freiheit betrachten, und es stark bezweifeln, daß ein Seehund leicht mit Pfeilen zu erlegen sei. Des gedenkt Joh. Chr. Fabricius in seiner Reise nach (durch) Norwegen, S. 292: „Seehunde zeigten sich in einiger Entfernung von unserm Boote, und steckten die Köpfe aus dem Wasser empor. Es sind in diesen Gegenden sehr verhaßte Thiere, da sie den Fischereien großen Schaden zufügen, und die Fische aus den Buchten vertreiben. Sie haben indessen keinen ordentlichen Seehundefang eingerichtet. Sie schießen wohl manchmal auf sie, allein des dicken Specks wegen geht die Kugel selten durch. Auf den äußersten Scheeren des Landes sollen sie sie, wie gewöhnlich, schlagen, und oft eine ansehnliche Menge erhalten; allein in den Buchten sind sie zu scheu, und lassen sich nicht so nahe kommen.“ Eywind hatte also vielleicht einen Seehund vor sich, von dem er vermuthete, daß er ihn nicht werde so nahe kommen lassen, daß er ihn schlagen könnte, und auf den er deshalb lieber geschossen hätte, wenn er eben nicht seine Pfeile auf den Heering-Schwarm hätte verschossen gehabt. Wahrscheinlicher aber spricht Eywind auch diese Zeilen von Walhøll aus, braucht für ein ihm schädliches Wesen als dichterischen Ausdruck Seehund, nennt jenes Wesen so blos in Beziehung darauf, daß es ihm Schaden bringt, legt sonst weiter keine Bedeutung und Be-

ziehung in diesen rein dichterischen Ausdruck, so wie er auch die übrigen dichterischen Bezeichnungen nur auf das bezieht, was die Skalldenschaft des von ihm Besungenen betrifft, hatte, als er starb, keine Pfeile hinterlassen, weil er sie nach den Heeringen verschossen hatte, ward zwar mit dem Bogen, aber ohne Pfeile verbrannt, und kam so nach Walhøll mit einem Bogen ohne Pfeile, und klagt nun, daß er nicht im Stande sei, ein ihm feindliches und deshalb verhaßtes Wesen zu erlegen, und daß er ruhig zusehen müsse, wie es ihm Schaden stifte. Die Wonne, die der Skallde in Walhøll genießt, wird also sehr durch Betrachtung dessen getrübt, wie ihm auf der Erde so übel mitgespielt wird, und er erleichtert seinen Kummer durch ein Lied.

Die Schlußstelle beim Heeringsfange lautet bei Peringskiolld I. Bd. S. 190:

Mest sellda[51]) ec Muror
Maevi örum Saevar
Hallaerid í hvaro
Illaup sylldreigill Ganpna,

Dieses ist übersetzt, damit wir auch eine Probe der schwedischen Uebersetzung liefern:

Jag sålde mest Fisken,
Som iag fångade
Med Fiskare tyget,
Dyr tiden drog bort
När Sill war i hwar göpning.

Ich verkaufte meist den Fisch,
Den ich fing

---

51) So muß, wie aus den Uebersetzungen zu schließen, gelesen werden; im Drucke der Urschrift steht sellda, fällte. —

Mit dem Fischerzeuge,
Die theure Zeit zog fort,
Als Heering war in jeder Hand[52]).

Und Peringskiold: ego murices venum exposui, quos instrumentis piscatoriis captabam; fames aufugit, quum in omnium manibus haleces erant. Die Lesart i für velldr ist allerdings besser, da ja nun die Hungersnoth aufhörte: Ich würde daher den Text nach der Peringskiold'schen und der großen Ausgabe so herstellen:

mest sellda ec minar
mac vid örom saevar
hallaerit í hvaro
hlaup silldr dregils[53]) gaupna;

at selia bedeutet tradere, vendere, solvere. Daher dürfte diese Uebersetzung die ungezwungenste[54]) sein:

Meist gab ich durch meine Pfeile,
Wider die Möwe des Meeres
(Das Hartjahr verlief) Heeringe
Des Zugseils in jede der Hohlhände,

52) eigentlich in jedem Griff mit der hohlen Hand. — 53) Hier ist aus dem silldr egils gar nicht gezwungen silldr dregils gemacht, da die Abschreiber, wenn gleiche Buchstaben zweimal aufeinander folgen, sie das einemal nicht selten wegließen. — 54) Man könnte vielleicht auch übersetzen:

Meist zahlte ich meine
Bei der Möwe der See mit Pfeilen
(Die Steinzeit entschwand) Heeringe
Des Zugseiles in jeder der Hohlhände,

d. h. ich zahlte meist meine Heeringe des Zugseiles (d. h. durch das Ziehen des Netzes gewonnenen Heeringe) in jeder der hohlen Hände (d. h. die sich in allen Händen befanden; aber das sellda ist dann sehr gezwungen gegeben.

d. h. meine Heeringe, welche ich durch die wider die Seemöwe geschossenen Pfeile gewonnen, übergab ich in alle Hände, und die harte Zeit verschwand. Der Gegensatz zwischen gallt (zahlte) und sellda ist dann schön, ich zahlte meinen Schmuck für Fische, meine Heeringe, welche ich fing, indem ich die Seemöwe durch Pfeilschüsse verscheuchte, gab ich in jede Hand, und die theure Zeit verschwand. Verkauft hat er die Heeringe wohl nicht, sondern sie ausgetheilt. So scheiden wir von dieser schwierigen Heeringsstrophe, und von jener ergötzlichen Seehunds-Episode, welche die Erholung der geneigten Leser von dem trocknen Gegenstande der Verslehre erheischte, und wenden uns zu dem, was in engerer Bedeutung Metrum heißt. Versmaaß wandten die Skallden nur in so fern an, als die Zeilen eine gewisse Anzahl von Hebungen oder stark betonten Wörtern haben. In der Bedeutung, wie wir von dem Versmaaße der Griechen und Römer reden, wo die Verse gewisse regelmäßige Füsse haben, als spondaische, dactylische, trochaische, jambische, anapästische haben die Skallden nicht. Diese Versfüsse kommen zwar vor, aber wie sie eben der Zufall bringt. Man nehme z. B. Kap. 35. der Y. S.

oc bit sótt
í brand nói
hlidar thángs
á hilmi rann.

Und auf den Schirmer lief
Des Lehden-Thangs
Beiße-Sucht[55])
Im Brand-Thürpfeiler[56]).

---

55) die Beiß-Sucht des Waldes ist das Feuer. — 56) d. h. im Hause.

Da jedoch die meisten Wörter der altnordischen Sprache zweysylbig sind, und die erste Sylbe die starke Betonung hat, so kommt meistens das Versmaaß heraus, welches das trochaische [57]) genannt wird.

Das Verhältniß des Neu-Deutschen zu dem Altnordischen im Betreff der Sylbenzahl ist nicht günstig. Die altnordische Liedersprache [58]) hat keinen gewöhnlichen Artickel, sondern wenn er vorkommt, da hat er die Bedeutung von unserm starkbetonten z. B. der König, d. h. dieser König. Ferner haben die Zeitwörter keine ge, be, ver u. s. w., z. B. ráda bedeutet rathen, berathen, verrathen. Durch dieses und andres kommt es, daß in eine treue Uebersetzung nordischer Lieder mehr kurze Sylben kommen, als in der Urschrift sind, und die Uebersetzung dadurch mehr Dactylen oder Anapästen bekommt. Kein andres Mittel ist sonst. Entweder muß man, was eine sehr vollständige Uebersetzung giebt, aus der Urschrift hinweglassen, oder man darf den Artickel nicht brauchen, z. B. statt auf den Herrscher lief, auf Herrscher lief, welches steif und mißverständlich wird.

Eine gewisse Regellosigkeit in Beziehung auf die Länge der Verszeilen mußte das Versmaaß der Skallden dadurch erhalten, daß nicht alle Sylben entweder stark oder schwach betont

---

57) Vgl. F. Wachter, Die Unanwendbarkeit des Hexameters und der ihm verwandten Versarten in der deutschen Sprache, S. 17 u. f., und denselben, Ueber das Wesen und die geschickte Bildung des deutschen Hexameters in dessen Forum der Kritik, S. 127 — 143. — 58) Auch in vielen Fällen die Sagensprache. Der Artickel wird, wenn er vorkommt, meist nicht vor das Substantiv gesetzt, sondern an dasselbe angehängt.

sind, sondern auch noch eine Mittelbetonung stattfindet. Die Sylben mit schwacher Betonung wurden zur Satzfüllung (málfilling) gebraucht, oder mit andern Worten nicht gezählt, und zwar am häufigsten als stark, bald als schwachbetonte gebraucht, d. h. mit andern Worten nicht gezählt. Man nehme z. B. im ersten Kap. der Sage Haralld's Grafelld's:

Nú hefir Fólk-strídir Fróda.

Hier wäre schon genug

Nú Fólk-strídir Fróda,

oder auch

Nú hefir Fólk-strídir.

Sagen kann man nicht, die Skallden haben die Sylben nicht gemessen, sondern gezählt. Gezählt haben sie nur in Beziehung auf die starkbetonten. Aus dem Baue der nordischen Sprache ging hervor, daß das Drottmált meist sechs Sylben in der Zeile hat. Doch hat es auch sieben, ja auch acht, doch dieses selten. Gemessen haben die Skallden die Sylben in Beziehung auf die starkbetonten, aber dieses nicht, um gewisse Versfüße zu erzielen, sondern dieses gethan in Beziehung auf die ganze Zeile. Doch in Beziehung auf den Anfang der Zeile im Drottmált streben die Skallden sie jedesmal mit einer starkbetonten Sylbe anzufangen. Meistens thun sie auch das, und dadurch nähert sich der Vers meistens dem trochaischen Versmaaße. Die Zeile im Drottmált schließen sie mit einem zweisylbigen Worte, das Fornydalag bald mit einem zweisylbigen, bald mit einem einsylbigen, wie es sich eben macht.

Das Fornydalag (Weise der Vorverwandten) hat zwei starkbetonte Sylben, und dann schwachbetonte, wie eben der

Satz erfordert. Das fortlaufende Fornydalag und das in achtzeiligen Strophen hat bisweilen als Ausnahme drei Hebungen in der Zeile. Am meisten vermischt mit drei Hebungen ist der Liódaháttr, welcher Strophen von sechs Zeilen hat und zwar so, daß die dritte und sechste sich in sich selbst reimen:

Sage, süsse
Sonne der Welt!
Was du ihn so furchtbar folterst[59]).

Bei dieser Versart hat die dritte und sechste Zeile meist drei Hebungen. Dieses macht dann, daß die Skallden sich erlaubten, auch zuweilen andern Zeilen mehr Hebungen als zwei zu geben. So Eywindr Skalldaspillir in den Hakonarmal. Diese sind ein Gemische von Fornydalag in sechs- und in achtzeiligen Strophen. Der Skallde wählte dieses, weil die Gespräche gewöhnlich in der sechszeiligen Strophe abgefaßt wurden, so z. B. in den Vafthrudnismál, Grimnismál, Hávamál. Da aber der Skallde auch darin selbst erzählte, so ist sein Lied nicht reiner Liódahättr, sondern auch Fornydalag in achtzeiligen Strophen. Diese Mischung ist auch in der Getspeki Heidrekskonungs, und auch hier nicht blos in Beziehung auf die ganzen, sondern auch auf die halben Strophen.

Das fortlaufende Fornydalag und das in achtzeiligen Strophen verhält sich zu dem in sechs Zeilen, von welchem die dritte und sechste sich in sich selbst reimen, wie die fortlaufenden Hexameter zu den mit Pentametern wechselnden

59) Deutsche Lieder im Liodahättr s. bei F. Wachter, Forum der Kritik I. Bds. II. Abth. S. 91—95.

Hexametern. Daher haben die Lieder im Liódahátir, auch wenn sie erzählen, mehr elegischen Ton, selbst wenn auch die letzten Wörter der dritten und vierten Zeile nicht einsylbig sind.

Des siedenden Sandes
Gluthen versengen
Dir wie Feuer die Füße.
Der Sonne Senne
Sendet brennende
Geschoß auf den Scheitel[60]).

Die eigentliche Bestimmung dieser Versart war Gespräche und Lehr- und Denk-Sprüche in ihr zu verfassen. Daher wendet sie, wiewohl vermischt, Eywind Skalldaspillir sehr treffend nicht blos wegen der darin enthaltenen Gespräche, sondern auch wegen des elegischen Tones [61])

---

60) S. das ganze Lied, welches die Wüste heißt, bei F. Wachter, Ueber Stabreime, in dessen Forum der Kritik, I. Bds. II. Abth. S. 91 u. f. Mehr noch wird die Aehnlichkeit mit der Elegie, wenn wir eine Weise oder Strophe nehmen, die mit einsylbigen Wörtern endet. So z. B. die 10. Str. des genannten Liedes:

Sie summt die Senne
Des entsetzlichen Bogens
Dem Ohr, wie Eulen-Geächz!
Schrecklich, wie das schwarze
Geschoß in den Busen
Flatheim's fliegt!

61) Klar wurden sich doch die Skallden selbst dessen nicht bewußt, denn z. B. Egil betrauert seinen Sohn im achtzeiligen Fornydalag (Egils-Saga S. 607) und eben so wird Sigrun ihren Gatten betrauernd eingeführt (s. das Helgilied bei F. Wachter, Forum der Kritik, II. Bds. I. Abth. S. 133 u. f.

in dem Trauer=Gedichte auf Hakon's Tod an, welches die Hakonar=Mal heißt, und das wichtigste Lied in diesem Bande ist.

Jena, d. 16. Jan. 1836.

Ferdinand Wachter.

Heimskringla.

Zweiter Band.



IV.

Sage Hakon's des Guten.

(Saga Hakonar Goda.)

Erstes Kapitel.

Hakon zum Könige genommen.

Hakon, Adalsteins Pflegling[1]), war damals in England, als er hörte den Tod[2]) des Königs Haralld's, seines Vaters; er bereitete sich da sogleich zur Fahrt: König Adalstein gab ihm da Kriegsvolk, und gute Auswahl von Schiffen[3]), und bereitete er dessen Fahrt ganz prächtig und kam er im Herbst nach Noreg. Da hörte er den Fall seiner Brüder, und das mit, daß König Eirik war damals in der Wik. Da segelte Hakon nordwärts nach Thrandheim, und fuhr zur Zusammenkunft mit Sigurd dem Jarl Hladir's, der aller Weisen größ-

1) Adalsteins fóstri, Pflegesohn, Zögling. — 2) wörtlich Odemlaß. — 3) thá lid oc gódan skipa kost; Cod. C. D. thá skipa kost,

ter [4]) war in Noreg, dort empfing er gute Aufnahme, und banden sie ihre Genossenschaft zusammen. Hakon verhieß ihm großes Reich, wenn er König würde. Da ließen sie eine zahlreiche Volksversammlung berufen [5]), und auf der Volksversammlung [6]) sprach Sigurd für Hakon [7]) und bot den Bonden ihn zum König an. Nach dem stand Hakon selbst auf, und sprach; sagten da zwei und zwei unter sich, daß eben dorthin gekommen wäre Haralld der Haarschöne und jung geworden zum andern Male. Hakon hatte da den Anhub seiner Rede, daß er bat die Bändor um Annahme [8]), und ihm zu geben Königs-Namen, und das mit, zu gewähren ihm Beistand und Stärke [9]) dazu, zu halten das Königthum. Aber dagegen bot er ihnen zu machen alle Bändor odalgeborne [10]), und (zu) geben ihnen ihre Odale, wo (sie) wohnen [11]). Auf dieses Gewerbe [12]) ward so großes Gerüchte [13]), daß die ganze Bonden-Menge schrie und rief, daß sie wollten ihn zum König nehmen [14]), und ward so gethan, daß die Thrändir nahmen Hakon zum König durch das ganze Land, und war damals Hakon funfzehn Winter: nahm sich

---

da Schiffe-Wahl, Auswahl von Schiffen. — 4) allra spekinga mestr. — 5) stefna thing fiölmennt, staben vielmänniges Thing. — 6) auf dem Thing. — 7) of hendi Hakonar, von Hakon's Hand. — 8) beiddi baendor (die Bauern) vidtöko. — 9) at veita ser fullting oc styrk til; Cod. D. at v. s. styrc til thess oc fylgd, zu gewähren zu dem ihm Stärke und Gefolge (Hülfe); Cod. E. at v. s. fylgd oc styrk til. — 10) ódalborna, Nom. ódalbornir, d. h. Erbeigenthümer. — 11) ódal sin, er byggia; Cod. C. D. E. ódal sin, er ábiggio, ihre Odale, auf denen (sie) wohnten; die Odale werden ihre genannt, nicht, weil sie sie noch besaßen, sondern weil sie sie gehabt hatten; sie sollten nämlich das zu Odalen erhalten, was sie früher als solche gehabt, aber seit Haralld dem Haarschönen für Grundzinsen bebaut. — 12) eyrindi. — 13) rómr, d. h. beifälliger Zuruf. Mehreres s. in Not. 40 zum 17. Kap. dieser Sage. — 14) til konongs

da Hofgesinde [15]), und reiste über Land. Die Zeitungen wurden gehört in Upplend, daß die Thrändir sich König genommen so gleichen in allem, als Haralld der Haarschöne war, nur das unterschied, daß Haralld hatte alles Volk [16]) im Lande in Dienstbarkeit gebracht [17]), aber dieser Hakon [18]) wollte jedem Menschen Gutes, und bot, zurück zu geben den Bonden [19]) alle Odale, die, welche König Haralld hatte von ihnen genommen [20]). Bei diesen Zeitungen wurden alle froh, und sagte (es) jeder dem andern: flog das, wie dürren Grases Feuer [21]) bis nach Osten an des Landes Ende. Viele Bändur reisten aus den Upplanden, zu treffen den König Hakon, andre sandten Männer, andre machten Wortsendungen und Wahrzeichen, aber alle zu dem, daß (sie) seine Mannen werden wollten [22]). Der König nahm dieses dankbar [23]) an.

---

taka. — 15) hird. — 16) allan lyd. — 17) í landi áthiad. Cod. D. áthiad thar í landi. A. B. C. thraelkat ok áthiád, zu Sklaven gemacht und in Dienstbarkeit gebracht. — 18) Cod. E. dieser Mann Hakon. — 19) baendom; Cod. E. hverium manni, jedem Manne, Menschen. — 20) Cod. C. D. lassen thau, er Harslldr konungr hafdi af theim tekit hinweg. — 21) sino elldr; sina (f.), trocknes, saftloses Gras. — 22) sumir gerdu ordsendingar oc iartegnir; enn allir til thess, at hans menn villdo gernz, daß (sie) seine Mannen sich wollten machen, seine Mannen gemacht werden wollten. — 23) Cod. C. D. lassen: konungr tók thví thacksamliga hinweg; Cod. E. vel öllu oc lettliga, wohl (gut) allem und leicht.

Zweites Kapitel.

Herumreise [1]) des Königs Hakon.

König Hakon reiste am Anfange des Winters [2]) nach Upplønd, berief dort Volksversammlungen [3]), und strömte alles das Volk, ihn zu treffen [4]), das kommen konnte [5]). Da ward er zum Könige genommen auf allen Thingen [6]): er zog dann westwärts nach Wik: dort kamen zu ihm Tryggwi und Gudrød seine Brudersöhne, und viele andre, die aufzählten ihre Harme, die sie gelooset [7]) hatten von König Eirik, ihrem Bruder. Eirik's Verhaßtsein [8]) wuchs immer um so mehr, als alle Menschen sich befreundeten mit König Hakon [9]), und für sich eher hatten Sicherheit [10]) dazu, zu reden, wie (es) deuchte. König Hakon gab Königsnamen Tryggwi'n und Gudrød'en, und das Reich, so König Harald gegeben hatte ihren Vätern: Tryggwi'n gab er Ranriki und Wingulmørk; aber Gudrød'en Westfolld. Aber für das, daß sie waren jung und kindisch [11]), da setzte er angesehene und weise Männer dazu, zu berathen das Land [12]) mit ihnen.

---

1) yfirferd, wörtlich Ueberfahrt, nämlich Fahrt über Land. — 2) öndordan vetr, im entgegenkommenden Winter. — 3) stefndi thar thing, stabte dort Thinge. — 4) á hans fund, zu seinem Fund; Cod. C. D. til hans, zu ihm. — 5) that er komaz (sich kommen) mátti haben Cod. C. D. nicht. — 6) Volksversammlungen. — 7) d. h. erlitten hatten, hlotiz, sich gelooset, durch das Loos erhalten. — 8) úvinsaelld, Unfreundglücklichkeit, Verlust der Volksgunst. — 9) gerdo ser kaerra vid Hákon konung, machten sich theuer mit König Hakon, liebten den König Hakon. — 10) traust (n.), Trost, Sicherheit, Zuflucht, ursprünglich Vertrauen; daher kann es auch übersetzt werden durch Dristighed (Dreistigkeit), wie die dänische, und durch audacia, wie es die lateinische Uebersetzung giebt. — 11) úngir oc bernscir, Cod. D. bernscomenn (Kindischheits-Menschen) oc úngir; bernsca (f.), Kindischheit. — 12) zu regieren das Land mit ihnen,

Er gab ihnen [13]) das Land mit der Scheidung [14]), die vorher gewesen war, daß sie sollten haben die Hälfte der Zinsen und Schatzungen [15]) mit ihm. König Harald zog nordwärts nach Thrandheim, als es Frühling ward [16]), oben durch die Upplande [17]).

Drittes Kapitel.

Eirik's Fahrt aus dem Lande.

König Hakon zog zusammen großes Heer in Thrandheim, als es Frühling ward, und rüstete die Schiffe. Die Wikweriar führten auch großes Heer hinaus, und gedachten zu Hakon zu stoßen [1]). Eirik entbot auch Kriegsvolk hinaus im Mitt-Land, und ging ihm schlimm mit dem Kriegsvolk [2]), indem viele Machtmänner [3]) ihm entschossen [4]), und zogen zu Hakon. Aber als er sah kein Vermögen [5]) zum Widerstande wider Hakon's Heer, da segelte er westwärts durch das Meer, mit dem Kriegsvolk, das ihm wollte folgen. Er fuhr zuerst zu den Orkneyar, und führte von dort mit sich großes Kriegsvolk. Hierauf segelte er südwärts nach England, und heerete in Skotland, wo er kam ans Land; er heerete auch

---

thá setti hann til göfga menn, oc vitra at ráda landi med theim, zu rathen dem Lande mit ihnen. — 13) den Königen. — 14) Vertrage, Bedingung, med theim scilldaga. — 15) helming scyllda oc skatta. — 16) varadi, frühlingte. — 17) ct efra (das obere) um Upplönd lassen Cod. C. D. hinweg; für Upplönd hat Cod. E. land.

1) aetlado til mots vid Hákon, gedachten zu Begegnung mit Hakon. — 2) vard hánom illt til lids, ward ihm schlimm zum Kriegsvolk, illt hat auch die Bedeutung von karg, daher läßt es sich dem Sinne nach am besten übersetzen, erhielt wenig Kriegsvolk. — 3) rikismenn, wörtlich Reiches- d. h. Macht-Männer, mächtiger Männer. — 4) scútoz hönom, wörtlich: schossen sich ihm. — 5)

alles nördlich in England [6]. Adalstein, der Aengeln-König [7], sandte Botschaft Eirik'en, und bot ihm an, zu nehmen von sich Reich in England [8], sagte so, daß König Haralld, dessen Vater, war großer Freund des Königs Adalstein, so daß er das würdigen wollte an seinem Sohn. Da fuhren Männer zwischen den Königen und verglichen sich zu dem mit besonderem Vertrag [9], daß König Eirik nahm Nordimbraland zu halten [10] vom König Adalstein; sollte er wehren dort das Land vor Dänen und andern Wikingen. Eirik sollte da lassen sich taufen [11], und sein Weib und ihre Kinder und sein Volk alles das, das ihm gefolgt war dahin [12]. Eirik nahm diese Bedingungen an [13]: da ward er getauft, und nahm rechten Glauben an. Von Nordimbraland wird gesagt, daß es der fünfte Theil Englands. Eirik hatte den Sitz in Jorwik [14], dort, wo man sagt, daß vorher gesessen Lodbrok's Söhne. Nordimbraland war meistens bewohnt von Nordmannen [15], seitdem als Lodbrok's [16] Söhne das

---

efoi (n.), materia, causa, occasio, argumentum, facultates, res familiaris. — 6) den ganzen nördlichen Theil von England. Von oc heriadi um Scotlaod bis allt nordr um Englaod (einschließlich) lassen Cod. C. D. hinweg. — 7) Engla — koouogr. — 8) baud báoom at taka áf sér ríki í Englandi, bot ihm, zu nehmen von sich (nämlich Adalstein) Reich in England, d. h. bot ihm ein Reich in England zu Lehn an. — 9) saettnz á that med einka málum, Cod. D. E. semz that med eika mólum, das wird festgesetzt durch besondern Vertrag, (at) semia, moderori, temperare, compooere, statuere, pacem facere. — 10) d. h. als Lehn zu haben, für tók Nordimbralond ot hallda. E. skall hallda, soll halten. — 11) wörtlich: sich erhellen, erleuchten, reinmachen, skíraz. — 12) that er hönum hafdi fylgt tháogat lassen Cod. C. D. hinweg. — 13) tók Eirikr thenna kost. — 14) atsetu í Jorvik, Zusitz (Residenz) in York. Northumberland begriff nämlich damals mehr, als was später darunter verstanden ward. — 15) Nordimbraland var mest hygt af Nordmönnom (d. h. Norwegern) lassen Cod. C. D. hinweg. — 16) B. schickt

Land gewannen. Die Dänen und Nordmannen heereten öfters dahin, seitdem als die Herrschaft [17]) ihnen entgangen war [18]). Viele Namen [19]) des Landes sind dort gegeben in Norränischer Zunge, Grimsbär und Hauksfliot und viele andere.

Viertes Kapitel.

Fall des Königs Eirik.

König Eirik hatte große Viel-Mannschaft um sich; er hielt dort eine Fülle [1]) Nordmannen, die von Osten war gefahren mit ihm, und ferner kamen viele seiner Freunde seitdem von Noreg. Aber da er kleines Land hatte, da fuhr er stets auf Heerung in den Sommern: er heerete in Scottland und Sudreyiar, Irland und Bretland [2]), und sammelte sich

---

their, sie, voraus. — 17) Herrschaft darüber. — 18) Wir haben die Interpunction verändert; ohne diese Veränderung lautet der Satz: „Seitdem als Lodbrok's Söhne das Land gewannen, heereten die Dänen und Nordmannen (Norweger) öfters dahin, seitdem als die Gewalt (Herrschaft darüber) ihnen entgangen war, und ist nach unserm Sprachgebrauche so umzugestalten: Seitdem Lodbroksöhne das Land gewannen und die Herrschaft ihnen darüber entgangen war, thaten die Dänen und Nordmannen häufig dahin Raubfahrten. Doch ist wahrscheinlicher, daß Snorri die Sätze gegeben, wie wir sie oben im Texte interpungirt haben. — 19) heiti, Heißungen, Benennungen, Namen, hier Ortseigennamen.

1) fiöllda, D. fiöllda miklum, großer Fülle, E. fiöllmenni, (Viel-Mannschaft). — 2) Wallis; die Stelle sowie die in diesem Kapitel weiter unten vorkommende ist merkwürdig, weil wir daraus ersehen, daß Snorri unter Bretland nicht Britannien überhaupt, sondern blos Wallis versteht, Schottland wird nämlich neben Bretland aufgeführt, und in England durfte Eirik nicht heeren, da er mit Adelstein in Frieden lebte. Nach Adelstein's Tode hingegen heeret er in Bretland und fährt dann südwärts herab nach England und heeret auch.

so Gut. König Adalstein ward todt durch Krankheit [3]), da er gewesen war König vierzehn Winter und acht Wochen und drei Tage. Hierauf ward König in England Jatmund [4]) sein Bruder; ihm war nicht um die Nordmannen [5]); König Eirik war nicht in Freundschaft mit ihm, und gingen da die Worte um, daß er würde andern Häuptling setzen über Nordimbraland. Aber als das hörte König Eirik, da fuhr er auf die Westraubfahrt [6]), und hatte aus Orkneyar mit sich die Jarlar [7]) Arnkel und Erlend, Torf-Einars Söhne. Hierauf fuhr er nach Sudrey [8]) und waren dort viele Wikingar und Heerkönige [9]), und verbanden sich zum Beistand [10]) mit König Eirik: da führte er alles das Kriegsvolk zuerst nach Irland, und brachte von dort Kriegsvolk so viel er erlangte [11]). Hierauf fuhr er nach Bretland und heerete dort. Nach dem segelte er südwärts hinab nach England und heerete dort, wie an den andern Stätten; aber alles Volk floh hinweg dort, wo er fuhr. Und mit dem, daß Eirik war großer Tapferkeits-Mann und hatte großes Heer [12]), da vertraute er so wohl auf sein Kriegsvolk, daß er ging weit in das Land hinauf, und heerete, und verfolgte die Menschen [13]). Olaf hieß der König, den König Jatmund hatte dorthin gesetzt zur Landwehr; er zog zusammen ein unwiegliches [14]) Heer, und fuhr an die Hände dem Könige Eirik und ward dort große Schlacht;

Vergleiche die Korkmaks-Saga 25. Kap. S. 242: heereten in Irland, Bretland, England und Skotland. — 3) wörtlich: ward suchttodt. — 4) Jatmundr (Edmund); E. Eatmuadr. — 5) var höaum ecki um Nordmenn; D. var hann eigi vin Nordmaana, er war kein Freund der Nordmannen. — 6) í Vestrvíking. — 7) Jarla lassen A. B. hinweg. — 8) den Hábuden — 9) oc herkonungar läßt Cod. D. hinweg. — 10) reduz til lids, riethen sich zum Kriegsvolke, riethen sich zur Hülfe. — 11) oc hafdi thatan lid slict (so gleiches) er haan feck lassen Cod. C. D. hinweg. — 12) „Und mit dem" bis „großes Heer," einschließlich lassen C. D. hinweg. — 13) oc leitadi eptir mönnum lassen C. D. hinweg. — 14) d. h. uner-

fielen viele Englische Männer; aber dort, wo einer fiel, kamen drei vom Lande herab an die Statt. Aber der letzte [15]) Theil des Tages wendet den Mannfall den Nordmannen an die Hände [16]), und fällt dort großes Volk. Und zum Schlusse des Tages fiel König Eirik, und fünf Könige mit ihm. Genannt werden diese: Guthorm und seine zwei Söhne, Iwar und Harek: dort fiel auch Sigurd und Rögnwalld; dort fiel auch Arnkel und Erlend, Torf-Einar's Söhne. Dort ward auch allgroßer Mannfall von Nordmannen, aber die, welche entkamen, fuhren nach Nordimbraland [17]) und sagten Gunnhilld'en und ihren Söhnen diese Zeitungen.

Fünftes Kapitel.

Fahrt der Söhne Gunhilld's.

Aber als die und Gunhilld wurden dessen [1]) gewahr [2]), daß König Eirik war gefallen, und daß er zuvor geheeret Land [3]) des Aengeln-Königs, da dünken sie [4]) sich zu wissen, daß ihnen dort keine Friedenshoffnung sein werde. Sie bereiten sich (und gehen [5])) da sogleich fort von Nordimbraland und haben alle die Schiffe, die König Eirik hatte gehabt, und all das Volk [6]), das ihnen folgen wollte, und überviel fah-

meßliches Heer, her úvigan; A. B. her oc vígan, Heer und kriegerisches. — 15) wörtlich: der obere Theil des Tages. — 16) d. h. wider die Nordmannen. — 17) Northumberland. —

1) thessa, eigentlich „deren" (Mehrzahl des Geschlechtlosen). — 2) thau Gunnhilldr (d. h. Gunhilld und die Ihrigen) urdo thessa vör, C. D. thau frettu thetta, sie erfuhren dieses. — 3) E. riki, Reich. — 4) thau, das Neutrum, nämlich Gunhilld und ihre Söhne, so wie auch im Folgenden thau gebraucht wird, weil Gunhilld mit darunter begriffen wird. — 5) liegt zugleich mit in búaz. — 6) lid.

rendes Gut [7]), das dort [8]) war zusammengebracht worden an Schatzungen in England; aber ein Theil war erlangt auf der Heerung. Sie steuern mit ihrem Volk [9]) zuerst nordwärts zu den Orkneyar, und setzten sich fest [10]) dort eine Zeit lang [11]); damals war dort Jarl Thorfidr [12]) Hausakliúfr [13]), Torf-Einar's Sohn. Da nahmen Eirik's Söhne unter sich Orkneyar und Hialltland [14]), und hatten Schatzungen davon, und saßen dort in den [15]) Wintern, aber fuhren auf die Westraubfahrt [16]) in den Sommern, und heereten in Skotland und Irland. Dessen gedenkt [17]) Glúmr Geirason:

> Gute Fahrt zum Fahrzeug
> Skaney's der Kluge hatte [18]),
> Der Kindjunge braun reitend

— 7) of losafiar, überviel loses Gut, worunter besonders Schätze an Gold und Silber zu verstehen. — 8) Für: er thar hafdi samandregiz í scöttom á Englandi; enn sumt hafdi fengiz í hernadi haben Cod. C. D. that er fengiz hafdi í hernadi, das, welches erlangt worden auf der Heerung. — 9) thau hallda (sie halten) lidi sino; A. B. thau hallda lidi thvi, sie halten (steuern) mit dem Volke. — 10) wörtlich: stattfesteten sich (stadfestoz), d. h. nahmen feste Stätte. — 11) um hríd. — 12) C. D. E. Thorfinnr. — 13) Schädelspalter. — 14) Schetland. — 15) die Winter über, of vetrom; B. um vetr, im Winter, den Winter hindurch. — 16) í vestrvíking. — 17) Bevor wir zur Erläuterung dieser Verse gehen, wollen wir vorausschicken, was der Codex Fagurskinna, nachdem er von Erschlagung Sigurd Salfa's gehandelt, erzählt: Harallð Grafeld war draußen stets auf Schiffen mit seinem Heer zu verschiedenen Ländern, und hatte viele Schlachten, hatte öftest besser*); er kam mit seinem Volke nach Danmork und schlug sich dort bei Skani (Schoonen), und hatte den Sieg, das andere Mal heerete er in Skotland und Hjaltland, den dritten Sommer fuhr er mit seinem Heere ostwärts nach Gotland, und machte dort großen Unfrieden, den vierten Sommer fuhr er mit seinem Heere nordwärts nach Biarmaland, und hatte dort große Schlacht in Vinubakki. — 18) d. h. er legte glücklich an die Schoonischen Schiffe

*) d. h. gewann die Oberhand.

Die Rücken von dannen Gefahrner[19]).
Streit=Kohle[20]) machte der König[21]),
Ein Schild=Ullur[22]), in Schottland,
Sandte[23]) des Geschlechts[24]) der Starken[25])
Schwerdterschlagnes Heer dem Gothen[26]).

---

zur Schlacht an. — 19) d. h. er rieb (schlug) die Rücken der Fliehenden braun uud blau; blak ridandi backa thadan farna, wir nehmen backn für Accusat. Plur. oder auch Siagul. von backi, welches noch jetzt Rücken eines Messers, Schwerdtes u. s. w. bedeutet; rida, reiten, bedeutet auch nagen, reiben. Schöning übersetzt: sua ducens navigia — inde abiens, und Olafsson in der dänischen Uebersetzung giebt jenes durch Steurer der Schiffe. Cod. B. liest blackrydaadi, braun=reitend, E. blickridandi, blinkend=reitend, die Lesart der Form. S. blakkrjódaadi, braun=reutend, d. h. braun=rottend, braun=ausrottend, und Egilsson I. S. 24—26 setzt die Worte: Fródr ferju-bakka-blakk-rjódaadi hafdi baraúagr farna thadaa góda för til Skáneyar, und überträgt: Peritus inde aavium devastator, puerili aetate, Skaneyam versus iter bonis avibus fecerat, aber er muß ungewiß lassen, worauf thadan zu beziehen; blakriódandi kann aber auch braunröthend bedeuten, dann übersetzen wir und dieses macht sich besser:

Der Kindjunge braun=röthend
Die Rücken von dannen Gefahrner,

d. h. von dannen Fahrender; Fliehender. — 20) d. h. entflammte eine Schlacht. — 21) raesir, wahrscheinlich von rás, Lauf, rnesn, Wasser leiten, eine dichterische Benennung für König, Egilsson (Script. Isl. H. T. I. S. 27—26) zieht rógeisu zu raesir, ejaculator praeliaris favillae, und seggia kindar zu vaan herauf: virorum geates devicit. Da aber die folgende Strophe beginnt, Dólgeisu rak, so nehmen wir auch lieber rógeisu vana, Zwist=Kohle machte. — 22) C. D. E. u. d. Form. S. randullr, d. h. Schild=Ullur, Ullur ist der Name eines Gottes, so daß Haralld hier ein Schild=Gott genannt wird; A. B. rádvandr, redlicher, rechtschaffner, auch einer, der sich schwer rathen läßt. — 23) Cod. C. sendet. — 24) kindar kann auch Accusativ sein, die Geschlechter, dann kommt das Zweite als Apposition:

Sandte die Geschlechter der Starken,
Schwerdtgeschlagenes Heer dem Gothen (Othin).

25) seggia, seggr, dichterische Benennung für Mann, wir leiten es von segi, Muskel, ab, daher unsre Uebersetzung. — 26) Gauti, Gautr,

Feind-Kohle[27]) trieb[28]) der Freund
Der Menschen — auf die Flucht kam viel
Volk[29a]) des irischen Volkes[29b]) —
Zur Ergötzung den Geiern der Göttinn[30]).
Des Feldes[31]) Herr fällte
Volk[32]) und röthete in der Männer
Blut — hat im Süden[33]) den Sieg
Beschützt[34]) — des Schwerdtes Schneiden[35]).

---

einer der Namen Othin's. — 27) Schlachtkohle, dólgeisu, A.B. dockeisu, Schwanz-Kohle, d. h. eine brennende Kohle mit Schwanze, d. h. ein Pfeil. — 28) sandte feindliche Geschosse, übte Kampf. — 29[a]) buchstäblich Troß, — 29[b]) d. h. großes Heer der Iren floh. — 30) Disar, (der) Göttinn, darunter ist zu verstehen entweder Hilldur, die Haupt-Walkyrie, Schlacht-Göttinn, da Disir die Walkyrien genannt wurden, z. B. im Lodbroks-Liede, oder unter Dis ist die Freya zu verstehen, da diese nach dem Grimmismal die Hälfte der Erschlagenen hatte. Ueber die vorzugsweise genannte Dis vgl. Disar-salr in der Ynglinga-Saga Kap. 23. S. 87. Der Sinn und Zusammenhang ist: Haralld übte zur Freude der Raben Kampf, indem er Viele erschlug. Auf den ersten Blick scheint es ein Widerspruch zu sein, daß viel Volk des irischen Volks auf die Flucht kam, aber dieses bedeutet hier nur: Harall schlug ein großes Heer. — 31) folldar Freyr, dichterisch der Erde Herr, d. h. der König. — 32) seggi, Männer. — 33) sunnr, südlich, Cod. C. D. u. d. Form. S. sverd, welches Egilsson zu folldar zieht, sverd-folldar Freyr, der Herr des Schwerdt-Gesildes, d. h. des Schildes. — 34) N, d. L. A, d. Form. S.: war der Sieg ob (oben) geworden. — 35) für eggiar hat der Cod. F. j. d. Form. S. eggiu, so daß die Verse lauten:

Der Erde Gebieter das Schwerdt im
Blut der Männer röthete,
Und fällte — der Sieg war oben geworden —
Volk (mit) des Degens Schneide.

Sechstes Kapitel.

Schlacht in Jotland [1].

König Hakon, Adalstein's Pflegling [2], legte unter sich ganz Noreg, da, als [König] Eirik, sein Bruder [3], war fortgesprungen [4]. König Hakon ging [5] den ersten Winter westwärts ins Land, nach dem [6] nordwärts nach Thrandheim, und saß dort. Aber für die Sachen, daß (es) nicht deuchte friedhoffentlich, wenn König Eirik dränge [7] von Westen durch das Meer mit seinem Heer, für das saß er mit seinem Kriegsvolk im Mitt-Land in Firdafylki oder Sogn, oder Hordaland oder Rogaland. Hakon setzte [8] Sigurd'en, Hladir's Jarl, über ganz Thrändalog, so wie er (es) hatte vorher gehabt, und Hakon, sein Vater, vom Könige Harald dem Haarschönen [9]. Aber als König Hakon hörte den Fall Eirik's, seines Bruders, und das mit, daß seine Söhne hatten keinen Beistand [10]) in England, da dünkte ihm kleines Schrecken von ihnen zu erstehen. Da fuhr er mit seinem Kriegsvolk [11] in einem Sommer westwärts nach Wik. In der Zeit heereten die Dänen sehr in der Wik, und thaten dort oft großen Schaden. Aber als sie hörten, daß König Hakon war dahin gekommen mit großem Heer, da flohen alle hinweg, ein Theil südwärts nach Halland [12]; aber die, die

---

1) Jütland. — 2) Adalsteins fóstri. — 3) „sein Bruder" läßt D. hinweg, fügt aber, so wie d. T. d. gr. Asgb., „König" hinzu. 4) d. h. aus dem Lande gewichen. — 5) wörtlich: suchte. — 6) Cod. C. D. war den nächsten Winter darauf im Mitt-Land (Mittelland), indem (thvíat). — 7) leitadi, suchte, strebte; Cod. E. quaemi, käme. — 8) Cod. C. D.: saß er in Sogn oder Hordaland oder Rogaland. Er setzte u. s. w. — 9) euum Hárfagri läßt Cod. C. hinweg. — 10) wörtlich: Trost. — 11) med lidi siuu; Cod. A. B. C. mit allem seinem Heer (her). — 12) Jotlands edr schickt Cod. E.

mehr nahe waren dem Könige Hakon, steuerten [13]) hinaus auf das Meer, und so südwärts nach Jotland [14]). Aber als König Hakon ward dessen [15]) gewahr, da segelte er nach ihnen mit allem dem Heer [16]). Aber als er kam nach Jotland, heeret er dort, aber als die Landsmänner [17]) wurden von dem gewahr [18]), da ziehen sie Heer zusammen, und wollen wehren ihr Land, und rüsten zur Schlacht gegen König Hakon. Dort ward große Schlacht; König Hakon schlug sich so kühn, daß er ging weit vor der Fahne, und hatte weder Helm noch Panzer. König Hakon hatte den Sieg, und trieb die Fliehenden weit in das Land hinauf. So sagt Guthormr Sindri [19]) in der Hákonar drápa [20]):

Des Bachs Blauhügel [21]) trat der König
(Mit von) Bebendem [22]) benetzten Rudern.
Der herrliche Mildgeber [23]) häufte [24]) Joten [25])
In des Messers [26]) Mist's [27]) Gestöber [28])
Der Beschenker des Schwans des Schallers [29])

---

u. d. T. d. gr. Ausgb. voraus, nämlich: „nach Jotland oder Halland," da aber Jotland sogleich wieder folgt, so dürfte „nach Jotland oder Halland" die ursprüngliche Lesart nicht sein. — 13) stefndu, stabten, richteten das Vordertheil des Schiffes, den Lauf. — 14) oc sua sudr til Jotlands (Jütland) lassen Cod. C. D. hinweg. — 15) thessa (horum), Mehrzahl des Geschlechtlosen. — 16) Cod. A. B. E. mit allem seinem Heer. — 17) Von „heeret" bis „Landsmänner" einschließlich lassen A. B. E. hinweg. — 18) vid that varir; Cod. C. D. varir vid ófrid, gewahr von Unfrieden. — 19) Feuerstein. — 20) í Hákonar drápu (Ehrengedicht auf Hakon) läßt Cod. [D. hinweg. — 21) d. h. das wogende Meer. — 22) d. h. hier mit zitterndem Wasser. — 23) mildingr, der reichlich Geber, d. h. König. — 24) buchstäblich lud, d. h. häufte auf einander, indem er sie erschlug. — 25) jótom, Joten, d. h. Jütländer; d. L. d. F. S. i. d. S. O. Tr. S. 18. S. 27: ytum, Menschen. — 26) d. h. Schwerdtes. — 27) Namen einer Hauptwalkyrie. — 28) Im Gestöber (drifu) des Messers Mist's, d. h. im Kampfe. — 29) Wir ziehen jálfadar zu svangaedir, und nehmen jálfadr, jólfadr für den Namen Othins, jálfadr, jólfadr bedeutet auch Bär, eigentlich Brül-

Trieb schnell[30]) sodann die Flüchtigen —
Dort rauschen[31]) die Abgründe-Güsse[32])
Des Rabenweins[33]) — nach seinem Willen[34]).

Siebentes Kapitel.

Schlacht in Eyrarsund.

Hierauf steuerte [1]) König Hakon mit seinem Kriegsvolk von Süden nach Selund [2]), und suchte die Wikingen; er ruderte mit zwei Sniggen [3]) vorwärts in den Eyrarsund,

ler, Brummer; der Beschenker der Schwäne des Schallers ist der Kriegsheld, der die Raben durch Leichen füttert. — 30) sciótt; A. B. sótt, Suche, Angriff, woraus Egilsson siót, Sitz gebildet. — 31) gilia thar; A. B. gylindar; E. giliadar, welches Genitiv von einem giljadr; geljadr wird von Egilsson in den Anmerkungen, wo er seine Uebersetzung, und die dänische Uebersetzung d. F. S. vergleicht, für eine Benennung des Schwerdtes genommen, wiewohl solche in der Edda nicht vorkommt. Er nimmt die Worte so: hrot giljadar (geljadar) hilju hrafn víns, wofür er glaubt, daß hrafn vin oder hrafns vin zu lesen, und übersetzt: aspergines gladii (sc. sanguis) tegunt amicum corvi (i. e. pugnatorem, nompe Hakonem). In seiner Uebersetzung im Texte zieht er hrafnvins auf svangaedir und versteht, wie wir, Blut darunter. — 32) Vergleich der blutströmenden Wunden mit Schlünden oder Abgründen, von welchen herab sich Wasser stürzt; für hrot liest A. hvat, was. — 33) d. h. Blut, hrafnvins bedeutet aber auch Rabenfreundes, und die Abgründe-Güsse Othin's sind dann auch die blutströmenden Wunden. — 34) d. h. trieb nach seinem Willen. —

1) hellt, hielt. — 2) Seehain, jetzt Seeland. — 3) med II (D. III) sneckium, Nom. sneckior, eine Art kleiner Fahrzeuge. —

dort traf er eilf Raubfahrer=Sniggen[4]), und legte sogleich[5]) zur Schlacht an sie, und (es) schloß so, daß er hatte den Sieg, und entvölkerte[6]) alle die Schiffe der Wikingen; so sagt Guthorm Sindri:

> (Mit) Brandkohle[7]) der Bogenfrau[8]) fuhr
> Der Regengewölk=Renner blos auf zweien
> Prunkes=[9])Pferden[10]) auf den grünen
> Schnabel[11]) der Weidenschäden[12]).

---

4) vikingia sneckior, Wikingen=Sniggen. — 5) thegar fügen Cod. C. D. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 6) raud, reutete, löschte, d. h. aller Mannschaft entblößte. — 7) eisu nehme ich als Ablativ, denn als Genitiv wird die Aufhäufung zu stark: álm-drósar-eisu-èl-runnr, der Renner des Sturmgewölkes der Glühkohle der Bogenfrau; èl-runar, Sturmgewölk=Renner, bezeichnet den Kriegshelden schon hinlänglich. — 8) d. h. Kampf bringend, unter der álm-drós, wörtlich Ulm=Frau, Ulm=Mädchen, ist Hilldur oder eine andre Kampfgöttin zu verstehen. Dafür Cod. F. i. d. Form. S. álmvedrs, Ulm= d. h. Bogen= oder Pfeil=Gewitters. also:

(Mit) der Brandkohle des Bogenwetters. —

9) tiagls, tingl, jeder Schmuck, womit man Prunk macht, Prunkes=Rosse sind hier geschmückte Schiffe; E. tings, also Rossen der Gerichtsversammlung, d. h. Kriegsschiffen; die Skalth. Asgb. tingsl, also Halfter=Rossen. — 10) mörom; C. möro, D. moru, Beugung von mara, Alp, oder mora, kleine Sache. — 11) d. h. kleine Landspitze. — 12) d. h. Helsiagiaeyri, Helsingor; es ist eine der freiesten dichterischen Benennungen; selmeina nehmen wir mit andern als für seljumeiaa, der Weiden=Schäden; selju-meia, Schade der Weide, heißt die Ringelgans, weil man von ihr glaubt, daß sie die Weiden durchbohre. Die Ringelgans (Bernickelgans, Brandgans) (Aaser torquatus Frisch, Anas beraicla Lian.) heißt nämlich isländisch Helsingi von Helsi Halsband, Helsingi heißt auch die weißwangige Gans (Anas erythropus, Lian., Anas Leucopsis Temmink., Anser Leucopsis, Bechst.). Faber Prodromus S. 80. giebt blos der weißwangigen Gans den Namen Helsingi, und setzt früher zu

Da, als allzornig alle
Eilf Schiffe[13]) der Dänen

Anser torqnatus: isl. — — — d. h. vacat. Mohr setzt zu Anas bernicla (Faun. Svec. 115) isländisch: Helsíngi, und Faber (in Brem's Orni's I. Hft. S. 120) bemerkt dazu: „Mit dieser Gans meint Mohr ganz und gar nicht Anas bernicla nuctorum oder Anser torquntus, Frisch, sondern Anser leucopsis, Bechst. Dies sieht man theils aus der angeführten Abbildung bei Olafsen, theils dem Namen Helsíngi, der heutiges Tages noch auf Island der letzteren beigelegt wird, theils auch daraus, daß sie häufig auf dem Nordlande vorkommt, wo Anser leucopsis ziemlich häufig, Anser torquatus ziemlich selten ist.“ Biørn Haldorson, Lex. Isl. S. 348: Helsíngi, m. anas torquata, brenta, et Slags And; Eigilsson Script. Isl. Hist. Vol. I. S. 31: Ed. Havn. q. s. selju-mein, noxa salicis, quae salicem creditur perforare; ita selmeina trjóna, lingula bernicларum, idem est ac Helsíngjaeyri. Ich schließe aus dem allen, daß sowohl die weißwangige Gans als auch die Ringelgans Helsíngi, Halsbandling, heißt. Helsíngur kommt auch schon in den Kenningen unter Fugla heiti kallkiend vor. Helsíngia-eyri, (Helsing-Ør) ist also wörtlich Ohr der Ringel-Gänse, weil dieser runder wie ein Ohr gestalteter Vorsprung des Landes ein Brüteplatz der Ringelgänse gewesen, oder auch die menschlichen Bewohner hatten ursprünglich diesen Namen ähnlich wie die Helsingar in Helsingialand in Schweden hießen, und der kühne Dichter nahm im Wortspiel die menschlichen Helsíngar für die gänslichen Helsíngar. Des Dichters Ausdruck wird noch kühner, wenn wir selmeina nicht für seljumeina nehmen, dann bedeutet es der Seehund-Schäden, und unter selmein ist Selund (Sel-und), Seehund-Wunde, gemeint, während Selund eigentlich See-Hain heißt, woraus nachmals Sialand, See-Land gemacht worden. Der Schnabel der Seehund-Schäden ist dann die Landspitze von Seeland. Mit dieser kühnen Umschreibung von Helsíngia-eyri durch Schnabel der Weidenschäden, oder Selund's durch Seehund-Schäden vergleiche die Umschreibung des Namens der Isländer in der Sage Harald's Grafelld's Kap. 18. Für sel liest B. segl, Segel. — 13) wörtlich: Scheite. —

Der Wahl-[14]) Ruthe[15]) Sender[16]) reutete[17])
Weitberühmt durch das hierauf.

---

14) in der alten Bedeutung, die es in Wahlstatt, Stätte der Gefallenen hatte. — 15) d. h. des Schwerdtes. — 16) für Schwinger; val sendir raud vandar, in der eigenthümlichen Stellung: Wahl Sender röthete (der) Ruthe; für raud hat Cod. C. rand, welches paßt zu vandar, der Wahl-Sender der Schild-Ruthe, d. h. des Schwerdtes, aber dann fehlt ein Zeitwort, doch kann auch sendir sendet bedeuten, sendet Wahl der Schild-Ruthe, d. h. erschlägt durch das Schwerdt, aber dann ist kein Zeitwort zu den Schiffen. Da Cod. D. für vandar vindar hat, so läßt sich dieses auf skidar beziehen, und skidar vindar, Scheite des Windes, macht sich besser für Schiffe, als blos Scheite. Da der Wind mit den Schiffen wie Scheiten spielt, so macht das Bild sich sehr gut. Dann ist zu übersetzen:

> Da, als (er) allzornig alle
> Eilf Windes-Scheite der Dänen
> Reutete, sendet Erschlagne*),
> Weit berühmt durch das seit dem.

Nach unsrer Meinung macht sich die Stelle bei der Lesart vindar einfacher und schöner. Aber nur der Cod. D. hat sie, und auch die Form. S. vandar. — 17) d. h. aller Mannschaft entblößte, von hrióda in anderer Form hrydia, raud kann auch von rióda, röthen sein, aber jener Ausdruck ist bei Schiffen gewöhnlich, und es macht sich stärker, er entvölkerte alle Schiffe, als er röthete sie alle. Ueber raud, entvölkerte, vgl. Yngl. S. Kap. 26. Not. 5. I. Bd. S. 67.

---

*) nämlich zu Odhin.

Achtes Kapitel.

Heerung des Königs Hakon in Dänemark.

Nach dem heerete König Hakon weit durch Selund [1]), und beraubte vieles Volk [2]), aber einen Theil erschlug er, aber einen andern fing [3]) er, und nahm großes Lösegeld [4]) von einem Theile: fand da keinen Widerstand. Hierauf fuhr König Hakon ostwärts vor Skaney's Seite [5]), und heerete alles, und nahm Lösegeld [6]) und Schatzungen vom Lande, und erschlug alle Wikingen, wo immer er sie fand, beides Dänen und Wenden [7]). Hierauf fuhr er ostwärts bis nach Gautland [8]) und heerete dort, und empfing dort großes Lösegeld [9]) vom Lande. So sagt Guthorm Sindri:

Selund erlangte [10]) da sodann
Unter sich [11]) zu legen der Sturmbaum [12])
Der zu Erschlagenden [13]), und der Wenden Freiheit [14])

---

1) Seeland. — 2) von raenti mart fólk läßt Cod. E. mart fólk hinweg; C. und D. haben raenti mannfolkit, beraubte das Mannvolk, Menschenvolk. — 3) hertók, heerfaßte, d. h. raubte ihn, machte ihn kriegsgefangen. — 4) giölld, Geld, Entgelt, Schuld, Lösegeld. — 5) austr fyrir Skaneyar sido, d. h. ostwärts nach Schoonen und dessen Küste entlang. — 6) giölld, s. Not. 4. — 7) Vindur, Wenden, Slaven. — 8) Gothland. — 9) giölld, s. Not. 4. — 10) nádi, nahte, durch Nahen erlangte, C. nadr, gnädigt, d. h. zu Gnaden annimmt, geruht. — 11) A. dich, wodurch sókn heggr Anrede wird. — 12) sókn heggr, sókn, Suche, Angriff, Bestürmung also Suche-Baum, Angriff-Baum, d. h. angreifender Kriegsheld; heggr wird im ungedruckten Theil der Edda als eine Baum-Art aufgeführt, und im Schwedischen findet sich noch Hägg (f.), schwarzer Vogelkirschbaum. — 13) vals; Andre nehmen es in der Bedeutung von des Habichts, und verstehen darunter die Krieger der Wenden, da valr, Habicht, bisweilen für Krieger gebraucht wird. — 14) frelsi, Freiheit; Schöning und Olafsson geben es durch Schiffe, andre nehmen sich die große Freiheit nicht, und erklären frelsi durch Freistätte,

Bei Skaney'ens Seite.
Schatzzahlend machte des Schallers[15])
Schoß=[16]) Schirmer die Gothen,

Sicherheit gewährenden Ort, Burgen, in welche sich die wendischen Seeräuber zurück zu ziehen pflegten. Gut ist diese Erklärung, da auch Snorri Sturluson von Erschlagung wendischer Seeräuber spricht; da aber Sindri sagt, Hakon habe Selund (Seeland) und der Wenden Freiheit unter sich gelegt, so glauben wir, daß unter den Wenden, deren Freiheit Harald unter sich legte, die zu verstehen, welche die der Schoonischen Küste gegenüberliegende Pommersche bewohnten, und die dem dänischen Reiche zinsbar waren. Hatte Hakon Seeland unter sich gelegt, so zahlten natürlich auch die Wenden an ihn den Zins. — 15) Jalfadar, des Rauschers, Geräuschmachers, ein Name Othin's. — 16) skaut, Schooß, insbesondere Schooß am Brigsegel (pes veli posterior, puppim versus, Skjød paa Brigseilet af et Skib), dann Segel überhaupt; Othin's Segel wird gewöhnlich durch Schild erklärt, auch durch Panzer, doch kann es auch Kriegsfahne bedeuten. Durch Othin's Segel=Schirmer wird der Heerführer umschrieben. Wahrscheinlich enthielten ursprünglich die Worte in:

Scattgillda vann scylldir
Scaut ialfadar gauta

nicht diese Umschreibung, denn unten kommt sogleich wieder eine Umschreibung für König vor, sondern von scaut ist wegen des folgenden ialfadar das i verschluckt, und eigentlich skauti zu lesen, und dann zu übersetzen:

(Mit) des Schallers Segel Zinsen
Der schatzzahlenden Gothen gewann (er),

des Schallers d. h. Othin's Segel ist dann das Heerschild, und der Sinn: Mit dem Heerschilde zinsbar (tributpflichtig) machte. Für ialfadar hat B. ialvalldr. Diese Lesart weiset noch mehr auf skauti, nämlich auf skauti alvaldar, und es ist zu übersetzen:

Zinsen der schatzzahlenden Gothen
Gewann (mit) des Allwalters Segel,

d. h. mit Othin's Schilde oder Fahne, d. h. indem Hakon mit dem

Der gäbigste Goldspalter[17]) machte
Spießwetter[18]) auf dieser Fahrt[19]).

König Hakon fuhr zurück im Herbst mit seinem Kriegsvolk, und hatte erlangt unermeßliches Gut[20]); er saß im Winter in der Wik gegen Anläufe, wenn Danir und Gautar dort (welche) thäten[21]).

Neuntes Kapitel.

Vom Könige Tryggwi.

Denselben Herbst kam König Tryggwi, Olaf's Sohn, aus der Westraubfahrt[1]); er hatte da zuvor geheert in Irland und Skotland. Im Frühling fuhr König Hakon nordwärts ins Land, und setzte den König Tryggwi, seinen Bruder[2]), über die Wik, zu wehren (sie) vor Unfrieden, und sich zuzueignen, so viel er vermochte[3]), von den Landen in Danmork, die König Hakon hatte den vorigen Sommer schatzzahlend gemacht[4]). So sagt Guthorm Sindri:

Und des Sturmhuts Eis-Röther[5])
Setzte zu dem Mädchen

Heerschilde über das Land fuhr. — 17) d. h. zur Vertheilung. — 18) d. h. Schlacht. — 19) wörtlich: in Fahrt dero, alte Form von der, so daß wir dann den Anreim machen:

Speerwetter in Fahrt dero.

20) wörtlich: gefangen ungründiges (unergründliches) Gut. — 21) C. D. gegen die Anläufe der Dänen und Gautar (Gothen).

1) or vestrviking. — 2) D. E. brodrson, Brudersohn. — 3) er hann maetti fügen C. D. E. ein. — 4) hafdi skattgyllt, hatte schatzgeltig (schatzgeltend), tributpflichtig gemacht; (at) skattgiallda, tributpflichtig machen; skattgilldr, schatzschuldig, tributpflichtig. — 5) d. h. der Röther der glatten Helme, sóen hattar svell riódr, svell

Onar's [6]), dem eichen=[7]) grünen [8]),
Im Osten Geist=Besserer rüst'gen [9]),
Den, der eher von den Iren
Ankam, Arbeitgewohnter,
Swegdirs [10]) Saal [11]) Schwingender (auf) Scheiten [12])
Des Schwanangers [13]) hierher mit Heere.

Zehntes Kapitel.

Von Gunhilld's Söhnen.

König Harălld, Gorm's Sohn, herrschte damals über [1]) Danmork, ihm gefiel das sehr übel, daß König Hakon hatte geheert in seinem Reiche [2]), und gingen die Worte um, daß der Dänenkönig sich würde rächen wollen. Aber das ward doch nicht so schnell [3]). Aber als dieses hörten Gunhilld und

---

bedeutet Eis, glattes Eis, dann dichterisch Eisen. — 6) fliódi Onars (D. Einars), Onar, Anar, der Gemahl der Nacht, der Vater der Erde; hier ist das Land der Wik darunter zu verstehen. — 7) eiki-graeno, nach den einen von Eichen d. h. Bäumen grün, nach andern wie Eichen d. h. Bäume grün, baum=grün. Cod. Flatey. d. gr. S. O. Tr. S. und die Skalhollt'sche Ausgabe haben ekki, also nicht grünem, welches aber verdorbene Lesart ist. Die Form. S. ekki seima; seimr bedeutet Seim (bei uns noch in Honig=Seim), was sich in die Länge ziehen läßt, seima könnte Genitiv Plur. sein, ist aber wohl von einem jetzt unbekannten Adjectiv, und Onar's Tochter, die sich nicht in die Länge ziehen läßt, ist also das feste Land. — 8) d. h. setzte in das baum=grüne Land. — 9) rüstigen Geist=Besserer, d. h. einen Heerführer, der durch eigene Tapferkeit Muth einflößt. — 10) Odin's, — 11) d. h. das Schild. — 12) Schiffen, skidom; Cod. C. súdum, súd (f.), Zusammenfügung von Bretern, die Seite eines Schiffes. — 13) d. h. des Meeres, svan vángs; Cod. C. D. svanfangs, Schwanfangs, d. h. einen Fang, den die Schwäne gethan, Beute des Schwans d. h. das Meer.

1) red fyrir. — 2) A. B. land. — 3) C. D. lassen enn that

ihre Söhne [4]), daß Unfriede war zwischen Danmork und Noreg, da beginnen sie ihre Fahrt von Westen; sie verheiratheten Ragnhilld'en, die Tochter des König Eirik's, an Arnfid'en, den Sohn Thorfid's Schädelspalters [5]). Da setzte sich abermals Thorfid als Jarl zu Orkneyar, als Eirik's Söhne fortfuhren. Gamli Eiriksson war unter ihnen etwas [6]) älter [7]), und er war doch nicht erwachsener Mann. Aber als Gunhilld kam nach Danmørk mit ihren Söhnen, da reiste sie zur Zusammenkunft mit König Haralld, und empfing dort gute Aufnahme. König Haralld gab ihnen Lehn [8]) in seinem Reiche, so große, daß sie [9]) konnten wohl halten sich und ihre Mannen. Aber er nahm zur Pflege Haralld'en Eiriksson, und kniesetzte ihn [10]); er ward aufgezogen dort am Hofe [11]) des Dänenkönigs. Ein Theil [12]) der Söhne Eirik's fuhren auf Heerung, sobald als sie hatten das Alter dazu, und verschafften sich Gut, sie heerten in der Ostgegend [13]); sie wurden bald schöne [14]) Männer, und früher erwachsen an Stärke und Fertigkeiten, als an Winterzahl. Dessen gedenkt Glum Geirason in der Gráfelldardrápa [15]):

---

vard thó ecki suá brádliga hinweg. — 4) nach synir hennar fügen A. und B. hvartveggia, jeder der beiden, ein. — 5) für Hausakliúfs haben C. D. E. Jarls, des Jarls. — 6) nockoro läßt Cod. E. hinweg. — 7) Cod. C. ellztr, ältester. — 8) feck theim veizlor, veizla (f.), eigentlich Schmaus, dann Lehn, so wie zu des Tacitus Zeiten die Mannen (comites) der Fürsten als Sold Schmäuse erhielten. — 9) thau, das geschlechtlose zeigt, daß auch Gunhilld die Lehn zugleich mit erhielt. — 10) Von „Aber" bis „ihn" haben Cod. C. D. blos: Aber König Harалld kniesetzte (knesetti, setzte auf die Kniee, auf den Schoos) Harалld'en Eiriksson. — 11) í hird, in der Hird, d. h. unter dem Hofgesinde. — 12) sumir lassen Cod. C. E. hinweg. — 13) um austrveg, Nom. Austrvegr, Ostweg, Ostseite, von vegr, Weg, Seite, Gegend. Verelius (im Ind.) erklärt es durch mare orientale, mare Balticum von vagr (Woge), Meer. — 14) menn frídir; B. fyrir ser, für sich. — 15) Ehrengedicht auf Grafeld. —

In den Ostlanden unterzog[16]) sich
Der Allwalter[17]), der vielen[18]) Skallden
Gab, — er fing in der Schlacht den Vortheil —
Der Schlachtaltäre[19]) Schlägen[20]):

---

16) Cod. C. D. (u. d. Form. S. I. S. 30) fórse; B. fór; E. fórst, fórsk, fuhr sich, und mit dem darauf folgenden undir, fuhr sich unter. A. und nach ihm d. T. d. gr. Ausg. und die Skalth. Ausgb. d. O. S. Tr. S. fezk, fing sich, griff sich (an), so daß der Sinn wird:

In den Ostlanden griff sich (an)
Der Allwalter, der vielen Skallden
Gab — fing in der Schlacht den Vortheil —
Unter der Schlachtaltäre Schlägen.

d. h. strengte sich unter den Schlägen der Schilde an. — 17) König. — 18) das mörgom haben wir, wie andre, zu Skallden gezogen, es braucht aber auch dieses nicht zu geschehen:

In den Ostlanden fing sich unter
Vielen — der Allwalter, der den Skallden
Gab — er fing in der Schlacht den Vortheil —
Der Schlachtaltäre Schläge.

Oder nach der andern Lesart:

In den Ostlanden unterzog sich
Der Allwalter, der, der gab den Skallden —
Er fing in der Schlacht den Vortheil —
Der Schlachtaltäre Schlägen (bei) Vielen.

So bleibt mörgom an seinem Orte, und der Sinn ist, der König war von Vielen umringt, die mit den Schilden auf ihn schlugen. Es macht sich auch besser, wenn gesagt wird, der König, der den Skallden gab, da das: der vielen Skallden gab, müßig und in der That schwächend ist. — 19) d. h. der Schilde, gunn hörga, gunn und gunnur bedeutet Schlacht, und Gunnur der Name einer Walkyrie, hörgr bedeutet Altar, Götzenbild, Heiligthum, und in einem isländischen Sprüchworte noch jetzt, Klippe, Felsen, denn die Altäre und Heiligthümer waren ursprünglich blos geweihte Felsen, Klippen, so daß es sich auch hier übersetzen läßt durch: der Schlachtklippen, der Schlachtfelsen, d. h. der Schilde. Cod. Flatey. d. O. S. T. S. hörda, harte, also schlachtharte Schläge, oder harte Schlachtschläge. — 20) für slög, welches A. B. E. und d. Form. S. haben,

Die scharfen goldüberzognen [21])
Scheidzungen [22]) des Schwerdtspiels [23])
Ließ singen der Grimme [24]), sandte
Zu Grunde [25]) die Göttergefolge [26]).

---

hat D. hingegen u. n. ihm d. gr. Asgb. lög, Gesetze: auch dieses giebt einen guten Sinn, und die Stelle macht sich gut:

In den Ostlanden unterwarf*) sich
Der Allwalter, der, der gab den Skallden
Er fing in der Schlacht den Vortheil
Der Schlachtaltäre Gesetze vielen:

feek, fing, erlangte, bedeutet auch zugleich schaffte, gab, der Sinn ist also: er gewann für sich in der Schlacht den Sieg; der Schlachtaltäre Gesetze (d. h. Erschlagung) gab er Vielen; d. h. erschlug Viele. — 21) A. E. u. d. Form. S. gullvarpathar, wörtlich goldbeworfene, Cod. C. D. gunnvarpadar, mit Kampf überzogene oder des Schlachtwerfers, B. u. d. T. d. gr. Asgb. gullvarpadr, der Goldwerfer, d. h. freigebige König. — 22) d. h. Zungen in der Scheide, d. h. Klingen. — 23) d. h. der Schlacht; sverdleiks beziehen die andern auf reginferdir „ad praelium tendentia agmina robusta", „Martii ludi catervas divinas", „Ledings bolde Mend" (des Feldzugs kühne Männer). — 24) gramr, d. h. König. — 25) schlug zu Boden. — 26) d. h. die, die als Erschlagene zu den Göttern kommen, und ihnen im großen Kampfe am Ende dieser Welt beistehen; reginferdir, das regin wird durch stark, kühn u. s. w. gegeben, und durch „ingens" erklärt, wie reginhaf, altum pelagi und sverdleiks reginferdar, durch: numerosae militum copiae. Auch kann ferdir getrennt genommen und regin (reginn) für Heerführer genommen werden. Wir jedoch nehmen regin ferdir, göttliche Gefolge, Götterfolge, für ragna ferdir, Gefolge der Götter, und beziehen es darauf, daß die Erschlagenen Einheriar werden, bei den Göttern wohnen, und am Ende dieser Welt ihre Schlachtschaaren bilden. In Hakon's Sangreden heißt es:

Gondol das sprach,
Stützte sich auf Spießesschafte,
Nun wächst der Götter Beigang,
Da Hakonen haben

---

*) wörtlich: fing sich unter, d. h. unterwarf sich (das Volk).

Eirik's Söhne wandten sich da auch mit ihrem Heere nordwärts[27]) in die Wik, und heereten dort, aber König Tryggwi führte Heer hinaus, und lenkte zum Widerstande gegen sie, und hatten sie viele Schlachten, und hatten abwechselnd den Sieg; Eirik's Söhne heereten manchmal in der Wik, aber Tryggwi manchmal in Siáland[28]) und Halland[29]).

Eilftes Kapitel.

Gemüth und Gesetzgebung[1]) des König Hakon.

Da, als Hakon war König in Noreg, war guter Friede zwischen den Bonden und Kaufmännern, so daß keiner beschädigte den andern noch des andern Gut[2]); da war auch große Erzeugnißfülle[3]), beides zur See und zu Lande. König Hakon war aller Männer freudigster und redegewandtester[4]) und mindest stolzer[5]); er war ein großweiser[6]) Mann,

---

Mit großem Heere
Heim die Bindenden *) entboten.

Der Götter Beigang (gengi, Fortgang, Hülfe, Beistand) werden also hier die genannt, die erschlagen werden. Was also bei Eywind gengi goda, Beistand (d. h. Beistehende) der Götter, heißt, nennt Glum Geirason regin ferdir, Götterfahrten, Göttergefolge, da ferd dichterisch Gefolge, begleitende Schaar bedeutet. Für ferdir haben Cod. C. D. firdir, entfernt, beraubt, erzürnt. — 27) D. von oben. 28) Seeland. — 29) B. Hiallland, Schetland.

1) Lund oc Lagasetning (Setzung der Gesetze). — 2) engi grandadi ödrom ne annars fe; Cod. C. D. engi grandadi annars eign, keiner beschädigte des andern Eigen (Eigenthum). — 3) ár mikit. — 4) beredtester, málsnialstr, redeschnellster, redegeschicktester, redegewandtester. — 5) litillátaztr, kleinlasserischster, am wenigsten stolze, der Gegensatz von stórlátaztr, großlasserischster, stolzester. — 6) stórvitr,

*) d. h. Götter.

und legte großen Sinn auf Gesetzgebung [7]. Er setzte die Gesetze des Gulathings [8] mit dem Rathe Thorleif's [9] Spaki's. Er setzte auch die Gesetze des Frostothings [10] mit dem Rathe des Jarls Sigurd und andrer Thränder, derer, die die weisesten waren [11]. Aber Heidsaevis Gesetze [12] hatte zuerst gesetzt Halfdan Schwarze, [wie vorher geschrieben ist [13]].

Zwölftes Kapitel.

Jarl Hakon der Mächtige [1] geboren.

König Hakon hatte Jolen-Schmaus [2] in Thrandheim. Diesen Schmaus [3] hatte Jarl Sigurd bereitet für ihn zu

---

vitr, sapiens, prudens. — 7) á laga setning, auf Setzung der Gesetze. — 8) setti Gulathings lög, die Gesetze des Things (der Gerichtsversammlung) auf der Insel Guley bei Bergen, wo die Thingstätte des Obergerichts für das mittlere Norwegen war; herausgegeben sind Gulathings laug Kopenhagen 1817. — 9) hann snetti Gulathings lög med rádi Thorleifs Spaka (des Weisen, Weissagekundigen) fehlt bei B. — 10) Frostothings lög. — 11) oc annara Thraenda theirra, er vitrastir voro lassen Cod. C. D. hinweg. — 12) Heidsaevis lög. — 13) sem fyrr er ritit lassen Cod. C. D. hinweg, und mit Recht, da vorher nichts davon geschrieben ist. Außerdem muß man annehmen, es gehe darauf, daß im 7. K. d. S. Halfdans Schwarzen S. 145 gesagt ist: „und setzte Gesetze" u. s. w. „machte die Aufzählung der Klagsachen" u. s. w.

1) hinn Ríki. — 2) hafdi Jólaveizlo (Nom. Jólaveizla), d. h. feierte das Fest der Wintersonnenwende. Da er Christ war, hätte er Weihnachten feiern sollen. Doch richtete er sich in Ansehung des Jolenschmauses wohl noch nach den heidnischen Gebräuchen, zumal da den Schmaus der eifrige Opferer Jarl Sigurd gab, es war also ein ächter Jolenschmaus. Doch bleibt ungewiß, ob Hakon schon das Gesetz gegeben hatte, nach welchem das Jolenfest beginnen sollte zu der Zeit, wo es (Weihnachten) die Christen halten. S. Kap. 15. — 3)

Ladir. Die erste Jolen=Nacht[4]) gebar Bergliot, des Jarls Weib, ein Knabenkind. Hierauf am Tage begoß König Hakon den Knaben mit Wasser[5]) und gab (ihm) seinen Namen, und wuchs der Knabe so auf, und ward nachher ein mächtiger und angesehener Mann, und ward Jarl nach seinem Vater Sigurd[6]). Jarl Sigurd war der theuerste Freund des Königs Hakon.

Dreizehntes Kapitel.

Von Eystein Illi[1]).

Eystein, König der Upplendinger, den einige nennen den Mächtigen[2]), aber andre den Bösen[3]), er heerete in Thrandheim und legte unter sich Eyna=fylki[4]) und Sparbyggia-Fylki, und setzte darüber seinen Sohn, der Onund[5]) hieß, aber die Thrändir erschlugen ihn. König Eystein fuhr da zum andern Mal Heerfahrt nach Thrandheim, und heerete da weit, und legte unter sich. Da bot er den Thrändern, was sie wollten lieber haben zum König, seinen Sklaven, der Thorir Faxe[6]) hieß, oder (seinen) Hund, der Saurr[7]) hieß; aber

---

thessa veizlo fügt Cod. E. hinzu. — 4) Jóla nott. — 5) jós vatni, begoß (mit) Wasser. — 6) für: „und ward nachher" bis zu Ende des Satzes haben C. D. blos oc vard göfigr madr, und ward ein angesehener Mann.

1) dem Bösen. — 2) hinn Rika (Nom. hinn Riki). — 3) hinn Illa (Nom. hinn Illi). — 4) Eyna-fylki, Volkschaft, Landschaft der Eilande, umfaßte besonders die beiden Inseln im Meerbusen von Thrandheim, von welchen die drinnen gelegene Inderöe, alt Idri (die innere), und die andere Ytteröe (äußere Insel) heißt. — 5) A. B. E. haben blos er het, und haben Önundr nicht. — 6) Cod. C. D. Thordr Faxe, (Mähnig, mit mähnenartigem Haar). — 7) Dreck. —

sie wählten den Hund, indem sie dünkten sich, da eher selbstherrschend zu werden [8]. Sie ließen zaubern [9] in den Hund dreier Männer Verstand [10], und bellte er zu zwei Worten, aber sprach das dritte [11]. Ein Halsband [12] ward ihm gemacht und Ketten [13] von Gold und Silber. Aber sobald als (es) dreckigt [14] war, trug sein Hofgesinde [15] ihn auf ihren Händen. Hochsitz ward ihm bereitet, und er saß auf einem Hügel [16] wie Könige, und wohnte auf dem Eiland Idri und hatte (seinen) Sitz [17] dort, wo (es) heißt Saurs haugr [18] (Saur's Hügel). Das wird gesagt, daß ihm ward zum Tode, daß Wölfe anfielen [19] seine Heerde, aber das Hofgesinde [20] reizte ihn, zu wehren sein Vieh; er lief vom Hügel [21], und fuhr gegen die Wölfe [22]; aber sie zerrissen

---

8) bei sinlfráda vera fügt vera (wesen), sein, werden, E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu; ohne diesen Zusatz ist sinlfrúda (selbsträthige) nicht Accusat. Pl. des Beiwortes, sondern das Zeitwort sialfráda, selbstrathen, selbstherrschen. — 9) sída, die Art Zauberkunst, welche seidr hieß, ausüben, können wir nicht wohl anders, als durch das allgemeine zaubern geben, doch nicht ganz mit Unrecht, da sída, seidmadr und seidkona; weil seidr die Hauptart der Zauberkünste war, auch manchmal für zaubern, Zauberer und Zauberinn überhaupt gebraucht zu werden scheint. — 10) thriggia mnnnn vit, dreier Männer Witz. — 11) oc gó hann til tveggin ordn, enn maellti et thridia. — 12) helsi. — 13) oc vidiar läßt B. hinweg; vidiar, Ketten, bedeutet eigentlich Wieden (vimina), da Wieden in der ältesten Zeit hatten als Ketten dienen müssen. — 14) saurigt; dieses zu bemerken, kann der Witz der Sage um so weniger unterlassen, da der Hund selbst Snurr (Dreck) hieß, und es sich um so komischer macht, wenn der Saurr, wenn es saurigt ist, getragen wird. — 15) hirdmenn hans, seine Hirdmannen, haben A. B. u. d. T. d. gr. Asgb., die andern their (sie). — 16) á haugi. — 17) atseto, Nominativ ntseta, (Zusitz) Residenz, wir haben diesen Ausdruck schon häufig von Königen gehabt. — 18) Cod. E. Saurs hörgr, Saur's Heiligthum, hnurgr, hörgr, ara, idolnm lapideum, lararinm, deluhrum. — 19) lögdoz á, sich legten auf; E. hlótnz á, luden sich auf. — 20) wörtlich: die Hirdmannen. — 21) lióp af hauginom; A. B. geck af hauginom, ging vom Hügel. — 22) móti vörgonom; A. B. C. D. thangat til sem

ihn sogleich [23]. Viele andre Wunder [24]) that König Eystein mit den Thrändir'n. Von der Heerung [25]) und dem Unfrieden flohen viele Häuptlinge, und vieles [26]) Volk floh seine Odale [27]).

Vierzehntes Kapitel.

Bewohnung [1]) Jamtaland's und Helsingialand's.

Ketil Jamti, Sohn des Jarls Onund's aus Sparabu [2]), fuhr ostwärts über Kiol [3]) und große Menschenfülle mit ihm, und hatten ihre Wirthschaft [4]) mit sich. Sie reuteten Wälder, und machten bewohnt [5]) dort große Herade, das ward seitdem genannt Jamtaland (Jamti's Land). Sohnessohn Ketil's war Thorir Helsingr, er fuhr für Todtschläge-Sachen [6]) aus Jamtaland, und ostwärts über die Wälder, die dort sind [7]), und wohnte dort, und ging [8]) dahin Fülle der Menschen mit ihm [9]); das ward genannt Helsingialand; das geht ostwärts [10]) bis zur See. Helsingialand bewohnten Schweden den ganzen östlichen Theil am Meere. Aber als König Harald der Haarschöne reutete Reich für sich [11]),

---

vargarnir varo, bis dahin, wo die Wölfe waren. — 23) rifo hann thegar í sundr, rauften ihn sogleich ins Sondere. — 24) d. h. Wunderliches. — 25) hernadi oc lassen Cod. C. D. hinweg. — 26) mart; Cod. C. D. mikit, großes. — 27) seine Alode, seine Erbbesitzungen; oc flydi ódol sín lassen Cod. C. D. hinweg.

1) Bewohntmachung, Bebauung, hygging. — 2) or Sparrabúi; Cod. C. D. or Sparrbúi. — 3) über das Gebirg Kiol. — 4) búferli von bú-faer, ad rusticatum satis instructus; bú, (Bau) res familiaris. — 5) byggdó, bebauten bewohnt. — 6) fyrir víga sakir. — 7) wörtlich: werden. — 8) wörtlich: suchte. — 9) med hanom läßt Cod. C. hinweg. — 10) Für nustr haben Cod. C. D. nordr, nördlich, nordwärts. — 11) ruddi ríki fyrir ser, d. h. ge-

da sprang wieder vor ihm Fülle der Menschen aus dem Lande, Thrándir und Naumdálir, und machten sich da wieder bewohnte [12]) (Gegenden) östlich durch Jamtaland, und einige gingen bis nach Helsingialand [13]). Die Helsingiar [14]) hatten ihre Kauffahrten [15]) nach Schweden, und waren dahin gehorsamschuldig [16]) zu Allem. Aber die Jamtur waren fast wie in der Mitte, und niemand gab Acht auf sie [17]), bevor als Hakon setzte [18]) Frieden und Kauffahrten nach Jamta-[19]) land [20]), und befreundete [21]) sich dort mit den Machtmännern. Sie gingen nachher von Osten zu ihm [22]), und bejahten ihm ihren Gehorsam und Schatzgaben, und wurden seine Unterthanen [23]), indem sie hörten Gutes von ihm. Sie wollten sich lieber deuten [24]) unter sein Königthum, als unter den Schwedenkönig, indem sie waren von Nordmännen-Geschlecht gekommen; aber er gab ihnen Gesetze und Landsrecht. So thaten auch alle Helsingiar, die, welche waren jung geworden in Kiöl von Norden her [25]).

---

waltsam sein Reich vergrößerte. — 12) bygdir, Mehrzahl von bygd (f.). — 13) oc sumir fóro allt í Helsingialand fügen A. u. B. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 14) C. D. sumir, einige, ein Theil. — 15) kaupferdir, d. h. Handelsreisen, hatten ihren Verkehr nach Schweden, brachten ihre Waaren dahin. — 16) dienstpflichtig, zinspflichtig. Ueber lydscylidir s. Sage Haralds des Haarschönen 40. Kap. Anmerk. 19. p. 237. — 17) gaf theim eagi gaum; A. B. E. gaf eagi at thví gaum, niemand gab Acht auf das. — 18) A. setzte auch. — 19) til Jamtalands. — 20) zwischen Jamtaland und Norwegen; Cod. C. D. millum Jamtalands oc Noregs. — 21) vingaeddiz vid A. B. E. vingadiz vid; (at) vinga sig vid, (at) vingaz vid, amicitiam sibi conciliare. — 22) their sótto (wörtlich suchten) sídaa austan á hans fund; C. D. fóro sídaa á hans fund, gingen seitdem zu seiner Findung. — 23) thegaar, Degen. — 24) thydaz, d. h. sich erklären. — 25) d. h. auf der nördlichen Seite des Gebirgs Kiöl, aescadir voro um kiol nordaa; B. aettadir voro frá Noregi, geschlechtet waren (stammten) von Noreg.

Funfzehntes Kapitel.

Christenthums-Haltung und Gebietung[1]) des König Hakon's.

König Hakon war gut christlich, als er kam nach Noreg; aber dafür, daß dort das Land war alles heidnisch, und große Opferschaft und viele Groß-Männer[2]), aber er sich beuchte, Hülfe sehr zu bedürfen[3]) und Allvolkes Freundseligkeit, da[4]) faßte er den Rath, zu fahren heimlich mit dem Christenthum, hielt die Sonntage[5]) und Freitage-Fasten [und das Gedächtniß der größten Hochzeiten[6])]; er setzte das in Gesetzen, (an) zu heben[7]) die Jolen-Haltung[8]) die Zeit,

---

1) kristni-halld oc bodan; bodan, Gebietung, Ankündigung, Verkündigung. — 2) stórmenni mart, viele Groß-Mannschaft, d. h. viele große (mächtige) Männer. — 3) lids thursa miöc. — 4) oc althydo vinsaclld, thá lassen Cod. C. D. hinweg. — 5) hellt sunnodaga oc fridaga fösto; sunnodaga könnte vielleicht eher als Genitiv zu nehmen sein, wie es die lateinische Uebersetzung, als als Accusativ, wie es die dänische nimmt, denn fösto, Beugung von fasta, könnte eher Dativ als Accusativ sein, da hallda in älterer Sprache gern mit dem Dativ pflegt construirt zu werden, z. B. hallda eithom für das neuere halda eida; doch ist auch der Accusativ nicht ungewöhnlich: so sagt Snorri z. B. Kap. 17. S. 147: at hallda thau lög, zu halten die Gesetze. Auch ist der Sache angemessener suanodaga als Accusativ zu nehmen, und nicht auf fösto zu beziehen. Zwar gab es gewisse Sonntage, an welchen gefastet wurde. Aber diese meinte Hakon nicht, denn im 17. Kapitel, wo er dem Volke vorträgt, was er für Christenthum hält, sagt er, sie sollten heilig halten jeden siebenten Tag in Beziehung auf alle Arbeiten, fasten auch jeden siebenten; da er der Freitagsfasten nicht besonders erwähnt, so versteht er unter dem erstgenannten siebenten Tag den Sonntag, und unter dem zweitgenannten den Freitag. — 6) d. h. Feste; oc miaaing hinna staersto hátida, fügen Cod. C. D. und d. T. d. gr. Ausg. ein, und dürfte späterer Zusatz sein. — 7) at hefia; B. at hafa, zu haben. — 8)

wie die Christen-Menschen [9]), und sollte da jedermann haben eines Málir's Öl [10]), oder anders mit Gute entgelten [11]), aber hälten heilig, so lange die Jól [12]) währeten. Aber zuvor ward die Jolen-Haltung (Jólahalld) (an) gehoben mit der Höggu-nótt (Hieb- Schlacht- oder Opfernacht [13]); Hökunótt [14]), Haken-Nacht, Nacht des Aeußersten); das war

---

Jólahalld, d. h. das Jolenfest, Fest der Jolen. — 9) nämlich nicht mehr den 23. December, sondern zu Weihnachten. — 10) maelis öl, d. h. so viel Bier, als ein Málir Malz giebt; maelir (m.), von (at) maela, messen, speciell ein Maaß, dann speciell sonst und noch jetzt bei den Isländern ein besonderes Maaß, nach Holdorson 40 sextarii, unde quadrans fluidorum fiórdungr, 10 Sextarii, et Maal paa 40 Potter, hvoraf ¼ Del, 10 Potter, kaldes en Fjerding, ein Maas von 40 Quartier, wovon ein Vierthel (10 Quartier) ein fiórdungr (Vierthel) genannt wird. — 11) giallda fé, Gut gelten, d. h. Strafgeld zahlen. — 12) jólin, mit Artickel jöl (n. pl.); Cod. C. D. öl (das Bier). — 13) wegen der großen Menge zum Jolen-Feste geschlachteten Opfer-Thiere; die Erklärung durch Hieb-Nacht ist nach Olai's Vermuthung, welcher z. B. Schöning (Heimskringla I. S. 138), Mone (Geschichte des Heidenthums I. S. 280), und Finn Magnusen (Calend. Gent. S. 1048) beistimmen; ob sie aber dann nicht lieber blótnótt heißen würde, lasse ich dahingestellt. — 14) A. B. D. Höku nótt; haki (m.), Haken in einem Schlosse, das äußerste eines Dinges, haka (f.), Kinn. Für haki (m.), dem äußersten eines Dinges, muß in Höku nótt die Form haka (f.) vorausgesetzt werden; die Haken-Nacht, letzte Nacht, hieß sie sehr bedeutungsvoll, da es die letzte Nacht des alten heidnischen Jahres, welches mit der Wintersonnenwende (d. 22. Dec.) anfing. Da bei den Germanen die Nacht den Tag führte, wie Tacitus berichtet und die nordische Göttersage, nach welcher die Nótt (Nacht) den Dag (Tag) gebiert, bestätigt, so war die Höku-nótt, die Haken-Nacht, Nacht des Aeußersten, die erste Nacht des Jahres, die Nacht an der Spitze der übrigen. Anderwärts findet man sie auch Hauka-nött, Nacht der Habichte, genannt. Ungewiß bleibt, ob die Nacht im Heidenthum wirklich die drei Benennungen Hökunótt, Höggunótt und Haukanótt gehabt, oder die beiden letzten erst später bekommen, als man die erste Hökunótt bei verändertem Jahresanfange nicht

3*

Mitts-Winter-Nacht (mids vetrar nótt [15])), und gehalten dreier Nächte Jol. Er gedachte so, wenn er sich befestigte im Lande, und er hätte frei [16]) unter sich gelegt [17]) alles Land, zu geben dann Christenthums-Geboth [18]). Er that so zuerst, daß er lockte die Männer, die ihm waren die theuersten, zum Christenthum; so kam durch seine Freundseligkeit [19]), daß sehr Viele ließen sich taufen [20]), aber ein Theil ließ von den Opfern [21]). Er saß lange in Thrandheim, indem dort war die meiste Stärke des Landes. Aber als der König sich

---

mehr verstand. Nach unsrer Meinung hätte die Lesart Hökunótt verdient, in den Text der großen Ausgabe aufgenommen zu werden; wir selbst haben sie nicht vorangestellt, weil Höggunótt jetzt die verbreitetste Benennung ist. — 15) die den Winter in zwei gleiche Theile theilende Nacht. Dieser midsvetr (Mitts-Winter) ist wohl zu unterscheiden von dem andern midsvetr (Mitts-Winter), dessen Opferfest (midsvetrar-blót) am Anfang des Monates Thorri (den 22.) Januar fiel. Der Mitts-Winter an unsrer Stelle ist unstreitig der älteste, da er der Eintheilung der Jahreszeiten nach dem Stande der Sonne am angemessensten, und die ältesten Germanen, wie Tacitus berichtet, den Herbst (nordisch haust) nicht einmal dem Namen nach kannten. Tacitus, der die nordischen Denkmäler so trefflich erklärt, und wieder von ihnen erklärt und bestätigt wird, findet auch hier seine Bestätigung, wenn er (Germ. XXVI.) sagt: biems et ver et aestas intellectum ac vocabula babent; auctumni perinde nomen ac bona ignorantur. Wenigstens hatten die Germanen, wenn sie auch die Worte Herbst (haust) gehabt, den Herbst als Jahreseintheilung nicht gehabt, wie aus der mids vetra nótt (Nacht in der Mitte des Winters) zur Zeit der Wintersonnenwende unwiderleglich hervorgeht. Der Sache weit angemessener ist, die Mitte des Winters, als den Anfang desselben, auf die Wintersonnenwende zu setzen. — 16) friásliga, freilich, d. h. auf freie Weise, unbeschränkt, ohne gebunden zu sein. — 17) oc hann hafdi friásliga undir sic lagt allt land lassen Cod. C. D. hinweg. — 18) at hafa thá fram kristnihod; (at) hafa fram, exhibere. — 19) med vinsaeld hans, d. h. durch die Gunst, die er genoß. — 20) wörtlich: sich erhellen, sciraz. — 21) enn sumir leto af blótom lassen Cod. C. D. hinweg. —

beuchte bekommen zu haben Stärke von einigen Machtmännern, zu halten aufrecht das Christenthum [22]), da sandte er nach England nach einem Bischoffe und andern Lehrmännern [23]); und als sie kamen nach Noreg, da machte König Hakon offenbar, daß er wollte bieten das Christenthum durch das ganze Land, aber die Macrir und Raumdaelir [24]) schossen ihre Rechtssache den Weg, den die Thrándir waren [25]). König Hakon ließ da weihen einige Kirchen, und setzte Priester dazu. Aber als er kam nach Thrandheim, da berief er die Bauern zur Gerichtsversammlung [26]), und bot ihnen das Christenthum. Sie antworteten so, daß sie wollen schießen diese Rechtssache zum Frostothing [27]) und wollen dann, daß dahin kommen die Menschen aus allen den Fylki'n, die in den Thrándalogen [28]) sind, sagen, daß sie dann werden antworten auf diese schwierige Sache [29]).

---

22) hierfür haben Cod. C. D. etwas Stärke, da sandte. — 23) Lehrern, kennimenn. — 24) B. Naumdaelir. — 25) überließen sie der Entscheidung der Thrándir, seuto thannog síno máli sem Thraendir voro; Cod. C. seuto síno máli til Thraenda, schossen ihre Rechtssache zu der Thrándir'n; mál (n.) causa, res, Rechtssache, Proceß, anliegende Sache. — 26) wörtlich: stabte er Thing an die Bándur, stefndi hann thing vid baendur. — 27) Their svara sua at their vilia thesso máli seióta til Frostothings; Cod. C. D. baendr seuto til Frostothings, die Bauern schossen zum Frostothing. — 28) í Thrändalögum, d. h. dem Gebiete der Thrándir. — 29) segia at thá mano svara thesso vandmaeli; D. oc vilia thá svara thesso vandmaeli, und wollen dann antworten auf diese schwierige Sache.

Sechzehntes Kapitel.

Von Opfern [1].

Sigurd, Ladir's Jarl, war der größte Opfermann [2], auch so war Hakon, sein Vater [3]; Jarl Sigurd hielt aufrecht alle Opfer-Schmäuse (blótveizlor) von Königs-Hand [4]) dort in Thrándalog. Das war alte Sitte, da, wenn Opfer (blót) sollten sein, daß alle Bándur sollten dahin kommen, wo Tempel (hof) war [5], und schaffen dahin ihren Vorrath [6], den, welchen sie haben sollten, so lange der Opferschmaus (blótveizla) stand. Zu diesem Schmause sollten alle Menschen Öl [7] haben: dort ward auch geschlachtet [8]) aller Art Vieh [9], auch so [10]) Rosse; aber all das Blut, das davon kam, ward da genannt Hlaut, aber Hlautbollar [11]) (Hlaut-Bohlen, Hlaut-Näpfe) das, worin das Blut [12])

1) frá blótom. — 2) blótmadr. — 3) B. Sohn. — 4) mit Königs-Gewalt, an Königs Statt, af bendi konungs, d. h. er übte königliche Gewalt. — 5) sem hof var lassen Cod. C. D. hinweg. — 6) oc flytia thannog föng sín, wörtlich ihre Fänge; föng (n. pl.), facultates, instrumenta. — 7) Bier. — 8) drepinn, erschlagen, getödtet. — 9) smáli, grex pecorum. — 10) sua lassen Cod. C. D. hinweg. — 11) bolli (m.), „tina, obba, en liden Skaal, Thekop" noch im heutigen Isländischen (Holdarson S. 111); im Englischen hat sich Bowl (sprich bohl), der Napf, die Schaale, das Becken erhalten, und die Bohlen dienen zwar nicht mehr zum Opfern im eigentlichen Sinne, doch wird a bowl of punch (eine Bohle Punsch) noch häufig geopfert. Mone (Gesch. d. Heidenthums im nördlichen Europa, S. 280) giebt die Stelle: „ihr Blut hieß Hlaut, die Kessel, worein es aufgefangen ward, Hlautbollar," vermuthlich als Rückerinnerung an den berühmten Opferkessel der Cimbern; ob aber die Nordmannen das Opferblut in Kesseln aufgefangen, wie die Cimbern, ist zweifelhaft. Das Opferblut hieß wahrscheinlich Hlaut, weil es als Loos, d. h. zur Befragung der Orakel diente. — 12) blód that;

stand; aber [13]) Hlaut-teinar [14]) (Hlaut-Stäbchen), das war so gemacht wie Sprengwedel (stöklar); mit dem [15]) sollte (man) röthen die Gestelle [16]) alle zusammen, auch so die Wände des Tempels (hofins) außen und innen, auch so sprengen das Opferblut an die Menschen [17]), aber das Geschlachtete [18]) sollte man sieden zur Menschen-Bewirthung [19]). Feuer sollten sein auf der Mitte des Bodens im Tempel [20]) und Kessel [21]) darüber, und sollte (man) Voll- [22]) (Horn) durch das Feuer tragen [23]). Aber der, der den Schmaus machte [24]), und Häuptling [25]) war, da sollte er [26]) segnen das Voll-(Horn) und all die Opferspeise [27]); sollte [28]) (man) zuerst Odin's Voll-(Horn) (Odin's full) trinken zu Sieg und Macht für seinen König [29]), aber hierauf Niørds Voll-(Horn) und Frey's Voll-(Horn) zu Erzeugnisse-Fülle und Frieden [30]). Da war auch vielen Männern beliebt [31]),

---

D. hlautit, das hlaut. — 13) enn; A. B. oc (und); C. D. edr (oder). — 14) ist die Mehrzahl, wiewohl that (das) darauf folgt; B. blauttynar; D. hlautsteinar (Hlaut-Steine). — 15) C. stokr; D. stockar, Stöcke. — 16) Altäre und Stühle der Götzenbilder, stallana, ohne Artikel stalla, Nominativ stallar, Einzahl stalli (m.), ara Deorum, pulvinar. — 17) stöcva blautino á mennina; hlautino fügen Cod. C. D. u. d. T. d. gr. Ausgb. ein. — 18) slátr-it, ohne Artikel slátr (n.), carnes mactatae. — 19) til mannfagnadar. — 20) von á midio golfi í hofino läßt B. í hofioo hinweg. — 21) katlar. — 22) volles Trinkhorn, die Erklärung von full s. Yngl. Saga Kap. 40. Anmerk. 35. p. 102. — 23) oc scylldi full of (über oder durch) (A. um, durch) elld bera. — 24) gerdi veizlona, den Schmaus anstellte. — 25) höfdingi. — 26) hann läßt Cod. E. hinweg. — 27) signa fullit, oc allan blót-matinn. — 28) von: „Aber der, der den Opferschmaus machte" bis „Opferspeise" einschließlich, lassen Cod. C. D. hinweg. — 29 til sigurs oc ríkis konungi sínom, zu Sieg und Macht seinem Könige. Das til ríkis kann auch gegeben werden, wie es die lateinische Uebersetzung thut, pro regni felicitate, und die dänische „til Rigis Formering," und Mone: „für des Landes Heil." — 30) Niardarfull oc Freysfull til árs oc fridar. — 31) titt, tidr

zu trinken darnächst, Bragi's Voll- (Horn) Bragafull [32]. Man trank auch Voll-(Horn) seiner (Bluts-) Freunde (full fraenda sinna), derer, die angesehen [33]) gewesen waren, und ward das Minni (Erinnerung [34])) genannt. Jarl Sigurd war der Männer freigebigster; er that das Werk, das berühmt war sehr, daß er machte großen Opferschmaus zu Hladir [35]) und allein trug alle Kosten [36]). Dieses erwähnt Kormak Ogmundarson in der Sigurdardrápa [37]):

Nicht hat man Krug noch Kanne [38])

(n. tidt, titt), frequeas, familiaris, carus. — 32) Hierauf bemerkt Finn Magnuson (Lex. Myth. S. 563), der die Stelle lateinisch mittheilt: His nddit versio latina verba, quae in textu noa iaveniuntur: in memoriam heroum ntque principum, in bello caesorum;“ quae etiam adposita danica versio exprimit, nämlich: „det er ypperlige Heltes oc Herrers Skaale, som vare slagne i Strid; die dänische und lateinische Uebersetzung setzen es in Parenthese, und es soll daher nicht als Zusatz, sondern als Erklärung des Bragafull gelten; daß die Worte blos dazu dienen sollen, Bragafull zu erklären, erkennt auch Finn Magnusen (zur Kormaks-Saga S. 283) an. — 33) göfgir; A. B. heygdir, behügelt, in Hügel begraben. Ein Beispiel von einem Erinnerungstrunke haben wir in der Ynglinga-Saga Kap. 41. gesehen, wo zur Erinnerung Rolf Kraki's (at Rolfs miani Kraka getrunken wird. — 34) bestand schon zu des Tacitus Zeiten (Germ. 27): feminis lugere honestum est, viris meminisse, d. h. Minne zu trinken. — 35) C. D. E. blótveizlo á (d. T. d. gr. Ausgb. at) Hlödom; A. B. veizlo á Ogdom, Schmaus zu Agdir. — 36) hellt einn upp öllom kostnadi, hielt ein (allein) empor allen Aufwand. — 37) Ehrengedicht auf Sigurd. — 38) hafit madr ask nè eski; Cod. C. hafi madr er escils, habe (der) Mann, der Kännchens; D. hafi madr ne eskils; E. habe (der) Mann nicht Kännchens (E. (der) Kanne); askr, bedeutet ein hölzernes Gefäß, dann ein gewisses Maaß für Flüssigkeiten, eski, hölzernes Gefäß, Gefäß überhaupt, beides kommt von askr, Asche, Esche, weil das eschene Holz, als das festeste, besonders zu hölzernen Gefäßen, gebraucht ward. Unser Asch rührt aller Wahrscheinlichkeit nach von Asche her, weil die hölzernen Ge-

Mit sich dahin zum Abkömmling[39])
Thiassi's, (den) die Götter tüchtig[40])
Betrogen, dem Gut bringenden zu bringen.

---

säße die ältesten waren. Von Asche kommt aller Wahrscheinlichkeit nach das althochdeutsche Asko, Aske, Kahn, Schiff, und der deutsche Name für Wikingen (Seeräuber), Askomannen, Männer der Schiffe. S. F. Wachter, Forum d. Kr. I. Bds. I. Abth. S. 95—96. — 39) afspring Thiassa, Absprung, Nachkomme Thiassi's wird der Jarl Sigurd genannt, weil die Könige, Jarlar, Machtmänner ihr Geschlecht bis auf Odin zurückführten. So erzählt die Vorrede zur jüngeren Edda (Asgb. v. Rask p. 15. prol.): Nachdem fuhr er (Odin) nordwärts bis dahin, wo die See ihn empfing, die, von der sie glaubten, daß (sie) läge um alle Länder, und setzte dort seinen Sohn zu dem Reiche, das nun heißt Noregr (Norwegen), der hieß Sáming, und zählen Noregs Könige ihre Geschlechter bis zu ihm, auch so die Jarlar, auch so die Machtmänner (rikismenn), so wie gesagt wird im Haleygjatal (der Aufzählung der Haleygjer). Aber Odin hatte mit sich von dort den Sohn, der Ingwi genannt, und König war in Schweden, und sind von ihm gekommen die Geschlechter, die Ynglingar genannt werden. Im 9. Kap. der Ynglingen-Sage haben wir bereits gesehen, wie Odin mit Skadi, der Tochter Thiassi's, Sáming zeugte. Skadi war unter die Asen aufgenommen. So wird das auffällig Scheinende erklärlich, daß Sproß Thiassi's (der ein Riese, ein verhaßtes Wesen war), als eine Ehrenbenennung gebraucht werden konnte. — 40) Ich nehme nämlich nach Finn Magnusens Vermuthung (zu Kormakssaga S. 286), der faest liest), das fetz (E. u. d. T. d. gr. Asgb. faez) für verdorben aus fast (fest, tüchtig), und beziehe es auf vèltu (B. velti; C. D. veizlo (Schmause); E. velltu); außerdem wird

fè faeranda (E faerandi; B. saeranda) at faera
fez vèltu god thjassa,

in der prosaischen Auflösung so gestellt, faez fè faeranda, und dann bekommt es den Sinn:

Nicht hat man Krug noch Kanne
Mit sich dahin zum Abkömmling
Thassi's, (den) die Götter betrogen,
Zu bringen: dem Gut gebenden wird gegeben;

oder nach Finn Magnusen (S. 280):

Datur (dabitur) pecunia largo viro.

Welch Wesen[41]) wird[42]) den Walter
Der Weihthums-Wände[43]) stoßen[44]),
Denn der Sumpfesfeuer-Führer[45]) empfängt
Wirthlich[46]). Der Heerfürst[47]) focht nach Halsschmuck[48]).

Schönings lateinische Uebersetzung:

Datori ut det,

die dänische:

Den som giver, hannem gifvis,

Dem, der giebt, ihm wird gegeben.

41) kind, Geschlecht, Art, Kind, Wesen; B. hat kindom, Geschlechtern. — 42) mnni (A B. moni; C. muni). Nach Finn Magnusen's Vermuthung (zur Kormakssaga S. 279. 280) stand wahrscheinlich ursprünglich skylldi (sollte, würde) für mnni, werde. — 43) den Tempelwächter, Tempelbeschirmer, d. h. den Opferhäuptling, vess vid (B. fyri) valldi C. D vallda) vaegia, des Weihthums (Tempels) an (B. vor) (den) Walter der Wände; der Verfasser der lateinischen Uebersetzung bezieht „der Wände des Weihthums" auf kind, überträgt:

Quis audeat religiosorum
Bellatorem hominum offendere?

44) of (A um) baeginz (B. bacar) bedeutet Jemanden mit dem Arme in die Seite stoßen, dann belästigen überhaupt. — 45) d. h. der an Gold reiche Fürst, Herr des Goldes. — 46) wirthlich steht im Texte nicht, sondern das fagnar (empfängt, bewirthet) drückt es zugleich mit aus; thviat fun (A. fur; B furr) rögni (A. rögn; B. rögnir) fagnar fens überträgt die lateinische Uebersetzung:

Quia militi (Sigurdo) Othinus fovet,

und die dänische:

Da Odin er Manden huld,

(Da Odin ist dem Manne hold).

Rögni (oder nach der gewöhnlicheren Form Rögnir) ist nämlich vorzüglich ein Beiname Odin's, als des Führers der Götter, wird aber auch bisweilen von Thor gebraucht, auch für Heimdall ein Mal; als er Bragi's und Loki's Führer zu Idunn ist (Hrafna-Galdr Odins 10). Doch wurden die Benennungen der Götter von den Dichtern nicht selten auch den Königen oder andern Fürsten gegeben, und so ist hier der Sumpfesfeuer-Fürst, d. h. der Herr des Goldes, der Jarl Sigurd. — 47) Gramr (Grimmer), Benennung eines auf Raub fahrenden Heerführers, und dann Fürst überhaupt; B. hat gurms. — 48) d. h. erwarb sich Schätze durch Kampf (Raubfahrt), vá til menia,

Siebzehntes Kapitel.

Thing zu Frosta.

König Hakon kam zum Frostothing, und ward dahin gekommen allvielmännig von den Bonden. Aber als das Thing war gesetzt, da redete zuerst König Hakon; hebt (an) dort zuerst, daß das wäre sein Gebot und Bitte an die Bändur und Búthegnar [1]), mächtige und unmächtige [2]), und damit an alles Allvolk, junge und alte Menschen, beglückte und unbeglückte [3]) Weiber wie Männer, daß alle Menschen sollten sich christen lassen [4]), und glauben an einen Gott Christ Marien-Sohn [5]), aber sich enthalten von allen Opfern [6]) und heidnischen Göttern, halten heilig jeden siebenten Tag, bei allen Arbeiten [7]) fasten auch jeden siebenten Tag. Aber sobald als der König dieses aufgetragen vor dem Allvolk, da ward sogleich großes Murren [8]) und murrten die Bändur um das, daß der König wollte die Arbeiten [9]) ihnen nehmen, auch so [10]) [den Glauben [11])], und sagten, daß bei dem (sie) das Land nicht bebauen könnten, aber das Werke-Volk [12]) und die Sklaven riefen das, daß bei dem [13]) (sie)

---

schlug (erschlug, kämpfte) zu (nach, um) Mondchen (d. h. Halsbänder, hier für Kleinode, Schätze überhaupt).

1) Hintersassen, búthgena, Nom. búthgeaar, von bú, rus, res familiaris, rusticatus, und thegn, subditus, homo liber. — 2) ríka ac úrika. — 3) saelan oc vaesaelan; für letzteres hat E. fátaekan, wenigfassende, wenighabende. — 4) cristaz láta, d. h. zu Christen machen lassen. — 5) trúa á einn gud Crist Mariasan, E. Jesum Christum. — 6) hafna öllam blótam. — 7) vid vianom öllum, d. h. in Ansehung aller Arbeiten. — 8) kur; A. kyrr. — 9) viaaar; B. vianunu, die Arbeit; C. vinau, (die) Arbeit. — 10) sua; C. sagdi, sagten. — 11) útrúnad fügt B. und d. T. d. gr. Asgb. hinzu. Nominativ átrúnadr (m.), fiducia, religia. — 12) verkalydr, Arbeitsvolk, Arbeitsleute. — 13) für at vid that hat B. ac thví, und dem, d.

nicht arbeiten [14]) könnten, wenn sie sollten keine Speise [15]) haben [16]). Sagten auch, daß das war Gemüthslaster des König Hakon's, und seines Vaters und ihrer (Bluts-) Freunde, daß sie waren karg mit ihrer Speise [17]), obschon sie mild mit Golde [18]) wären. Asbiørn von Medalhus aus Gaulardal stand auf [19]), und antwortet dem Gewerbe des Königs und sprach [20]): Das dachten wir Bändor, König Hakon, sagte er, daß da, als du hattest das erste Thing gehabt [21]) hier in Thrandheim, und (wir) hoben dich zum König [22]), und erlangten von dir unsre Odale, daß wir hätten den Himmel mit Händen gefaßt; aber nun wissen wir nicht, welches eher ist, daß wir werden die Freiheit erlangt haben, oder würden nun wollen [23]) uns zu Sklaven machen [24]) von neuem mit wunderlicher Weise, daß wir werden verlassen unsern Glauben [25]), den, welchen unsre Väter gehabt haben [26]) vor uns, und alle Vorelternschaft [27]), zuerst das Verbrennungsalter hindurch [28]), und nun das Hügel-Alter hindurch [29]), und sie sind gewesen viel ansehnlicher als wir, und hat uns doch getaugt dieser Glaube, wir haben gelegt zu euch so große Liebe [30]), daß wir dich haben walten

---

h. deshalb. — 14) vinna. — 15) mat. — 16) nämlich jeden siebenten Tag fasten sollten. — 17) illir af mat sinom, wörtlich böse von ihrer Speise, für sinom haben A. B. sua (so); — 18) milldir of gulli, milde von Golde. — 19) „stand auf" läßt Cod. D. hinweg. — 20) oc maellti lassen Cod. C. D. hinweg. — 21) haft läßt Cod. D. hinweg. — 22) oc hófom (hoben) thic til konungs. Die Redensart ist wohl nicht blos entstanden, wie wir jetzt sagen, zum König erheben, sondern weil die erwählten Könige auf den Schild gestellt empergehoben wurden, s. d. Erl. A. B. E.: oc hofdom thic til konungs tekit, und hatten dich zum König genommen. — 23) A. B. láta, lassen. — 24) thraelka oss, sklavischen uns. — 25) hafna átrúnadi vorom. — 26) Cod. D. höfdo, hatten. — 27) allt forelltri. — 28) um Bruna-ölld. — 29) um Hauga-ölld. — 30) mikla ástud;

lassen mit uns über alle Gesetze und Landsrecht [31]). Nun ist das unser Wille und Zusammen-Dünken der Bonden, zu halten die Gesetze, die du setztest uns auf dem Frostathing, und wir bejahten dir; wir wollen alle dir folgen, und dich zum König halten, so lange ein jeder von uns des Lebens ist, von den Bonden, denen, die hier nun auf dem Thinge sind, wenn du König willst etwas Maaß dabei halten [32]), zu bitten uns um das allein, was wir vermögen dir gewähren, und uns sei nicht unthulich [33]). Aber wenn du willst angreifen diese Rechtssache [34]) mit so großer Heftigkeit [35]), zu streiten mit Stärke und Gewaltsamkeit mit uns [36]), da haben wir Bándur gemacht unsern Rath, zu scheiden uns alle von dir, und uns zu nehmen einen andern Häuptling, den, der uns halte zu dem, daß wir würden haben den Glauben [37]), der uns ist nach Sinne [38]). Nun sollst du, König, wählen von dieser Wahl [39]), bevor das Thing zerschlissen wird. Zu diesem Anbringen machten die Bándor großes Gerufe [40]), und sagen, daß sie wollen so sein lassen,

---

C. D. mikinn asthng (Liebsinn). — 31) at ver hafn thic rádn latit med oss öllom lögom (í landino, im Land, fügt Cod E. u. d. T. d. gr. Ausgb. ein) oc landsrett. — 32) nockot hóf vid hafa (haben), C. D. lassen nockot hinweg. — 33) oc oss se eigi ógeranda lassen Cod. C D hinweg. — 34) mál. — 35) med sua mikilli freko. — 36) at deila afli oc ofriki vid oss. — 37) die Religion. — 38) oss er at senpi; A. B. ver viliom, wir wollen. — 39) kiósn of kosti thessa; A. kiósa um kosti thessa. — 40) „Gerüchte" nach dem Ausdrucke des Altdeutschen; róm, mit dem Zeichen des Nominativ's rómr (m.), rumor, fama, vox; bemerkenswerth ist die Stelle (bei Haldorson S. 212: allir gördu gódann róm at máli hanns, alle machten guter Gerücht (Gerufe) zu seiner Rede, d. h. gaben ihr ihren Beifall. Tacitus sagt Germ XI. von den Berathungen auf den Volksversammlungen: si displicuit sententia, fremitu aspernantur, dieser fremitus ist der kurr (das Murren), mit welchem die Versammlung Hakon's Rede aufnahm; sin placuit, Frameas concutiunt, diesem entspricht

wie nun gesagt ist. Aber als Lauschen erlangt ward [41]), da antwortet Jarl Sigurd [42]): Das ist Wille des Königs Hakon, zusammen zu dünken mit euch, Bändor, und niemals zu scheiden eure Freundschaft. Die Bändor sagen, daß sie wollen, daß der König opfere für sie zu Erzeugnisse-Fülle und Frieden, so wie sein Vater that. Da legt sich [43]) das Murren und sie zerschleißen das Thing. Hierauf redete Jarl Sigurd mit dem Könige, und bat ihn, nicht zu verweigern [44]) mit allem, zu thun, wie die Bauern wollten, sagt, daß es nicht anders würde ablaufen [45]), als zu beugen zu etwas bei den Bauern [46]); dieses ist, König, wie ihr selbst könnt [47]) hören, Wille und Eifer der Häuptlinge, und damit alles Volkes [48]). Wir werden [49]) König [50]) hierzu finden einigen guten Rath, und [51]) kam überein das zwischen dem Könige und dem Jarl [52]).

---

der rómr, mit welchem die Bändur der Rede Asbiorn's beistimmten. — 41) hlióð feckz; hlióð (n.), sonus, vox non interpellata, auscultatio; bidia hlióðs, silentium rogare (Völuspa). — 42) „sagte, daß" fügen A. u. B. hinzu. — 43) stadnar (stättnet) thá kurrinn; C. D. tók thá at stadna kurr, faßte (begann) da zu stättnen (stille zu stehen, sich zu legen) (das) Gemurr. — 44) nemaz, sich nehmen, genommen werden, auferri. — 45) lyda; (at) lida, transire, proficisci, elabi, fiaire, ad finem perduci. — 46) enn svegia til nockot vid baendor fügt Cod. E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 47) mattot; A. B. E. megut. — 48) vili oc áknfi höfdingia oc thar med all folcz lassen A. B. E. hinweg. — 49) wörtlich: sollen wir. — 50) Cod. C. herra, Herre. — 51) von gott rád til, oc hat Cod. E. nockot oc nicht. — 52) oc samdiz (E. staddiz) that med theim (theim läßt Cod. C. hinweg) konungi oc Jarli.

Achtzehntes Kapitel.

Die Bändor drängen Hakon zu Opfern [1].

In dem Herbst zu Winter-Nächten [2] war Opferschmaus [3] in Ladir, und ging [4] dahin der König; er war stets vorher gewohnt gewesen, wenn er gestättet war dort, wo Opfer waren, zu speisen in kleinem Hause mit wenig Mannen; aber die Bändor redeten darüber [5], daß der König nicht saß auf seinem Hochsitze, da, wenn die größte Menschenbewirthung [6] war. Der Jarl sagte, daß er nicht so thun sollte. So ward damals, daß der König saß auf seinem Hochsitze. Aber als das erste Voll-(Horn) ward geschenkt, da sprach [7] Jarl Sigurd: für Erinnerung, und segnete es Odin'en [8] und trank aus dem Horne dem König zu. Der König griff zu und machte Kreuzeszeichen [9] darüber; da sprach Kar von Griting: Wie fährt der König nun so? will er nicht opfern? Jarl Sigurd antwortet: Der König thut so, wie sie alle thun, die auf ihre Kraft und Stärke vertrauen [10] und segnen ihr Voll-(Horn) dem Thor [11], er machte

---

1) til blóta ist im Genitiv Plur. von blót (n.). — 2) Cod. C. D. E. haben um haustit at vetr nöttum; d. h. zu Wintersanfang, die übrigen u. d. T. d. gr. Asgb. haben um haustit at vetri, in dem Herbst zu Winter, d. h. zu Winters-Beginnen. Der Winter begann nach dem nordischen Kalender am ersten des Monates Ylir (Heuler), den 23. Nov. nach unsrer Zeitrechnung, und hier war das Vetrablót (Winteropfer, Winteropferfest). — 3) blótveizla. — 4) wörtlich suchte. — 5) tölodo at thví, redeten zu dem. — 6) Menschenfreude, mannfagnadr, fagnadr (m.), lautum convivium, laetitia. — 7 maellti, d. h. sprach feierlich. — 8) fyrir minni, oc signadi Odni; E. Thór. — 9) kross mare. — 10) trúa á mátt sinn oc megian. — 11) signa

Hammerszeichen darüber[12]. Da[13] ward (es) dort stille am Abend. Aber am Tage, als die Menschen gingen zu Tische[14], da stürzten[15] die Bändor zum König, sagten, daß er essen solle Geschlachtetes von Rossen[16]. Der König wollte das für keine Sache[17]. Da baten sie ihn zu trinken die Brühe[18]; er wollte das nicht; da baten sie ihn zu essen das flüssige Fett[19]; er wollte das auch nicht: da ward zum Angange bereitet[20]. Jarl Sigurd wollte[21] sie vergleichen, und bat sie abzustehen[22] vom Sturme, und bat den König, zu gähnen über die Kessel-Handhabe[23], wo der Brühenrauch sich aufgelegt hatte vom Rossefleisch und war schmierig die Handhabe[24]. Da ging der König hinzu, und wickelte Leintuch um die Kessel-Handhabe[25], und gähnte[26] darüber, und ging hierauf auf den Hochsitz, und gefiel (es) keinem von beiden wohl[27].

full sitt Thór. — 12) gerdi hamars (Cod. C. D. hamar) marc yfir. — 13) B. thvi, dem, d. h. dadurch. — 14) til borda, zu (den) Tischen. — 15) thusto, (at) thysia, proruere; E. theysto, galopirten, (at) theysa, celerrime equitare, in Galopp reiten. — 16) hrossa slátr, der Rosse Geschlachtetes, Pferdefleisch, s. d. Erl. — 17) um keinen Preis, fyrir engan mun; munr (m.) res, munir (pl.) opes. — 18) sodit, ohne Artickel, sod (n.) (ohne Artikel), Sud, jus, jusculum. — 19) ein Wort flotit, ohne Art. flot (n.), liquamen adipis, Schmalz, Fett oder geschmälztes Schmeer auf einer Suppe und desgleichen; hier das Fett, das aus dem Fleische floß. — 20) Angriffe bereitet, var thá vid atgöngo búit nach A. B. C. D. Nach D. und d. T. d. gr. Ausg. hellt thá vid atgöago, (es) hielt da zum Angang, d. h. man machte sich zum Angriffe fertig. — 21) A. B. C. D. „antwortet, daß er will.“ — 22) letta, aufzuhören, wörtlich erleichtern; A. B. C. D. haetta, abzustehen, einzuhalten. — 23) kettil höddina, ohne Artikel und Beugung hadda (f.), manubrium, aasa lebetis. — 24) er sodreykinn (der Brühenrauch, der Brühendampf) hafdi lagt upp af hrossa slátrino, oc var smiörig (voll Fett) haddan läßt B. hinweg. — 25) oc brá líndúc um ketilhöddona. — 26) öffnete den Mund. — 27) hvarigom; hvariger (jetzt hvörugr), neuter.

Neunzehntes Kapitel.

Opferschmaus zu Märi.

Den Winter darauf ward bereitet zum Jolen-Schmaus [1]) dem Könige drinnen in Märi [2]). Aber als (es) nahte den Jolen [3]), da kamen an einem bestimmten Orte zusammen [4]) die acht [5]) Häuptlinge [6]), die am meisten walteten über die Opfer in allen Thrändalogen [7]). Die vier waren von außen aus Thrandheim [8]): Kar von Gryting, Asbiorn von Medalhüs, Thorberg [9]) von Warnes, Orm von Lioxa [10]). Aber von den Inn-Thrändir'n [11]): Blotolf [12]) von Olwigshaug, Narfi von Staf aus Weradal [13]), Thrand Haka [14]) von Eggia [15]), Thorir Skegg von Husabä im Eiland Idri [16]). Diese acht Männer verbanden sich zu dem [17]), daß die vier von den Utthrändir'n [18]) sollten veröden das Christenthum in Noreg, aber die vier von den Innthrändir'n sollten [19]) nö-

---

1) buit til Jóla veizlo; A. B. E. lassen veizlo hinweg, also bereitet zu den Jolen. — 2) á Maerinni (mit dem Artickel). — 3) at leid jólonom, zulief den Jolen; (at) lida, ferri, praeterire; Cod. C. dro at jólonom, zog zu den Jolen. — 4) wörtlich: da legten Stabung (stefoo) mit (unter) sich. — 5) Cod. E. sieben. — 6) höfdingiar. — 7) mest redo fyrir blótom „praecipui per totam Thrandheimiam sacrificiorum Antistites," die größten Opferhäuptlinge in ganz Thrandheim, wörtlich: „die am meisten riethen für Opfer in allen Thrändalogen, im ganzen Gebiete der Thränder. — 8) aus dem äußeren Thrandheim. — 9) Thórbergr; E. Bergthórr. — 10) af Lioxo; Cod. C. D. af lioxn; A. af Lioxn; B. af ligro; E. af lyro. — 11) den Thrändern des inneren Thrandheim. — 12) Blótolfr (Opfer-Olf); C. D. E. Bótólfr (Buß- d. h. Besserungs-Olf). — 13) Veriadal. — 14) Thrandr Haka; Cod. C. Haki. — 15) Egge. — 16) Inderøe. — 17) bundoz í thví, banden sich in dem; A. B. bundoz af thví, banden sich von dem (darob). — 18) Utthraendom, Austhrändern, äußern Thrändern; E. Innthraendom, Inn-Thrändern, inneren Thrändern. — 19) von t.

thigen den König zu Opfern. Die Utthrändir fuhren mit vier Schiffen südwärts nach Mári, und erschlugen dort drei Priester, und verbrannten drei Kirchen, fuhren hierauf zurück [20]). Aber als König Hakon und Jarl Sigurd kamen hinein nach Mári mit ihrer Hird [21]), da waren die Bándor dahin gekommen allvielmännig. Den ersten Tag zum Schmause sogleich [22]) gingen die Bándor den König hart an [23]), und baten ihn, zu opfern, anders aber verhießen sie ihm schlimme Lage [24]). Jarl Sigurd trug da Vergleichssache [25]) zwischen ihnen, und so kam dann, daß König Hakon [26]) aß einige Bissen von Roßleber, er trank da auch kreuzelos [27]) alle Gedächtnisse [28]), die, welche die Bándor ihm schenkten. Aber als mit diesem Schmaus geschlossen ward, fuhr der König und der Jarl sogleich hinaus nach Hladir. Der König war ganz unlustig, und bereitete sich (und ging [29])) sogleich fort mit allem seinem Gefolge [30]) aus Thrandheim, und meldete so, daß er würde [31]) vielmänniger kommen zum an-

---

eyda kristindominom (Cod. C. D. Cristinni) u. s. w. bis vor neyda (nöthigen) lassen Cod. A. E. hinweg. — 20) fóro aptr sídan lassen Cod. A. B. hinweg. — 21) Leibwache, Hofgesinde; A. B. mit ihrem Heer. — 22) d. h. sogleich am ersten Tage des Schmauses, hinn fyrsta dag at veizlonni thegar, Cod. C. D. hinn fyrsta dag thegar at veizlonni, den ersten Tag sogleich beim Schmause. — 23) herdo baendor at konungi, wörtlich, härteten (die) Bándor zu (dem) Könige, A. B. veitto baendr hanom atgaungo, thaten die Bándor ihm Zugang (Angang), machten die Bándor auf ihn einen Angriff. — 24) d. h. drohten ihm mit Gewaltthätigkeit, enn heto hanom afarkostom ella; afar kostr (m.), wörtlich After-Wahl, After-Zustand; Haldorson: „iniqua conditio, ubilligt Vilkaar, Voldsomhed.“ — 25) sáttmál (n.), pactum, foedus; A. B. D. E. mál, Rede, Rechtssache, führte die Sache zwischen ihnen, verglich sie. — 26) für Hakon konungr hat D. hann (er). — 27) krossa laust, ohne das Kreuz zu schlagen. — 28) minni, d. h. Erinnerungstränke. — 29) mit dem einen bioz, bereitete sich. — 30) lid. — 31) wörtlich, sollte. —

dern Mal nach Throndheim, und vergelten da den Bauern [32]) diese Feindschaft, die sie hätten ihm angethan. Jarl Sigurd bat den König, dieses den Thrändir'n nicht zum Verbrechen zu machen [33]), sagt so, daß dem König das nicht taugen werde, zu drohen [34]) oder heeren an Innenlands-Volke, dort, wo die meiste Stärke des Landes ist, wie in Throndheim war [35]). Der König war da so erzürnt, daß keins konnte mit Worten bei ihm kommen. Da ging er aus Thrandheim, und südwärts nach Märi, verweilte er sich dort den Winter hindurch, und im Frühling weiter [36]). Aber als es Sommer ward, zog er Kriegsvolk an sich. Da wären die Worte [37]) auf, daß er würde fahren mit dem Heer den Thrändir'n an die Hände.

Zwanzigstes Kapitel.

Schlacht in Ogwalldsnes.

Aber als König Hakon war auf die Schiffe gekommen, und hatte großes Kriegsvolk, da kamen ihm die Zeitungen von Süden aus dem Lande, daß die Söhne des König El-

---

32) baendom, A. B. Thraendom, den Thrändern. — 33) gefa at sök, geben zur Sache, sök, Sache, Rechtssache, Prozeß, Schuld, Vergehen, Verbrechen. — 34) heitaz, wörtlich verheißen sich; Cod. C. E. hataz, mit Hässen sich zu verfolgen. — 35) „wie in Thrandheim war" läßt Cod. A. B. hinweg. — 36) á (A. B. G. um) vorit fram. — 37) d. h. ging das Gerücht.

rik's wären gekommen von Süden von Danmørk in die Wik, und das mit [folgte [1]], daß sie hätten vertrieben von den Schiffen den König Tryggwi Olafsson im Osten bei Sótanes [2]); hatten sie da weit geheert in der Wik, und waren viele Menschen unter sie gegangen [3]). Aber als König Hakon diese Zeitungen hörte, da dünkte er sich Hülfe zu bedürfen; er sandte da Worte [4]) dem Jarl Sigurd, zu kommen zu ihm, auch so andern Häuptlingen, denen, zu welchen ihm Hülfe-Hoffnung war. Jarl Sigurd kam zu König Hakon und hatte allgroßes Kriegsvolk: dort waren damals alle Thrändir, die, welche im Winter am meisten waren den König angegangen, zu peinigen [5]) ihn zu Opfern. Sie wurden da alle in Vergleich genommen durch die Fürsprache [6]) des Jarls Sigurd. Da fuhr der König südwärts mit Lande [7]). Aber als er kam südwärts nach Stad, da hörte er, daß Eirik's Söhne waren gekommen nach Nordr-Agdir: da fuhren jede den andern entgegen; sie trafen sich auf Kørmt [8]): da gingen jede der beiden von den Schiffen, und schlugen sich auf Ogwalldsnes. Da waren jede der beiden allvielmännig; dort ward große Schlacht. König Hakon drang hart vor [9]), und war davor König Guthorm, Eirik's Sohn, mit seinem Gefolge [10]), und haben sie Hiebe-Tausch mit einander. Dort fiel König Guthorm, und ward sein Banner [11]) niedergehauen; da fiel dort viel Volk [12]) um ihn. Demnächst kam Flucht in das Volk der Eiriks-Söhne [13]), und flohen

---

1) fylgdi fügen A. B. hinzu. — 2) Cod. C. D. Katanes. — 3) hatten sich ihnen unterworfen. — 4) Botschaft. — 5) nöthigen; at pinda hann til blóta läßt E. hinweg. — 6) af fortölom, wörtlich von den Fürsprachen. — 7) das Land entlang. — 8) vard fundr theirra, ward Fund derer. — 9) sótti hart fram, suchte hart vorwärts. — 10) sveit. — 11) merki. — 12) lid. — 13) Cod. C. D.

sie zu den Schiffen, und ruderten fort, und hatten gelassen viel Volk. Dessen gedenkt Guthorm Sindri:

Der Empfänger der Erlegten[14]), der Lärmvergelter[15]),

---

flohen Eirik's Söhne. — 14) Valthögair, der Empfänger der Erschlagenen, ein Name Othin's, paßt aber auch für den Heerführer, der das Schlachtfeld behauptet, dieser wird auch Herr der Erschlagenen; es wird auch erklärt durch valr, Soldaten, und thögn, Stillschweigen, thagga, zum Stillschweigen bringen, einer, der dem Heere Stillschweigen gebietet, Heerführer; E. Valrögnir, Gott, Führer der Erschlagenen, also auch Herr der Erschlagenen, paßt für Othin und auch den das Schlachtfeld behauptenden Feldherrn; D. Val-thauair, Verdünner der zu Erschlagenden; C Valtharmar, des Darmes der zu Erschlagenden, des Schlachtdarmes, bezieht sich vielleicht darauf, daß man Fesseln mit in die Schlacht nahm, um die Gefangenen zu binden, und dürfte dann auf gildir zu beziehen sein, der Zahler des Schlachtdarmes, d. h. der Feinde fängt, oder auch des Gebers des Darmes der Erschlagenen an die Götter, ähnlich wie gildi, Opferschmaus heißt, und bezieht sich darauf, daß erschlagene oder gefangene Feinde zum Behufe der Weissage geopfert wurden, so daß wir in dieser Lesart die bedeutungsvollste erhalten:

Der Ertheiler des Darmes der Erlegten
Ließ den Lärm-Herrscher ob den Häuptern
Zusammenbrechen die Schlachtnesseln
(Mit) der Handnabe Wägen.

Zu mildingom muß dann blym, Lärm, d. h. Schlacht, bezogen werden; so auch wenn wir folgen der Lesart der Form. S. valthögnar, Nom. valthöga, Schweigen der zu Erschlagenden, d. h. des Heeres, Schweigen des Heeres, herthögn, wird auch die Schlacht genannt, weil während des Getöses der Waffen die Soldaten nicht mit einander sprechen können, valthögnar wird dann auf gildir bezogen, der Ertheiler oder Vermehrer des Heerschweigens ist dann der Heerführer. Doch würden wir selbst lieber valthögnar gildir erklären durch: Ertheiler des Schweigens der zu Erschlagenden oder Erschlagenen, d. h. der die Feinde erlegt, und dadurch macht, daß sie schweigen müssen, also:

Der Geber des Schweigens der Erschlagenen,

d. h. der siegreiche Feldherr. — 15) Lärm, dichterisch für Schlacht.

Ließ brechen (mit) den Wägen
Der Handnabe[16]) zusammen die Schlachtnesseln[17])
Ob[18]) den Häuptern den Herrschersöhnen[19]).
Dort der Nadelrede des Hautmondes[20])

— 16) erhabener Vergleich der Hiebe des Schwerdtes mit Wägen, welche über den Köpfen der Feinde hinrollen. Wir verbinden nämlich handarnafs mit vegnum; anderwärts findet man es mit hlym verbunden und durch Schild erklärt, also, den Fürsten des Lärms der Handnabe, d. h. den die Schlacht schlagenden Fürsten, aber dann ist das Handnabe für Schild nicht so bedeutungsvoll, und mehr willkührlich. Die Lesart der Cod. A u. B. u. d. Form. S. T. I. S. 38 ist handarvafs, des Handgewebes, d. h. des Schildes; Cod. Flatey. d. O. S. Tr. S. Kap. 25 handarvarps, Handwurfes oder Handwerftes, beides ist dann mit hlym und mildingom zu verbinden:

Des Handgewebes Lärm-Herrschern,
Des Handwerftes Lärm-Herrschern.

oder: des Handumwerftes Lärm-Herrschern, d. h. des Schildes Lärm-Herrschern, Schlacht schlagenden Herrschern. — 17) vignestr, so A. u. d. Form. S. Nach C. D. E. (die) Schlachtnestel, d. h. die Bande, womit die Helme befestigt waren; B. vagnestor, wohl vagnnestor, Wagen-Nesteln. — 18) A. B. von den Häuptern. — 19) mildingom, dichterische Benennung für Könige und Herren, eigentlich den Abkömmlichen der Milden, d. h. Freigebigen, dann freigebiger Herr. Der Dichter braucht es für Herrscher und will dabei den Begriff von freigebigen Herrschern an Hakon's Gegnern gar nicht geltend machen, weil dieses gegen seinen Zweck wäre. — 20) d. h. Schild. So verstehen wir há mani, há, Haut, und mani, Mond, d. h. das mit Haut überzogene Schild, und die Nadelrede des Hautmonds ist der Schlachtlärm, der entsteht, wenn die Spitzen auf die Schilde stoßen. Andre erklären há-mani durch luna scalmi, Kahn-Mond, weil die Schiffe an den Seiten mit Schilden verwahrt wurden. Auch findet man há, das unmittelbar vor mana steht, auf raddar, der Hoch-Rede, d. h. lauten Rede, und nadds, der Nadel, der Spitze, des Nagels, auf mana bezogen, und in der Bedeutung von Schild genommen: Niord des Nagelmondes der Laut-Rede, d. h. der

Niord[21]) von Niord[22]) des Brandes
Der Wahlstatt[23]), dem waffenverwundeten
Ging weite Länder-Sunde[24]).

König Hakon ging [25]) zu seinen Schiffen [26]), und hielt ostwärts nach Gunhild's Söhnen: da fuhren jede der beiden, wie sie meist vermochten, bis dahin, wo sie kamen nach Austr-Agdir [27]). Von da segelten Eiriks Söhne aufs Meer, und südwärts nach Jotland. Deß gedenkt Guthorm Sindri:

Oftmals — aber[28]) ich deß mich erinnere —
Aegir's der Umspannung [29])

Schlacht. — 21) Niord, der Name des bekannten Gottes, hier für Herrscher, Herr; Niord der Nadelrede des Hautmondes ist der Kriegsheld Hakon. — 22) ist Guthorm. — 23) valbrands, brándr, Brand, Klinge, also des Schlachtschwerdtes. — 24) wir brauchen hier den Accusativ, wo in der Urschrift der Genitiv steht, ganz dem übrigen Sprachgebrauch gemäß, und beziehen es mit Egilson auf die Oertlichkeit des Schlachtfeldes, auf die Sunde bei Kromt: Hakon ging (als Sieger) vom verwundeten Guthorm hinweg durch die weiten Sunde der Länder. Andre beziehen die Genitive auf die beiden Niord, so daß diese doppelte Genitive erhalten:

Dort der Nadelrede des Hautmonds
Niord weiter Länder von des Erlegungs-
Brandes Niord der Sunde
Ging, dem waffenverwundeten:

d. h. dort ging der kriegerische Beherrscher weiter Länder vom verwundeten kriegerischen Beherrscher des Meeres, d. h. dem Seekönige. Der zwiefachen Genitive abgerechnet, macht sich diese Auslegungsart auch gut, wegen des Gegensatzes des Beherrschers eines weiten Reichs zu einem Seekönige. Cod. C. waffentodtem. Für vidra hat D. vidar, also der Holzes-Länder, B. vidura, für Nirdi B. nirdri, für nadds C. nándz. — 25) fór. — 26) Cod. E. läßt: „zu seinen Schiffen, und" hinweg, und hat blos: König Hakon fuhr ostwärts u. s. w. — 27) den östlichen Theil von Agdir. — 28) hat A. — 29) Aegir ist der meerbeherrschende Riese, das Meer, Aegir der Bogenspannung, der kämpfende Seekönig; almdrógar, C. D. u. d. Form. S. T. I. S., almdraugar, der Umziehung, kann auch, da dróg,

Brudervolk ward vor Balldur
Des Wundenfeuers[30]) wissen[31]) Gewalt[32]).
Die Schnecken[33]) steuerte[34]) der Fluth=Tafel[35])
Schlacht=Sucher[36]) auf die See,
Und trieb von unten[37]) alle,
Eirik's[38]), seines Bruders Söhne[39]).

Hierauf fuhr König Hakon nordwärts zurück nach Noreg; aber Eiriks Söhne verweilten da wieder in Danmark lange Zeit.

---

drög, draug, was gezogen wird, Bürde, bedeutet, übersetzt werden der Bogenbürde, d. h. Pfeil, also:

Aegir's der Ulmbürde
Brudervolk,

d. h. die Brüder des bogenspannenden Seekönigs, d, h. Eirik's Söhne. — 30) d. h. des Schwerdtes; Balldur ist Name des Gottes, und Balldur des Wundenfeuers hier Hakon, der schöne Kriegsheld. Für barma, der Brüder von Vater und Mutter, hier Eirik und Gunhilld, und ölld, wörtlich Alter, hier Volk, und beinsiks, des Wundenfeuers haben A. E.:

barma ölld fyri halldi
heinsiks
Der Harme Volk vor dem Halter
Des Schleiffsteinfeuers,

d. h. vor dem, der Feuer aus der Feinde Waffen wie aus einem Schleiffsteine schlägt; balldi kann auch vor halld, Haltung, Behütung, Bewachung sein:

Der Harme Volk vor der Haltung
Des Schleiffsteinfeuers,

d. h. das Volk der Leiden durch die geschlagene Schlacht lernte Macht kennen. — 31) ward wissen, d. h. erfuhr, empfand Gewalt. — 32) rikis, des Reiches, der Macht, Gewalt, hängt von vita ab. — 33) d. h. Schiffe überhaupt; die sneckior waren eine Art leichter Schiffe; B. u. d. Form. S. skeidom, eine Art schneller Langschiffe. — 34) wörtlich hielt. — 35) d. h. des Schiffes, die mit Schnitzwerk gezierte Tafel (brik) ist das mit Schnitzwerk gezierte Schiff. — 36) der eine See=Schlacht schlägt. — 37) d. h. hinauf, hinweg. — 38) E. Eirik. — 39) kindir, Geschlechter.

Einundzwanzigstes Kapitel.

Gesetzgebung [1]) des Königs Hakon.

Nach dieser Schlacht setzte König Hakon das in Gesetzen durch alles Land bei der See, und so lang im Lande hinauf, wie der Lachs geht am weitesten hinauf [2]) im Wasser, daß er alles bewohnte (Land) ordnete [3]) und theilte (es) in Schiffrheden [4]); aber er theilte [5]) die Schiffrheden in Fylki [6]). In jedem Fylki [7]) ward da bestimmt [8]), wie viel Schiffe waren [9]), oder wie große (man) sollte herausthun aus jedem Fylki [10]), da, wenn der Allmänning [11]) wäre draußen, und der Allmänning schuldig sein sollte, hinauszuthun [12]), so bald ausländisches Heer wäre im Lande. Das sollte auch dem Hinausgebot [13]) folgen, daß man sollte Zeichen (durch angezündete Feuer) machen [14]) auf hohen Gebirgen, so daß (man)

---

1) Laga-setning, Gesetze-Setzung. — 2) durch das eine Wort ofarst, Superlativ von ofar, nach oben. — 3) skipadi allri bygd. — 4) scipti í scipreidor. — 5) hann scipti läßt Cod. E. hinweg. Cod. C. fügt hverio, jedem, hinzu, wahrscheinlich gehörte dieses ursprünglich zu dem folgenden Satz, welcher beginnt: í hverio fylki (in jedem Fylki), und in dem Cod., welchem der Cod. C. folgte, stand hverio í fylki (in jedem Fylki). — 6) Volkschaften, Heerhaufen, Landschaften, fylki, cohors, provincia. — 7) í hverio fylki läßt Cod. D. hinweg. — 8) áquedit, wörtlich angesagt. — 9) d. h. sein sollten. — 10) fylki fügen B. E. u. d. T. d. gr. Ausgb. hinzu. — 11) almenningr, d. h. die ganze Gemeinde. — 12) ut at gera, hinaus zu thun, hinaus zu schaffen. Cod. C. D. til útgerdar, zur Hinausthuung, Hinausschaffung. — 13) úthod, Aus-Both, d. h. Aufgebot an die Küste. — 14) at vita scylldi gera; Nom. Plural. vitar, Sing. viti, specula, index; die dänische Uebersetzung giebt: der skulde byggis Vedder eller Bauffne (da sollten gebaut werden Scheiterhaufen oder Bauffne); Baun heißt der auf Bergen ange-

jedes sehen könnte vom andern (aus). Man sagt so, daß in sieben Nächten fuhr das Heergeboth [15]) vom südlichsten (Feuer-) Zeichen [16]) zu der nördlichsten Thinghöhe [17]) in Halagoland.

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Von Eirik's Söhnen.

Eirik's Söhne waren viel auf Heerung in Austrvegr [1]), aber manchmal heereten sie in Noreg, so wie vorher geschrieben ist. Aber als König Hakon beherrschte Noreg, da war auch guter Gang der Fruchtbarkeit [2]) im Lande, und guter Friede; er war auch der freundglücklichste [3]). Da als König Hakon war gewesen König in Noreg zwanzig Winter, kamen von Süden aus Danmørk Eirik's Söhne, und hatten allgroßes Kriegsvolk. Das war großes Kriegsvolk, das ihnen war gefolgt auf Heerung, aber doch war noch viel größer

zündete Scheiterhaufen, den Einfall der Feinde anzuzeigen; die lateinische: ut in montibus excelsis, ex ingentibus arboribus pyrae ita struerentur, s. angari, ut ab uno ad alterum facilis et liber esset prospectus. Das ist aber nicht Uebersetzung, sondern erläuternde Umschreibung zu nennen, da vita blos Anzeige, Zeichen bedeutet, und die Scheiterhaufen hinzu gedacht werden müssen, man vgl. z. B. Egilssaga, Kap. 45. S. 222: machten einen großen Scheiterhaufen (bál), legten Feuer darein, und machten damit Zeichen (Anzeige, gerdi thar vita). — 15) herbod, Kriegsaufgebot. — 16) viti. — 17) Höhe, auf der die Gerichtsstätte war.

1) der Ostgegend, Esth-, Liv- und Kurland. — 2) árferd god. — 3) hian vinsaelzti, freundseligste, d. h. hatte die größte Volksgunst. Von „Aber als" bis „der freundglücklichste" lassen Cod. C.

das Dänenheer, das König Haralld Gormsson hatte gegeben [4]) ihnen in die Hände; sie bekamen sehr günstigen Wind [5]) und [6]) segelten aus von Wendli [7]) und kamen von außen her [8]) nach Agdir; hielten hierauf nordwärts mit Lande [9]) Tag [10]) und Nacht. Aber (mit) (Feuer-) Zeichen [11]) ward nicht aufgeschossen [12]) für die Sache [13]), daß die Sittengewohnheit war, daß die (Feuer-) Zeichen fuhren von Osten nach dem Lande [14]), aber im Osten dort war (man) nicht gewahr geworden deren Fahrt [15]). Das trug auch ferner bei, daß der König hatte große Wider-Gesetze [16]), wenn (Feuer-) Zeichen würden schief [17]) emporgetragen [18]) für die Männer, welche beschuldigt nnd überwiesen [19]) wurden zu dem: für die Sache [20]), daß Heerschiffe [21]) und Wikingar fuhren durch die Außen-Eilande [22]) und heerten, und dachten die Landsmänner [23]), daß dort würden fahren die Söhne Eirik's.

D. hinweg. — 4) fengit, wörtlich gefangen. — 5) fengo radbyri mikit. — 6) Von: „Das war großes Kriegsvolk" bis zu diesem „und" (einschließlich) lassen Cod. C. D. hinweg. — 7) Wendsyssel. — 8) utnn, von außen her, von draußen, d. h. hier von der hohen See, an der Küste nicht hin. — 9) steuerten das Land entlang. — 10) zwischen „mit Lande" und „Tag und Nacht" schieben A. B. und segelten hierauf (sídnn) ein. — 11) vitom. — 12) keine Feuerzeichen wurden auf den Gebirgen angebrannt. — 13) darum. — 14) durch das Land hin, eptir laudi, wörtlich, nach (dem) Lande. — 15) Cod. E. „die Eiriks-Söhne." — 16) schwere Strafgesetze, vidrlög mikil. — 17) unrecht, rnngt. — 18) uppbornir, d. h. gegeben. 19) kunnir oe sannir, kunnr, notus, insignis, vgl. (at) kennn, docere, sentire, uoscere, adscribere, arguere, sannr, verus, devictus. — 20) es wird nun erzählt, warum die Strafgesetze gegen das unrechte Anzünden der Feuerzeichen gegeben worden, nämlich wenn die äußeren Eilande durch Raubfahrer heimgesucht wurden, sollten die Feuerzeichen zum Heeraufgeboth nicht gegeben werden, sondern nur in dem Falle, wenn Eirik's Söhne mit einem Dänenheer zur Eroberung des Landes heranzögen. — 21) d. h. Raubschiffe, herscip, vgl. das so oft und gleich darauf vorkommende (nt) heria, heeren. — 22) úteyar, d. h. äußere Eilande. — 23) Männer des

Da ward mit den (Feuer-) Zeichen schief aufgeschossen [24]), und ward Heerlauf durch das ganze Land. Aber Eirik's Söhne fuhren zurück nach Danmork, und hatten kein Dänenheer gehabt [25]), sondern nur ihr Kriegsvolk. Aber manchmal waren das Wikingar andrer Art. (Es) ward König Hakon [26]) darüber sehr zornig, daß Arbeit und Geldaufwand [27]) davon ward, aber kein Nutzen [28]). Die Bauern redeten auch darüber [29]) für ihre Hand, daß (es) so fuhr, und ward diese Sache dazu [30]), daß keine Kundschaft fuhr voraus um die Fahrt der Eiriks-Söhne, bevor als sie kamen nordwärts nach Ulfasund [31]), sie lagen dort sieben Nächte, da fuhr Kundschaft [32]) das Obere durch die Oede, und nordwärts durch Mári. Aber König Hakon war damals in Sunnmári, auf dem Eilande, das Frádi heißt, dort, wo (es) heißt Birkistrond, auf seinem Hof, und hatte kein Kriegs-

Landes. — 24) vitom rangt uppscotit, die Scheiterhaufen erfolglos auf den Gebirgen angezündet. — 25) Es wird nämlich von früheren Fahrten der Eirikssöhne gesprochen, nicht von der Fahrt, welche sie im zwanzigsten Regierungsjahre Hakon's des Guten thaten. — 26) Für „fyrir thá sök,“ für die Sache (darum), nämlich die Worte, welche wir mit Note 20 bezeichnet haben, bis zu Vard Hákon konuogr, haben Cod. C. D.: darüber (thar), daß Eirik's Söhne waren so gefahren, und andre Wikingar durch die Außen-Eilande (úteyar, äußeren Eilande), daß sie kehrten (hurfo) zurück nach Danmork, und war dann mit (Feuer-) Zeichen schief (erfolglos) emporgeschossen (var thá vitom raogt uppsototit, Scheiterhaufen auf den Höhen erfolglos angezündet) und ward der König. — 27) starf oc fekostnadr. — 28) Erfolg, Vortheil, gagn. — 29) töldo oo at thví, redeten auch zu dem, d. h. hielten sich darüber auf, beklagten sich. — 30) ward dieses Schuld daran, oc var thessi söc til, und war (ward) diese Sache zu; D. thessi söc var nú, diese Sache war nun; sök (f.), causa, culpa. — 31) Wölfesund, Ulfasund; Cod. C. D. Ölfasund. — 32) nióso, A. B. sögn, Sage, Erzählung, Bericht, Cod. C. D. E. da fuhren Kundschaften (niósnir) das Obere (oben) durch die

volk, außer seine Hird [33]) und die Bauern, welche gewesen waren auf seinem (Gast=)Gebote [34]).

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Von Egill Ullserk [1]).

Kundschaftsmänner [2]) kamen zu König Hakon, und sagten ihm [ihr Geschäft [3])], daß Eirik's Söhne wären mit großem Heer im südlichen Stad [4]). Da ließ er rufen zu sich die Männer, die dort waren die weisesten, und suchte Rath bei ihnen, ob entweder er [5]) sollte sich schlagen mit Eirik's Söhnen, obgleich der Unterschied des Kriegsvolkes [6]) sei groß, oder soll er fahren nach Norden voraus, und schaffen sich mehr Kriegsvolk. Egill Ullserkr ward genannt ein Bauer, der dort war [7]); er war damals sehr gealtet, aber [8]) war gewesen größer und stärker, als jeder Mann, und der größte Schlacht=Mann [9]); er hatte lange getragen die Fahne des König Haralds des Haarschönen. Egill antwortet der Rede des Königs: ich war in einigen Schlachten mit König Haralld, Eurem Vater, er schlug sich manchmal gegen mehr Kriegsvolk, manchmal gegen minderes; er hatte stets den

---

Oede nach Mári. — 33) Leibwache, Hofgesinde. — 34) bod.

1) Wollenhemd. — 2) niósnar menn, Späher. — 3) sín eyrindi nach Cod. E. Nach A. B. erindi (dasselbe Wort, nur in andrer Form), aber ohne sín; beides fehlt bei C. D. und im Text d. gr. Ausgb. — 4) fyrir (vor) sunnan (von Süden her) Stad. — 5) A. E. sie. — 6) lidsmunr. — 7) „der dort war" haben A. B. u. d. T. d. großen Ausgb. — 8) hann var thá gamladr miöc oc, er war damals sehr gealtet, und, haben C. D.; für gamladr hat E. gamall (alt). — 9) hinn mesti orresto madr, der meiste Mann der Schlacht. —

Sieg. Niemals hörte ich ihn suchen den Rath, daß seine Freunde sollten ihn lehren zu fliehen [10]: werden wir auch nicht dir den Rath lehren, König, indem wir uns dünken zu haben einen tapfern Häuptling [11]; ihr sollt auch haben die treue Folge [12] von uns. Viele stützten auch da diese Rede. Der König sagt auch so, daß er dazu geneigt sei, sich zu schlagen mit dem Kriegsvolke, das dazu erlangt würde [13]. Da ward das beschlossen [14]. Der König ließ da zerschneiden (einen) Heerpfeil [15], und senden alle Wege von sich, er erlangte schnell großes Kriegsvolk [16]. Da sprach Egill Ullserkr: das fürchtete ich einige Zeit [17], als dieser große Friede war, daß ich werden würde alter-todt drinnen auf meinem Bankstroh [18], aber ich wollte lieber fallen in der Schlacht, und folgen [19] meinem Häuptling, kann nun auch sein, daß so werden möge [20].

---

10) at vinir hans scylldo kenna hönom at flýa; Cod. C. D. vid vini sinn, at their scylldo kenna hönom that rád, at flýn, bei seinen Freunden, daß sie sollten lehren ihm den Rath zu fliehen. — 11) röscvnn, wörtlich raschen, doch hat das nordische röskr (strenuus, fortis) einen umfassendern Begriff; Cod. C. E. örrugan, sichern. — 12) trausta fylgdina. — 13) tilfengiz, wörtlich gefangen würde. — 14) wörtlich beschlossen. — 15) Kriegspfeil, skera upp herör. — 16) feck hann brátt lid mikit hat Cod. E. u. d. T. d. gr. Asgb.; die andern: oc let draga lid saman slict er hann feck, und ließ Kriegsvolk zusammenziehen, so viel er erlangte. — 17) of frid. — 18) d. h. auf meinem Strohlager auf der Bank, á pall-strám minom; so A. B. C. D. u. d. T. d. gr. Asgb., hingegen Cod. E. á palltriám minom, auf meinem Bankholz. — 19) oc fylgia; Cod. E. med fylgia, mit folgen. — 20) Cod. E. u. d. T. d. gr. Asgb. fügen hinzu: um that er lykr, um das, das schließt (endet).

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Schlacht bei Frädrarberg.

Eirik's Söhne hielten nordwärts um Stad, so gleich als es Fahrt [1] gab [2]. Aber als sie kamen nordwärts um Stad [3], da hören sie, wo König Hakon war, und halten zur Begegnung gegen ihn. König Hakon hatte neun Schiffe; er legte sich nördlich unter (den) Frádrarberg [4]) im Freyarsund [5]; aber Eirik's Söhne legten an den Berg im Süden; sie hatten mehr als zwanzig Schiffe. König Hakon sandte ihnen Botschaft [6], und bat sie ans Land zu gehen, sagt, daß er hätte ihnen Gefild gehaselt [7] auf Rastarkalf [8]; dort sind schlichte [9] und große Gefilde [10], aber oben darüber ging ein langer, aber sehr niedriger Bergabhang [11]. Eirik's Söhne gingen da von ihren Schiffen und nordwärts über den Hals [12] innerhalb (des) Frádrarbergs, und so weiter nach Rastarkalf. Da [13] redete Egill mit König Hakon, bat ihn, ihm zu geben zehn Mann und zehn Fahnen [14].

---

1) Wind. — 2) thegar, er leidi gaf; C. D. E. thegar er gefa leid. — 3) Cod. E. läßt „Aber" bis „Stad" (einschließlich) hinweg. — 4) Cod. D. Fridrarberg. — 5) í Freyarsundi hat B. und die lateinische Uebersetzung hat auch Freyarsund, und in einer Note wird bemerkt, daß dieses richtiger sei, als Feeyarsund (Cod. A. u. d. T. d. gr. Ausgb. haben nämlich í Feeyarsundi, im Sunde der Feey, des Vieheilandes), da der Name der Insel, welche dieser Sund bespüle, Freydey oder Frey heiße, weshalb die dänische Uebersetzung „Frádoe Sund" hat; Cod. C. D. hat í Frekeyarsundi; E. í Faereyarsundi. — 6) ord, Worte Botschaft; A. B. bod, Entbietungen, Botschaft. — 7) mit Haselstöcken bezeichnet, Schlachtfeld bestimmt, hafdi theim völl haslad. S. d. Erl. — 8) á Rastarkalfi; A. B. E. á Rastarkálf. — 9) ebene. — 10) vellir. — 11) breka. — 12) länglichen Hügel. — 13) thá fehlt im Cod. C. D. — 14) merki. —

Der König that so. Da geht Egill mit seinen Männern hinauf unter den Bergabhang [15]; aber König Hakon ging hinauf auf das Gefild mit seinem Kriegsvolk, setzte auf (die) Fahne, und ordnete die Schlachtreihe [16], und sagt so: Wir sollen haben lange Schlachtreihe [17], so daß sie uns nicht umringen, obgleich sie haben mehr Kriegsvolk; sie thaten auch so, da ward dort große Schlacht, und die schärfste [Suche [18]]. Egill Ullserkr ließ da aufsetzen die zehn Fahnen, die er hatte, und ordnete so die Männer, welche (sie) trugen, daß sie sollten gehen wie nächste [19] dem Bergabhange [20], aber lassen Zwischenraum [21] zwischen jedem derselben. Sie thaten so, und gingen vorwärts mit dem Berghange [22] wie nächst [23], so als wenn sie würden wollen kommen in den Rücken [24] den Eiriks-Söhnen. Das sahen die, welche zu oberst standen in der Schlachtordnung der Eirikssöhne, daß viele Fahnen fuhren wüthigflugs [25], und ragten [26] über den Bergabhang hervor und dachten, daß dort würde folgen [27] großes Kriegsvolk, und würde wollen kommen ihnen in den Rücken und zwischen die Schiffe. Da machte sich dort großes Gerufe, und sagte jeder dem andern,

---

15) s. die 11. Anmerk. — 16) fylkti, dieses eine Wort bedeutet: ordnete die Schlachtreihe; wörtlich völkte, von fólk, Volk, Schlachtreihe; Cod. C. läßt oc fylkti hinweg. — 17) fylking. — 18) Angriff; sócn fügt Cod. E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 19) so nahe als möglich. — 20) gánga sem naestir breckonni; Cod. C. sem naestir fara breckonni. — 21) stundarhrid, Stunden-Augenblick von stund (f.), spatium viae, fortasse quod unius horae spatio transiri potest (s. das Gloss. z. I. Th. d. Edd. Sám.), und hrid (f.), procella, aggressio, momentum temporis. — 22) den Bergabhang entlang. — 23) so nahe als möglich. — 24) á bak: Cod. E. á sókn, zur Suche. — 25) ódflugn, wüthigflügig, praecipitanter; E. ódliga (wörtlich wüthiglich), praesipitanter, ódlegr, impatiens morae. — 26) oc gnaeso läßt Cod. C. hinweg. — 27) Cod. D. fara,

was an der Zeit war [28]); demnächst kam Flucht in deren Kriegsvolk. Aber als das sahen die Könige, da flohen sie. König Hakon suchte da hart vorwärts mit seinen Mannen [29]) und sie trieben die Flüchtigen, und fällten großes Kriegsvolk [30]).

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Von König Gamli.

Gamli Eirikson, da [1]), als er kam hinauf auf den Hals [2]), bevor es von dem Berg herab ging [3]), da wandte er sich zurück und sah da [4]), daß nicht mehr Kriegsvolk nach ihnen fuhr, als das, wider das sie sich geschlagen hatten, und dieses eine List [5]) war, da ließ König Gamli blasen Heergeblase [6]) und setzen auf seine Fahne, und schoß [7]) zum Ordnen der Schlachtreihe [8]): kehrten zu dem alle Nordmenn [9]), aber die Danir [10]) flohen zu den Schiffen. Aber als König Hakon und sein Kriegsvolk [11]) kam dazu, da ward dort die schärfste Schlacht [12]) zum andern Mal. Da hatte König Hakon mehr Kriegsvolk; (es) schloß so, daß Eirik's Söhne

---

ziehen. — 28) hvat titt var läßt Cod. C. D. E. hinweg. — 29) med sinom mönnom fügt Cod. E. hinzu. — 30) lid, so wie oben, wo wir auch Kriegsvolk haben.

1) thá; Cod. C. sá, der. — 2) langgestreckten Hügel. — 3) fyrir ofan bergit, wörtlich: vor herab den Berg, „ad latus montis interius“ giebt es die lateinische Uebersetzung. — 4) hat Cod. E. nicht. — 5) threttr. — 6) Kriegsgeblase, herblástr. — 7) eilte. — 8) scaut á fylking. — 9) Norweger. — 10) Dänen. — 11) oc hans lid fehlt im Cod. C. — 12) en snarpasta, die rauheste, schär-

flohen: sie stürzten [13]) da südwärts von dem Hals [14]), aber ein Theil ihres Kriegsvolks [15]) wich südwärts auf den Berg, und König Hakon folgte ihnen. Ein ebenes Gefild [16]) ist von Osten her vom Halse und nach Westen hin auf dem Berge, und dann steile Klippen [17]) nach Westen herab. Da wichen Gamli's Mannen aus hinauf auf den Berg, aber König Hakon suchte nach ihnen so scharf [18]), daß er tödtete [19]) die einen, aber die andern liefen westwärts vom Berge, und wurden jede der beiden getödtet [20]), und schied König Hakon nur, als jedermann getödtet war.

---

feste, heftigste; Cod. C. en hardasta, die härteste. — 13) wörtlich: suchten. — 14) langgestreckten Hügel. — 15) sumt lid theirra, etliches Kriegsvolk derer. — 16) völlr slettr, schlichtes Feld. — 17) hamrar brattir, Einzahl hamar, Hammer, große und steile Klippe. — 18) Cod. E. läßt sua snarpliga hinweg; A. B. haben sua diarfliga, so dreist, kühn. — 19) drap übersetzen wir gewöhnlich durch „erschlug," machen aber hier wegen des folgenden drepnir und drepinn (eigentlich erschlagen, hier, wie auch anderwärts getödtet überhaupt) eine Ausnahme. — 20) kamen um, nämlich der eine Theil, indem er von den Felsen stürzte. Wir haben oben in der Uebersetzung berg immer durch Berg gegeben, um nicht zu umschreiben. Doch ist der vollständige Begriff von berg bergiger Felsen, und Felsen, Klippe überhaupt, rupes, petra, propugnaculum.

Sechsundzwanzigstes Kapitel.

Fall des Königs Gamli und Ullserk's.

Gamli Eiriksson floh [1]) von dem Halse [2]) herab auf die Ebene im Süden von dem Berge. Da wandte sich König Gamli wieder entgegen, und hielt aufrecht die Schlacht: da kam wieder Kriegsvolk zu ihm. Dorthin kamen auch alle seine Brüder mit großen Schaaren [3]). Da war Egill Ullserkr vor Hakon's Mannen und leistete harten Angang [4]) und tauschte er und [5]) König Gamli Hiebe unter sich, König Gamli bekam große Wunden, aber Egill fiel, und vieles Volk [6]) mit ihm. Da kam herzu König Hakon mit den Schaaren [7]), die ihm gefolgt waren [8]); da ward wieder neue Schlacht. Da suchte wieder König Hakon hart vor, und hieb Männer zu seinen beiden Händen und fällte den einen über den andern. So sagt Guthorm Sindri:

Furchtsam fuhr der Schwerdter-Rede[9])
Heer[10]) vor dem Metalle-Vermindrer[11]),

---

1) A. B. fügen oc (auch) hinzu. — 2) A. B. fügen nochmals oc (und) hinzu: floh auch vom Halse (langgestreckten Hügel) und herab. — 3) sveitir. — 4) Angriff. — 5) their Gamli konungr, wörtlich sie Gamli König. — 6) lid. — 7) sveitir. — 8) hierfür hat Cod. C. D. blos med sinar sveitir, mit seinen Schaaren. — 9) d. h. das Heer, welches hatte die Schwerdter im Kampfe klingen lassen, sich geschlagen hatte. Nach der Lesart von A. u. E.:

Herzen-furchtsam fuhr das Heer der
Rede vor dem Metalle-Mindrer.

Das bloße Rede, Ruf steht dann für die Lärm verursachende Schlacht. — 10) Cod. C. u. D. jeder. — 11) málma-thverri; es steht entweder für Gold, und dann bedeutet es den freigebigen König, auch steht málmr für Waffe, Schwerdt, Geschosse, und dann ist der Metalle-Vermindrer, der die feindlichen Waffen zerhaut, oder in prosaischer Uebersetzung: „strenuus bellator“ „Krigsh elten.“

(Mit) der Kampfkohle[12]) ging der König
Der Rathstarke ganz vor[13]) den Fahnen.
Nicht thut sich sparen in der Schnellung[14])
Der Spießweiber[15]), der Schreckliche[16]),
Er, der überviel eroberte von der Frauen[17])
Odd's[18]) Tragmonde[19]) der Fürsten.

— 12) rogeyso nehmen wir als den Ablativ, die andern als den Genitiv, und beziehen es andre anders, nämlich zwiefach, wie es sich beziehen läßt, nämlich:

Der Kampfkohle Gangerreger
Der Rathstarke ging vor den Fahnen.

Oder:

Der Gangerreger, der Rathstarke,
Ging vor der Kampfkohle Fahnen,

d. h. den Kriegsfahnen; raesir, der Lauferreger, der zum Laufen anregt, laufen läßt, ist dichterische Benennung für Heerführer, und für König, als welche es oft vorkommt. — 13) ganz vor ist Ein Wort framar, weiter, weiter hinaus, weit vor. — 14) snerru, d. h. heftiger Bewegung, dann Schlacht. — 15) der Walkyrien; Cod. C. geirlisa, der befiederten Spieß-Pfeile, also in der Schnellung der Spieß-Pfeile, d. h. auch in der Schlacht. — 16) gramr, Grimmer, Grauser, dichterische Benennung für Raubfahrer, dann für König. — 17) alte Beugung der Einzahl. — 18) d. h. Freya; C. ólskvanar, Ahle-Frau, Frau der Ahle, des Pfriemen, oder, statt von ál, besser von all, Tiefe des Meeres, also álskona, Weib des Meeres (Aegir's), d. i. Ran, Tragmond Ran's, das ist das Gold; A. oskvaaar; E. ósk-quanar, der Wunsch-Frau, Wahl-Frau, auch das giebt einen guten Sinn: der Tragmond der Wahl-Frau ist also der Schmuck der Haupt-Frau, d. h. der vorzüglichste Schmuck. — 19) d. h. Kostbarkeiten, Schätze, er, der den Fürsten viele Schätze abnahm. Unter byr máaa verstehen wir nämlich Freya's goldnen Halsschmuck, Brysingia mena, und nehmen byr von byrr (andre Form Baurr), Träger, also byr-máni, ein Mond, der getragen wird. Die Auslegungsart der andern ist weit dichterischer, nämlich durch: Regen des Wimper-Mondes der Gattinn Odd's, d. h. Regen des Auges Freya's, d. h. Gold, da Freya goldrothe Thränen weint. Wir würden dieser Auslegung natürlich gefolgt sein, wenn Olafsson

Eirik's Söhne sahen ihre Mannen alle Wege fallen vor sich [20]), da wenden sie sich auf die Flucht zu ihren Schiffen; aber die, die vorher waren geflohen auf die Schiffe, die hatten da [21]) hinausgestoßen die Schiffe, aber die andern Schiffe waren da [22]) durch die Ebbe auf den Strand gesetzt [23]). Da liefen alle Eiriks-Söhne auf den Sund [24]), und das Kriegsvolk, das ihnen folgte. Dort fiel Gamli Eiriksson, aber seine andern Brüder erreichten die Schiffe, und steuerten fort hierauf [25]) mit dem Kriegsvolk, das übrig war [26]), und hielten hierauf südwärts nach Danmark und weilten dort eine Zeit lang [27]), und waren mißvergnügt mit ihrer Fahrt.

---

und die ihm folgen, das jöfra nicht aus dem Griechischen erklärt hätten, nämlich jöfri soll so viel als das griechische ὀφρύς, supercilium, sein. So etwas ist sehr bedenklich, zumal so lange eine andre Auslegungsart gefunden werden kann. Beschränken wir uns auf die nordische Sprache, so bedeutet jöfra nichts anders, als (der) Könige. Dieser Zusatz ist auch wichtig, denn das bloße: er, der sich ein Uebermaaß Goldes erwarb (get), ist sehr zweideutig, nicht so: er, der ein ein Uebermaaß Gold der Fürsten erwarb; dieses umschreibt einen glücklichen Sieger. — 20) ihnen oder auch: für sich; Cod. C. D. E. lassen fyrir ser hinweg. — 21) Cod E. läßt „auf die Schiffe" und „da" hinweg, welches in der Urschrift so steht: á scipin, thá. — 22) voro thá lassen Cod. C. D. hinweg. — 23) uppi fiörot. — 24) ins Wasser. — 25) oc helldo (hielten) brott sídan läßt Cod. C. D. hinweg. 26) für eptir var hat Cod. C. hönom fylgdi, ihm folgte. — 27) oc dvölldoz thar um hríd fügt Cod. E. hinzu.

Siebenundzwanzigstes Kapitel.

Egill Ullserkr in einem Hügel begraben.

König Hakon nahm dort alle die Schiffe, die aufgeebbet waren [1]), und ließ (sie) ziehen ans Land hinauf; dort ließ König Hakon [2]) legen Egill Ullserk'en in ein Schiff, und mit ihm alle die Männer, die von derer Kriegsvolk gefallen waren, ließ tragen dazu Erde und Steine. König Hakon ließ auch mehrere Schiffe aufsetzen, und tragen auf den Wahl- [3]) (Platz), und sieht (man) die Hügel noch im Süden von Frådarberg [4]). Eywindr Skalldaspillir machte diese Weise da, als Glumr Geirason prahlte in seiner Weise [5]) über den Fall des Königs Hakon:

> Zuvor röthete Fenrir's Lippen-Sparren [6]),
> Der vor Flucht sich scheuende [7]) König —
> (Des Metallsgewitters Stämmen [8]) schwoll
> Der Muth) — in Gamli's Blute,
> Da, als (er) unermüdet die Erben
> Erik's ob- [9]) trieb — (den Speere-

1) die durch die Ebbe auf das Trockene gesetzt waren, er uppi hösdo fiarat, (at) fiara, ebben, fiarar, das Wasser fällt; fiara (f.), die niedrigste Kante einer Küste, eine Stelle, die Ebbe und Fluth hat. — 2) Cod. C. D. E. er. — 3) á valinn, zum Haufen der Erschlagenen. — 4) so Cod. E. und die übrigen, und auch die dänische Uebersetzung hat Frådebierg, die lateinische aber ad latus meriodale montis Freydarbergae. Cod. C. D. lassen oc ser thá hauga enn fyrir sunnan Fraedarberg hinweg. — 5) Liebe. — 6) für Rachen-Sparren, d. h. das Schwerdt, da in des Wolfs Fenrir's Rachen ein Schwerdt so gesteckt ist, daß er den Rachen weit aufsperren muß. — 7) flugvarr, fluchtvorsichtig, der sich vor Flucht bewahrt. — 8) d. h. den Streitern. — 9) of haben E. u. d. Form. S. T. I. S. 48, die übrigen u. d. T. d. gr. Asgb. oc, und, auch, das bezieht sich auf Gamli's Fall, nämlich: zuvor röthete Hakon das Schwerdt in Gamli's Blute, da, als er auch alle Söhne Eirik's auf die See

Hütter[10]) härmt nun des Gothen-
Herrschers Fall) — auf die See alle[11]).

Hohe Bautasteinar (Abwehrungs-Steine) stehen bei dem Hügel Egils Ullserks [12]).

---

trieb. — 10) d. h. den Kriegsmann. — 11) Wir haben so die vier letzten Zeilen Wort für Wort übersetzt, ohne das Mindeste in der Wortstellung zu verändern. Eywindr Skalldaspillir, der Skaldenvernichter, ist nämlich ein so gewaltiger Dichter, daß er auch im künstlichen Drottmält mit Anklang und Anreim häufig eine ziemlich ungekünstelte Wortstellung hat. Er ist offenbar der größte aller Skalden, da er beides, in kräftiger Einfachheit und prächtiger räthselhafter Bildersprache, bei möglichst ungezwungener Wortstellung, auch im gekünstelten Versmaaß alle überwiegt. Doch haben die andern Ausleger auch an dieser Stelle, wo es unnöthig ist, gekünstelte Wortstellung angenommen, nämlich die einen das ústirfin, oder nach der Lesart der Form. S. ústirfinn, das wir durch unermüdet gegeben, hergezogen, und übertragen: „jam dolet invalidus Gautorum Regis caedem," nu svag Mand (jeg) drøvis aff Goters Kongens Falld, nun schwacher Mann (ich) wird betrübt von des Gothen-Königs Fall. Aber der Gegensatz ist hier wahrscheinlicher zu den obigen vier Zeilen: den Soldaten schwoll der Muth, da als Hakon noch kämpfte (lebte), und in den vier letzten Zeilen: nun härmt sich der Soldat über Hakon's Fall. Vgl. das erste Kap. der Sage Harald's Grafelld's, wo die Veranlassung zu dieser Strophe erzählt wird. Andre verwischen jenen Gegensatz nicht, stellen aber die Worte:

— — geira
nú tregar gaeti gauta
grams fall á siá alla

auf diese Weise: nú tregar grams fall alla gaeti-gauta geira, und übertragen:

custodes gladiorum omnes
principis obitu dolent,

indem sie gaeti-gautr durch deus servans, poëtice custos, erklären, und gaeti in der Zusammensetzung so viel als gaetandi bedeutend nehmen. Wir haben gaeti als den Accusativ von gaetir, Wächter, Bewacher genommen, und so hoffentlich eine einfachere Auslegungsart gefunden. — 12) hiá haugi Egils Ullserks.

Achtundzwanzigstes Kapitel.

Heersage[1]) zu König Hakon[2]).

Da, als König Hakon Adalsteins fóstri gewesen war König in Noreg sechs und zwanzig Winter, seitdem als Eirik, sein Bruder, fuhr aus dem Lande, da ward das zu Zeitungen, daß[3]) König Hakon war gestättet[4]) in Hordaland, und nahm Schmaus in Stord auf Fitiar[5]); er hatte dort seine Hird[6]) und viele Bändor[7]) in seinem (Gast-) Gebothe[8]). Aber als der König saß über Tagmals-Tische[9]), da sahen Wartmannen[10]), die draußen waren, daß viele Schiffe segelten[11]) von Süden, und hatten nicht lange[12]) zu den Eilanden. Da meldete jeder dem andern, daß (er) sagen sollte dem Könige, daß sie dächten, daß Heer würde zu ihnen fahren; aber das dünkte keinem räthlich, zu sagen dem Könige Heersage, indem er hatte Großes[13]) darauf gelegt jedem, der das thäte. Aber das dünkte ihnen doch[14]) unthunlich[15]), daß der König wüßte nicht dieses[16]). Da ging ein

---

1) Kriegsnachricht, hersaga. — 2) nämlich kommt. — 3) geschah das, daß, that til tídinda at läßt Cod. E. hinweg. — 4) sich befand, var staddr läßt Cod. E. hinweg. — 5) á Fitiom, welches die dänische Uebersetzung erweitert: paa sin Gaard Fitie, auf seinem Hofe Fitie, und die lateinische, in praedio Fitiom. — 6) Leibwache, Hofgesinde. — 7) Bauern. — 8) í bodi síno, d. h. zu sich geladen. — 9) beim Frühstück, Morgenmahle, yfir Dagverdar bordi; Cod. E. dagverd; dagverdr, Tagessen, d. h. Frühstück von dagr, Tag, und verdr, eine Portion Speise, daher dagverdr, morgunverdr, quöllverdr (Abendmahlzeit). — 10) Wächter, vardmean, Männer auf der Warte. — 11) für sigldo haben Cod. C. D. fóro, fuhren. — 12) weit, für eigi langt haben Cod. C. D. seamt, kurz. — 13) Schweres. — 14) Cod. D. Ihnen dünkte auch. — 15) úgeranda; Cod. E. naudsyn, Nothwendigkeit. — 16) Cod. C. D. würde dessen nicht gewahr. —

jeder derer hinein in die Stube, und bat Eywind Finnson heraus zu gehen mit ihm schnell [17], sagt, daß die größte Nothwendigkeit dazu war. Eywindr ging [18] sogleich dahin [19], wo (man) sehen konnte zu den Schiffen; da sah er sogleich, daß dort fuhr großes Heer, ging sogleich zurück in die Stube, und vor den König und meldete: klein ist vorübergehende Stunde, aber lang Mahlzeits-Stunde [20]. Der König sah gegen ihn und sprach: „Was fährt [21]?" Eywindr sang:

> Blutart's [22], sprech ich [23], des scharfen
> Rächer [24]) erbitten [25]) (sich) Panzer-

---

17) sciótt läßt Cod. C. D. hinweg. — 18) Cod. C. D. er gîng hinaus. — 19) für thaunig (dahin) hat A. B. com út thar, kam dort hinaus. — 20) ob es gleich als ungebundene Rede in dem Text dasteht, so zeigt doch der Stabreim, daß es ein Denkspruch in Versen ist, nämlich:

> Lítil er lídandi stund
> Enn laung matmálsstund *),
>
> Lützel ist verlaufende Stunde
> Aber lang Mahlzeitstunde.

„Klein (kurz) ist vorüber gehende (verloren gehende) Stunde" heißt: Zeit ist schnell verloren. — 21) geht vor. — 22) Blodöxar, Blodöx, Bezeichnungs-Namen Eirik's. — 23) A. u. d. Form. S. T. I. S. 4. blos tjá, dann ist menn hinzu zu denken, sagen (Menschen), sagt; Cod. Flat. d. O. S. Tr. S. Kap. 26: trú ek, glaube ich. — 24) eigentlich Rächende, d. h. Söhne, so waltete die Blutrachen. — 25) beida; gut machte es sich, wenn bida stände, dann hieße es:

> Blutart's, sage ich, des scharfen
> Rächer harren auf Harnisch-
> Versammlung der Gehänge-Spitzen.

---

*) Cod. C. matlaung; D. másstund.

Versammlung[26]) der Gehänge-[27]) Spitzen[28]).
Uns des Sitzes Vermögen sich knapp macht[29]).
Eher schwer ist — (aber ich wollte
Deine Ehre, König!) — zu sagen
Heersage dem Herren. Fahren[30])
Hurtig (wir) zu den alten Waffen.

Der König sagt: Du bist ein so guter Held[31]), Eywindr, daß du nicht wirst Heersage sagen, wenn sie nicht wahr sei. Da sagen Viele, daß die Sage sei wahr[32]). Da ließ der König nehmen hinab[33]) die Tische[34]); da ging er hinaus und sah zu den Schiffen, sie sahen da, daß das waren Heerschiffe. Der König fragt da seine Mannen[35]), welchen

---

26) bryn things, bryn thíng (Panzer-Gerichtsversammlung) ist eine beliebte Umschreibung für Schlacht, so z. B. wird in der Brynhildar Quida I. Str. V. (gr. Asgb. d. Edd. Säm. Th. II. S. 194) Sigurd: Brynthings apaldr, der Panzerversammlung Aepfelbaum genannt. Ungewöhnlicher wird an unsrer Stelle bryn-thing von Egilsson Ol. S. Tr. S. Kap. 26. erklärt durch „ncer conventns“ von brynn, „ncutus,“ aber dieses ist nicht nöthig, da Panzer-Versammlung der Gehänge-Spitzen, Panzer-Versammlung der Schwerdter sich auch gut macht, da beide Panzer und Schwerdter in der Schlacht Gerichtsversammlung hielten. — 27) buchstäblich Fessel, fetill bedeutet aber in besonderer Bedeutung Schwerdt-Gürtel, Schwerdt-Gehänge. — 28) d. h. Schwerdter. — 29) d. h. wir haben keine Zeit zum Sitzen mehr. — 30) d. h. gehen, A. u. d. Form. S. fám, fassen (wir), greifen. — 31) sua gódr drengr; drengr (dreingr) m., vir fortis, strenuus in agendis rebus, juvenis, comes, satelles (so wie auch Angelsächs. Dreng, miles, vir fortis), jetzt Knabe, Jüngling (adolescens); vgl. das in diesem Kap. weiter vorkommende von drengr gebildete drengliga und drengsknpr. Es dürfte daher die Stelle am besten zu übersetzen sein, du bist ein so guter Degen, da in Degen sowohl der Begriff von Held, als auch Mann (miles, satelles) liegt. In einer volkssprachlichen Uebersetzung würde man dagegen auch nicht falsch übersetzen durch: du bist ein guter Bursche. — 32) „Da sagen“ bis „wahr“ (einschließlich) haben blos Cod. C D. und nach ihm d. T. d. gr. Asgb. — 33) hinweg, für ofan, von oben herab, hat E. upp, auf, empor. — 34) bordin. — 35) A. B.

Rath=(Schluß) (man) fassen sollte; ob (man) sich schlagen solle mit dem Kriegsvolke, das sie haben [36]), oder gehen zu den Schiffen und [37]) segeln nach Norden hinauf [38]). Das ist uns leicht zu sehen, sagt er, daß wir uns werden nun schlagen bei viel größerem Volksunterschied [39]), als wir vorher haben gehabt, und hat uns doch stets [40]) gedünkt große Mißgleichheit unsres Volks, da wenn wir haben Schlacht gehabt mit den Söhnen Gunhilld's [41]). Die Mannen gaben hier nicht schnellen Ausspruch; da antwortet Eywind der Rede des Königs [42]):

> Nicht ziemt es weiter nord=nordwärts [43])
> Des Nadelregens scharfem Manne [44]),
> (Daß fehle der Schlachten=Schade [45]),

E. er sprach (maelti) da zu seinen Mannen. — 36) E. das dort war. — 37) „oder gehen zu den Schiffen und" läßt E. hinweg. — 38) undan, von unten her, voraus, so wie ofan, von oben her, sich häufig in unsrer Sprache am passendsten durch **hinab** geben läßt, so auch hier und an andern Stellen uadan durch: hinauf. — 39) vid lidsmon miklò meira. — 40) A. B. oft. — 41) thá er ver höfom orrosto ått vid sono Gunhilldar lassen A. B. hinweg. — 42) máli konungs fügen Cod. C. D. hinzu. — 43) A. B. u. die Form. S. I. S. 42: nordr enn nordar, welches wir stellen enn nordarnordr, abermals (d. h. ferner, weiter) nord=nordwärts, mit der Form nordar vgl. nordarlega Die L. d. a. i. niördr, Name des Gottes, hier für Fürst und Anrede an denselben. Nicht ziemt es Niord (d. h. Fürst) weiter nordwärts. Egilsson I. S. 50 bildet aus aordr nördr, nimmt es für zusammengezogen aus Ernährer, und stellt die Worte: Nördr naddregns, A u c t o r t e t o r u m n i m b i! — 44) d. h. dem tapferen Streiter, naddregns (C. D. nadreags) hvötum (D. hugtum) thegni; naddregn, Spieß=Regen (d. h. Streit) von naddr, Spieß, Spitze, vgl. aadd-el, Spieß=Gewitter, naddr haben wir noch in Verkleinerung: Nadel; thegn bedeutet nach den Kenningen Bauer, übrigens königlicher Unterthan, das altdeutsche Degen. — 45) d. h. wir ahnen einen glücklichen Ausgang der Schlacht. Die vielfach gedeutete und zu deutende Stelle lautet:

Schließen wir) die Bordrosse zu bringen.

---

ver getom bili at bölva (D. bölfa)
bordmaerar (B. blámaerar) skae (A. kae) at faera,

wir haben, wie es auch Jon Finsson früher im Landnamabok (S. 400) gethan, skae zu bölva (Genit. plur. von böl, Elend, dichterisch Schlacht) bezogen, bölvaskae ist ein durch die Schlachten erlittener Schaden. Die lateinische Uebersetzung der Heimskringla hat dagegen:

Non decet longius boream versus
Bello praestantem strenuum virum
(Auguramur bellum jam adesse)
Navium classem ducere nostram.

Die dänische:

Os siunis, Konge!
En dapper Mand ei somme
Da Striden stunder til
Skibet nord efter at føre:
d. h.
Uns scheint, König,
Einem tapfern Manne nicht zieme,
Da der Streit zusteh't (bevorsteht),
Das Schiff nach Norden zu führen.

Folgen wir der durch die Edda bestätigten Lesart Blámaerar (Blámerar) statt Bordmaerar (Bord-Rosse, Brett-Rosse), so erhalten wir Blau-Stuten, Blaurossen für Schiffe. Eiriksson bei Finn Jonson (S. 401) giebt eine, wie letzterer später sich ausdrückt, passendere und ungekünsteltere Wortstellung an, nimmt nämlich blámaerar für Genit. Singul. blámaer, unda limpida, dichterisch unda, mare, und skae für Accusat. von skiór, skiaer, und so blámaerar skiaer, des Meeres Elster für Schiff, und überträgt dann ver getum, at bölva bili, conditio praelii (procella aerumnarum) perplacet. Man kann auch bordmaerar (bordmerar) oder blámerar für Genit. Sing. von bordmer oder blámer (Brett-Stute, Brett-Roß oder Blau-Stute, Blau-Roß) nehmen, und mit skae (Schade) verbinden, und des Brett-Rosses Schaden, des Blau-Rosses (d. h. des Schiffes) Schaden für Schiffschlacht, Seeschlacht nehmen, bili at bölva, beim Zeitraume der Uebel (der Schlacht, d. h. wenn die Schlacht bevorsteht) übertragen, und der Sinn wäre dann, „es zieme nicht beim Bevorstehen der Schlacht die Seeschlacht weiter nach Norden zu versetzen." Bei bili at haben wir at in der Bedeutung von daß genommen,

Nun ist das, daß treibt [46]) auf der Maschen
Brauspfade [47]) die breite Flotte

---

bili at kann aber auch bedeuten fehle nicht, und dann muß man bölva skae, Schlachten=Schaden, für Schlacht überhaupt nehmen, so daß es bedeute: wir glauben, es fehle nicht die Schlacht; that bilar bedeutet deficit. Doch glauben wir, der Sinn des Dichters ist: wir ahnen, daß fehle der Schlachten=Schaden, d. h. eine unglückliche Schlacht, da das Alterthum solche Wünsche, welche man von weissagender Wirkung hielt, bei dem Anfange einer Sache sehr liebte. S. die Erläutr. Man kann aber auch, wie Egilsson, bölva als Zeitwort nehmen, welches Böses wünschen heißt, und übertragen: wir denken zu verwünschen Zwischenraum, d. h. wir wollen sogleich uns schlagen, aber dann ist man mit dem skae in Verlegenheit. Egilsson nimmt es als Beugung von skaer, Roß, und bordmaerar als einen Genitiv von bordmaer, Bord=Land, Schifftland, d. h. Meer. Wir würden, wenn wir skae in der Bedeutung von Roß nehmen, lieber bordmaerar übertragen: des Bordmädchens Roß, und unter bordmaer Ran, die Göttin des Meeres, verstehen. — 46) für that er rekr, das, daß treibt, hat B. thar er rauk, dort, wo raucht, (riúka, rauchen, wird selbst auch in Prosa vom Branden des Meeres gebraucht) und für Haralldr hat er Haralldi, wodurch die Stelle den Sinn erhält: Harallden raucht auf der breiten Flotte der Maschen Brauspfad (d. h. das Meer). Jon Finnson folgt diesen Lesarten, und stellt die Worte: Nú er thar, er rymleid rauk sunanaa á breidaa rakaa flotta Haralldi (hic jam est status rei, quod aestus maris ia itiaere de meridie ia classem magnam Haraldi latus fuerit, i. e. quod adsuat aaves); wobei er rakaa unübersetzt läßt. Wir haben hingegen á rakaa hrymleid (auf der Maschen Brauspfad) nicht getrennt, und verstehen darunter, was die folgende Anmerkung giebt. — 47) d. h. das brausende Meer in der Nähe der Küste, wo gefischt wird; á rakaa rymleid überträgt die lateinische Uebersetzung durch per latam maris viam, nimmt also rakaa in der Bedeutung von ausgebreitet (rakian, explanatus), oder läßt auch rakaa unübersetzt, und nimmt rymleid nicht von rymia, brüllen, schreien, rauschen, sondern von rymia, räumen, also Räum=Weg, rúmveg, Raum=Weg, d. h. das Meer. — Wir nehmen rakaa für Geait. Plural. von rakai, eine Masche im Garne (s. Edda Daem. 46), da dieses dem Sinne des Dichters bes=

(Ergreifen wir in die Griffe
Die Kriegbretter [48])) Harallb von Süden.

---

ser entspricht; er will nicht sagen: Harallb's Flotte segle auf dem weiten Pfade des Meeres, denn da wäre sie noch nicht nahe, sondern: er segelt nahe an der Küste, welches durch Brüll- oder Brauspfad der Maschen (d. h. Fischernetze) ausgedrückt wird. Jon Olafsson von Grunawik bei Finn Jonson nimmt rakna für Genit. Plural. von rauku, welches nach Snorri Sturluson's Háttalykill (72) die Fuge des Mastes und Kieles (commissura mali et carinae) zu bedeuten scheine, und Jon Finnson zieht diese Erklärung der Erklärung des rakna durch Maschen vor, weil er rakaa mit flotta verbindet, wodurch wir Maschen-Flotte erhalten, welches allerdings keinen besondern Sinn giebt. Aber auch rakaa als Genit. Pl. von rauku auf flotta bezogen, ist ziemlich müßig. Für rymleid liest E. rymseid, welches, da seidr wahrscheinlich Siedzauber bedeutet, also Braus-Siedung, brausende Siedung, welches eine treffende Umschreibung für das Meer giebt. Endlich muß noch bemerkt werden, daß rimleid, auch für hrímleid, Reif-Weg, d. h. eisiges Meer genommen werden kann. Nehmen wir mit Egilsson rakna als Genitiv von rakai, Seeräuber, so erhalten wir des Seeräubers Brauspfad, d. h. das Meer. — 48) gunnbord, Schlacht-Bretter, d. h. Schilde; doch kann es auch durch Schlachtschiffe, Kriegsschiffe übersetzt werden, und Jon Finnson zieht dieses jenem vor, und überträgt: Naves bellicas in maaus nostras comprendamus; í greipar, in die Griffe, kann nämlich durch Hand übertragen werden, wie auch die lateinische und dänische Uebersetzung thun, da greip interstitium pollicis et reliquorum digitorum, digitornm intercapedo, gekrümmte Hand, bedeutet, von ek gríp, ich ergreife; doch bedeutet greip auch vorzüglich ansa, Griff, Handgriff, und greipar kann auf die Handhaben der Schilde bezogen werden. Die Worte:

grípom ver í greipar
gunnbord,

lassen sich auch so trennen und übersetzen:

grípom ver í greipar
gnan bord,
Ergreifen wir zu Griffes
Kampf die Bretter,

d. h. ergreifen wir die Schilde zum Handgemenge; greipar gnnnr

Der König antwortet: Tapfer [49]) ist das gesprochen, und nach meiner Gesinnung; aber doch will ich hören mehrerer Mannen Ausspruch über diese Angelegenheit. Aber als die Mannen dünkten sich zu verstehen, wie es der König wollte werden lassen [50]), da antworteten viele, daß [51]) sie lieber wollten [52]) fallen mit Heldenthum [53]), als fliehen vor den Dänen bei Unversuche; sagten, daß sie oft hätten den Sieg erlangt, da, wenn sie sich hatten geschlagen bei minderem Kriegsvolk. Der König dankte ihnen wohl [54]) für ihre Worte, und bat sie, sich zu waffnen, und so thun die Mannen [55]). Der König zieht den Panzer sich an [56]), und gürtet sich mit dem Schwerdt [57]) Kvernbít [58]), setzt auf das Haupt sich den goldrothen Helm, nimmt den Spieß [59]) und den Schild an die Seite. Da ordnet er die Hird in eine Schlacht-

---

bedeutet nämlich certamen mannarium, Handgemeng, dann auch Kampf überhaupt (s. Kormarkssaga, S. 102. S. 319). Die von uns zuletzt gegebene Uebersetzung dürfte, da sie am wenigsten Müssiges hat, vielleicht allen andern vorzuziehen sein, und wir hätten sie gern im Texte gegeben, wenn wir es uns nicht zur Regel machten, so wenig als möglich von dem gangbaren Texte abzuweichen, wiewohl hier die Trennung gunnbord in gunn bord eben keine Gewaltsamkeit wäre; doch würde man für í greipar gunn, zu Griffes-Kampf, wohl eher til greipar gunnar, oder at greipar gunni erwarten. Bei der Lesart der Form. S. gunnbrádr, ist es auf Harald zu beziehen, der kampfhastige Harald, und ver (wir) ist vèr, Mann, greifen (wir) den Mann in die Griffe, d. h. ergreifen wir ihn, schlagen wir uns mit ihm. — 49) ranstliga; Cod. C. D. drengliga, auf tapfere, männliche Weise. — 50) vera láta, sein lassen, werden lassen, haben Cod. C. D. nicht. — 51) sagten, schickt A. voraus. — 52) für helldr villdo hat B. betra var at, besser war zu. — 53) med drengskap läßt E. hinweg. — 54) schön. — 55) Cod. C. D. sie. — 56) steypir brynio á sie. — 57) med sverdino haben nur A. B. u. d. T. d. gr. Ausgb. — 58) Mühlensteinbeißer, Mühlensteinschneider. — 59) kesio, Nom. kesia. —

reihe und die Bändor damit, und setzte auf seine Fahnen[60]) [und war der Volksunterschied groß[61])].

Neunundzwanzigstes Kapitel.

Von der Schlachtordnung[1]) der Eiriks-Söhne.

König Haralld Eiriksson war da Häuptling über[2]) die Brüder nach Gamli's Falle. Die Brüder hatten dort[3]) großes Heer[4]) aus Süden von Danmark. Dort waren damals unter dem Kriegsvolk mit ihnen ihre Mutterbrüder, Eywindr Skreya und Alfr Askmadr; sie waren starke und tapfere Männer, und die größten Mann-Erschlagungs-Männer[5]). Eiriks Söhne hielten ihre Schiffe[6]) zu den Eilanden, und gingen ans Land hinauf und ordneten die Schlachtreihe, und wird so gesagt, daß nicht wäre[7]) minderer Volksunterschied, als daß sechs Mann wurden sein[8]) gegen einen, so viel viel-männiger waren Eiriks Söhne[9]).

---

60) für merki sin hat B. merki sit, seine Fahne. — 61) oc var lidsmunr mikill hat blos Cod. C.

1) frá fylkingu. — 2) Im Text der Urschrift steht yfir (fyri), über (für). — 3) thar läßt Cod. E. hinweg. — 4) Cod. A. B. lassen hierauf haft, gehabt, folgen. — 5) Menschenfäller, hinir mesto manndrápa menn, die meisten (größten) Menschen-Erschlagungen-Männer, Männer der Menschen-Erschlagungen. — 6) scipom sínom lassen Cod. C. D. hinweg. — 7) für vaeri haben A. B. mundi vera, würden sein; C. yrdi, würde. — 8) Cod. E. wären. — 9) at Eiriks syni mundo fiolmennari; Cod. E. at Eiriks synir höfdo meira, so viel mehr hatten Eiriks Söhne.

Dreißigstes Kapitel.

Von der Schlachtordnung [1]) des Königs Hakon.

König Hakon hatte da zur Schlacht geordnet sein Kriegsvolk [2]), und sagt man so [3]), daß er [4]) von sich goß [5]) den Panzer, bevor die Schlacht begann. So sagt Eywindr Skalldaspillir in den Hákonar-mál [6]):

> Fanden [7]) dort Biorn's Bruder
> Aus [8]) dem Panzer fahren,
> Den köstlichen König
> Gekommen unter [9]) die Kampffahne [10]).

---

1) frá fylkingo. — 2) fylkt lidi síno, wörtlich: gevölkt seinem Kriegsvolke. — 3) sua läßt Cod. D. hinweg. — 4) A. B. der König. — 5) auszog, steypti af ser brynionni. — 6) í Hákonarmálom, in Hakon's Sangesprachen, Sangreden; B. läßt die nun folgenden drei Strophen: 1) Bródor fundo thar Bianar u. s. w. 2) Het á Holmgyri u. s. w. 3) Hraudz or hervádom, hinweg, hat aber im letzten Kapitel dieser Sage nicht blos die Anfänge, sondern die Strophen vollständig. — 7) nämlich, wie aus dem letzten (33) Kap. erhellt, wo die Hakonarmál mitgetheilt werden, fanden die von Odin abgesandten Walkyrien Göndol und Skögol den König Hakon. — 8) für or brynio haben A. B. í brynio, in die Brünne (den Panzer), welche Lesart aber gegen das streitet, was Snorri in der ungebundenen Rede voraussendet, und auch sonst nicht eben bemerkenswerth ist. Daß er aber den Panzer vor der Schlacht auszog, das war merkwürdig. Wahrscheinlich haben A. B. das in die Brünne fahren, weil in der zu zweitfolgenden Strophe das Panzerausziehen noch einmal erwähnt wird. Aber dieses ist nicht müssige Wiederholung. Der Dichter läßt die Walkyrien bei dem verhängnißvollen Augenblicke ankommen, wo der König den Panzer auszieht, kommt aber auf das Panzer-Ausziehen natürlich zurück, weil es die Ursache des Todes des Königs ward. — 9) für und (unter) hat E. vid (bei). — 10) für gunnfána, Schlachtfahne, Kriegsfahne, hat D. gudfána, von derselben Bedeutung, da gunnr auch in der Form von gudr (Kampf, Schlacht,

Die Feinde standen gebeugt[11]),
Die[12]) Spieße wurden geschüttelt.
Hilldur ward da
Empor gehoben[13]).

Hieß den Holmrygern
Der, der das Heer ruft[14]),
Der die Jarlar allein erschlägen[15]),
Fuhr zur Schlacht.
Der Geber[16]) hatte gute
Hülfe der Nordmannen,
Der Aengster[17]) der Eiland-Dänen
Stand unter dem Aar-Helme.

Krieg) vorkommt, außerdem würde es Gott-Fahne bedeuten, welches auch, da die Fahnen Gottheiten gewidmet wurden, eine bedeutungsvolle Benennung sein würde. — 11) trauerten, betrübten sich, drupdo (A. B. drupto), (at) driúpa bedeutet nämlich vorwärts gebeugt sein, das Haupt senken, und dann bildlich traurig, bekümmert sein. — 12) in der Urschrift: Aber die Spieße wurden geschüttelt. — 13) d. h. der Kampf begann, vorzüglich beliebt ist die Redensart, die Hilldur (d. h. die Göttin der Schlacht) wecken. Auch das Altdeutsche in engerer Bedeutung hatte das Wort, welches nicht blos aus den vielen mit Hilde zusammengesetzten Eigennamen erhellt, sondern auch aus dem Hildebrandsliede in den Worten: to dero hiltu ritun, zum Kampfe ritten. — 14) für diese beiden Zeilen haben A. B. E.:

Hieß den Haleygern
So wie den Holmrygern.

Das het á (hieß an) bedeutet: rief an, ermahnte. Das sems (wie als) ist zusammengezogen aus sem (der, wie) und es für er (der, als); ein andres Wort ist sems, Säumniß. — 15) wörtlich der Jarlar Alleintödter (Jarla einbani). — 16) für hinn giöfli, der Freigebige, haben A. B. hinn göfgi, der Angesehene, Ansehnliche, Obere, Vornehme. — 17) für aeigir (D. egir), das Schrecken, haben A. B. eydir, der Oeder, Veröder, d. h. Oede-Macher, Fäller:

Der Oeder der Eiland-Dänen
Stand unter dem Adler-Helme.

Für Eydana des A. E. u. d. T. d. gr. Asgb. und Eythana des B. Ey-Dänen, d. h. der die Eylande bewohnenden Dänen, eigentlich

Hüllte sich[18]) aus den Heergewanden
Stieß den Harnisch[19]) aufs Gefild
Der Führer der Leibwache[20]),
Bevor er die Schlacht anfinge[21]),
Spielte bei Volkentsprossenen[22]),

Gegensatz zu den Dänen auf Jütland; hier wohl für Dänen überhaupt, haben D. Acy-Dana, C. Ae-Dana, und also das ey in der Bedeutung, ac; was dasselbe als ey, ei von immer ist, und auch unter der Form aey vorkommt, genommen, also Immer-Dänen, d. h. ächte Dänen. Für ár-hialmi (Aarhalme), d. h. dem mit Adlerschwingen gezierten Helme, hat E. gull-hiálmi, Goldhelm, was sich aber nicht so gut macht; da die folgende Strophe damit schließt und auch weniger Stabreim giebt. — 18) hraudz (C. D. hrauz) or hervádom, reutete sich, räumte sich, leerte sich aus den Heergewanden. — 19) brynio, Brünne, Panzer. — 20) d. h. der König; für visi verdungar, Weiser der Leibwache, hat Cod. C. vis verdungir, der weise Werdungir, welches Einen bedeutet, welcher eine Leibwache hat, oder von verdnng, Verdienst, kommt, also verdient; dieses verdúng, Leibwache (satellitium, cohors praetoriana), kann auch von verd, Werth, und verdugr, würdig, kommen, weil man zu den Hirdmenn die würdigsten wählte, stammt aber wohl eher von verdr (Speise, vgl. unser Wirth, Bewirthung), weil nach Tacitus die die Fürsten begleitenden Mannen (comites) als Sold Speise erhielten. Ein drittes verdúng bedeutet Zwang, Nothwendigkeit, von (at) verda, werden, gezwungen werden, nämlich in Beziehung auf das Schicksal, so wie die Schicksalsgöttinnen Urd, Gewordene, Verdandi, Werdende, und Skulld (sollende, d. h. zukünftige, d. h. hier: noch nicht bestimmtes Schicksal) heißen. — 21) für ádr til vígs taeki, bevor (er) zur Schlacht griff, hat Cod. A. ádr til vígs taekiz, bevor zur Schlacht gegriffen werde. — 22) spielte bei Volkverwandten (vid liódmögom), d. h. kämpfte mit Hülfe seiner Landsleute oder Unterthanen. Cum obedituris giebt es die lateinische Uebersetzung, die dänische hingegen Met (affaldne) Landsmond, mit (abgefallenen) Landsmännern, d. h. kämpfte gegen die abgefallenen Landsmänner. Doch ist dieses wohl nicht des Dichters Sinn, denn dieser stellt, wie aus der vorhergehenden Strophe hervorgeht, den Kampf vorzüglich als gegen die Dänen geschlagen dar. Das lek (D. leik), spielte für kämpfte, und der Schwerdter Spiel, der Hill-

Sollte das Land beschützen,
Der heiterseiende Herrscher[23])
Stand unter dem Gold-Helme.

König Hakon wählte die Männer sehr in die Hird [24]) bei sich nach Stärke und Tapferkeit, so wie gethan hatte König Haralld, sein Vater [25]). Thoralf der Starke [26]), Skolm's Sohn, war dar-(unter) und ging [27]) dem König an der andern Seite; er hatte Helm und Schild, Spieß [28]) und das Schwerdt, das genannt ward Fetbreidr (Fußbreit). Das ward gesagt [29]), daß er und Hakon wären gleichstarke. Deß gedenkt Thordr Siareksson in der Drapa, die er machte auf Thoralf [30]):

Dort, wo sich schlugen die schlacht-harten[31])

---

dur Spiel für Kampf gebraucht, hatten wir auch im Altdeutschen, so im Ludwigslied:

Bluot skein in wangum
Spilondom Vrankom,
Blut schien in den Wangen
Spielenden Franken,

d. h. die Wangen der kämpfenden Franken wurden roth, indem die Anstrengung beim Kampfe das Blut in ihre Wangen trieb. Das Ludwigslied und über dasselbe s. bei F. Wachter, Forum d. Kr. I. Bds. I. Abth. S. 4—11. — 23) gramr (Grimmer) ursprünglich Bezeichnung für Raubfahrer-Führer, dann für König überhaupt. — 24) Leibwache, Hofgesinde. — 25) „so wie" bis „Vater" (einschließlich) lassen Cod. C. D. u. d. T. d. gr. Asgb. hinweg. — 26) inn sterki lassen Cod. C. D. hinweg. — 27) „und ging" lassen Cod. C. D. hinweg. — 28) kesia. — 29) that var kallat (eigentlich gerufen); Cod. C. D. that var maellt, das ward gesprochen; E. sua er sagt, so ist (wird) gesagt. — 30) für: í drápo theirri, er hann orti um Thórálf hat Cod. E. í thóralfsdrápo, in (der) Thoralfs-Drapa (Ehrengedicht auf Thoralf). — 31) Cod. B. d. Script. Isl. T. I. bödhródir, die Schlacht-Ausreuter, Ausrotter in der Schlacht.

Dort, wo sich schlugen die Schlacht-Ausrotter
Der Roß-Ziehung des Länderbandes,

Hengst = Bäume[32]) des Länder = Bandes[33]) —
(Gierig ging das Heer zu der Schwerdter
Zusammenstoßung) — in Stord auf Fitjar.
Und des Unter = Wind = Mondes[34])
Des Schiff = Schuppen = Braunen[35]) Glanzschleuderer
(In) des Riesen[36]) Wirbelwind[37]) zu gehn wagte
Am Nächsten dem König der Nordmannen.

---

d. h. die See = Krieger, die in der Schlacht die Schiffe aller Mannschaft beraubten, Roß = Ziehung des Länderbandes (d. h. des Meeres) ist die Schiffung. — 32) d. h. Schiffruderer; jó-draugar könnte man auch wohl übertragen durch Roß = Zieher, des Länderbandes Roß = Zieher sind rudernde Krieger, doch ist dem Gebrauche der Dichtersprache gemäßer, zu nehmen draugar als Mehrzahl von draugr, dürrer Baum, also: die Roßbäume des Länderbandes, d. h. des Meeres, Roß = Männer, d. h. Schiffsoldaten. — 33) des die Länder umschlingenden Meeres, E. hat für landz brandz, des Brandes, des Schwerdtes. — 34) hlémana, hlè bedeutet ein vor dem Winde sicherer Ort, und dann die vom Winde abgekehrte Schiff = Seite, und endlich Schiff = Seite überhaupt. — 35) nämlich Pferdes, naustablakks, der Unterwind = oder Schiffseiten = Mond des Braunen der Schiffschnuppen ist das Schild. — 36) gifrs, d. h. des Beiles. — 37) Wir nehmen nämlich drífu als Ablativ von drif oder drífa, nach der andern Auslegungsart ist es der Genitiv von drífa, und dann werden die Genitiv = Häufungen noch gefährlicher:

Und der Glanzschleuderer des Gestöbers
Des Zerstörers*) der Unterwindmonde
Des Schiffschuppen = Braunen,

d. h. der Streiter, nämlich Thoralf Skolmsson. Für gimslöngvir, Glanzschleuderer, liest E. gunnslöngvir, Schlachtschleuderer. Diese Lesart macht sich auch gut:

Und der Schlacht = Schleuderer (in) dem Gestöber
Des Zerstörers*) der Unterwindmonde
Des Schiff = Schnuppen = Braunen zunächst dem
König der Nordmannen zu gehn sich erkühnte;

für hlémana hat Cod. Flat. d. S. O. Tr. S. Kap. 28: í málma, also:

---

*) gifrs, des Riesen, d. h. Zerstörers, d. h. des Beiles.

Aber als die Schlachtordnungen[38]) zusammen gingen, ward dort harte und mannschädliche Schlacht. Als man hatte geschossen[39]) mit den Spießen, da zückte man die Schwerdter, da ging König Hakon und Thoralf mit ihm[40]), vorwärts durch[41]) die Fahnen[42]), und hieben zu beiden Händen. So sagt Eywindr Skálldaspillir [in den Hakonarmál[43])];

So schnitt[44]) da das Schwerdt

Und des Riesen des Schiffschuppen-
Braunen Glanzschleuderer
In der Metalle Gestöber zu gehn am Nächsten
Dem Nordmannenkönig sich erkühnte.

Durch den Riesen des Schiffschuppen-Braunen ist dann das die Schiffe zerhauende Beil umschrieben, und der Glanzschleuderer des Beiles ist der Streiter, der mit dem Beile Feuerfunken aus den Schilden, Helmen, Panzern u. s. w. haut. Eine schöne Lesart für glimslöngvir haben B. u. F. in d. Script. Isl. T. I. S. 52 und die Skalh. Ausg. d. S. O. S. Tr. Kap. 28 gimslöngum, gimslaungum, also nach dem Cod. Flat.:

Und (mit) des Riesen des Schiffschuppen-Braunen
Glanzschleudern in der Metalle Gestöber;

und nach B. u. d. Skalh. Ausg.:

Und (mit) des Riesen der Unterwind-Monde
Des Schiffschuppen-Braunen Glanzschleudern
Erkühnte (er) (sich) am nächsten
Dem König der Nordmannen zu gehen.

Wir erhalten hier ein herrliches Bild, nämlich die Hiebe des Beiles werden mit Glanz verschießenden Schleudern verglichen. Aber freilich dabei fehlt eine Umschreibung des Kriegshelden Thoralf. — 38) fylkingar. — 39) für menn höfdo skotit spiótom, Männer hatten geschossen (mit den) Spießen, haben Cod. C. D. geschossen war (mit den) Spießen. — 40) med hánom lassen Cod. C. D. hinweg. — 41) d. h. über die Fahnen hinaus. — 42) fram um merkin; die lateinische Uebersetzung: ante vexillum; die dänische: fram for Banerit, aber dann dürfte es nicht merkin, sondern müßte merkit (die Fahne) heißen. — 43) í Hákonar málum (in Hakon's Sangreden) hat blos B., weshalb wir es in eckigen Klammern geben. — 44) wörtlich:

Aus[45]) des Siegersprosses[46]) Hand
Die Gewande Wafud's[47]),
Wie (wenn er's) ins Wasser schwänge.
Die Spitzen[48]) schallten —,
Die Schilde brachen,
Die Hall-Ringe[49]) hallten —
In der Gothen[50]) Häuptern[51]).

Zertreten wurden die Tartschen[52])
Vor des Tyr's der Ringe[53])

---

biß. — 45) or, aus, nach unserm Sprachgebrauch „in" — 46) siklings, d. h. des Königs. — 47) d. h. Odin's, die Gewande Odin's sind Panzer, vadir vasadar, Nom. Vafudr, Vafudr von vefa, weben, wickeln, oder vefia, binden, durch Binden umwickeln, Weber, Zusammenwickler, Zusammenbinder, d. h. Ränkeschmied, ist einer der angenommenen Namen Odin's im Grimnismal. — 48) d. h. die Schwerdter, für brökodo broddnar haben C. D. brykudo oddar (Spitzen), welches aber den Stabreim mindert, vgl. broddahrid, der Spitzen (Schwerdter) Gewitter für Schlacht. — 49) d. h. Panzer, für glym-ringar (E. glymkringar, Hallringe, Hallkreise) hat Cod. D. gylfringa (Accusativ). Gylfi ist eine dichterische Bezeichnung für König, im Angelsächsischen bedeutet gylp, gylfe, gloria, dominium, und Gylfi läßt schließen, daß das Altnordische auch ein gylf von ähnlicher Bedeutung gehabt: so erhalten wir Ruhm-Ringe, Herrlichkeits-Ringe; da gylfringa Accus. ist, so muß glumrudo (hallten) in activer Bedeutung genommen und auf die Spitzen (Schwerdter) bezogen werden: die Spitzen (Schwerdter) ließen die Ruhmringe (Panzer) hallen, machten, daß sie hallten. — 50) d. h. Männer, für gotna haben C. E. iotna, d. h. der Joten (Jütländer) für Dänen. — 51) wörtlich: Schädeln, nämlich die Schwerdter krachten in den Schädeln der Männer. — 52) d. h. Schilde spalteten sich, wurden zermalmt, die Strophe: Tröddoz törgor u. s. w. lassen; törgor (Einzahl targa) ist eine Art Schilde, wahrscheinlich eins mit unserm Tartsche, und wird hier für Schilde überhaupt gebraucht. — 53) d. h. des Königs, wörtlich: Ringe-Gottes, Spangen-Gottes, bauga-tys, Nom. tyr, bedeutet 1) Gott, und insbesondere trägt ein bestimmter Gott diesen Namen, wird aber auch bisweilen für menschliche Herrscher gebraucht,

Hartfüssigem Schwerdte,
Und die Schädel[54]) der Nordmannen.
Der Kampf[55]) ward im Eiland,
Die Könige[56]) röhteten
Die schieren[57]) Schildburgen
In der Schatzner[58]) Blute.

Einunddreißigstes Kapitel.

Fall Eywind's Skreya's, und Alf's Askmann's.

König Hakon war leicht kennbar mehr, als andre Männer; auch leuchtete (es) von seinem Helm, wenn die Sonne darauf schien: große Waffenbürde war an ihm [1]). Da nahm Eywind Finnsson den Hut, und setzte (ihn) auf den Helm des Königs. Eywind Skreya rief da hoch [2]): verhehlt sich der Nordmannen-König nun [3])? oder ist er geflohen, oder wo ist nun der Goldhelm? Da ging Eywind vorwärts, und Alf

2) Ruhm, Ehre. — 54) für hausar hat B. hausi, dem Schädel, und der Sinn ist dann: dem Schädel der Nordmannen wurden die Schilde zerhauen, d. h. die Schilde, mit denen sie den Schädel deckten. — 55) róma, Schlacht, genannt von dem Geschrei der Krieger, nämlich von rómr, Stimme, Ruf, Gerücht. — 56) für Könige hat E. margir firir, viele Männer, Menschen (wörtlich Leber, Lebende). Der Kampf ward im Eiland bedeutet wohl so viel, als es ward ein Kampf auf Tod und Leben; die Zweikämpfe wurden nämlich auf kleinen Eilanden (Holmen) gehalten, weshalb der Zweikampf hólmganga (Holm-Gang) hieß. — 57) skírar, die blanken, reinen, hellen; von schier ist unser scheuren (skíra). — 58) d. h. der Männer, nach unsrer Erklärung, schatzauflegende, d. h. tapfere Krieger, Kriegshelden.

1) d. h. von vielen Waffen ward bestürmt. — 2) laut. — 3) nú

sein Bruder, und hieben zu beiden Händen[4]), und ließen sich, als wenn sie wüthend oder rasend wären. König Hakon meldete hoch[5]) zu Eywind: halte so weiter den Versammlungsort[6]), wenn du willst finden den Nordmannen-König. So sagt Eywindr Skálldaspillir[7]):

Der des Gitters der Erwählten[8]) Gewitter[9])
Machende, der den Menschen Holde nicht Golde
Gefn's[10]), bat Skreya'n[11]) seiner

lassen Cod. C. D. hinweg. — 4) auf beide Seiten. — 5) laut. — 6) wörtlich: halte so weiter die Stabung, hallto sua fram stefuani. — 7) Skalldenvernichter. — 8) das Gitter, durch das die Erwählten eingehen, valgrindar, Nom. Valgriad, Wahl-Gitter, das Gitter der Erschlagenen, von dem das Grimnismal 22. handelt, Gegensatz zu dem nágriad, Leichen-Gitter; die Erschlagenen kamen nach Walhall, die Krankheit-Todten zu Hel. B. hat für badat valgrindar, bádar valgrindor, beide Gitter der Erschlagenen. — 9) das Wetter, Gewitter, des Gitters der Erschlagenen ist die Schlacht. — 10) Gefn ist ein Name Freya's, Freya's Gold sind also Thränen, und der Sinn ist, Hakon will den Menschen wohl, will nicht, daß sie weinen. Gefn bedeutet aber Geberinn, und Gefa wird häufig für Frau gebraucht, also das Gold der Geberin, oder das Gold der Frau sind die Geschenke, welche die Hausfrau Gästen machte (s. z. B. das Nibelungen-Lied), und der Sinn ist, Hakon ist den Menschen hold, nicht den Gaben, die sie ihm geben. — 11) Nach der andern Auslegungsart:

Den des Gitters der Erwählten Wetter
Machenden Skreya bat der den Menschen
Holde nicht*) Gefn's Golde
Seiner Versammlung Ort nicht zu ändern,

so daß der Sinn ist, den Menschen erschlagenden Skreya bat der den Menschen holde Hakon. Aber diesen Gegensatz will Eywind nicht machen, denn es gereichte einem König zur größten Ehre, in der Schlacht ein wüthiger Kämpe, und außerhalb derselben menschenfreundlich zu sein. Nimmt man die eben gegebene Auslegungsart an, so ist der Sinn, den großen Schlachthelden bat der menschen-

*) ne läßt E. hinweg.

Versammlung Ort[12]) nicht zu ändern[13]),
Wenn (du) willst den schwipplehrweisen[14])
Walter der Nordmannen finden,
Sieges = gedenk halt[15]) du (dich) weiter
Genießer[16])! zum nützen[17]) hierher[18]).

Da war auch kurz warten, bis Eywind dahin kam, und

---

freundliche König, denn je ein gewaltiger Kämpe Skeya war, um so mehr war zu bewundern, daß Hakon den Kampf mit ihm nicht vermied, sondern ihm den Weg zu sich wies. — 12) in der Urschrift blos zwei Worte: sinni stefno. — 13) vinda, winden, wenden, umkehren. — 14) der die Lehre, zu schwippen (zu schwingen das Schwerdt) versteht, der zu lehren versteht, wie man schwippt, d. h. das Schwerdt schwingt; für svipkenni svinnan, schwippkenneschwipplehre = verständiger, hat E. sökspenni svinnan, also:

wenn den sachumspanne = verständigen,

d. h. den, der die Rechtssachen mit Klugheit umfaßt. Diese Lesart paßt am besten, wenn wir es auf den König Hakon beziehen. Svipkenni, das unmittelbar vor svinnan steht, kann auch eine künstlichere Wortstellung erhalten:

Wenn (du) den klugen Nordmannen = König *)
Willst finden siegesgedenkender
Halte du Schwippkenntniß = Genießer!
Zum nützen weiter hierher.

15) halto, haltu, d. h. steuere du, richte den Lauf, welches wir durch halt du (dich) geben. — 16) für Mann überhaupt. — 17) nützlichen (nämlich Könige). — 18) A. B. hranna; bei dieser Lesart ist zu übertragen:

Wenn (du) willst den schwipplehr = weisen
Walter der Nordmannen finden,
Sieg im Sinne, steure
Du, Wogen = Genießer! zum nützen vorwärts.

Durch Wogen = Genießer wird dann Skreya als einer umschrieben, der Seefahrten (auf Raub) thut; thannig, daher, hierher, macht sich

---

*) gram, nicht grami, weshalb wir es herauf zu svinnan und finna, nicht auf das ihm zunächst stehende nytom beziehen. Doch kann auch gram Abkürzung für grami sein sollen.

schwang empor das Schwerdt, und hieb auf den König. Thoralf schoß [19]) auf ihn den Schild, und brachte Eywinden zum Wanken [20]): aber der König nahm das Schwerdt Kvernbít [21]) mit zwei Händen, und hieb auf Eywind von oben in den Helm, und spaltete [22]) den Helm und das Haupt bis auf die Schultern [23]) nieder. Da erschlug Thoralfr Alf'en Askmann [24]). So sagt Eywindr Skalldaspillir:

Ich weiß, daß biß die bissige
Wundenruthe [25]) den Bewohner,
Den mittelmäßig treuen [26]), des Packscheits [27]),
Aus beiden Händen des Königs.
Unerschrocken [28]) spaltete der Baum des
Unwetters des Seeräuber-Ebers [29])

---

zwar stärker, aber fram, d. h. weiter, vorwärts, gnügt auch. — 19) schwang. — 20) stakradi Eyvindi vid; für stakradi hat D. stakar und E. stakadi. — 21) Mühlsteinschneider. — 22) Cod. C. D. klauf hann, er spaltete. — 23) herdar. — 24) Nominat. Ascmadr. — 25) daß das scharfe Schwerdt schnitt. — 26) eigentlich: mittel-treuen. — 27) d. h. des Schiffes, der Bewohner des Schiffes ist der Raub-Seefahrer Eywind Skreya; búlca seids, búlci, der oberste Plan von der unten eingepackten Ladung in einem Kaufmannschiffe, dann die Ladung selbst. Cod. C. búska seids, Busche-Scheits, Besen-Scheits, also ein fegendes Schiff, d. h. ein Kriegs-Schiff. Cod. Flat. d. S. O. Tr. S. Kap. 28. u. d. Skalth. Asgb. balka-skids, Balken-Scheit, Scheit mit Balken-Werk, d. h. Schiff. — 28) Cod. C. (mit) Unfällen, d. h. Unfälle (die er über die Feinde brachte); D. ungefallen. — 29) d. h. des Heerschiffes, des Seeräuber-Ebers Unwetter-Baum (draugr) ist der durch Seeschlachten berühmte König Hakon; draugr, eigentlich verdorrter Baum, also in der Volkssprache:

Unerschrocken spaltete der Sterl
Des Unwetters des Seeräuber-Ebers.

Für draugr liest Cod. A. d. S. O. Tr. S. (Script. Isl. T. I. S. 53) draugar, also:

Der Unerschrockene spaltete
Des Seeräuber-Ebers Unwetter-Bürden

Die Schur-Hügel[30]), der Schadenthuer[31]),
Der Danir[32]) (mit) goldbuckligem[33]) Brande[34]).

Nach dem Fall der Brüder ging König Hakon so hart vorwärts, daß da rückte alles Volk [35]) vor ihm. Da schlägt in das Heer [36]) der Eiriks-Söhne Furcht und Flucht demnächst: aber König Hakon war in seiner vordersten Schlachtordnung [37]), und folgte fest den Fluchtmännern, und hieb häufig und hart: da flog ein Pfeil (ör), der fleinn [38]) (Spitze) genannt

---

Der Schur-Hügel der Dänen
Schadrathiger mit goldbuckligem Brande.

Des Seeräuber-Ebers Unwetter-Bürden der Schurhügel sind dann die im Kampfe durch Hiebe belasteten Helme auf den Häuptern der Dänen. Für ála hat B. alla, alle, die ganzen, dann heißt es:

Unerschrocken spaltete der Baum des
Unwetters des Ebers die ganzen
Schur-Hügel.

Eber steht entweder für Schiff, oder hat nähere Beziehung, nämlich auf die Landschlacht, und des Ebers Unwetter ist die Schlacht, bei der die svinfylking, Schwein-Völkung, Schlachtordnung in Gestalt eines Eberkopfs, die Keilschlacht obwaltet. — 30) d. h. Häupter. — 31) wörtlich, schadenrathige; A. C. D. Beschädiger. — 32) Dänen, Danir, die altnordische Form behalten wir hier bei, damit Dnn mit Brnn den Anreim bilde; Dana läßt sich aber auch eine andre Stellung geben:

Der Schurhügel der Dänen
Der Schadrathische (mit) goldbuckligem Brande.

Sagen wir Schadrathiger für der Schadrathige, dann haben wir auch in der Uebersetzung ein Beispiel der nordischen Zwiebezüglichkeiten, wie wir oben in der 29. Note gegeben. — 33) gullhiölltodom, goldgehilztem. — 34) d. h. Schwerdte, mit dem Schwerdte, dessen Griff goldene Erhöhungen oder Buckel hat. — 35) folk. — 36) lid, das wir gewöhnlich durch Kriegsvolk geben. — 37) í öndverdri sini fylkingo; öndverdr, obversus, primo obvius. — 38) nämlich ein Pfeil, von der Art, die fleinn genannt wird; fleinn bedeutet ein spitziges Eisen, dann in Besonderem Pfeil, Gabel.

wird, und kam dem Könige Hakon in den Arm [39]) oben in der Maus, unter der Achsel. Und das ist vieler Männer Sagung, daß Gunhilld's Schuhknabe [40]), der, welcher Kisſpingr [41]) wird genannt [42]), lief vorwärts in dem Getöse, und rief: gebet Raum dem Königstödter, und schoß den Pfeil (fleinn) auf König Hakon. Aber andre sagen, daß niemand wisse, wer schoß: das mag auch wohl sein, indem Pfeile (örvar) und Spieße und aller Art Schießwaffen flogen so dick, wie Schneegestöber [43]). Mannsfülle fiel von Eiriksſöhnen [44]) beides auf dem Schlachtfelde [45]), und auf dem Weg zu den Schiffen, auch so auf der Küstenkante [46]) und eine Fülle lief in die Tiefe [47]). Vieles entkam auf die Schiffe, alle Eiriks-Söhne, und ruderten sogleich hinauf [48]), aber Hakon's Mannen ihnen nach. So sagt Thordr Siarekssſon:

Der Wölfe [49]) Mörder [50]) bewahrte
Weit — (so soll man zerschleißen den Frieden [51]) —
Den Fürsten wollten [52]) (sie) alt werden lassen [53])
In den Landen — das vordere Volk [54]).

— 39) i handlegg (wörtlich in das Handbein); A. i hönd; in die Hand. — 40) skósveinn, Schuhbediente. — 41) A. Kilpingr. — 42) Cnd. C. D. hieß. — 43) drífa. — 44) Eirik's Söhne verloren viele Leute. — 45) vígvellinnm. — 46) i fiörunni; fiarn, Ufer, Gestade, die niedrigste Kante des Ufers, der Ort, wo Ebbe und Fluth ist und die Ebbe selbst. — 47) liöp á kaf, lief in Versenküng, versank; kaf, Versenkung, Tiefe. — 48) auf die hohe See. — 49) d. h. der wegen Verbrechen fried- und rechtlos Gemachten. — 50) Hinrichter; Cod. C. D. u. d. Fnrm. S. Th. I. S. 46: víga myrdir, der Todtschläge Mörder, d. h. der durch gute Rechtspflege die Todtschläge ausrottet. — 51) d. h. so soll die Schlacht anheben, geschlagen werden. — 52) So A. u. d. Form. S. Th. I. S. 46, und dann sind die Unterthanen zu verstehen, die Hakon langes Leben wünschen. Die Lesart von C. u. d. T. d. gr. Asgb. ist vildot, wollten nicht, und dann sind die Feinde gemeint. — 53) Ein Wort (elldaz). — 54) d. h. die vordere Schlachtreihe (ündvert fólk, das zuerst begegnende Volk) beschützte weit der König. Nach der andern Auslegungsart:

Arbeit[55]) hob sich empor, dort, wo[56]) der Erbe[57])
Gunhilld's an Schrecken des Goldes
Arm[58]) — der Fürst[59]) war gefallen —
Auf die Flucht kam, von Süden[60]).

* * *

Das zuerst begegnende Volk in den Landen, d. h. das den Anfällen der Feinde zuerst ausgesetzte Volk; aber die Worte, so soll (man) zerschleißen den Frieden, zeigen, daß von einer Schlacht die Rede, und also die vordere Schlachtreihe zu verstehen. — 55) Kampf, Ungemach. — 56) Cod. C. D. die Form. S. T. I. S. 46, da, als. — 57) Sohn; Cod. C. D. arfa, der Erben, d. h. als von den Erben Gunhilld's, der des Schreckens des Goldes ermangelnder (oder gewohnter). — 58) ótta gulls vanr, übertragen die Einen: der des Goldes bedürftig war, des Goldes ermangelte. Diese Erklärungsart hat das wenigste für sich, da man durch ótti gulls, das Schrecken des Goldes, die Freigebigkeit umschrieb, weil man wenig gemünztes Gold hatte, sondern die Ringe und andern Goldschmuck zur Vertheilung zerbrach oder zerhieb. Auch der Freigebige selbst ward Schrecken des Goldes genannt (S. z. B. Sage Hakon's Hakonarson's Kap. 318. Str. 2. und Snorra-Edda, Asgb. von Rask S. 201. Str. 6. vgl. Egilsson (Script. Isl. T. I. S. 55). Daß also ótti gulls Freigebigkeit bedeuten solle, ist gewiß, aber ein vanr bedeutet arm, dürftig, ermangelnd, ein andres vanr gewohnt, daher kann die Stelle bedeuten: der des Schreckens des Goldes Ermangelnde, d. h. der Unfreigebige, welches am besten in den Zusammenhang paßt, da der Skallde Hakon und Thoralf, die Gegner der Eiriks-Söhne, besingt, und der des Schreckens des Goldes Gewohnte, d. h. der Freigebige, eine mehr müßige Umschreibung wäre. Auch sagt Snorri Sturluson in der Sage von Haralld Grafelld und Hakon Sigurd ausdrücklich: Alle Söhne Gunhilld's wurden genannt karge Männer (menn sinkir). B. hat valldr für vanr, also der Walter des Schreckens des Goldes, d. h. der freigebige Fürst; A. valdi, dem Walter, dann heißt es:

Arbeit erhob sich, dort wo der Erbe
Gunhilld's dem Walter über des Goldes
Schrecken — der Fürst war gefallen —
Auf die Flucht kam, von Süden;

dann wird durch: „dem Walter über des Goldes Schrecken" der freigebige Hakon umschrieben; der Sinn ist, Hakon fiel zwar, aber siegte, verlor das Leben, aber nicht die Schlacht. — 59) gramr, dichterische Benennung für König, hier Hakon. — 60) d. h.

Ohnmacht[61]) war sichtbar, dort, wo[62]) sich setzten
An ihren steifen Ruderungs-Rand[63])
((Ein) Mann ließ den Athem und der andre) —
Unwenige wunde Bonden[64]).
That weiß (ich) das, daß[65]) dem König
Solchem[66]), im[67]) Kampf der allmächtige,
Gondul's[68]) Niord[69]), der, der bereitete
Des Raben[70]) Trinken, zunächst gingk[71]).

der von Süden gekommen war, kam auf die Flucht, floh. — 61) Thrót, so die Form. S.; Thrótt A. B. C. D. der Hkl., welches durch „Fortitudo" und „Tapperhed" gegeben wird; man müßte also thrótt für eine andre Form für thróttr, Stärke, nehmen, und das gäbe einen tieferen Sinn als thrót, Ohnmacht, nämlich:

Stärke ward sichtbar, da als sich setzen,

nämlich die Stärke des siegenden Heeres ward sichtbar, jetzt da man sah, wie die Bauern zusammengehauen waren; E. threyt, Verdruß, Ermüdung. — 62) Cod. C. D. u. d. Form. S. da, als. — 63) B. kodr (lies rodr); Cod. C. u. d. Form. S. rodr, also an ihren steifen Ruderungrand; Cod. B. der Form. S. an ihren steifen (starken) Ruderungstrom; Cod. C. hat verdorben: sinn rodr vit thraustvinna, läßt gut sich so herstellen: sinn rodr vid transt vinna, ihre Ruderung mit Trost (Sicherheit, Zuflucht) (zu) arbeiten (thun).

Ohnmacht ward sichtbar, da als sich setzten
Ihre Ruderung mit Sicherheit zu arbeiten.

Oder:

Ihre Ruderung zur Zuflucht zu verrichten,

nämlich so, daß sie entfliehen könnten. — 64) wörtlich Bauende, d. h. Bauern; Cod. A. wunde Ober-Wohnende (ofar búendr), höher Wohnende, d. h. die oben auf dem Schiffe sein mußten. — 65) A. dort, wo; Cod. C. D. da, wo. — 66) slikum beziehe ich auf jöfri, die andern auf í styr. Es giebt auch scheinbar einen guten Sinn, in solchem Kampfe:

That weiß das, daß dem König
In solchem Kampf der allmächtige.

Aber solchem Könige ist bedeutungsvoller, nämlich einem solchen König, der sich so vorgewagt hatte. — 67) í läßt E. hinweg. — 68) Name einer Walkyrie. — 69) Niord, Name eines Gottes, wird häufig für ausgezeichneten Mann gebraucht, also Gonduls Niord ist der Schlachtheld. — 70) hugins, der Name eines der beiden Raben Othin's, hier und anderwärts für Rabe überhaupt. — 71) Erlauben wir uns des Anreims wegen.

Zweiunddreißigstes Kapitel.

Tod des Königs Hakon.

König Hakon ging da hinaus auf seine Skeid [1]), ließ dann verbinden seine Wunde, aber dort [2]) rann so gewaltiges Blut, daß es nicht konnte gestillt [3]) werden. Aber als der Tag verging [4]), da ward dem König ohnmächtig [5]). Da sagt er seinen Mannen [6]), daß er will nordwärts fahren nach Alrekstadir, zu seinem Hof [7]). Aber als sie kamen nordwärts nach Hákonarhella (Hakon's Klippfelsen), da legten sie dort an, und war da der König nahe dem Lebenslasse [8]). Da rief er zu sich seine Freunde und sagt ihnen die Verordnung [9]), die er will machen über das Reich; er hatte der Kinder eine Tochter [10]), die Thora ist genannt, und einzigen

1) eine Art langen, schnellen Schiffes bei den Alten, langes Jachtschiff, von (at) skeida, schnell laufen; für á skeid sína hat E. scip sitt, sein Schiff. — 2) d. h. aus den Wunden, für ena thar (aber dort) hat E. or sárino, aus der Wunde. — 3) stödvat. — 4) áleid dag, d. h. der Tag zum Abend sich neigte. — 5) schwach; thá úmaetli koaung, wörtlich: da unmöchte (unvermochte, unkonnte) (dem) König, ward der König ohnmächtig läßt sich ohne erklärenden Beisatz nicht gut brauchen, da man dabei an die engste Bedeutung, an in Ohnmacht fallen denken würde; daß der König nicht in wirkliche Ohnmacht fiel, zeigt, daß er noch sprechen konnte; die lateinische Uebersetzung giebt, viribus destitui coepit Rex atqae animo lingui (linqui), nimmt es also für wirkliche Ohnmacht, so auch die dänische, bleff Koagen vanmeetig oc besvimmede. Man muß also, wenn man es für wirkliche Ohnmacht nimmt, annehmen, der König habe gesprochen, nachdem die Ohnmacht vorüber, oder als sie sich nahte; segir haaa thá, ist im ersten Falle zu geben durch „dann sagt er", im zweiten durch „da sagt er." — 6) mönaom sínom lassen A. B. hinweg. — 7) til bús síns. — 8) Tode, líflati; Cod. C. D. aadláti, (dem) Odemlasse (Tode). — 9) skipaa. — 10) dóttor

Sohn; er bat da zu senden die Worte [11]) Eiriks Söhnen, daß sie sollten Könige sein über das Land [12]), aber bat von ihnen [13]) um Sorgfalt für seine Freunde und (Bluts-) Freunde [14]). Aber obschon mir werde zu leben bestimmt [15]), sagt er [16]), da werde ich (doch) aus dem Lande [17]) fahren zu Christen-Menschen [18]), und bessern [19]), das ich habe verbrochen gegen Gott. Aber wenn ich sterbe hier in der Heidenschaft [20]), da gewährt mir hier Begräbniß [21]) das euch scheint. Kurz darauf entathmete König Hakon dort auf dem Klippfelsen (á helluni), wo er war geboren worden. König Hakon ward so sehr betrauert [22]), daß beide, Freunde und Unfreunde, beweinten seinen Tod, und riefen, daß kein gleich guter König kommen würde wieder nach Noreg [23]). Seine Freunde brachten [24]) seine Leiche nordwärts nach Säheim [25]) in Nordrhyrdaland, und warfen dort großen Hügel [26]), und legten darein den König mit seiner Allwappnung und seinen besten Kleidern [27]), aber kein andres Gut [28]). Sie meldeten

---

eina barna; Cod. E. blos dóttor eina, eine Tochter. — 11) Botschaft. — 12) vill gern of ríkit; A. B. hafa ú um ríkit, haben um das Reich. — 13) af theim läßt Cod. E. hinweg. — 14) enn bad af theim virktn vinom sínom oc fruendom; virkta, Gen. pl. von Virkt (f.), cura, studium, sedulitas, officinm, observantia, cultus. — 15) lífs audit; a u d i t, a u t h i t, fatis concessum; audit verdr thess, eveniet. — 16) segir hann läßt Cod. C. D. hinweg. — 17) af landi läßt D. hinweg. — 18) til cristinnn mnnna, zu christlichen Menschen; E. til cristinn lnndn, zu christlichen Landen. — 19) büßen, bneta. — 20) í heidni. — 21) gröpt. — 22) harmndr, behärmt; B. harmdaudr, Harm-todter, ein Todter, um den man sich härmt. — 23) aptr í Noreg, zurück nach Norwegen; B. í Noreg sídan, nach Norwegen seitdem. — 24) flutto, trugen oder fuhren. — 25) A. Sneim. — 26) urpo thar haug mikinn. — 27) med alvaepni sitt oc hinn besta búnad sínn, mit allen seinen Waffen und seinem besten Zeug; B. med alvaepni síno oo hinom besta búnadi sino; b ú n a d r (m.), ornatus. — 28) fe. —

so vor seinem Grabe[29], wie der heidnischen Menschen Sitte[30] dazu war, und wiesen ihn nach Walhöll[31].

Dreiunddreißigstes Kapitel.

Hákonar - Mál[1].

Eywindr Skalldaspillir machte einen Gesang[2] über den Fall des König Hakons, auch so (über) das, auf welche Weise er wirthlich empfangen ward in Walhöll[3]; das sind genannt Hákonar-mál (Hakon's Sanggespräche), und ist dieses der Anfang[4]:

> Gondul und Skogul[5]
> Sandte Gauta-tyr[6]
> Könige zu erkiesen,
> Wer aus Yngwi's Geschlecht
> Sollte mit Odin fahren[7]
> In Walhöll zu wohnen[8]

29) fyri grypti hans. — 30) heidinna manna sidr, Religion der heidnischen Männer (Menschen). — 31) oc visado hanom til Valhallar, und wiesen ihm zu Walhöll.

1) Hakon's Sangreden. — 2) orti quaedi eitt. — 3) hvörso hönom var fagnat í Valhöll, auf welche Weise ihm ward „fagnat" in Walhöll; (at) fágna, accipere advenam hospitaliter, salutare, gaudere, laetari. — 4) detta Upphaf; Cod. C. D. detta í upphafi, dieses im Anfange. — 5) zwei Walkyrien. — 6) Gott der Gothen, ein Name Othin's. — 7) Odin folgen. — 8) í Valhöll at vera, in Walhöll zu sein, wofür wir des Stabreims wegen „wohnen" brauchen müssen; für der alten Sprache Kundige dürfte „in Walhöll zu wesen" (sein) vorzuziehen sein. D. E. haben für Valhöll Valhöllo, welches auch kein Valhalla voraussetzt, denn das bei den der nordischen Sprache Unkundigen gebräuchliche Walhalla ist

Fanden[9]) dort Biørn's Bruder
Aus dem Panzer fahren,
Den köstlichen König
Gekommen unter die Kampffahne.
Die Feinde standen gebeugt,
Die Spieße wurden geschüttelt.
Da ward Hillbur
Empor gehoben.

Hieß den Haleygern
So wie den Holmrygern,
Der die Jarlar allein erschlagen,
Fuhr zur Schlacht.
Der Geber hatte gute
Hülfe der Nordmannen.
Der Aengster der Eiland-Dänen
Stand unter dem Adler-Helme.

Hüllte sich aus den Heergewanden
Stieß den Harnisch aufs Gefild
Der Führer der Leibwächter,
Bevor er die Schlacht anfinge,
Spielte bei Volkentsprossenen,
Sollte das Land beschützen.
Der heiterseiende Herrscher
Stand unter dem Goldhelme.

So schnitt da das Schwerdt
Aus des Siegersprosses Hand
Die Gewande Wafud's,
Wie (wenn er's) ins Wasser schwänge.
Die Spitzen schallten —
Die Schilde brachen,
Die Hall-Ringe hallten —
In der Gothen Häuptern.

---

durch Latinisirung des ächten Valhaull, Valhöll, entstanden. — 9) die Anmerkungen zu den fünf folgenden Strophen s. zum dreißig-

Zertreten wurden die Tartschen
Vor des Walters über die Ringe
Hartfüssigem Schwerdte
Und die Schädel der Nordmannen.
Der Kampf ward im Eiland.
Die Könige rötheten
Die schieren Schildburgen
In der Schatzner Blute.

Die[10]) Wundenfeuer[11]) brannten
In den blutigen Wunden[12]).
Nach der Leute Leben
Die Langbardar[13]) sich beugten[14])
Der Versehrungs-Riese[15]) schweerete[16]),
Auf der Schwerdter Vorgebirge[17])
Die Fluth der Spitzen fiel[18])
Auf Stord's Strand.

Geröthet vermischten sich
Die Ränder unter dem Himmel[19]),
Skogul's[20]) Wolken-Wetter[21])
Spielten entgegen ob den Ringen[22]).

---

sten Kapitel. — 10) diese und die folgende Strophe lassen Cod. C. D. E. hier hinweg. — 11) d. h. die Schwerdter. — 12) macht sich in der Urschrift besser, da Wundenfeuer durch ben-elldar, und Wunden durch undom gegeben ist. — 13) Streitäxte mit langen Schäften; mit Langbardar vgl. unser Hellebarten. — 14) Cod. B. beugen. — 15) d. h. das Beil, sár gymir, Wunden-Gymir, Gymir, ein Riesen-Name, hier Riese (d. h. Zerstörer) überhaupt. — 16) schlug schwer; B. antwortete. — 17) d. h. auf dem Schilde. — 18) d. h. das Blut. — 19) d. h. die blutigen Schilde wurden im Freien mit einander vermischt, d. h. berührten sich. „Unter dem Himmel" ist nicht müßig, indem es den Gegensatz zur Halle macht, wo die Schilde dicht nebeneinander hingen oder lagen; auch im Altdeutschen wird blos Rand („rant") für Schild gebraucht, oder auch vollständig Schildes Rand. — 20) Name einer Walkyrie. — 21) d. h. Geschosse, oder Schläge, Hiebe, vgl. Skogul's Hagel, Egils-Saga, S. 214 — 215. — 22) d. h. wurden an die Schirmwaffen geschlagen. —

(Es) sausten Spitzenbrüche
In Wodan's[23] Wetter[24]),
(Sich) neigte mancher Mann[25])
Vor des Schwerdtes Strome.

Da saßen die Doglingar[26])
Mit gezogenen[27]) Degen[28]),
Mit schartigen Schilden
Und zerschossenen[29]) Panzern,
Nicht war's dem Heer in Wünschen[30]),
Das[31]) hatte nach Walholl zu kämpfen[32]).

Gondol das sprach,
Stützte sich auf[33]) Spießesschafte,
Nun wächst der Götter Beigang[34]),
Da Hakon haben
Mit großem Heere
Heim die Bindenden[35]) entboten!

Der Weiser[36]) das hörte,

---

23) in der Urschrift die nordische Form: Odin's. — 24) d. h. im Kampfe. — 25) mart manna, viel der Männer, viele Männer fielen. — 26) Ehrenname für Könige. — 27) Cod. C. edeln. — 28) buchstäblich: Schwerdten, da wir aber in der vorigen Strophe mackis, Degens, durch Schwerdtes gegeben, so setzten wir hier für Schwerdte Degen. — 29) Cod. E. zerschnittenen. — 30) eigentlich: nicht war das Heer in Sinnen, in Seelen (i hugom); d. h. dasjenige Heer dachte es nicht; hugr bedeutet aber auch Verlangen, Liebe. — 31) Cod. C. D. E. und. — 32) d. h. das durch den unglücklichen Ausgang des Kampfes nach Walholl kommen sollte. — 33) á fügt D. hinzu. — 34) gengi, Fortgang, Hülfe, Beistand, Beistehende, hier die Einheriar, die am Ende dieser Welt mit den Göttern gegen Surtur kämpfen werden helfen. — 35) bönd, wörtlich: Bande, Bänder, Benennung der Asen oder Götter, wird gewöhnlich durch Dii consentientes; socii erklärt, oder natursymbolisch von Finn Magnusen (Lex. S. 315) durch Bande der Elemente oder der Welt; Cod. C. baendor, Bauern, Hausväter, Hausherren, hier letzteres, da die Götter die Hausherren von Walholl waren. — 36) d. h. Führer, Benen-

Was die Walkyrien meldeten,
Die Mädchen von[37]) Rossesrücken;
Ließen sorgsam,
Und saßen[38]) behelmet
Und hatten vor sich die Schilde.

Wie theilest so du [sang Hakon]
Die Schlacht[39]), Spieß-Skogol[40]),
Wären[41]) doch werth Gewinnens[42]) von den Göttern. —
Wir dem walteten [sang Skogol]
Daß du das Feld hieltst,
Aber deine Feinde[43]) flohen.

Reiten wir nun sollen,
Sang die gewaltige Skogol,
Die grünen[44]) Welten der Götter,
Odin zu sagen,
Daß [nun[45])] wird der Allwalter kommen,
Und[46]) ihn selbst[47]) zu sehen.

---

nung für König. — 37) d. h. von den Rossen herab; D. auf Rossesrücken. — 38) so C. D. u. d. T. d. gr. Asgb.; die übrigen: standen. — 39) Cod. C. D. in der Schlacht. — 40) Geir-skögul; der Verf. nimmt hier Geir-Skogol, Spieß-Skogol, Skogol mit dem Spieße, für eine zunämliche Benennung für Skogol, wiewohl die Wolyspa (Str. 28. S. 38) bei Aufzählung der Walkyrien eine Skogul und eine Geir-Skogol als zwei verschiedene Mädchen Odin's aufführt. — 41) wir wären. — 42) Vortheils, Sieges (gagns). — 43) E. Feindmänner; die Walkyrie tröstet Hakon entweder damit, daß sie ihm in den früheren Schlachten den Sieg verliehen, und der Sinn ihrer Rede ist in platte Worte gefaßt: Du kannst doch nicht immer siegen! Oder wahrscheinlicher, da Hakon zwar das Leben, aber den Sieg nicht verlor, so trösten die Walkyrien ihn damit, daß er zwar falle, aber siege. Hakon aber hält das für keinen vollkommenen Sieg, wenn er dabei falle. — 44) d. h. die blauen, da der Himmel die Welten der Götter waren. — 45) nú haben blos Cod. C. E. u. d. T. d. gr. Asgb. — 46) Cod. C. D. á, auf, an, auf ihn zu sehen, ihn anzusehen. — 47) siálfan (d. Accusativ), nämlich den

Hermodur und Bragi!
Sang der Herolde Gott[48]),
Gehet entgegen dem Fürsten[49]),
Indem[50]) der König fährt,
Der ein Kämpe deucht,
Zur Halle hierher.

Der König[51]) das sagte
War vom Kampflärm gekommen,
Stand ganz[52a]) in Blut gestürzt[52b]):
Grimmig sehr[53])
Dünkt uns Odin zu sein,
Wir ersehen[54]) seine Gesinnung.

Den Frieden aller
Einheriar[55]) sollst du haben,
Empfang du bei den Asen Öl[56]),
Behelliger der Jarlar[57]).
Du hast hier innen
Acht Brüder, sang Bragi.

Odin selbst; Cod. C. D. sialfr, Nominativ, also Hakon selbst. — 48) Hropta-tyr (Beiname Odins), der Rufer Gott, d. h. wohl der Gott der Priester, welche auf den Volksversammlungen durch Rufen Stillschweigen geboten, so wie Tacitus (Germ. XI) sagt: silentium per sacerdotes, quibus tum et coecendi jus est, imperatur. — 49) wörtlich Grimmen (grami), Ehrenbenennung von den Raubfahrern auf die Könige übertragen. — 50) thviat, Cod. C. D. allz, als, da. — 51) raesir, Benennung für König nach den einen von hrós, Lob, Preis, nach andern von rás, Lauf, raesa, das Wasser-Leiten, raesir, Wasserleitung, also dichterisch Heerführer, dann König. — 52a) wörtlich aller. — 52b) wörtlich getrieben, d. h. mit Blut besprengt. — 53) für miöc hat E. uns, und hat uns in der folgenden Zeile nicht. — 54) für siám ver of (A. B. um) hans hugi hat E siá var hans ofhugi, die war seine Ueber-Gesinnung, d. h. Ungesinnung, üble Gesinnung. S. die Erläutr. — 55) d. h. Allein-Heerer, Allein-Kämpfer, der es allein mit mehreren aufnimmt, so heißen die zu Odin gekommenen Helden. — 56) berauschendes Getränk, Bier, doch wird als Getränk der Einheriar namentlich Meth aufgeführt, s. d. Erl. — 57)

Unsre Gürtel[58]),
Sang der gute König,
Wollen wir selbst haben:
Helm und Panzer
Soll (man[59])) wohl hüten,
Gut ist's zum Spieß[60]) zu greifen.

Da das kund ward,
Wie der König hatte
Wohl gehalten die Heiligkeiten[61]):
Da baten Hakon
Heil zu kommen[62])
Alle Räth'[63]) und die Regin[64]).

Anrede an den König. — 58) gerdar, d. h. Rüstung, Schirmwaffen. — 59) in der Urschrift blos skal, man könnte daher auch übertragen: soll ich. — 60) til geirs (A. gaers), kann auch: zum Schwerdt, übertragen werden, wie die dänische und lateinische Uebersetznng thun. — 61) vel of thyrmt veom, ve (n. pl.) bedeutet Weihthum, Heiligkeit, Heiligthum, heilige Dinge, heilige Orte, Freistätte, heiliges Gesetz, Religion, Gerichtsbarkeit u. s. w.; es kann daher übersetzt werden: wohl gehalten die heiligen Gesetze, die heiligen Orte gar nicht verletzt, auch kann ve auf die Waffen als Heiligthümer bezogen werden (s. d. Erläutr.). Wie es scheint, geht aus dem Ganzen hervor, daß man, um die heiligen Gesetze nicht zu verletzen, in Walhöll bewaffnet einreiten mußte, und daß man glaubte, daß dieses nicht alle thäten, denn es heißt nicht blos konungr, sondern sá konungr, der, d. h. dieser König. Man glaubte also, daß nur Tapfere nach Walhöll kämen, die mit allen ihren Waffen gefallen, die ihre Waffen bis zum Tode kühn bewahrt. Oder wahrscheinlicher die Stelle geht auf die Heiligthümer der Götter bei den Menschen, und Hakon, der die Heiligthümer nicht zerstört hatte, wird den Eiriks-Söhnen entgegengesetzt, die sie vernichtet hatten. Nach dem Schlusse des Liedes ist dieses der wahre Sinn der Stelle. Mit der Redensart thyrma veom vgl. th. eidom, die Eide halten, bewahren, th. sifiom, die Verwandschaften halten, nicht verletzen, th. schonen s. Gloss. z. gr. Ausg. d. Edd. Säm. T. II. S. 862. — 62) begrüßten, bewillkommten ihn. — 63) unter rád öll werden ohne Zweifel die Einheriar verstanden. — 64) Gottheiten, so werden vorzugsweise die Asen genannt; regin (Mehrzahl

Zu guter Taghälfte[65]) wird
Der Herrscher[66]) geboren,
Der sich erzeugt solchen Sohn[67])
Seines Alters[68]).
Wird immer in Gutem
Werden erwähnt.

Ungebunden[69]) wird
Auf der Ausgezeichneten[70]) Sitz[71])
Der Wolf Fenrir fahren[72]),
Eh ein gleich guter
Auf den öden Tritt[73])
Königmann komme[74]).

Vieh[75]) stirbt,

auch regin) bedeutet wahrscheinlich Macht, Mächte. — 65) d. h. zu guter Stunde; godo daegri, daegur (n.), die Hälfte des Tages, die Tagzeit von 12 Stunden, die Nachtzeit von 12 Stunden. — 66) sá gramr s. oben n. 49. — 67) sefa, Verwandten. — 68) d. h. der Zeit, in welcher er lebte. — 69) am Ende dieser Welt wird nämlich der Fenris-ulfr loskommen. — 70) d. h. der Menschen, yta, Nom. ytar, itar wird dichterisch für Menschen, vielleicht im Gegensatz zu den übrigen Geschöpfen gebraucht, itr, ausgezeichnet, herrlich, richtiger wahrscheinlich ytr von út, aus, also wörtlich Aeußere, die an der Spitze stehen. — 71) d. h. Wohnung, Land. — 72) für das bloße fara hat E. u. d. T. d. gr. Asgb. of fara, welches den Sinn verstärkt. Der Sinn der drei Zeilen ist: der Wolf wird die Erde verderben, diese Welt wird untergehen, bevor. — 73) tröd ist entweder der Tritt zu dem Hochsitz gemeint, oder steht für Fußstapfen, Bahn; die dänische und lateinische Uebersetzung geben es durch i ledig sted (ledige Stätte, Stelle), vacuum in locum. Im heutigen Isländischen heißt tröd der umzäunte Weg zu einem Hofe, und die Umzäunung der Weideplätze. — 74) um den Sinn der Strophe ganz zu fassen, muß man sich erinnern, daß man glaubte, die Erde werde wiedergeboren werden, und dann die Aecker ungesät wachsen, man sich also eine Wiedergeburt zum Besseren dachte, während es auch eine zum Schlechteren gab, nämlich von Hel tiefer nach Niflheim hinab. Der Sinn der Strophe ist also, so lange diese Welt besteht, wird kein gleichguter König als Hakon kommen. — 75) fe (Vieh), als der einzige Reichthum der Germanen, bedeutet auch Reichthum, daher die

(Bluts-)Freunde sterben[76]),
Oede das Land und bewollte Erdreich[77]) wird,
Sitze[78]) Hakon
Bei den heidnischen Göttern:
Beknechtet wird vieles Volk[79]).

---

lat. Uebers. Evanescunt opes et divitiae. — 76) diese zwei Zeilen finden sich auch im Hávamól, s. d. Erl. — 77) d. h. fruchtbares, grasbewachsenes, gleichsam bewolltes Land, nämlich lád; eydiz land oc lád, verödet sich Land und lad (fruchtbares, grasbewachsenes Erdreich); das lond kann man auch als Reich nehmen, und der Sinn wird dann, das Reich wird öde und das Erdreich verliert seine Fruchtbarkeit; die scheinbar müssige Strophe hat die tiefste Bedeutung; man schrieb nämlich den Königen die guten und bösen Zeiten zu. Mit Hakon des Guten Tode ging die gute Zeit unter: Sterben herrschte nun unter Menschen und Vieh, und die Fruchtbarkeit der Erde mangelte, wie wir auch von der großen Hungersnoth unter Hakon's Nachfolgern, den Eiriks-Söhnen hören werden, und wie die Norweger diese harte Zeit den Königen zuschrieben. — 78) siti, so E. u. d. T. d. gr. Asgb.; die übrigen sizt, zuletzt, keineswegs. Sie waren nämlich zu gute Christen, als daß sie hätten den christlichen Hakon bei den heidnischen Göttern sitzen lassen sollen, und erlaubten sich hier eine Veränderung, ähnlich wie Andre sich nicht enthalten, einige Einschiebsel in die Woluspa zu machen. Aber das war eben des Skalden Triumph, daß er Hakon zu den heidnischen Göttern bringen konnte. Hakon war zwar Christ, aber unter ihm bestanden die Opfer fort, aber Eiriks Söhne störten die Opfer, und nun kam die böse Zeit über Norwegen, welche die letzte Strophe beschreibt. — 79) Viele leiden Noth, nämlich mörg er thióđ of thiád; thiá, in die Knechtschaft bringen, abmatten, ermüden, die lat. Uebers. Sedeat (intereà) Hokonus (beatus) apud ethnicorum Numina et Deos, (sed) multae (jom) affliguntur gentes; aber thióđ steht ja in der Einzahl, und der Dichter will nicht einen Gegensatz zu Hakon's Seligkeit machen, auch nicht durch den allgemeinen Satz trösten, daß es jetzt vielen Völkern schlecht gehe, sondern sein Sinn ist: vieles Volk (nämlich in Norwegen) leidet, seitdem Hakon todt ist, Noth, sitze er mit (bei) den heidnischen Göttern, d. h. möge er in Verbindung mit den heidnischen Göttern zu Norwegens Glücke wirken, die Eiriks-Söhne

mit ihrem Christengotte bringen uns in die größte Noth und die größten Drangsale. Das ist der Sinn des heidnisch gläubigen Skallden. Bei oberflächlicher Betrachtung kann die letzte Strophe der Hákonarmál als ein müssiges Anhängsel erscheinen, welches blos einige Gemeinplätze anbringen wolle. Aber, im Zusammenhange mit den übrigen Strophen und der Geschichte Norwegens unter Hakon und unter den Eiriks-Söhnen betrachtet, ist sie ganz des großen Dichters der Hákonarmál würdig, und er erreicht auf das Schönste seine Absicht, das Glück hervorzuheben, das Norwegen unter einem Könige genoß, der das Heidenthum nicht störte, obwohl er Christ war, und das Christenthum zwar einführen wollte, aber sich davon doch abhalten ließ, und auch mit heidnischen Gebräuchen bestattet ward. Die Sage Hakon's des Guten ist daher auch eine der bedeutungsvollsten, weil sie den Kampf des Heidenthums mit dem Christenthum schildert, und jenes über dieses als Sieger aus demselben hervorgehen läßt. Sie ist von der tragischsten Wirkung, da ihr Held, der christliche Hakon, der Macht des Heidenthums unterliegt. Daher die Liebe, mit der die heidnisch gesinnten Skallden den christlichen König behandeln. Auch die späteren Christen behandelten Hakon mit Liebe wegen seines Strebens, das Christenthum einführen zu wollen, denn sie konnten ja dem tödtlich Verwundeten in den Mund legen, daß er auch, wenn er am Leben bleibe, Norwegen verlassen, und in einem Christen-Lande Buße thun wollte. Hätte Kirchen-Herrschaft auf Island gelastet, so hätte mit diesen Worten die Hakons-Sage geschlossen werden müssen. Aber die freien Isländer verloren, obschon sie sehr fromme Christen waren, doch ihre Liebe zu den heidnischen Liedern und der Geschichte der heidnischen Zeiten nicht. So kam es, daß der gute Skallde Snorri Sturluson, obschon er ein so frommer Christ war, daß er in der großen Fastenzeit kein Treffen liefern wollte, die herrlichen Hakonar-Mal nicht nur nicht unterdrückte, sondern sie in ihrer Ausdehnung an die Stelle setzte, an welcher sie ihre vollste Bedeutung hatten. Zum vollsten Verständniß der Hákonarmál mußte natürlich auch vorher berichtet werden, wie Hakon nach heidnischen Gebräuchen bestattet worden. So ist die Sage Hakon's des Guten das schönste geschichtliche Denkmal eines freien Volkes, das zwar das Christenthum angenommen hatte, aber sich nicht zum blinden Werkzeuge der unduldsamen Priesterwuth hatte machen lassen. Aber zugleich muß bemerkt werden, daß auch die Odin verehrenden Nordmannen nicht von Glaubenswuth beseelt waren. Sie sehnten sich nicht nach Walhöll, und Sieg und Leben war ihnen lieber. Daher

haben die eine verkehrte Ansicht gehabt, welche den Glauben an Othin mit Mahomed's Lehre verglichen. (S. z. B. Gibbon, The decline Ch. X. 2. Lodner Asgb. v. 1776. S. 246). Hätte die Nordmannen Glaubenswuth beseelt, so hätten sie, wenn sie nach Walhöll kommen d. h. erschlagen werden sollten, nicht gesagt, daß Othin auf sie erzürnt sei. Die Nordmannen dürsteten also gar nicht nach Walhöll, und dieses war ihnen nur erwünscht, wenn die Erde ihnen nichts mehr als den Tod bot, z. B. zu grausamem Tod verurtheilten Gefangenen, wie dem Ragnar Lodbrok, oder tödtlich verwundeten Kriegern, oder solchen Kriegern, welche sich vor der Schwäche des nahenden Alters fürchteten. Solchen war Walhöll erwünscht. Nicht einmal gingen sie von der Ansicht griechischer und römischer Weisen aus, daß den die Götter lieben, der als Jüngling sterbe. Der Skalde Egil Skalagrimmsson zürnt dem Othin, daß er seinen Sohn nach Walhöll genommen, bevor er Heldenthaten gethan. (S. Sonar Torek in der Egilssaga Kap. 80. S. 607—643). Noch weniger wurden sie von Glaubenswuth in die Schlachten getrieben. Sieg und Leben wünschten sie für sich, und ihre Feinde nach Walhöll. Solche von Glaubenswuth freie Menschen mußten, wenn sie zu einem andern Glauben übergingen, sich auch hier vor Glaubenswuth freihalten. Vor der Verbildung durch fremde Priester schützte sie ihr fernes armes Land, und daher die herrliche Erscheinung, daß die Isländer fromme Christen wurden, ohne an die Vernichtung der heidnischen Lieder und Sagen zu denken, ja! daß sie diese Lieder und Sagen mit Liebe pflegten.

Darüber, wie man glaubte, daß der Gang der Fruchtbarkeit mit Verehrung der heidnischen Götter zusammenhing, vgl. vorzüglich das 16. Kap. der Sage von Olaf Tryggwason, wo im Lied und in der ungebundenen Rede dargestellt wird, wie sogleich wieder fruchtbare Zeit eintritt, als Jarl Hakon die Heiligthümer und Opfer der heidnischen Götter wieder herstellt.

V.

Sage von König Haralld Grafelld und Jarl Hakon, Sigurd's Sohn.

(Saga af Haralldi Konungi Gráfelld oc Hákoni Jarli Sigurdar Syni.)

Erstes Kapitel.

Vom Anhub [1]) der Eiriks-Söhne und Eywind'en Skalldaspillir.

Eirik's Söhne nahmen da das Königthum über Noreg [2]), seitdem als König Hakon war gefallen. Haralld war am meisten [3]) vor den Brüdern in Würdigung [4]), und war ältester von denen, die da (noch) lebten. Gunhilld ihre Mutter hatte sehr Antheil an der Regierung [5]) mit ihnen; sie ward genannt der Könige Mutter (konunga módir). Damals

1) Anfang, nämlich vom Anfange der Regierung. — 2) yfir Noregi läßt E. hinweg. — 3) A. B. läßt braedrom hinweg. — 4) at virdingo, zu Würdigung, d. h. standen im meisten Ansehn. — 5) miöo landrád (Land-Rath), die höchste Macht, Regierung, Theil an der Re-

waren Häuptlinge im Lande, Tryggwi Olafsson im östlichen Lande [6]), und Gudrodr [7]) Biarnarson in Westfolld, Sigurd Hladir's Jarl in Thrandheim: aber Gunhilld's Söhne hatten das Mitt-Land [8]) den ersten Winter. Da fuhren Worte [9]) und Sendemänner zwischen Gunhilld's Söhnen [10]), und denen, Tryggwi und Gudrod, und ward dort alles [11]) besprochen zu Vergleichen, daß sie sollten haben dem-gleichen Theil des Reiches von Gunhilld's Söhnen [12]), als sie hatten zuvor gehabt von König Hakon [13]). Glumr Geirason wird ein Mann genannt, er [14]) war Skallde des König Harallds, und großer Tapferkeits-Mann; er machte diese Weise nach dem Fall des Königs Hakon:

Wohl hat — (aber das Leben lassen
Des Hiebers [15]) Wunden-Bäume [16]) — thatest [17])

---

gierung, zweitens Landes-Verrätherei. — 6) austr í landi, ostwärts im Lande. — 7) Cod. D. fügt König hinzu. — 8) Mittelland. — 9) Bothschaften. — 10) für milli Gunhilldarsonom haben A. B. milli theirra Gunhilldarsona, zwischen den Gunhillds-Söhnen. — 11) thar allt lassen Cod. C. D. E. hinweg. — 12) af Gunhilldar sonom lassen Cod. C. D. hinweg. — 13) af Hákoni konungi läßt Cod. C. D. hinweg. — 14) er madr nefndr hann läßt Cod. E. hinweg. — 15) buchstäbliche Uebersetzung von biörs, (des) Hiebers (Schwerdtes). — 16) d. h. verwundete Krieger; B. C. D. u. d. T. d. gr. Asgb. u. d. Form. S. T. I. S. 48. bendrangar. Nach der künstlicheren Auslegungsart wird ben zu framlict und vannt gezogen.

Wohl hat Haralld — aber des Hiebers
Bäume lassen das Leben —
Volktapferer Volkordner! wirktest
Gänzliche Wunde — gerächt Gamli'n.

Bei dieser und bei jener Wortstellung bezieht sich die Wunde auf Hakon's Wunde; E. bendingar, Beuger, Spanner, also des Schwerdtes Beuger; A. berdrangar, Beerbäume, also des Hiebers Beerbäume, d. h. sich schlagende Männer, Beerbäume steht da für Baum überhaupt, ähnlich in bryn-things apaldr, der Panzer-Versammlung Aepfelbaum, für der Panzer-Versammlung Baum. — 17) da vannt steht,

Volktapferer[18]) Führer[19]) Rühmliches —
Gerächt Haralld Gamli'n,
Da die Schwarzhabichte des Schlachtbrands[20])
Trinken — über dem Meer[21]) hört' ich
Geröthet der rothen Wunden
Röhre[22]) — Hakon's Blut.

---

kann auch besir durch hast: Wohl hast (du) u. s. w., übertragen werden; B. u. d. Form. S. vann, that. — 18) fólkrakkr, d. h. ein sehr oder ganz tapferer Führer. — 19) fylkir, Völker, d. h. Schlachtvolkordner, dann dichterisch König. — 20) döckvalir dólgbrands, nach der einen Auslegungsart Umschreibung der Schwerdter, nach der andern: der Raben; da nämlich die Raben mittelst des Schwerdtes getränkt werden, so können sie schwarze Habichte des Schwerdtes genannt werden, welche Umschreibung aber zu den ungewöhnlicheren gehört. Die Form. S. dólgbands, dann muß band (Band) als ungewöhnliche Einzahl von bönd (Bande) in der Bedeutung von Göttern genommen werden, und:

die Schwarzhabichte des Schlachtbands

sind die Raben Odin's, und dann Raben überhaupt. — 21) fyrir ver handan, wird nach der einen Auslegungsart so bezogen:

Da die Schwarzhabichte des Schlachtbrands
Trinken jenseits des Meeres —
Geröthet hört' ich der rothen
Wunden Röhre — Hakon's Blut;

nach der andern:

Die Schwarzhabichte des Schlachtbrands
Trinken — ich hörte über dem Meere
Geröthet der rothen Wunden
Röhre — Hakon's Blut.

Dem Standpunkte des Dichters nach ist es gleich, da jede Auslegungsart den Dichter als sich nicht in Norwegen befindend zeigt. Aber stärker macht es sich, wenn gesagt wird:

ich hörte jenseits des Meeres,

d. h. es war eine wichtige Schlacht. — 22) d. h. Schwerdter, wie reyr in der alten Dichtersprache als sächlich vorkommt, und also hier

Diese Weise ward allieb. Aber als dieses hört Eywindr Finnsson, sang er die Weise [23]), die vorher ist geschrieben [24]):

> Zuvor röthete Fenrir's Lippen=Sparren [25])
> Der vor Flucht sich scheuende König —
> (Des Metallgewitters Stämmen schwoll
> Der Muth) — in Gamli's Blute,
> Da als (er) unermüdet die Erben
> Erik's ob=trieb — (den Speere=
> Hüter härmt nun des Gothen=
> Herrschers Fall —) auf die See alle.

Die Weise ward auch sehr (herum=) getragen [26]). Aber als das hört König Haralld, da gab [27]) er Eywind'en das zur Todessache [28]) bis zu dem, daß ihre Freunde sie verglichen, mit dem, daß [29]) Eywind sollte werden [30]) sein Skallde [31]), so wie er war vorher [32]) gewesen Skallde des Königs Hakon. (Es) war ihre (Bluts=) Freundschaft [33]) groß, so daß Gunhilld war Eywind's Mutter, Tochter des Jarls Halfdan; aber deren Mutter war Ingibiorg, Tochter des König Harallð's des Haarschönen. Da machte Eywindr die Weise auf König Harallð:

> Wenig ließst du, erwähnen (sie),
> Landwärter, als sich der Hordar [34])
> Wundenhagel [35]) band [36]) auf Panzern [37]) —

Mehrzahl ist, s. Egilsson Scripta Islandorum I. S. 58. — 23) quad hann víso. — 24) B. fügt hinzu: in der Sage Hakon's Adalsteins=fostri's, XXVII. Cap. — 25) S. die Erklärungen im 27. Kap. der Sage Hakon's des Guten. — 26) flutt, getragen, gefahren; D. borinn, getragen. — 27) machte. — 28) Todesverbrechen. — 29) er; A. at; B. hat keins von beiden. — 30) wörtlich: sich machen seinen Skallden. — 31) A. B. haben scálld nicht. — 32) ádr; Cod. C. D. fyrr, vorher. — 33) zwischen var fraendsaemi schiebt Cod. C. sua (so) ein. — 34) nach der andern Auslegungsart: Landwärter der Hordar, König der Hordar. — 35) d. h. die Pfeile. — 36) d. h. sich festhingen. — 37) so nach den Handschriften der Heims=

Sich bogen die Ulmen[38]) — den Geist beben:
Da, als einst aus deiner Hand
Unverhüllet zu des Heulers[39])
Füllung Fessel-Eise[40]),
Vollscharfe, Harald! hallten.

Gunhilld's Söhne saßen[41]) meistens im Mitt-Lande, indem das nicht[42]) dünkte traulich[43]) beides, zu sitzen unter der Hand[44]) den Thrándir'n oder den Wikweriar'n[45]), die die größten Freunde waren gewesen des Königs Hakon; ferner[46]) viele Groß-Mannschaft[47]) war in jedbeider Stätte. Da fuhren Männer mit Vergleichsbothschaften[48]) zwischen den Gunhilds-Söhnen und dem Jarl Sigurd[49]); indem sie bekamen keine Zinsen[50]) zuvor aus Thrandheim, und das ward zum Schlusse, daß[51]) sie machten ihren Vergleich die Könige und der Jarl, uud banden das mit Schwüren. Jarl Sigurd

---

kringla und der S. O. Tr. S. Kap. 31. S. 49. Nach der Edda und darnach in dem Text und den Uebersetzungen der gr. Ausgb.

Landwärter! als in der Hørbar
Wunden sich band der Panzerhagel.

Oder:

Landwärter, als sich band der Hørbar
Panzerhagel in den Wunden.

38) d. h. Bogen, daher kann man auch übertragen:

Sich bogen die Bogen — den Geist zappeln,

nämlich fálma, zappeln lassen, tappen, welches wir oben durch das edlere beben gegeben. — 39) Wolfes. — 40) glatte Eise der Gehänge sind Schwerdter. — 41) für sáto haben Cod. C. D. redo, riethen, herrschten. — 42) für that hat A. theim (ihnen). — 43) sicher. — 44) Cod. C. D. zu sein bei. — 45) Wigern. — 46) von er mestir (die (die) größten) bis enn (ferner) einschließlich lassen Cod. C. D. hinweg. — 47) stórmenni, d. h. Groß-Männer, große Männer. — 48) für med saettarbodom haben A. B. at bera saettarbod, zu tragen Vergleiches-Bothschaften. — 49) für í milli theirra Gunhilldar sona oc Sigurdar jarls hat Cod. C. blos: í milli theirra oc Sigurdar jarls, zwischen ihnen und Jarl Sigurd. — 50) scylldir. — 51) oc vard that at lyktom (Schlüssen), at haben Cod. C. D. nicht.

sollte haben sogleiches Reich von ihnen [52]) in Thrandheim, wie er hatte zuvor gehabt von König Hakon; sie wurden da verglichen genannt [53]). Alle Söhne Gunhild's wurden genannt karge Männer [54]) und ward das gesagt, daß sie verbargen fahrendes Gut [55]) in die Erde. Auf das machte Eywindr Skalldaspillir die Weise:

(Wir) führten, Ullr [56]) des Streitlauchs [57])!
Fyriswallir's Saamen [58])
Auf der Habichte Bergen [59])
Hakon's ganzes Leben über:
Nun hat der Volkbefeinder [60])
Der viel=frohen [61]) Sklavinnen Frodi's

— 52) af theim haben Cod. C. D. nicht. — 53) af Hákoni konungi; voro their thá sattir kalladir haben Cod. C. D. nicht. — 54) menn sinkir. — 55) fahrendes Gut, hier Gold und goldner Schmuck; für lausa fe haben Cod. C. D. fe sitt, ihr Gut, ihr Geld, ihren Reichthum. — 56) Name des Gottes, hier für ausgezeichneter Mann, B. Ullir (Mehrzahl), Männer des Schlachtlauchs. — 57) d. h. siegreicher Krieger. So übertragen wir imonlauks, in Beziehung auf die Sitte, daß sich die Sieger mit Lauch schmückten, so wie es im Helgi-Liede heißt:

Der König kam
Aus des Krieges Donner
Brachte dem jungen Herrscher
Herrlichen Lauch.

S. das Vorhergehende und Nachfolgende des Liedes bei F. Wachter, Forum der Kritik I. Bds. II. Abth. S. 108. Die andern übertragen es durch Holz der Schlacht, d. h. Schwerdt. — 58) d. h. Gold, da Hrolf Kraki Gold auf Fyriswallir ausstreute, s. Snorra-Edda, Asgb. v. Rask, S. 150—153 und Ynglinga=Saga S. 86. — 59) d. h. Händen, da man Habichte zum Behufe der Vogeljagd auf der Faust trug. S. die Erläuterungen in Beziehung auf die Snorra-Edda S. 206. §. 71. — 60) wörtlich Volkstreiter, d. h. Volkbestreiter. — 61) B. C. D. u. d. Form. S. T. I. S. 50: der viel=frohen; A. u. E. und nach ihnen d. T. d. gr. Asgb.: der wenigfrohen. Jenes scheine, wie Egilsson (Script. Isl. T. I. S. 61) sagt, gewählter und

Mehl im Fleische der Mutter.
Des Feindes der Riesinn[62]) verborgen.
[Und abermals [63])]:
Die Binden=Sonne[64]) des Brauen=Gefildes[65])

---

passender, da dieses dem Sklavenstande nur im Allgemeinen zukomme, Frodi's Mächte aber anfangs Gold, Frieden und Glückseligkeit gemahlen, aber dann härter gehalten Unfrieden. Doch wird in der Sage dieser Gegensatz nicht ausgedrückt: Er gebot ihnen zu mahlen Gold, Friede und Glück Frodi'n, doch gab er ihnen nicht längeren Schlaf oder Ruhe, als der Guckuk schwieg, oder (sie) ein Lied (d. h. eine Strophe) möchten singen, da wird gesagt, daß sie sangen die Lieder, die Grottasaungr genannt sind, und bevor sie den Gesang schlossen, mahleten sie ein Heer gegen Frodi'n, so daß in der Nacht dahin kam der König, der Mysing hieß u. s. w., und in der kürzeren Bearbeitung (Dámesaga 65): kommt nach den Worten: als der Guckuk schwieg, unmittelbar: „sie mahleten Unfrieden, so (daß) dahin kam König Mysing" u. s. w. Daß Frodi's Sklavinnen viel= frohe genannt werden, nehmen wir als ironisch gebraucht. Ironische Wendungen sind den ernsten Gedichten nicht fremd. So z. B. heißt es in der Völuspá Str. 32 (S. 41):

Dort sitzt Sigun
Doch nicht um ihren
Mann gut fröhlich.

Von der halbironischen Wendung theygi vel glyod (doch nicht wohl froh) ist kein großer Schritt zu dem ganz ironischen fiölglyod, vielfröhlich, bei Anspielung auf eine allbekannte Sage, nach der die mahlenden Mägde so wenig Ruhe und keinen Genuß davon hatten, daß Frodi'n Gold, Frieden und Glück sie mahleten. Laßt uns sehen, welcher Lesart Mohnike folgt, ob der Lesart fiölglyadra oder der Lesart fáglyadra? Gar keiner! Wie ist das möglich? Er folgt seiner Weise, und läßt sowohl jenes als dieses unberücksichtigt. Er überträgt die vier Zeilen durch: „Zum Verdruß der Leute liegt das Mehl von Frothes Mägden nun verschlossen in dem Schooß der Erde." — 62) d. h. in der Erde, die Erde ist Thor's Mutter, und dieser der Feind des Riesengeschlechts. — 63) beide Worte fügt E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 64) die glänzende Binde. — 65) des Gefildes der Augenbrauen, d. h. der Stirn; A.

Full's[66]), auf den Bergen von Ull's
Kiele[67]) schien den Skallden
Alles Hakons-Alter über[68]):
Nun ist die Elfenröthenrinn des Stromes[69])
Versteckt — des strengen Geschlechtes[70])
Rathschläge sind rauh — in der Mutter
Des Riesenfeindes Leichnam[71]).

Da, als König Harolld hörte um diese Weisen Wahres [72]), da sandte er Eywinden Bothschaft [73]), daß er sollte kommen [74]) zu seinem Fund. Aber als Eywind kam zu des Königs Fund [75]), da trug der König Sachen [76]) auf ihn [77]), und rief, daß er sein Unfreund sei, und geziemt dir das übel,

---

Blau-Gefildes. — 66) Full, Fulla, die Göttinn mit goldenem Kopfband. — 67) d. h. Schilde; es heißt in den Kenningen unter Skialldar Heiti: Ullr hatte das Schiff, das Skiolldr (Schild) hieß, und deshalb wird der Schild Schiff Ull's genannt. Die Berge des Schildes sind die Arme (Snorra-Edda, S. 206. §. 71). — 68) d. h. die ganze Lebens- (Regierungs-) Zeit Hakon's hindurch waren die Arme der Skallden mit goldenen Spangen geschmückt. — 69) die Sonne des Flusses, d. h. das Gold; da elf auch eine specielle Bedeutung hat, nämlich in der Gøta-Elf, welche vorzugsweise Elf heißt, kann man auch übertragen:

Nun ist die Elfenröthenrinn der Elf,

oder in deutscher Mundart:

Nun ist die Elfenröthenrinn der Elbe.

Da nach den Regeln der altnordischen Dichtkunst der Name eines Flusses für alle gesetzt werden kann, so dürfte sich am besten machen:

Nun ist die Elfenröthenrinn des Rheines —
Die Rathschläge des rauhen Volks sind
Hart — überhüllt in der Mutter
Des Hinderers der Riesen Leibe.

70) oder Volkes, hier die Söhne Gunhilld's. — 71) d. h. in der Erde; í (in) läßt C. hinweg. — 72) satt lassen Cod. C. D. hinweg. — 73) ord, wörtlich Wort oder Worte. — 74) für: daß er sollte kommen, hat E. bat ihn (zu) kommen. — 75) á konungs fund hat A. nicht. — 76) Beschuldigungen. — 77) für á hann hat D. á hendur

sagt er, zu leisten mir Untreuheit [78]), indem du vorher geworden bist mein Mann [79]). Da sang Eywind die Weise:

Einen Herren hab' ich gehabt,
Theurer Fürst, früher [80]), als dich —
(Ich) kämpfe [81]), König! (mit) dem Alter —
Ich erbitte mir nicht den Dritten.
Treu war ich dem theuren Herrscher [82]);
Unter zwei Schilden spielt' [83]) ich niemals,

Eyvindi, an die Hände (gegen) Eywinden. — 78) útrúnat; B. útrúscap, Untreuschaft. — 79) thvíat thú hefir ádr gerzc minn madr. — 80) nach der Lesart der Form. S. B. I. S. 50:

Einen Herren hab' ich gehabt
Theurer Fürst! frühern als dich.

81) ich folge nämlich der Lesart von C. D. E. und der der Form. S. belli und nehme es als erste Person des Zeitworts (ek) belli, refractarins sum, repugno; A. hat bellt; E. bellr, welches in den Text der gr. Ausgb. aufgenommen ist, und übertragen wird: der König drückt mein Alter, der König ist meinem Alter beschwerlich. Bei dieser Auslegungsart wird der Satz ganz bitter:

Einen König hab' ich gehabt
Theurer Fürst, früher als dich —
Der König prallt an (mein) Alter —
Ich erbitte mir nicht den dritten.

Aber das vorausgeschickte, theurer König! ist dem zuwider, und der Sinn ist wahrscheinlicher: ich bin alt, und wünsche dich nicht zu überleben, als: du machst mir als König Last genug, geschweige, daß ich einen dritten möchte. Auch bei der Lesart bellr ist wahrscheinlich bragningr als Anrede zu nehmen:

König! das Alter drängt —
Nicht erbitt' ich mir den dritten.

82) tiggia, tiggi, dichterische Benennung für König, bedeutet geehrter, verehrter. — 83) E. u. d. Form. S. spiele ich, mit zwei Schilden spielen bedeutet bald diesem, bald jenem Fürsten folgen, und dann überhaupt, eine Heuchler-Rolle spielen (s. die Atla-mál, Str. 70, S. 465; sie spielte (unter) zwei Schilden). Das Bild ist genommen von den Redensarten, seinen Schild vertauschen, und zu jemandem anderm in Kriegsdienste gehen, und immer unter demselben Schilde

Ich fülle deine Schaar[84]) Steller[85])!
Mir fällt auf die Hand[86]) das Alter.

König Harálld ließ von Eywind'en sich Pfand geben, daß er sich seinem Richterspruche in dieser Rechtssache unterwerfe[87]). Eywind hatte einen großen und guten Goldring, der genannt ward Molldi[88]), er war genommen worden lange zuvor aus der Erde; den Ring, sagt der König, daß er haben will[89]), und war da keine andre Wahl dabei. Da sang Eywind:

Ich sollte, des Scheeren-Feldes
Scheite rennen Lassender![90]) seit nun[91])

---

dienen, d. h. immer auf derselben Parthei sein (s. die Stellen in d. Script. Islndor. T. I. S. 63), und diese Redensarten sind wahrscheinlich in Beziehung auf die Wappen entstanden. — 84) flock, kann aber auch übertragen werden:

Ich fülle deinen Flock, Steller.

Flockr ist ein kurzes Gedicht, und macht den Gegensatz zur Drápa, einem längeren Gedichte, deren Strophen künstlich durch Einschaltungsstrophen in Parthien getheilt sind, und der Sinn ist dann, ich vollende meinen Flock auf dich; eine Drápa hast du nicht zu erwarten. Die Könige verdroß es sehr, wenn die Dichter auf sie blos Flokar und keine Drápur machten. S. die Sage von Olaf dem Heiligen, Kap. 182, Th. II. S. 297 d. gr. Ausgb. d. Heimskringla). Diese Zweideutigkeit des flock war nicht geeignet, Harallden zu besänftigen. — 85) Ordner (stillir), dichterische Benennung für König. — 86) A. B. Hände. — 87) für diese nothgedrungene Umschreibung hat die Urschrift blos: Haralldr konungr let Eyvindi festn ser fyrir mál detta sinn dóm; Cod. C. D. festa ser sin dóm á máli thesso, festen sich seinen Richterspruch auf diese Rechtssache. Ueber (at) festa als Rechtswort s. d. 25. Kap. (Not. 20. S. 205) der Sage Haralld des Haarschönen. — 88) Erdling, Begräbling, von molld (f), lockere, lose Erde, (at) mollda, mit Erde überwerfen, begraben; das molld hat sich bei uns in Maulwurf, plattdeutsch Muldworp, Isländ. moldvarpa (f.), Erdwerferinn, Dän. Muldvarp, Schw. Mullvad, erhalten, wiewohl die meisten jetzt dabei an Maul (os) denken, weil er mit dem Maule werfe. — 89) E. den Ring will der König haben. — 90) Anrede an den König, der Schiffe anführt. Mohnike, S. 156, giebt es blos prosaisch durch: „Gebieter über Meeres-Schiffe.“ — 91) für sidan

Für die Fessel des Hofs des Thursen[92])
Deinen guten Tragwind finden[93]):
Da (wir) müssen dir, des Mondleins[94])
Der Habichts-Erde[95]) Wählender! gewähren
Des Lindwurms[96]) Lager[97]), dieses,
Das lange mein Vater hatte.

Da fuhr Eywind heim, und das wird nicht erwähnt, daß er seitdem den König Haralld fände[98]).

---

haben Cod. C. D. u. d. Form. S. 32 um sídir, endlich. — 92) d. h. den Ring; thursa (A. taes, des Klaren; Cod. C. D. tys, des Gottes) baes fyrir (A. u. d. Form. S. frá, von; E. enu) thvísa macht Schwierigkeiten, daher läßt es Mohnike ganz unberücksichtigt. Wir haben thvisa mit den Uebersetzern der Heimskringla und dem der großen Olafssaga in den Oldnordiske Sagaer in der Bedeutung von vinculum genommen. Der Uebersetzer in den Script. Island. schlägt, da thvísa in dieser Bedeutung dunkel ist, einen andern Weg ein, verbindet frá thvísa, er, ex eo tempore quo, und thinn gódan thussa baes byr, tuom conjugis auram giganteae bonam. Diese Verbindung wäre gut, wenn nur boes in der Bedeutung von Gattinn nicht blos muthmaßlich wäre. — 93) Mohnike blos prosaisch: „Günstig mußt du wieder werden mir," wobei „wieder" ein Einschiebsel Mohnike'scher Art ist, und um so Mohnike'scher, je weniger Haralld auch vorher dem Eywind Skalldaspillir günstig war. — 94) meus, d. h. eines Schmuckes in Mondgestalt. — 95) d. h. der Hand, weil der Habicht bei der Jagd auf der Hand des Jägers saß, voljardor giebt Mohnike blos durch das prosaische „Arm," nämlich: „des goldnen Armrings," wobei er das überflüßige „goldnen" als eigne Zuthat zum Besten giebt. — 96) lýngva, der Schlange, wörtlich des Heidners, wenn es, wie die gewöhnliche Ableitung ist, von lyng, Heide, herkommt. — 97) d. h. Gold, d. h. hier Ring. — 98) d. h. zu ihm käme; für: und das wird nicht erwähnt u. s. w. haben C. D. blos: und fand den König seitdem nicht (kam nicht mehr zum König).

Zweites Kapitel.

Von Gunhilld's Söhnen und deren Christenthums-Haltung [1].

Gunhilld's Söhne nahmen das Christenthum in England, wie vorher geschrieben ward; aber als sie kamen zur Regierung in Noreg [2], da konnten sie keineswegs [3]) kommen zu Christen-Menschen [4]) in dem Lande, aber überall, wo sie kamen zu dem, da brachen sie nieder Tempel [5]), und verdarben die Opfer [6]), und bekamen von dem große Unfreundschaft [7]). Das war bald [8]) in ihren Tagen, daß der Gang der Fruchtfülle verdarb im Lande, indem [9]) viele Könige waren, und deren [10]) jeder (eine) Hird [11]) um sich hatte; sie bedurften Großes dabei auch an Beköstigung [12]), und sie waren die reichthumgierigsten [13]). Aber nicht hielten sie sehr die Gesetze, die König Hakon hatte gesetzt, außer das, was ihnen dünkte bequem [14]). Sie waren alle die schönsten Män-

---

1) Christni-haldi theirra, d. h. wie sie es mit dem Christenthum gehalten. Christni-hald (a.), hald (a.), custodia, tutamea, victus, opinio, ansa u. s. w. — 2) für til fórrada í Noregi hat Cod. E. til Noregs, nach Noreg. — 3) eigi úleidis; áleidis, ia viam, prorsam; Cod. C. D. auaga leid, keinen Weg, keines Wegs. — 4) Leute zum Christenthum bekehren. — 5) hof. — 6) spillto blótom. — 7) úvinatto; E. úvingan, Unfreundschaft, Ungunst, Feindschaft, Haß. — 8) brátt lassen A. B. hinweg. — 9) thvíat läßt Cod. C. D. hinweg. — 10) theirra läßt Cod. C. D. hinweg. — 11) Leibwache, Hofgesinde. — 12) thurfto their mikils vid oc um kostnad; B. hat für oc um kostaad, oc mikinn kostnut, und großen Aufwand; C. D. margan kostaat, vielen Aufwand. — 13) geldgierigsten; oo voro their inir fegiörnzto läßt Cod. C. D. hinweg; fegiörazto, wörtlich vieh-gierigsten; fé bedeutet Vieh und Reichthum; für fegiörnzto hat E. miöc fegiarair, sehr vieh- d. h. reichthum- oder geldgierig. — 14) nema that er theim dótti fellt

ner, stark und groß [15]), gewaltige Künste-Männer. So sagt Glumr Geirason in der Drapa, die er machte auf Haralld Gunhilldarson [16]):

> Zwölf konnte Künste
> Der Könige Schreckensstab [17]) der,
> Der häufig Hallinskidi's [18])
> Zähn' [19]) überviel [20]) vorsuchte [21]).

Oefters fuhren [22]) die Brüder alle zusammen, aber manchmal jeder (für) sich; sie waren grimme und muthige Män-

---

lassen Cod. C. D. hinweg; für fellt hat Cod. E. fallit, schicklich; felldinn, utilis, habilis, aequus; fallinn, ordinatus, dispositus. 15) hinir fridnzto menn, sterkir oc stórir; Cod. C. D. miklir oc stercir oc fridir siónom, groß und stark und schön von Ansehen. — 16) für í drápo theirri, er hann orti um Haralld Gunhilldarson haben Cod. C. D. í Harralldz drápo, in Haralds-Dropa, Ehrengedicht auf Harald. — 17) d. h. der, der die Könige schreckte; Mohnike S. 157 giebt es blos durch das prosaische: „der kühne Streiter" wieder. Für stafr Cod. C. starfr, welches andre Form für starf (n.), und starfi (m.), Arbeit wäre. — 18) Form. S. I. S. 52: Haldin-skida; C. D. halmskida. Hallin-skidi Kehr-Weger, Ablenker vom Wege), eine Benennung Heimdall's, letzteren Namen selbst schiebt dafür Mohnike ein. — 19) d. h. Gold, da Heimdall goldene Zähne hat. — 20) of, Ueber-(Fülle); A. B. um, um. — 21) d. h. auf Raubfahrten nahm; für fram sótti hat Cod. C. frá sótti, davon suchte, d. h. hinwegnahm. Um die Uebersetzerpflicht ganz zu erfüllen, geben wir nun die Uebersetzung nach der andern Auslegeart:

> Der Stab des Schreckens der Zähne
> Hallinskidi's, der, der häufig
> Vorkam über Könige
> Zwölf Künste konnte,

d. h. der das Gold schreckende, d. h. der freigebige König, der oft (andre) Könige an Tapferkeit übertraf u. s. w. Mohnike, um es nicht an einem Einschiebsel fehlen zu lassen, hat: „Und zwölf Künste kannte." — 22) für optliga fóro hat E. jafnan voro, stets

ner und große Männer der Schlacht [23]), und sehr [24]) sieg=glückliche.

Drittes Kapitel.

Rathschläge [1]) Gunhilld's und ihrer Söhne.

Gunhilld, der Könige Mutter, und ihre Söhne waren oft auf Besprechung und Rechtssachversammlungen [2]), und beriethen Landesangelegenheiten [3]). Aber einmal fragt [4]) Gunhilld ihre Söhne, welchen Weg gedenkt ihr (es) gehen [5]) zu lassen um das Reich in Thrandheim, ihr tragt Könige=Namen, so wie vorher gehabt haben eure Vorväter, aber ihr [6]) habt kleines Volk und Land [7]), und seid viel zur Theilung [8]). Die Wik im Osten haben sie, Tryggwi und Gudrød, und haben dazu einigen Anspruch für Geschlechtssachen [9]). Aber Jarl Sigurd herrscht allein über ganz Thrândalœg [10]), und ich weiß nicht, welche Schuldigkeit zu dem gebührt [11]), den Jarl allein be=

---

waren. — 23) orrosto menn miklir, große Schlacht=Männer, was aber sich nicht besonders macht; Cod. C. läßt miklir, und auch: oc miöc sigrsaelir hinweg. — 24) für miöc hat D. mittelmäßig, was in Beziehung auf die Kämpfe mit Hakon dem Guten allerdings besser paßt.

1) radagiörd, wörtlich Räthemachung. — 2) málstefnom. — 3) oc redo landrádom läßt E. hinweg. — 4) spyr. — 5) fára, fahren, gehen. — 6) von „ihr tragt" bis „aber ihr" (einschließlich) läßt A. hinweg. — 7) litit lid oc land; Cod. C. litit af landi, kleines (wenig) vom Lande. — 8) til skiptis lassen Cod. C. D. hinweg. — 9) aus Gründen ihrer Abkunft; nockoro tiltöla; Nom. tiltala (f.), jus ad rem, vocatio in jus, proportio, relatio. — 10) eigentlich alle Thrândalœg; raedr einn fyrir öllum Thrändalögom; A. B. raedr öllo í Thraendalögom, beräth (beherrscht) alles in Thrândalœg (so weit der Thrândir Gebiet geht). — 11) oder:

herrschen [12]) zu lassen so großes Reich für euch. Dünke mir das wunderlich, daß ihr fahret jeden Sommer auf Raubung [13]) in andre Länder [14]), aber lässet den Jarl innenlands euch nehmen eure Vaters-Verlassenschaft [15]). Kleines würde dem König Harald, nach dem du genannt bist, deinem Vatersvater [das [16])] dünken, zu setzen einen Jarl von Reiche und Leben, da er gewann ganz Noreg unter sich, und herrschte [17]) hierauf bis zum Alter. Harald antwortet: das ist nicht so, Mutter [18])! sagte er, [leicht gekonnt [19])], zu nehmen den Jarl Sigurd von den Lebtagen, als zu schlachten (ein) Zicklein oder Kalb [20]). Jarl Sigurd ist geschlechtgroß [21]), und ist (Bluts-)freund-zahlreich [22]) und freundglücklich [23]) und klug, Ich erwartete [24]), wenn er erfährt mit Wahrheit [25]), daß er hat Unfriedens-Erwartung von uns, da sind dort alle Thrändir, wie er. Da haben wir dort kein Geschäft außer böses allein [26]). (Es) scheint mir (nicht) so wie [27]) keinem von uns Brüdern (ein) sicheres Dünken [28]) zu sitzen den Thrändirn

---

welche Nothwendigkeit zu dem trägt, dazu führt, d. h. welches Recht und welche Nothwendigkeit es erfordert, hver scyllda ber til thess; skyllda (f.), debitum, muaus, officium. — 12) ráda; Cod. C. D. hafa, haben. — 13) víking. — 14) hierfür Cod. C. D.: „habt jeden Sommer Seefahrt hinaus (leidaagr úti) und heeret in andern Ländern.“ — 15) födor-leifd; E. fraendleifd, Blutsfreund-Verlassenschaft. — 16) that setzt Cod. E. hinzu. — 17) Cod. E. „und er lebte doch bis zum Alter.“ — 18) módir fügen Cod. C. D. ein. — 19) audveltt fügen B. C. D. u. d. T. d. gr. Asgb. ein. — 20) skera (scheeren, d. h. schneiden), kid oc kálf, der Stabreim in kid oc kálf lehrt, daß es eine sprichwörtliche Redensart ist. — 21) aus großem Geschlechte. — 22) fraendmargr, wörtlich freund- (d. h. blutsfreund-) viel, d. h. hat viele Verwandte. — 23) hat die Volksgunst. — 24) vaetti für vaeati, sollte erwarten von (at) vaeaa, erwarten, hoffen; E. veit, weiß. — 25) at söauo, zu Wahrem; A. B. med sönno, mit Wahrem. — 26) eitt; A. B. eina. — 27) für sem hat Cod. E. at. — 28) thycki truggt; tryggr, treu, sicher; D. thycki trútt,

unter der Hand. Da sagt Gunhilld: wir sollen da fahren ganz andern Weg mit vorsichtigem Rathe [29], thun weniger vor uns [30]. Haralld und Erling sollen sitzen im Herbst in Nordmäri [31]. Ich mag [32] auch fahren mit euch; da sollen wir alle zusammen versuchen, was sich ausrichten läßt [33]. Nun thun sie [34] auf diesem Wege [35].

Viertes Kapitel.

Rathschläge [1] der Gunhillds-Söhne und Griotgards.

Der Bruder des Jarls Sigurd hieß Griotgard; er war viel jünger als er [2], und minder gewürdigt; er hatte auch keinen Würdenamen [3]; aber er hielt doch, und war in Wiking [4] in den Sommern, und fing sich Gut. König Haralld sandte Männer hinein nach Thrandheim zu Funde des Jarls Sigurd mit Freundgaben und Freundreden. Die Sendemänner sagten [5], daß König Haralld will legen mit ihm dem-gleiche Freundschaft [6], als zuvor hatte König Hakon

---

trúr, treu, d. h. sich sicher glauben. — 29) med vara rádi; Cod. C. D. med thesso rádi, mit diesem Rathe. — 30) uns es nicht so schwer machen. — 31) A. B. Maeri. — 32) má ec oc, ich kann auch; C. E. mun ec thá, da werde ich. — 33) atsysliz; B. atsyslaz. — 34) thau, das Neutrum, weil es nicht blos von Gunhilld, sondern auch von ihren Söhnen gilt. — 35) á thessa leid; E. thaunig, den Weg; beides bedeutet auf diese Weise.

1) rádagerd, wörtlich Räthe-Machung. — 2) ýagri miklo theirra, wörtlich: viel jüngerer deren. — 3) hafdi hann oc eigi tignarnafn lassen Cod. C. D. hinweg. — 4) Raubung. — 5) Cod. E. sagen. — 6) thvilika vinátto; Cod. C. D. sína vinátto, seine Freund-

gehabt mit Jarl Sigurd [7]. Das folgte auch der Wortsendung, daß der Jarl sollte kommen zu Funde des König Haralld's, sollten sie binden zu vollem ihre Freundschaft [8]. Jarl Sigurd nahm die Sendemänner und Freundschaft des Königs wohl (auf), aber sagt [9], daß er könnte nicht fahren zu Funde des Königs vor seinen vielen Geschäften [10], aber sandte dem König Freundgaben und gute und freundliche Worte in Entgegnung seiner Freundschaft [11]. Die Sendemänner gingen fort. Sie gingen [auch [12]] zu Funde Griotgards und trugen zu ihm dasselbe Gewerbe, die Freundschaft des König Haralld's und Heimgebot, und dabei gute Gaben. Aber, als die Sendemänner heim fuhren, da verhieß Griotgard seine Fahrt: und zum angesagten Tage [13] kommt Griotgard [14] zu Funde des König Haralld's und Gunhilld's [15]; dort ward er allfreudiglich aufgenommen [16]. Er ward dort gehabt in den größten Freundlichkeiten [17], so daß Griotgard ward gehabt bei besonderen Verabredungen und vielen heimlichen Stücken: (es) kommt darnieder (so weit), daß [die Rede ward hinaufgebracht zu Jarl Sigurd, die sie [18]] hatten

schaft. — 7) von „als zuvor" bis zu „Jarl Sigurd" läßt Cod. C. D. hinweg. — 8) für „das folgte" u. s. w. hat Cod. C. D. und will, daß er komme zu seinem Funde und Treue. — 9) A. B. sagte das. — 10) fyrir fiölscylldom sinom, wörtlich vor seinem Viel-Schuldigten, Viel-Obliegenheiten. — 11) Cod. C. D. lassen oc blid (freundliche, milde, schmeichelnde) í móti vinátto hans hinweg. — 12) Cod. E. läßt their fóro hinweg, fügt aber, und nach ihm d. T. d. gr. Asgb. oc, und, auch, hinzu. — 13) at áquednom degi; Cod. C. D. á nefndom degi, am genannten Tage. — 14) Cod. C. D. er. — 15) oc Gunhildar läßt Cod. D. hinweg. — 16) für: var thar vid hönom tekit allfeginsamliga (Cod. E. allvel, allwohl) haben Cod. C. D. oc feck thar allgódar vidtökor, und empfing dort allgute Aufnahmen. — 17) í enom meistom kaerlikom. — 18) thau, nämlich Gunhilld mit, wenn die Männer blos redeten, stände their.

vorher zusammen[19])] der König und die Königinn, sie redeten[20]) Griotgard'en vor, auf welche Weise Jarl Sigurd ihn hatte lange angesehen, den vollendeten Mann[21]), oder was er wollte zufügen dem Jarl mit den Brüdern[22]). Wenn er wollte sein in diesem Rathe mit ihnen, da sagt der König, daß Griotgard werden sollte sein Jarl, und haben alles das Reich, das vorher hatte gehabt Jarl Sigurd[23]); kam so, daß sie dieses festsetzten mit besonderen Verträgen[24]), daß Griotgard sollte Spähung dazu halten, wenn am passend-

— 19) von: „die Rede" bis „zusammen" haben Cod. C. D. nicht, und E. hat nicht: „die sie hatten vorher zusammen." Auch dürfte die ursprüngliche Lesart sein: sie kamen darnieder (so weit), daß der König und die Königinn, sie thau) Griotgarden vorredeten u. s. w., und alles Dazwischenstiende, was wir mit kleineren Lettern drucken lassen, muß nach Cod. C. D. mit Recht hinwegfallen, da es im folgenden Kapitel heißt, der Jarl habe immer viele Mannschaft bei sich gehabt, da er den Königen mißtrauet, aber seitdem er Freundschafts-Verbündniß mit Harald und den Seinen gemacht, habe er nicht große Mannenschaar um sich gehabt. Wäre aber jene Rede an ihn gelangt, so hätte er sicher wieder mehr Mannschaft um sich gethan. Der T. d. gr. Asgb. interpungirt so, daß es den Sinn erhält, die Rede, welche der König und die Königinn (konuagr oc drottning) zusammen gehabt, hinauf zum Jarl gelangt. Aber auch dieses paßt eben so wenig zu dem folgenden, und der Text ist so von den Einschiebseln zu befreien, daß gesetzt wird, wie Cod. C. D. haben: kemr sna nidr, at konungr oc drottning, tölldo thau fyrir Griótgardi u. s. w. — 20) tölldo; Cod. C. D. sögdo (sagten). — 21) nämlich wie wenig Jarl Sigurd geachtet habe ihn, den gemachten vollkommnen) Mann (mann gervan). Hier fügt Cod. E. hinzu: redeten sie (tölldo thau) Griotgarden dieses stets vor. — 22) eda hvert hann mundi vilia fara at Jarli med theim braedrom fügen Cod. C. D. und d. T. d. gr. Asgb. hinzu. Doch haben Cod. C. D. das unmittelbar folgende: „Wenn er wollte" bis „da" (einschließlich) nicht, sondern erst segir konuagr at, der König sagt, daß u. s. w. — 23) Cod. C. D.: nicht minderes Reich, als nun hätte Jarl Sigurd. — 24) at thau sömdo thetta

sten [25]) wäre, zu machen Anfahrt dem Jarl Sigurd, und (zu) thun Botschaft dem König Harälld. Da fuhr Griotgard heim bei so Vorbereitetem, und empfing [26]) gute Gaben vom Könige.

Fünftes Kapitel.

Verbrennung des Jarls Sigurd.

Jarl Sigurd fuhr im Herbst hinein nach Stióradal [1]), und war dort auf Schmäusen [2]); von da fuhr er hinaus nach Ogla [3]), und sollte dort nehmen Schmäuse. Der Jarl hatte stets große Viel-Mannschaft mit sich [4]), indem [5]) er mißtraute dem König. Aber mit dem, daß da waren gefahren Freundschaftsfachen zwischen ihm (und) dem König Harälld, da hatte er nun kein großes Mannen-Gefolge. Griotgard that da Kundschaft zu König Harälld, daß nicht auf ein andres Mal zu warten, zu fahren an den Jarl, und sogleich in derselben Nacht fuhren die Könige Harälld und Erling hinein nach Throndheim, und hatten vier Schiffe und großes Kriegsvolk [6]); segeln hinein in der Nacht bei Sternenlicht, da kam Griotgard ihnen entgegen, sie kamen bei sich neigender Nacht [7]) nach Ogla, dahin, wo Jarl Sigurd war zu

---

med einka málom. — 25) likast, wörtlich: gleichest. — 26) thá für thóda von (at) thiggia, accipere.

1) Cod. E. Stóradal. — 2) A. B. lassen oc var thár á veizlom hinweg. — 3) s. d. Erl. — 4) bei sich, für med ser haben B. C. E. um sic, um sich. — 5) thvíat; A. B. medan, so lange. — 6) oc lid mikit lassen Cod. C. D. hinweg. — 7) ofanverda nótt, von oben herabwärtige, abwärtige Nacht, d. h. im letzten Theile der Nacht; ofanverdr von ofan, von oben herab, und verdr, entgegengesetzt, als

Schmause. Sie legten dort Feuer ins Haus [8]), und verbrannten den Hof, und den Jarl darin, mit allem seinem Volk; fuhren fort sogleich frühtages am Morgen [9]) hinaus nach (dem) Fiord [10]) und so südwärts nach Mári, und verweilten dort lange Zeit [11]).

Sechstes Kapitel.

Anfang [1]) des Jarls Hakon's, des Sohnes Sigurd's.

Hakon, der Sohn des Jarls Sigurd, war damals drinnen in Thrandheim, als er hörte diese Zeitungen. Sogleich war großer Heerlauf durch ganz Thrandheim; ward dort auf das Wasser gezogen jedes Schiff, das kriegstauglich [2]) war. Aber als das Heer kam zusammen, da nahmen sie zum Jarl und Häuptling über das Kriegsvolk [3]) Hakon, den Sohn des Jarls Sigurd; sie hielten das Kriegsvolk hinaus nach Thrandheimsfiord. Aber als dieses hören Gunhilld's Söhne, da fahren sie südwärts nach Raumsdal, und nach Sunnmári; da halten jede Spähungen [4]) zu den andern. Jarl

---

die Nacht sich zum Tag neigte; Cod. E. hat: sie kamen im letzten Theile der Nacht (ofanverda nótt) nach Ogla, da kam Griotgard ihnen entgegen, und läßt das folgende: dahin, wo Jarl Siß zu Schmause war, hinweg. — 8) Cod. E. í baeinn, in den Hof, und läßt das folgende oc brendo baeinn, und verbrannten den Hof, hinweg. — 9) árdegis um morguninn, wovon Cod. D. um morguninn ohne Uebelstand hinwegläßt. — 10) Meerbusen. — 11) lánga hríd, langen Augenblick.

1) upphaf, nämlich Anfang der Regierung. — 2) herfaert; masc. herfaer, militiae habilis, sufficiens. — 3) tóco their til Jarls oc höfdingia yfir lidit. — 4) halldo thá hvarir niosnom. —

Sigurd ward erschlagen zwei Winter nach dem Fall des Königs Hakon. Eywindr Skalldaspillir sagt so im Háleygiatal [5]):

Und den Sigurd,
Der des Schiffladunggottes [6])
Schwänen [7]) bot
Der Scharben Bier [8])
Der Erlegten der Haddingen [9])
Dem Leben nahmen
Erdbeherrschende [10])
Auf Oglo.
Und der Edeling
Der Erde [11]) beim Biergelag [12])
Von der Erlenschlange [13])
Unerschreckt, ward
Des Lebens überlaß [14]),
Dort, wo die Landrecken [15])

---

5) í Háleygia-tali (Aufzählung der Haleyar) fügen B. C. D. u. d., T. d. gr. Asgb. hinzu. — 6) Farmatýs, Nom. Fartýr, Mohnike giebt es blos durch Odin. — 7) d. h. den Raben. — 8) Mohnike giebt es blos durch das dichterische Blut; B. des Schwerdtes Bier, d. h. auch Blut; E. der Scharben Schwerdt. — 9) haddingia vals giebt Mohnike vollständig blos durch: der Dänen, läßt vals ganz unübersetzt, und schiebt dafür oben ein: „Und es sank," und unten: „Einst." — 10) d. h. Könige; Mohnike übersetzt jardrádendor, Erdberathende, Landbeherrschende, gar nicht, sondern setzt dafür: „Eirik's Söhne." — 11) d. h. der Fürst des Landes; Mohnike giebt es prosaisch durch: „der König," indem er den Jarl zum Könige befördert. — 12) í ölon, beim Trinkgelage, das die Mannen geben mußten. — 13) Mohnike blos prosaisch durch: „Feuer," schiebt dafür „durch Hinterlist" aus eigner Zuthat ein, ohngeachtet er auch í trygd durch „treulos" übersetzt, doch ist das „in Treuen betrogen" stärker als „treulos verriethen," wobei Mohnike aus Zuthat „mit Gluth" einschiebt. — 14) Mohnike blos durch: „fiel." 15) d. h. Könige; Cod. C. D. lofdungar, Sprößlinge von Gelobten. Mohnike übersetzt weder dieses, noch auch Landrekar (Land-Besorger),

Tyr's[16]) Geschlechtling
In Treuen[17]) betrogen.

Jarl Hakon hielt Thrandheim mit der Stärke seiner (Bluts-) Freunde drei Winter[18]), so daß Gunhilld's Söhne bekamen keine Einnahmen in[19]) Thrandheim. Hakon hatte viele[20]) Schlachten mit Gunhilld's Söhnen[21]), und erschlugen sich viele Männer (da-) für[22]). Dessen gedenkt[23]) Einar Skalaglam[24]) in (der) Wellekla, die er machte auf Jarl Hakon:

Und der Spitzengebraucher[25]) brachte
Die breite[26]) Flotte — (der in Wettern[27])
Gonduls[28]) frohe Fürst[29]) schläferte
Den Verzug ein[30]) — der eidgewohnte[31]) auswärts[32]):

---

sondern schiebt dafür Eirik's Söhne ein. — 16) des Gottes, d. h. Othin's. — 17) nämlich in der Zeit, in welcher sie ihm Sicherheit verhießen hatten. — 18) für thriá vetr hat Cod. E. III ár (drei Jahr), und läßt dieses auch an einer andern Stelle, nämlich unmittelbar nach „Thrandheim" folgen. — 19) für í (in) hat D. or (aus); für in oder aus Thrandheim hat E. thadan, von da. — 20) für margar haben A. B. nockora, einige. — 21) E. mit ihnen. — 22) für drapoz marga (der Accusativ) menn fyrir hat B. drapoz margir menn fyrir hverumtveggium, wurden erschlagen viele Männer für jede beide, oder vor jeden beiden. — 23) für thess getr hat E. sua segir, so sagt. — 24) für Skálaglam (Schaalenklang) hat E. Skúlason. — 25) í Vellcklo, er hann orti um Hákon Jarl lassen Cod. C. D. hinweg. — 26) läßt Mohnike hinweg, und schiebt dafür ein: „Und zur Schlacht gerüstet." — 27) läßt Mohnike hinweg. — 28) Name einer der Hauptwalkyrien. — 29) gramr läßt Mohnike hinweg. — 30) läßt eben derselbe hinweg, und sagt: „stand in Gondul's Stürmen streitlustig da." — 31) d. h. der sein Versprechen zu halten pflegte; B. ey-vandr, Eiland-Gewohnter, welches für einen Seefahrten liebenden Fürsten ein gutes Beiwort, und wir hier vorziehen würden, wenn nicht eidvandr auch die Lesart der Form. S. I. 35. S. 56. wäre, doch haben hier die Cod. C. F. S. Sk. diese Strophe, so wie auch die folgende, nicht (Script. Isl. S. 70). Mohnike überträgt weder eyvandr, noch auch das im Texte stehende eidvandr. — 32) „aufs Meer," wie Mohnike dafür unterschiebt. —

Und das Schlachtsegel hinaufhob
Der Versucher der Rothmonde der Buge
Hedins[33]), durch Kampf[34]) der Könige
Streitesſinn[35]) zu ſetzen[36]).

Und abermals ſang er[37]):

Nicht war[38]), ob des Windes der Pfeile
Noch[39]) des Unwetters des Weibs der Spitzen
Des Schwerdter-Schwirr-Meerbuſens
Schwan-Erfreuer[40]) heraus zu fordern[41]):
Der Schlachtlärm-Gott[42]) ſchlug der Bogen

33) d. h. der Schilde, Bug wird nämlich im Altnordiſchen dichteriſch für Arm gebraucht, ſo z. B. heißt es in der Eyrbyggia S. Kap. 19. Str. 5: Fróda bóga bjúgrödull, die Bieg-Rötherinn (d. h. die gebiegte (gewölbte) Sonne) der Buge (Arme) Frodi's, d. h. das glänzende Schild. Nun wollen wir ergötzlicher Erholung halber ſehen, wie Herr Mohnike raud mána Hedins bóga übertragen hat: „des Wikingsbockes blutgen Mond" und darunter die Anmerkung: hédins bockr, der Bock des Seeräubers, das Schiff; ſein Mond der Schild." Er folgt hierbei der Enodatio, S. 37, die bógr als für bóckr ſtehend annimmt. Für bóga, der Buge, haben A. B. bogra, ſich bücken. — 34) kappi nehmen wir nämlich als Ablativ, Egilsſon zieht es zu rósegl (af) kappi, das oder die Streitſegel vom Kampfe (des Kampfes). Auch läßt es ſich mit at setia ſo verbinden, daß der Sinn wird, die ſtreitgeſinnten Könige vom Eifer zu ſetzen, d. h. ihnen den Eifer zum Kampfe zu nehmen. — 35) nach der Lesart der Form. S. der ſtreitgeſinnte, ſo daß es auf Hakon geht. — 36) d. h. zur Ruhe zu bringen; Cod. C. D. segia, ſagen. Laßt uns nun ſehen, wie vollſtändig und treu Mohnike überſetzt: „Und des Wikingsbockes blutgen Mond verſuchend zog die Schlachtenſegel ſiegend Hakon auf," wobei er mehreres gar nicht überſetzt, und andres dafür unterſchiebt. — 37) „Und" bis zu Ende laſſen A. B. hinweg. — 38) B. nicht war aber; Cod. C. D. fehlte. — 39) Nach der Lesart der Form. S. ob des Winds der Pfeile im Unwetter des Weibs der Spitzen. — 40) für den Accuſativ haben Cod. C. D. des Schwan-Erfreuers, was dann auf Othin zu beziehen; E. den Eis-Erſreuer, d. h. den Eiſen- d. h. Schwerdterfreuer. — 41) Mohnike überträgt dieſe vier Zeilen vollſtändig durch: „Und zu ſpornen brauchſt du des Blutvogels Wecker nicht zum Schuß der Pfeile, noch zum Schwung der Lanze." — 42) d. h. Othin, d. h. der tapſere Anführer; für Brak-rögnir

Hagel aus Hlauk's Segeln[43])
Wirksam, der Nicht=Schoner des Schwerdtes
Barg der Wölfe Leben[44]).

Viel ward[45]) Seeräuber=Gewitter[46])
Eh die Ostlande[47]) nach dem Willen der Bindenden[48])
Von der Gewalt des Lauchs des Randes[49])
Der Rachegesinnte[50]) obnähme[51]).

---

haben Cod. C. D. brakracknir, Schlachtlärm=Treiber; E. bargreynir, B. Versucher. — 43) d. h. Panzern. — 44) d. h. fütterte die Wölfe. Nach der Wortstellung der andern Auslegungsart: der Nicht=Schoner der Wölfe (der Geächteten) d. h. der Gerechtigkeit übende König barg das Leben (vertheidigte sich gut). Welcher Auslegungsart Mohnike gefolgt ist, mag der Himmel wissen, am wahrscheinlichsten keiner, oder mit anderm Ausdruck der Mohnike'schen, denn er überträgt die vier Zeilen vollständig durch: „Mit dem Schilde schlug er, Schlachtgekrach erregend, weg der Pfeile Hagel, hielt aufs Leben nichts." Wollte man parodiren, so müßte man sagen: Mohnike hielt auf den Text nichts. — 45) Cod. C. war. — 46) „Kampf," wie es Mohnike dichterisch giebt. — 47) d. h. Thrandheim. — 48) d. h. Götter, wegen der übeln Nebenbedeutung läßt banda sich nicht wohl geben:

„Eh die Ostlande nach dem Willen der Bande"
wiewohl dieses den Anreim wiedergiebt. — 49 d. h. vermöge des Sieges, dem zu Ehren das Schild mit Lauch geschmückt war. Wir sind bei unsrer Uebersetzung der Wortstellung der Urschrift möglichst gefolgt. Eine andre Auslegungsart zieht das: af ríki hinauf: viel ward Seeräuber=Gewitter mit Macht; andre übersetzen, bevor er die Gewalt von den Ostlanden nahm, oder bevor er die Könige vom Reiche der Ostlande vertrieb, aber dann dürfte nicht austrlönd stehen. — 50) so übersetzen wir raeki lundr indem wir als raeki (f.) Rache nehmen, lundr bedeutet aber auch Hain und dann dichterisch Baum, und nach dieser andern Auslegungsart wird übertragen: des Lauchs des Schildes Treib=Baum oder sorgsamer Baum (für Mann), und unter dem Lauch des Randes (Schildes) das Schwerdt verstanden Mohnike giebt die vier Zeilen sehr vollständig und dichterisch durch: „Manchen Kompf bestand des Streites Freund, bevor er nach der Götter Willen waltete im Osten." — 51) A. B. um nåhme. —

Ferner gedenkt Einar, auf welche Weise Jarl Hakon seinen Vater rächte:

Ich führ' für[52]) die Rache seines Vaters
Die der Raben der Wellen[53]) Wärter
Bewirkte — das[54]) ließ[55]) bewirken gezogne
Glanz-Klingen[56]) — Lob des Klanges[57]).
(Es) regnete (mit) des Schwerdts-Gewitter-Stärkers
Regen auf der Hersar Leben
Der Schlachtdonnergesinnte[58]) übermehrte[59]) Thundir'n

---

52) ber ec fyrir, ich trage (bringe) für oder vor;' die Form. S., wo diese Halbweise und die folgende Weise in den Cod. C. F. S. Sk. fehlen, ber ec frá, ich bringe von, trage aus, d. h. ich mache bekannt, preise, dann ist zu übersetzen: ich trage aus Klangeslob, da, als der Wärter (Wächter, Beschützer) der Raben der Wellen (d. h. der Schiffe) that seines Vaters Rache, aber thá, er macht da Schwierigkeit; weshalb man auch die Worte stellen kann: ich trage aus (preise) die (thá) Rache, (mit) welcher (er) der Wärter der Raben der Wogen machte Klanges-Lob seines Vaters (seinen Vater berühmt machte). Für thá liest E. enn, aber. — 53) d. h. der Schiffe. — 54) D. thar, dar, dort. — 55) nam, nahm, machte. — 56) d. h. das bewirkte, daß Schwerdter gezogen werden mußten; skióma, Nom. skiómi, a) Glanz, Schein, b) scheinendes, glänzendes Schwerdt, weshalb wir es durch Glanz-Klingen geben, da dieses mit dem folgenden zugleich einen Begriff von Beiklängen und Anreimen giebt; für nam hat B. in der Form. S. vard, d. h. nöthigte. — 57) in der Mohnike'schen Heimskringla lauten diese vier Zeilen weit dichterischer und treuer: „Nur zu loben weiß ich, was der Held verrichtet, als er schildumgürtet schlug die Mörder des Vaters," wo das „schildumgürtet" wegen der Neuheit angenehm überrascht, da dieses, daß Herr Mohnike nicht übersetzt, sondern dafür nur Mohnike'sche Umschreibungen giebt, keine Neuigkeit mehr ist. — 58) oder der Schlachtdonner-Baum, nämlich thrimlundr; C. des Schlachtdonnerbaums; E. der Hartnäckige. — 59) für of jók (A. B. um jók) haben Cod. C. D. und die Form. S. und vermehrte, und für oc men regni A. B. maeil; Cod. C. D. meil, und die Form. S. meel regni, welches man durch Mehl-Regen, nämlich ein dichter Regen wie Mehl über-

Unterthans-Ueberfluß und Macht:
Und der Lenkbaum des Meermähnigen[60])
Ließ wachsen das lebenkalte[61])

setzen könnte. Doch haben die Isländer mèl, Gebiß, und auch an andern Stellen (so z. B. Sturlunga-Saga Th. 7. 30. Str. 30) kommt ein mèl vor, und beim Pfeil-Regen gebraucht meel nach andrer Lesart meil in der Snorra-Edda S. 161. Str. 2, so daß es Eisen oder etwas Aehnliches zu bedeuten scheint, und es Egilsson (Script. Isl. I. S. 73) an unsrer Stelle durch: ferreus imber giebt. Da die Bedeutung von Pferde-Gebiß in mel noch jetzt statt hat, und es im Vaftrudnismál (Str. 16) von Hrimfaxi (Reif-Mähne), welcher die Nacht zieht, heißt: Gebisses-Tropfen (meldropa) läßt er fallen jeden Morgen; daher kommt Thau in die Thäler, und in der Snorra-Edda: und an jedem Morgen bethaut er die Erde mit seinen Gebisses-Tropfen (med Meldropum sinum), so läßt sich melregn wohl am besten durch Gebisses-Regen, oder wenn wir unser Mehl-Thau nicht in der Bedeutung von Mehl (farina), sondern in der alten göttersaglichen Bedeutung von Gebiß nehmen, durch Mehl-Regen geben. Da Mehl-Thau als schädlich wirkend betrachtet wird, obschon er erst die Folge ungünstiger Witterung ist, so macht sich Mehl-Regen in dieser Bedeutung sehr gut für Regen der Geschosse, und die Stelle ist zu übertragen:

Mit des Schwerdts-Gewitter-Stärkers
Mehlregen*) regnete auf der Hersar**)
Leben der Schlachtdonnerbaum und mehrte
Thundir'n Unterthans-Gnüge,

nämlich indem er Thundir'n, d. h. Othin, welcher schon so viel Einheriar hatte, noch mehr erschlagene Männer sandte, oder wie Mohnike die vier Zeilen nach seiner Art verwässert: „Und der Pfeile Hagel hüllt die Leiber der Führer, und zu Odin schickt er hochgepriesne Krieger." — 60) der Lenker des Schiffes; für halldvidr, buchstäblich Halt-Weide oder auch Halt-Widur (d. h. Halt-Othin, da Othins Name Vidurr auch die Form Vidr hat) haben d. Form. S. hialld-vidurr, Schlachtlärm-Widurr (Schlachtlärm-Othinn), hier dichterische Bezeichnung für den Jarl Hakon. — 61) lebensgefähr-

*) Gebisses-Regen. — **) Freiherr, Hauptmann.

Schwerdtes=Gewitter[62]) an den Schirmwaffen[63])
Der Hollbar[64]) in Har's[65]) Gestöber.

Nach diesem gingen dazwischen beider Freunde, und trugen Vergleichsworte[66]) zwischen ihnen, indem den Bauern sich verleidete Heerung und Unfriede innerhalb des Landes[67]), und so kommt durch den Rath[68]) verständiger[69]) Männer,

---

liche. — 62) laufavedr, laufi bedeutet Schwerdt, und wird von lauf, Laub, abgeleitet, weil seine Klinge die Gestalt eines Laubes gehabt, laufi bedeutet aber auch Löwe. — 63) A. B. an der Schirmwaffen, doch läßt sich das at lifom und at lifi auch durch an den und an dem Leben übertragen. — 64) freien Erbgrundbesitzer. — 65) des Erhabenen Name für Othin. Nur der einzige B. hat in. Folgen wir den übrigen Handschriften und den Lesarten der Form. Sög., so erhalten wir:

Und wachsen ließ des Meer=Mähnigen
Schlachtlärms=Widurr*) das Schwerdtes=Gewitter
Das lebenskalte an die Leben
Der Hollbar des Gestöbers Har's,

d. h. der Krieger. Hollbar (Halter) hat auch die Bedeutung von Besatzung, daher könnte es auch hier durch: „der Halter" übersetzt werden. Für Hárs hat B. d. gr. Olafs=Saga**) (in d. Scr. Island. I. S. 73) Haralld̃s, dann ist zu übersetzen:

Und wachsen ließ des Meermähnigen***)
Schlachtlärms=Widurr das Gewitter
Das lebenkalte des Löwen=Gestöbers
An die Leben der Hollbar Haralld's,

Löwen=Gestöber ist dann heftiges Schießen. Mohnike hat statt einer vollständigen Uebersetzung dieser vier Zeilen dieses: „Und der Herr des Meerpferds mehrte noch das Brausen blutgefärbter Waffen in Walfaders Sturme." — 66) saettarord; Cod. C. D. E. sáttmál, Vergleichreden. — 67) von: „indem" bis „innerhalb des Landes" (einschließlich) läßt Cod. C. D. hinweg. — 68) für med rádi hat B. med tilstilli, mit Rathe, Veranstaltung. — 69) für vitra haben A. B. ríkra,

---

*) d. h. der eine Seeschlacht schlagende Fürst. — **) In der großen Olafs=sage haben die Cod. C. F. S. Sk. die Strophe nicht. — ***) haffaxa von fax, aber faxi dichterische Bezeichnung für Roß.

daß Vergleich gemacht ward zwischen ihnen, so daß Jarl Hakon sollte haben demgleiches Reich in Thrandheim, wie hatte Jarl Sigurd [70] sein Vater, aber die Könige sollten haben demgleiches Reich, wie König Hakon hatte gehabt vor ihnen [71], und das ward da befestigt durch Gelobung voller Treue [72]. Da wurde große Freundschaft zwischen dem Jarl Hakon und Gunhillden, und manchmal richteten sie gegen einander Trugräthe; so ging es hin drei andre Winter; Hakon saß da ruhig in seinem Reiche.

Siebentes Kapitel.

Von Grafelld [1].

König Harallد saß öftest [2] in Hordaland und Rogaland, und so die mehreren Brüder [3]; sie saßen oftmals [4] in Hardanger. Das war an einem Sommer [5], daß (ein) Meerschiff [6] kam von Island, welches isländische Männer hatten; das war geladen mit Waaren-Pelzen [7] und sie hiel-

mächtiger. — 70) Cod. C. D. E. fügen haft (gehabt) hinzu und haben Sigurdr Jarl nicht. — 71) von: „aber die Könige" bis „vor ihnen" (einschließlich) lassen Cod. C. D. hinweg. — 72) bundit fullom trúnadi, gebunden mit voller Treue.

1) Graufell, Graupelz. — 2) optaz, öftest; E. jafaan, stets. — 3) oc sua their fleiri braedor läßt Cod. C. hinweg. — 4) optliga, öftlich. — 5) für á einom sumri hat E. eitt sumar, einen Sommer. — 6) hafseip, nämlich ein Schiff von der Bauart, daß es die hohe See halten konnte. — 7) Pelzröcken zum Verkauf, Pelzwaare ist zu allgemein, buchstäblich nämlich Waaren-Fellen, vararfelldom, Nom. Sing. vararfelldr (m.), „pallium promercalo nauticum, laciniatum sive plicatum, en fliget eller foldet Skibskappe til

ten das Schiff nach Hardanger, indem sie hörten, daß [8]) die meiste Viel=Mannschaft [9]) davor war. Aber als die Menschen kamen zu Käufen bei ihnen, da wollte niemand kaufen die Waarenpelze. Da geht [10]) der Steuermann zum Funde des König Harallds, indem er ihm früher durch Unterredung bekannt [11]) war, und sagt ihm von dieser Rathlosigkeit [12]). Der König sagt, daß er wird kommen zu ihnen, und er thut so. König Haralld war ein herablassender [13]) Mann, und großer Heiterkeits=Mann; er kam [14]) mit allbesetzter Schüte [15]), und sah ihre Waare an, und sprach zum Steuermann: Willst du mir geben [16]) einen Graupelz [17])? Gern, sagt der Steuermann, ob es auch mehrere wären [18]). Da nahm der König den Graupelz [19]) und beschickte sich [20]); hierauf ging er hinab [21]) in die Schüte. Aber bevor sie fort ruderten hatte jeder seiner Mannen einen Pelz [22]) gekauft. In wenig Tagen darauf kam dahin so viel der Menschen [23]), von welchen jeder wollte einen Pelz [24]) kaufen, daß keinen erhielten die halb [25]), die (einen) haben [26]) wollten. Seitdem ward er genannt Haralld Graupelz [27]).

---

at saelge“ (Haldorson). — 8) their spurdo, at läßt Cod. C. hinweg. — 9) fiölmenni, d. h. die meiste Volksmenge. — 10) faer, fährt, d. h. geht. — 11) málkunaigr, rede=bekannt, d. h. indem er ihn früher gesprochen, ihm früher persönlich bekannt geworden. — 12) oc segir haaom til thessa vaadraeda. — 13) litillátr, wörtlich kleinlasse, kleinlassig, Kleinlasser, der Gegensatz von storlátr, mikillátr, großlassig, stolz. — 14) A. B. war dahin gekommen. — 15) med skúto alscipada; Nom. skuta, eine Art kleinen, schnellen Schiffes. — 16) schenken. — 17) eiaa gráfelldiaa, ein Graufell, einen grauen Pelzrock. — 18) A. B. seien. — 19) gráfelldinn. — 20) zog sich an, scicti sic; Cod. C. D. E. scyedi sie, ordnete sich, hier: zog sich an. — 21) ofan, von oben, die Skuta (Schüte) war nämlich nicht so hoch als das Meerschiff (hafscip) der Isländer. — 22) felld, Fell, Rock. — 23) oder Mannen, für manaa theirra haben Cod. C. D. blos manaa. — 24) felld. — 25) die Hälfte von denen. — 26) Cod. E. kaufen. — 27) Graurock, Haralldr Gráfelldr.

Achtes Kapitel.

Jarl Eirik geboren [1].

Jarl Hakon fuhr einen Winter in die Upplande und auf einige Gastung [2]), da [3]) trug sich das zu [4]), daß er sich legte mit einem Weibe, und sie war kleines Geschlechts [5]). Aber da, als von da die Stunden vergingen, da ging das Weib mit einem Kinde. Aber als das Kind ward geboren [6]), war das ein Knabe, und ward mit Wasser begossen [7]), und genannt [8]) Eirikr. Die Mutter brachte den Knaben zum Jarl Hakon, und sagt, daß er war der Vater. Der Jarl ließ den Knaben aufziehen [9]) bei dem Manne, der genannt [10]) war Thorleifr hinn Spaki (der weise [11])); er wohnte oben [12])

Graufell. Wir haben felld hier durch Pelz (Fell) übersetzt, weil es am wahrscheinlichsten wirkliche Pelzröcke waren, da sie aus Island kamen. Doch können es auch Röcke aus Wolle gewesen sein, da Island reich an Schaafen. Ursprünglich war der Felldr (Fell) natürlich aus Pelz oder wenigstens Thierhaut überhaupt. Aber schon Adam von Bremen (Cap. 227. S. 59) sagt: Itaque pro laneis indamentis, quae nos Paldoaes dicimus, illi (nämlich die Preußen) offerunt tam preciosos martures. Die Felldir und Paldones bei Helmold Faldones sind offenbar dem Namen nach eins, wiewohl man dabei an Falten gedacht, s. d. Erl.

1) fneddr, geboren, erzogen. — 2) auf Gastmähler, á noekora gísting. — 3) für thá hat Cod. E. jafnan, stets. — 4) thú vard sá atbardr, da ward die Zu-Bürde, die Begebenheit, das Ereigniß, von at zu, und burdr (m.) Bürde, „da trug sich zu" dürfte daher, wenn auch nicht den einzelnen Worten, doch dem ganzen Satze nach die wörtlichste Uebersetzung sein. — 5) von geringer Abkunft. — 6) alit. — 7) oc var vatai ausinn läßt Cod. C. D. hinweg. — 8) für kalldr hat A. B. het, hieß. — 9) uppfaedaz. — 10) Cod. E. hieß. — 11) weissagekundige. — 12) upp läßt Mohnike unübersetzt. —

in Medaldal, er war ein mächtiger[13]) und reicher[14]) Mann, und großer Freund des Jarls. Eirik ward bald Hoffnung von sich bei den Menschen erregend[15]), der schönste von Ansehen, groß und stark frühzeitig. Der Jarl machte sich wenig aus ihm[16]). Jarl Hakon war aller Männer schönster von Ansehen, kein hoher Mann, wohl[17]) stark, und großer Künste-Mann[18]) klug von Verstande[19]), und der größte Heermann[20]).

Neuntes Kapitel.

Erschlagung des Königs Tryggwi.

Das war an einem Herbst, daß Jarl Hakon fuhr zu den Upplanden, aber als er kam hinaus[1]) nach Heidmork, da kommt dort ihm entgegen König Tryggwi Olafsson, und König Gudrød Biarnarson, dort kam auch Dala-Gundbrandr[2]). Sie hatten Zusammenkunft (am bestimmten Ort und zur bestimmten Zeit[3])) mit sich, und saßen lange in Alleinberedung[4]), aber das kam auf[5]), daß deren jeder sollte sein des andern Freund und schieden sich hierauf; fuhr jeder heim

---

13) für rikr hat Cod. E. vitr, weiser, kluger. — 14) audigr. — 15) var Eirikr brátt mannvaenn, ließ bald die Menschen viel von sich hoffen, mannvaenn läßt sich nur umschreiben, vaenn bedeutet sperandus, bonae spei, auch schön. — 16) let fátt um til hans, ließ wenig um zu ihm. — 17) gut. — 18) íthróttamadr mikill; Cod. C. läßt mikill hinweg. — 19) spakr at viti läßt B. hinweg. — 20) oc hermadr hinn mesti lassen Cod. C. D. hinweg.

1) út läßt Mohnike unübersetzt. — 2) der Dalir (Thäler) Gudbrand; Gudbrand von Dalir. — 3) drückt alles das eine stefnolag aus. — 4) heimlicher Unterredung, á einmali. — 5) beschlossen sie. —

zu seinem Reich. Dieses hört Gunhilld und ihre Söhne, und ist ihnen Verdacht dabei, daß sie werden haben gethan einigen Landesverrath [6]) an den Königen; sie [7]) unterreden sich oft. Aber als es Frühling ward [8]), da machen bekannt [9]), sie, König Haralld und König Gudrod, sein Bruder, das, daß sie werden fahren auf Raubung [10]) westwärts durch das Meer, oder in die Ostgegend [11]), wie sie waren gewohnt. Da ziehen sie Kriegsvolk an sich, und stoßen die Schiffe aufs Wasser und bereiten sich [hierauf [12])]. Aber als sie tranken ihr Fortfahrts-Bier [13]), da wurden große Trünke [14]), und viel gesprochen [15]) bei den Trünken; da kam es dahin, daß Mannvergleichung [16]) ward, und da ward geredet um die Könige selbst. Ein Mann sprach [17]), daß König Haralld wäre der vorzüglichste [18]) der Brüder an allen Stücken. Darüber erzürnte König Gudrød sehr, sagt so, daß er soll in nichts haben minderen Theil, als Haralld, sagt, daß er ist bereit, daß sie versuchen das. Da ward schnell jeder der beiden zornig [19]), so daß jeder entbot den andern zum Kampf [20]), und liefen zu den Waffen. Aber die, welche verständiger waren, und minder trunken, stillten sie, und liefen zwischen sie. Da gingen [21]) jede zu ihren Schiffen, aber niemandem war

---

6) landrád nockor. — 7) thau, nämlich Gunhilld mit dazu. — 8) varadi, lenzete. — 9) lysa, eigentlich leuchten lassen, offenbaren. — 10) í víking. — 11) í austrveg. — 12) sídan fügt Cod. E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 13) brottferdar öl. — 14) Mohnike schiebt dafür unter: „wurden sie sehr betrunken." — 15) maellt, (at) maela wird vorzüglich von feierlichem Sprechen gebraucht, als beim Segnen, Fluchen, Gelübde thun u. s. w. — 16) mannjafnadr, Vergleichung zwischen Männern. — 17) maelti. — 18) framastr, praestantissimus, Superlativ von framr, in primo loco constitutus, princeps, primarius. — 19) Cod. D. da ward, daß jeder der beiden zornig ward. — 20) hvarr baud ödrom til vigs, wörtlich jeder bot (gebot) dem andern zum Kampf. — 21) fóro, fuhren. —

Hoffnung da, daß sie möchten alle zusammenfahren. Da segelte Gudrød ostwärts mit Lande, aber Haralld stefnete [22]) zum Meer hinaus, und sagt, daß er würde segeln westwärts durch das Meer. Aber als er kam hinaus durch die Eilande, da stefnete er ostwärts mit Lande Meerweg [23]). König Gudrød segelte Volkweg [24]) nach Vik, und so ostwärts über die Folld. Da sandte er dem König Tryggwi Botschaft, daß er sollte kommen zur Begegnung mit ihm, und fahren sie beide den Sommer hindurch in die Ostgegend zu heeren [25]). König Tryggwi nahm das wohl und passend [26]); er hörte, daß König Gudrød hatte kleines Kriegsvolk; da fuhr König Tryggwi zu dessen Fund mit einer Schüte. Sie fanden sich im Osten [27]) von Sotanes bei den Veggir. Aber als sie gingen auf den Unterredungsort, da liefen zu Mannen des Königs Gudrød, und erschlugen den König Tryggwi, und zwölf Mann mit ihm, und liegt er dort, wo es nun wird genannt Tryggwi's Leichen-(Hügel, Tryggvahrer [28])).

---

22) richtete er das Vordertheil des Schiffes, den Lauf desselben; stefndi, (at) stefna von stafn, Stefen, das Vordertheil des Schiffes. — 23) hafleid, d. h. das Meer entlang, aber auf der hohen See. — 24) thiódleid, d. h. den allgemeinen Weg. — 25) für í austrveg at heria haben Cod. C. D. E. í hernad, in (auf) Heerung. — 26) oc líkliga, (wörtlich: gleichlich) lassen Cod. C. D. hinweg. — 27) Cod. C. D. Westen. — 28) Cod. C. hreyrr; D. reyr.

Zehntes Kapitel.

Fall des König Gudrod.

König Haralld segelte sehr Außen-Weg [1]); er stefnete [2]) hinein in die Wik, und kam in der Nacht nach Tunsberg, da hörte er, daß Gudrod war auf Schmause dort kurz oben auf dem Lande. Die (und) Haralld gingen [3]) hinauf den Weg, kamen dahin in der Nacht, und umfassen ihnen das Haus. Die (und) König Gudrod gingen heraus; dort ward kurzer Widerstand, bevor König Gudrod fiel, und viel der Mannen mit ihm. Da fährt König Haralld fort [4]) zu Funde bei König Gudrod seinem Bruder, da legen sie unter sich die ganze Wik.

Eilftes Kapitel.

Von Haralld Gränski.

König Gudrod Biarnarson hatte sich gefangen guten und passenden Weibfang [1]): sie [2]) hatten einen Sohn, der Haralld hieß; er ward gesandt zur Pflege hinauf nach Grenland [3])

---

1) utleid, weit draußen im Meere. — 2) richtete das Vordertheil des Schiffes, den Lauf desselben. — 3) fóro. — 4) für í brot haben A. B. heim oc, heim und.

1) gethan eine gute und passende Heirath. — 2) thau, nämlich er und seine Frau. — 3) nämlich der norwegischen Landschaft dieses Namens, gelegen auf der westlichen Seite des Sees Miors, sie scheint umfaßt zu haben die Länder Biri, Waldal, Thotn, Land und viel-

zu Hroi dem Weißen, einem Lehnmann [4]); der Sohn Hroi's war Hrani hinn Vidförli [5]); er und Harolld waren sehr gleichalte und Pflegebrüder. Nach dem Fall Gudrød's, seines Vaters, floh Harolld, der genannt war hinn Grensci [6]), zuerst nach den Upplanden, und mit ihm Hrani [7]), sein Pflegebruder [8]), und wenig Männer [9]) mit ihnen; dort verweilte Harolld eine Zeit lang [10]) bei seinen (Bluts-) Freunden. Eiriks Söhne suchten sehr nach den Männern, die in Verbrechens-Sachen [11]) waren gebunden bei ihnen, und alle die am meisten, von denen ihnen Aufstands-Erwartung war. Das riethen Harollden seine Verwandten und Freunde, daß er führe aus dem Lande fort. Harolld Grensci fuhr da ostwärts nach Schweden, und suchte sich Schiffsgenossenschaft [12]), zu kommen (für) sich in Gesellschaft [13]) mit den Männern, die auf Heerung führen, zu sammeln [14]) sich Güter. Harolld war der vollendetste Mann. Tosti hieß ein Mann in Schweden, der ein mächtigster und angesehenster [15]) derer war, die nicht trugen [16]) Würde-Namen [17]). Er war der größte Heermann, und war lange auf Heerung: er ward genannt Sköglar-Tosti [18]). Harolld Grensci kam sich dort in Gesellschaft,

---

leicht noch Benachbartes. — 4) lends-madr. — 5) der Weitgereiste, wörtlich: Weitfahrtel. — 6) der Grenische, Grönländische. — 7) B. Hrói. — 8) A. B. fóstri, Erzieher. — 9) Cod. C. D. andre Männer. — 10) um hríd. — 11) í sökom (Sachen, Rechtssachen, Verbrechen) voro bundnir vid thá, d. h. die sich gegen sie vergangen hatten, und ein Pfand geben mußten. Mohnike überträgt sehr gut: „Eiriks Söhne stellten denen sehr nach, welche sich gegen sie verbunden hatten." Cod. D. läßt bundnir hinweg. — 12) leitadi se scipanar, skipan (f.), societas inter nautas. — 13) sveit. — 14) für at afla haben A. B. at fá, zu fangen. — 15) ríkastastr oc göfgastr. — 16) baeri tignarnafn; baeri ist Conjunctiv: trügen, aber hier nach unserm Sprachgebrauch nicht wieder zu geben. — 17) hierfür hat Cod. E. blos: Tosti hieß ein mächtiger und angesehener (ríkr oc göfgr) Mann in Schweden. — 18) Skoguls-Tosti, Tosti

und war mit Sköglar-Tosti [19]) auf Raubung [20]), und ward Haralld [21]) (von) jedem Manne wohl gewürdigt [22]). Haralld war darauf den Winter hindurch bei Tosti. [Haralld war gewesen zwei Winter in den Upplanden und fünf Winter bei Tosti [23])]. Sigrid hieß die Tochter Tosti's [24]), jung [25]) und schön, aber sehr herrschsüchtig und männlich [26]). Sie ward nachher verheirathet [27]) dem Schwedenkönig Eirik dem Sieggllücklichen [28]), und war deren Sohn Olaf Sänski [29]), der nachher war König in Schweden. König Eirik ward krankheittodt [30]) zu [31]) Uppsalir, zehn Winter später, als Styrbiorn fiel.

---

der Skogul. Skögul ist eine der gefeiertsten Walkyrien, von ihr sind viele dichterische Benennungen des Kriegs und der Waffen gebildet, als Sköglar vedr, Skoguls Unwetter, Sköglar dynr, Skoguls Donner u. s. w. Sköglar-Tosti ist also ein ausgezeichneter Kriegsheld, ein Kriegsheld, der tapfer den Walkyrien, d. h. den, die diejenigen wählen, die in der Schlacht fallen, in die Hände arbeitet. — 19) so Cod. D. u. d. T. d. gr. Asgb., die übrigen blos Tosti. — 20) i víkingo läßt Cod. C. D. hinweg. — 21) Haralldr lassen Cod. C. D. hinweg. — 22) virdiz vel, ward wohl geehrt, günstig aufgenommen. — 23) „Haralld war gewesen" u. s. w. bis „fünf Winter bei Tosti," haben blos Cod. C. D. und nach ihnen d. T. d. gr. Asgb. — 24) Cod. C. D. haas, seine. — 25) Cod. C. D. schicken voraus: sie war. — 26) svarkr mikill; B. svarri; svarkr mikill, großer svarkr, svarri mikill, großer svarri, svarkr, svarri (m.), virago imperiosa, ein herrschsüchtiges, männliches Weib. Das Altnordische liebt, von solchen Mannweibern (männlichen Weibern) im männlichen Geschlecht zu sprechen, so haben wir oben schon gefunden, daß Frauen skonuagr, gledimadr u. s. w. genannt worden sind. Unsre Volkssprache liebt in ähnlichen Fällen das Neutrum, vorzüglich von Mensch; doch dürfte an unsrer Stelle, wenn wir eine Uebersetzung in der Volkssprache geben wollten, svarkr mikill durch: „großer Haberecht" übersetzt, nicht ganz unpassend sein. — 27) gipt. — 28) hinn Sigrsaeli. — 29) der Schwedische. — 30) starb an einer Krankheit. Mohnike: „wurde todtkrank." — 31) Cod. D. schickt i Svíthiód, in Schweden, voraus.

Zwölftes Kapitel.

Heerung des Königs Hakon.

Gunhilld's Söhne boten heraus großes Kriegsvolk aus der Wik, fahren so nordwärts mit Lande, und haben Kriegsvolk und Schiffe aus jedem Fylki. Da machen sie bekannt, daß sie werden das Heer stefnen [1]) nordwärts nach Thrandheim, an die Hände dem Jarl Hakon. Diese Zeitungen hört der Jarl, und sammelt Heer zusammen und beräth die Schiffe. Aber als er hört von dem Heer der Gunhillds-Söhne, wie großes sie haben, da [2]) hält er sein Kriegsvolk südwärts nach Mári, und heeret überall dort, wo er fuhr, und erschlug großes Menschenvolk [3]), beides Mächtige und Unmächtige [4]). Hierauf [5]) sandte er zurück nach Thrandheim das Bauern-Kriegsvolk alles, aber er fuhr mit Heerschilde durch alle beide Mári [6]), und [7]) Raumsdal, und hatte Spähungen bis in den Süden von Stad über das Heer der Gunhilldssöhne; und als er hörte, daß sie waren gekommen nach Firdir, und warteten auf günstigen Wind, zu segeln nordwärts um Stad, da segelte Jarl Hakon im Norden von Stad [8]) Außen-Weg, so daß keiner sah vom Lande seine Segel; läßt (es) so gehen Meerweges ostwärts mit Lande, und kam vor nach Dänemark; dann segelte er in die Ostgegend, und heerete dort den Sommer hindurch. Gunhilld's Söhne hielten ihr Kriegsvolk nordwärts nach Thrandheim, und verweilten dort sehr lange

---

1) lenken, führen. — 2) von: „Aber als er hört (spyr)“ bis „da“ läßt Cod. E. hinweg. — 3) mikit mannfólc; Cod. C. D. mikinn mannfiöllda, große Menschenfülle, Menschenmenge. — 4) baedi ríka oc úrika lassen A. B. hinweg. — 5) sídan; A. B. oc thá, und da. — 6) oder durch die beiden ganzen Mári. — 7) oc fehlt bei E. — 8) nordan (von Norden her) fyrir Stad; B. unrichtig: nordr

[den Sommer durch [9])]; nahmen alle Schatzungen und Zinsen. Aber als verging der Sommer [10]), da blieben dort zurück Sigurd Slewa und Gudrød, aber Haralld und die andern Brüder fuhren ostwärts ins Land, und das Seezugsvolk, das gefahren war mit ihnen den Sommer hindurch.

Dreizehntes Kapitel.

Von Jarl Hakon und Gunhilld's Söhnen.

Jarl Hakon fuhr im Herbste nach Helsingialand, und setzte dort empor seine Schiffe, zog hierauf Landweg durch Helsingialand und Jamtaland, und so von Osten durch Kiol herab [1]) nach Thrandheim: strömte [2]) sogleich [großes [3])] Kriegsvolk zu ihm, und er berieth Schiffe. Aber als das hören Gunhilld's Söhne, da steigen sie auf ihre Schiffe, und halten hinaus nach (dem) Fiørd; aber Jarl Hakon fährt hinaus nach Hladir, und saß dort den Winter hindurch; aber Gunhilld's Söhne saßen in Mári, und machten jede den andern Anfälle, und erschlagen wurden Männer dadurch. Jarl Hakon hielt sein Reich in Thrandheim, und war dort öftest [4]) in den Wintern, aber fuhr in den Sommern manchmal ostwärts nach Helsingialand, und nahm dort seine Schiffe, und fuhr in die Ostgegend, und heerete dort in den Som-

---

(nordwärts) fyrir Stad; A. läßt nach Stad: oc (und) folgen. — 9) um sumarit fügen C. D. u. d. T. d. gr. Ausgb. hinzu. — 10) tóco thar scalta alla oc skylldir. Enn er áleid sumarit, lassen Cod. C. D. hinweg.

1) Cod. B. schickt voraus: und kam. — 2) dreif. — 3) lid mikit, letzteres fügt Cod. C. u. d. T. d. gr. Ausgb. hinzu. — 4) für

mern [5]). Aber manchmal saß er in Thrandheim, und führte Heer hinaus, und hielten sich da Gunhilld's Söhne nicht im Norden von Stad.

Vierzehntes Kapitel.

Erschlagung Sigurd's Slewa's.

Haralld Grafelld fuhr an einem Sommer mit seinem Heer nordwärts nach Biarmaland, und heerete dort und hatte große Schlacht mit den Biarmarn zu Vinobacki [1]), dort hatte König Haralld den Sieg, und erschlug viel Volk: heerete da durch das Land, und fing übergroßes Gut [2]). Dessen gedenkt Glumur Geirason:

> Im Osten röthete [3]) der Könige Röthiger
> Der rufstarke [4]) das Schwerdt, dort wo nach Norden
> Biarmische Geschlechter ich gewahrte [5])

---

optaz hat Cod. E. jafnan, stets. — 5) Cod. C. hat thar á summrum nicht.

1) Wina's Ufer. — 2) s. — 3) raud; Cod. C. und in den Form. S. A. u. R. red, beherrschte, welches auch einen guten Sinn giebt, wenn brand (Schwerdt) für den Dativ brandi genommen wird: Im Osten beherrschte der Könige Dränger, der wortstarke, das Schwerdt. — 4) ordrakkr, der worttapfere, wortrasche, „loquens animose," wie es Egilsson giebt, hier in guter Bedeutung. Schöning und Olafsson dagegen geben es durch „berühmt." Vergleiche weiter unten, wo es heißt, daß Harالld gutes Wort (d. h. Ruf, Ruhm) erloset. — 5) buchstäblich: ich sah; Cod. C. u. d. Form. S. (die Strophe fehlt bei F. S. u. Sk. Script. Islandor. I. S. 81) liest: dort, wo nach Norden (er) ließ die Biarmischen Geschlechter rennen u. s. w. Doch ist die Lesart „ich sah" merkwürdiger, weil sie die Gegenwart des Dichters zeigt. Mohnike verwischt dieses nach seiner Art, indem

Der[6]) brennenden[7]) Stadt entrennen:
Guten[8]) erreichte der Männer-Vergleicher —
Spießgewitter auf Fahrt, dieser[9]),
Sich fing dem jungen Edelinge —
Ruf auf Wina's Ufer.

König Sigurd Slefa kam zum Hofe[10]) des Hersirs Klypp; er war der Sohn Thord's Hørda-Karasons; er war ein mächtiger und abkunftgroßer Mann. Klypp war da nicht daheim, aber Alof, sein Weib, nahm den König wohl auf, und war dort guter Schmaus und große Trünke. Alof war As-

---

er die vier Zeilen giebt durch: „Roth von Blut in Osten ist das Schwerdt des Siegers, Flammengluth durchbrauset der Biarmerstadt." — 6) ist in der Urschrift durch den Accusativ: by rennu gegeben. — 7) Egilsson bezieht das brennanda unwahrscheinlicher zu brand (Schwerdt). — 8) buchstäblich: guten erloste, geht auf „Ruf" (ord) in der letzten Zeile, wir behalten nämlich die Wortstellung der Urschrift bei, und lassen Ruf in der letzten Zeile, wodurch wir zugleich den Anreim erhalten. Wem diese Wortstellung zu kühn ist, stelle die Zeilen um:

Guten erreichte der Männervergleicher
Ruf auf Wina's Ufer;
Spieß-Gewitter auf Fahrt, dieser,
Sich fing dem jungen Edelinge.

Oder besser:

Spieß-Gewitter auf Fahrt, dieser,
Sich fing dem jungen Edelinge;
Guten erreichte der Männervergleicher
Ruf an Wina's Ufer.

Aber keins macht sich so gut, als die verschränkte Wortstellung der Urschrift. — 9) auf dieser Fahrt; die Stellung oben ist nach der Urschrift und zugleich den Anreim gebend. Mohnike überträgt diese vier Zeilen vollständig und treu durch: „Am Gestade Wina's stritt der Heldenjüngling; Sieg verschafft den Seinen seine Tapferkeit." Wäre das Gestade Wina's nicht, wüßte man nicht, daß dieses die Uebersetzung der vier obigen Zeilen sein sollte. — 10) til bús. —

biorns Tochter, Schwester Jarnskeggi's [11], aus Norden von Yriar [12]. Hreidar war der Bruder Asbiorns [13], Vater Styrkars, [des Vaters Endridi's [16]], des Vaters Einar's Dambaskelfirs. Der König ging in der Nacht zum Bette Alof's, und lag dort zu ihrem Unwillen [17]; hierauf fuhr der König fort. Aber in dem Herbste fuhren die, König Harallð und sein Bruder Sigurd hinauf auf Wørs, und stefneten dort Thing an die Bändor [18]. Aber auf dem Thinge reichten die Bändor ihnen Anfahrt [19] und wollten erschlagen sie, aber sie kamen sich hinweg, und fuhren fort hierauf. König Harallð fuhr nach Hardangr, aber König Sigurd fuhr auf Alreksstad. Aber als das hört der Hersir Klypp, da heischten sie sich zusammen die (Bluts-) Freunde, und reichten Anfahrt dem Könige, und war Häuptling für das Kriegsvolk [20] Wermundr Wolubriotr [21]. Aber als sie kommen auf den Hof, reichen sie dem Könige Ansuchung [22]; wird so gesagt [23], daß Klypp den König durchbohrte mit dem Schwerdte, und ward das sein Tod [24]. Aber sogleich auf der Stelle erschlug Erlingr Gamli Klypp'en.

---

11) Eisenbarts. — 12) Øreland. — 13) von: „Schwester Jarnskeggi's" bis „Bruder Asbiorn's" läßt B. hinweg. — 16) hat blos C. u. d. T. d. gr. Asgb. — 17) wider ihren Willen. — 18) luden die Bauern vor die Gerichtsversammlung. — 19) griffen sie an. — 20) A. B. für die Fahrt. — 21) Brecher der Wala, d. h. Vernichter der Weissaginn. — 22) Angriff; A. da gehen (B. gingen) sie an den König. — 23) „wird so gesagt" haben A. B. — 24) u. w. d. s. T. hat C. nicht.

Funfzehntes Kapitel.

Fall Griotgard's.

König Haralld Grafelld und Gudrød, sein Bruder, ziehen zusammen großes Heer von Osten aus dem Lande, und führten das Kriegsvolk nordwärts nach Thrandheim. Aber als das hört Jarl Hakon, sammelte er Kriegsvolk, und zog südwärts nach Märi und heeret. Da war dort Griotgard, sein Vaterbruder, und sollte haben die Landesvertheidigung für Gunhilld's Söhne; er entbot ein Heer hinaus, so wie der König hatte Botschaft zugesendet. Jarl Hakon hielt zu Funde an ihn und zur Schlacht [1]): dort fiel Griotgard und zwei Jarlar mit ihm, und viel andres Kriegsvolk. Dessen gedenkt Einar Skalaglamm [2]):

> (Mit) Helmhagel[3]) arbeitete der Schirmer[4])
> Der harte[5]) geschlagen — Zuwachs
> Kam dadurch in die Freunde Freundheims[6])
> Des Freundes Lopts[7]) — seine Feinde[8]),

1) til bardaga. — 2) Schaalenklang. — 3) B. der Helmhagel; die Form. S. der Helmumhüllte. — 4) hilmir, d. h. König. — 5) A. B. hardan und die Form. S. hard, also:

> Der Helmumhüllte Herrscher
> Arbeitete hartgeschlagen.

6) d. h. Walholl's. — 7) d. h. Odin's. — 8) ohne die künstliche Satzverschränkung der Urschrift:

> (Mit) Helmhagel arbeitete der Herrscher
> Hart geschlagen seine Feinde.
> Dadurch kam Anwachs in die Freunde
> Freundheims des Lopts-Freundes,

Und[9]) vortapfere[10]) sieben
In des Feuers der Stärke[11]) Schauern —
Das fängt[12]) dem Volkes=Zierer[13])

---

d. h. die Einheriar wurden dadurch vermehrt. So hat es wohl auch der Skallde verstanden, da drei Jarls=Söhne fallen, und auch wohl Snorri, da er sagt, daß auch viel andres Kriegsvolk (lid) gefallen. Vinu läßt aber auch diese Auslegung zu:

Dadurch kam Anwachs in die Wina
Winheims des Lopts=Freundes.

Wina steht dann für Fluß überhaupt, und der Fluß Winheim's des Freundes Lopts, oder auch der Fluß des Lopts=Freundes Winheims ist der Dichtermeth, den Othin nach Asgard brachte, und der Sinn ist: durch jene Schlacht ward der Liederstoff vermehrt. Mohnike überträgt: „Und der Beschützer Norwegs schlug im Kampf die Feinde, deshalb eilten viel hin zum Odinsfreunde," und bemerkt dazu: „Jarl Hakon, de ein eifriger Verehrer Odin's war." Olafsson in der dänischen Uebersetzung überträgt: „Der Fürst hart im Streite überwand seine Feinde. Deshalb wuchs seiner Freunde Haufen." So könnte die Stelle auch verstanden werden, dann aber muß des Freundes Lopts zu Helmhagel gezogen werden, und das Vinheims wird ziemlich müßig, nämlich: (Mit) dem Helmhagel des Lopts=Freundes Winheims, d. h. Odin's, des Herrn von Walhöll. Der Stralsunder Sänger ist der Enodalio im 6. Band d. H. gefolgt, hat gesehen, daß darin von einem Freunde und von Odin die Rede ist, und hat so aus Lopt's Freund, welches eben der Odin ist, Odin's Freund gemacht, und dieses mit der En. auf Hakon bezogen. — 9) so nach den übrigen; nach Cod. C. und darnach der T. d. gr. Asgb. und nach den Form. S.: daß. — 10) buchstäblich vorschnelle, doch heißt sniallr auch tapfer, beredt u. s. w. Mohnike läßt es unübersetzt. — 11) d. h. des Kampfes; trennen wir íthrottar nicht, dann ist scúrom der Ablativ, und zu übersetzen (durch) des Feuers der Kunst Schauer, d. h. durch kunstreichen Kampf. Nach der Lesart der Form. S.:

In den Schauern des Feuers Thund's,

d. h. Odin's, das Feuer Odin's ist das Schwerdt. — 12) Cod. C. (mit) dem fuhr (kam). — 13) nach den Form. S. dem Zierer oder

Ruhm — drei Jarls-Söhne.

Hierauf segelte Jarl Hakon hinaus ins Meer, und so Außenweg, südwärts längs dem Lande [14]): er kam nordwärts nach Süden nach Danmork, und fuhr zum Funde Harallds Gormssons des Dänenkönigs [15]), empfängt dort gute Aufnahme; verweilte bei ihm den Winter hindurch. Da [16]) war auch bei dem Dänenkönig der Mann, der Harallb hieß, er war Sohn Knut's Gormsson's, Brudersohn des König Harallds: er war gekommen aus der Raubfahrt [17]), und hatte erbeutet [18]) dort [19]) überviel fahrendes Gut [20]); er ward genannt Gold-Harallb [21]); er deuchte wohl dazu zu kommen, König in Dänemark zu werden.

Schmücker der Stärke, d. h. des Kampfs. Mohnike überträgt weder dieses noch jenes, sondern schiebt dafür ein: „und dem wackern Jarl wurde des Ruhmes Fülle.“ — 14) sídan sigldi Hákon Jarl út til hafs, oc sua útleid, sudr med landi, hierauf segelte Jarl Hakon hinaus zum Meer (in die hohe See) und so Aus-Weg (nicht den gewöhnlichen Weg an der Küste hin) südwärts mit Lande. — 15) E. blos: König. — 16) für thá, damals, haben A. D. E. thar, dort. — 17) or víking. — 18) fengit, gefangen, vgl. herfang (n.), Beute. — 19) thar hat E. nicht. — 20) of lausarfiar, übermäßig viel loses Gut, bewegliches Gut, aber hier, und auch anderwärts in engerer Bedeutung als bei uns bewegliches Gut, nämlich in der besonderen Bedeutung von Geld und andern Kostbarkeiten, Gold und Silber, wie auch deutlich aus dem Folgenden erhellt; er ward genannt Gold-Harallb. — 21) Gull-Haralldr.

Sechzehntes Kapitel.

Fall des Königs Erling.

König Haralld Grafelld [1]) und die Brüder führten ihr Kriegsvolk nordwärts nach Thrandheim, und bekamen dort keinen Widerstand; sie nahmen Schatz und Zins [2]) und alle Königs-Einnahmen [3]) und ließen die Bandor [4]) zahlen großes Strafgeld [5]), indem die Könige damals lange Zeit wenig Geld [6]) empfangen hatten aus Thrandheim, und Jarl Hakon hatte dort gesessen mit großer Viel-Mannschaft und hatte Unfrieden mit den Königen. Im Herbst fuhr König Haralld südwärts ins Land, mit dem meisten Kriegsvolk, das dort [7]) hatte Heimath; aber König Erling blieb [8]) zurück mit seinem Kriegsvolk; er brachte da abermals große Forderungen an die Bauern, und machte hartes Recht derselben; aber die Bandor murrten übel, und trugen nicht wohl ihren Schaden. Aber im Winter sammelten sich die Bandor zusammen, und bekamen großes Kriegsvolk; lenken hierauf zu König Erling, dorthin, wo er war zu Schmause, und hielten mit ihm Schlacht; fiel dort König Erling, und große Mannenschaar [9]) mit ihm.

---

1) Gráfelldr fügen E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 2) skylld. — 3) konungs-tekior. — 4) Bauern. — 5) giallda stór giölld. — 6) fé. — 7) für thar hat Cod. C. thannog, den Weg dahin. — 8) wörtlich: saß. — 9) sveit manna.

Siebzehntes Kapitel.

Nahrungsmangel [1]) in Noreg.

Da, als Gunhilld's Söhne herrschten über Noreg, machte sich großer Nahrungsmangel, und ward um so größer, je länger sie gewesen waren im Lande; aber die Bándor rechneten das den Königen zu, und das mit [2]), daß die Könige waren geldgierig und ward hart gemacht [3]) das Recht der Bauern. So kam (es) zuletzt, daß fast das meiste Landesvolk ermangelte des Korns und der Fische. In Halagoland war so großer Hunger und Elend, daß dort wuchs fast [4]) kein Korn, aber Schnee lag dort auf allem [5]) Lande mitten im Sommer [6]), und alles Vieh war drinnen gebunden mitten im Sommer [7]). So sang Eywind Skalldaspillir; er kam hinaus, und (es) stöberte sehr [8]):

Es schneit auf Swolnir's Gattinn[9]) —
So haben (wir) inne, wie Finnen,

1) hallaeri, annonae difficultas, der Begriff ist aber weiter, als von Fruchtmangel, da zum Hallaeri auch Mangel an Fischen gehörte, also Mangel an nährenden Erzeugnissen. — 2) oc that med; Cod. C. thvi, (dem) weil. — 3) gerr fügt Cod. C. u. d. T. d. gr. Ausg. hinzu, die andern haben für vard hardr gerr rettr baenda blos vard hardr rettr baenda, ward hartes Recht der Bauern. — 4) náliga, Cod. C. vendiliga, schwierig, kaum. — 5) öllo läßt Cod. E. hinweg. — 6) at midio somri, zum mitten Sommer. — 7) oc bú allt var inn bundit at midio sumri läßt B. und C. läßt a. m. s. hinweg. — 8) oc dreif miöc, d. h. der Wind trieb den Schnee in Haufen zusammen. — 9) varo, Vár, Vör, die Göttinn, welche über die Eide, welche sich Männer und Weiber geben, wacht, dann ehrende Benennung für Frau überhaupt (so z. B. Kormaks-Saga, Kap. 22. S. 212), hier für Gattinn. Othin's Gattinn ist die Erde. —

Angebunden[10]) die Hindinn
Der Birkenblätter[11]) — zu Sommers-Mitte[12]).

Achtzehntes Kapitel.

Von den Islendingern und Eywind Skalldaspillir.

Eywind machte eine Drapa [1]) auf alle Islendingar, aber sie lohnten ihm so, daß jeder Bonde ihm gab einen Schatzpfennig [2]), den [3]), der stand drei Pfennige Silbers zu wiegen, und weiß in Einschnitt [4]). Aber als das Silber kam vor auf dem Althing [5]), beschloß man das [6]), zu nehmen Schmiede dazu, zu läutern das Silber [7]); hierauf ward davon gemacht eine Pelzesheftelreihe [8]). Aber davon ward be-

10) E. und gebunden. — 11) des Birkenlaubs Hindinn ist das Rindvieh, weil Birkenlaub im Norden eine Hauptnahrung für dasselbe im Winter ist. — 12) buchstäblich: „zu mittem Sommer." Mohnike schwächt den Vers, indem er blos „im Sommer" sagt, auch giebt er das „inne" dichterisch durch „im Stalle," läßt auch of bundit (ob gebunden) unübersetzt, entstellt den Vers auch dadurch, daß er sagt: „Schnee deckt" für „schneit," denn Eywind stellt sich dar, oder wird dargestellt, wie er den Vers macht, während es schneit. Doch um Herrn Mohnike billig zu behandeln, müssen wir bemerken, daß auch Schöning hat: „Nive tegitur," das ist wohl aber: es schneit.

1) orti drápo, machte ein Gedicht mit künstlicher Eintheilung durch Einschaltungs-Strophen. — 2) seattpenning thann (Cod. C. thví) er stod III peninga silfrs vegna, oc hvítr í scör; scattpenningr ist eine Münze, die man als Schatzung (Tribut) gab. — 3) einen solchen. — 4) von reinem Silber. — 5) Versammlung aller Isländer. — 6) thá redo menn that af; wörtlich: riethen (die) Männer das davon. — 7) at scíra silfrit. — 8) Pelzborte, felldardálkr (m.), dálkr (m.), Rückgrat, vorzüglich der Fische, ein Pfeiler (in einem Bogen) dalkr í felldi, eine Reihe Heftel, womit die

zahlt [9]) der Schmiedelohn [10]); da stand [11]) die Heftelborte [12]) funfzig Mark: sie sandten sie Eywind'en. Aber Eywind ließ hauen entzwei die Heftelborte, und kaufte sich Wirthschaftsbedarf [13]) damit. Da kam auch dahin in dem

---

Pelze zugeheftelt wurden; felldr (m.), Fell, Pelz, Oberrock. — 9) greitt. — 10) smidarkaupit. — 11) wog. — 12) dálkr. — 13) bú; die dänische Uebersetzung giebt es „oc kiøbte sig Slacter derfore" und die lateinische: pecora emit, familiae sustentandae necessaria. Dem Zusammenhange nach scheint dieses allerdings am besten zu passen, da es unmittelbar heißt, daß dahin denselben Frühling auch Heeringe (vulgo, Häringe) gekommen, also zur Nahrung dienend. Doch könnte auch nicht Vieh zum Schlachten, sondern Zuchtvieh zu verstehen sein. Das Vieh hatte nämlich wegen des ungünstigen Sommers, welcher keine Weide und wenig Heumachung erlaubte, und wegen der Hungersnoth geschlachtet werden müssen. Im Frühling darauf ward Eywind durch das Geschenk der Isländer in den Stand gesetzt, Vieh zu kaufen, nämlich, könnte man annehmen, zur Zucht, da es ihm zum Schlachtvieh wohl zu kostspielig gewesen sein würde, und auch die Heeringe die Hungersnoth tilgten. Das Geschenk der Isländer selbst kam ihm aber sehr zu statten, weil er sich nun mehreres Vieh, welches aus andern Gegenden herbeigeschafft wurde, zur Zucht kaufen konnte. So könnte man sehr wahrscheinlich jenen Viehkauf verstehen, wenn nur nicht aus den folgenden Versen Eywind's selbst hervorzugehen schiene, daß er das Vieh zum Schlachten gekauft. Diesen Versen nach muß man eher an Schlachtvieh denken. Doch ist es keineswegs zu billigen, „Schlachtvieh," wie Mohnike thut, in den Text zu setzen. In bú selbst liegt eher der Begriff von Zucht- als von Schlachtvieh, nämlich bú bedeutet Vieh, und speciell Ochsen und Kühe, aber außerdem hat bú auch die Bedeutung von Landwirthschaft. Wir haben bisher in der Anmerkung bú in der Bedeutung von Vieh genommen, wie die übrigen Uebersetzer, und es diesem gemäß betrachtet. Bú bedeutet aber auch Haushaltung, und da Eywind sagt, er habe die Pelz-Heftel, die er von den Isländern erhalten, für Meerbusen-Heerde hingegeben, welches doch wohl nichts anders als Fische bedeutet, so verstehen wir hier unter bú Haushaltbedarf. Man müßte denn annehmen, Snorri Sturluson habe im Verse das fiörd übersehen, und sich bei seiner Darstellung blos an

Frühling [14]) bei einem äußeren Fischplatz [15]) eine Spitze von Heeringen [16]). Eywind besetzte ein Ruderfahrzeug mit seinen Hausleuten und Landsbebauern [17]) und ruderte den Weg dahin, wo die Heeringe waren (an=)getrieben [18]). Er sang:

Lassen wir [19]) der langen Garne
Fluth [20]) den Rußrappen [21]) (mit) den Füssen [22])

---

hiördo (Heerde) gehalten. Aber das ist nicht wohl zu glauben. Der Gegensatz macht sich, wenn Eywind sagt: Mit den Pelzhefteln, die mir die Isländer schenkten, habe ich Fische gekauft. Mit Pfeilen kaufte ich Heeringe bei der Seemöve, weit besser, als wenn es hieße: Mit den Pelzhefteln habe ich Vieh gekauft. Mit Pfeilen kaufte ich Heeringe bei der Möve. Weit stärker ist dort, wenn der Küstenbewohner, der sonst Ueberfluß an Fischen hat, Fische kaufen muß. Bei Uebersetzung des bú durch Vieh, entsteht ein Widerspruch zwischen der Erzählung und dem Liede. Man müßte denn unter dem fiörd hiördo, Meerbusen=Heerde, sehr unwahrscheinlich Vieh verstehen, das zur See zugeführt worden. — 14) um var thát, welches letztere Cod. C. und der T. d. gr. Asgb. hinzufügt; Cod. E. um varit, in dem Frühling, ohne daß, wie bei um var thát, die Bedeutung: in demselben Frühling, so stark liegt. — 15) útver (n.), ein Fischplatz an den äußersten Landzungen oder entfernteren Inseln; für útver nockor hat B. úteyar nockrar, einige Außen=Eilande, äußere Inseln. — 16) broddr af silld, d. h. ein Zug von Heeringen. — 17) scipadi ródrarferio (wörtlich Ruderfähre) húscörlom sínom oc landsbúom oc reri thannog til. Mohnike: „Eywind übergab seinen Hausknechten und Feldarbeitern einen Ruderkahn, und sie ruderten dahin." Raskius Grimmiusque vapulant! Durch diesen Uebersetzungsfehler wird der Zusammenhang ganz gestört, da Eywind als Anführer eben die Hauptrolle dabei spielte. Aber bei Mohnike wird der Zusammenhang nicht gestört, denn ut Raskius Grimmiusque iterum vapulent, überträgt er látom, (wir) lassen, durch: „Auf und laßt." — 18) sem silldinn var rekinn, wohin der Heering war getrieben. — 19) E. näher. — 20) d. h. das Meer, wo man Netze auswirft, für lög hat B. lagnr, des Meeres, so daß es entweder auf sóta (Russigen, Name für ein Pferd, dann Pferd überhaupt, hier Pferd für Schiff) geht, oder auch auf nóta, der Netze, dann nehme man vér, wir, für ver, Meer, und sporna, spornen, treten. — 21) s. die vor. An. — 22) d. h. mit dem Kiele. —

Zu den Weissage=Seeschwalben[23]) spornen,
Den schwanzbefiederten, von Norden.
Wir wollen wissen[24]), ob des Pfeiles Gaben[25])
Der Bereitung durch Feuer[26]) feil werden — —
Die Vortrefflichen, die[27]), welch' emportreiben[28])

---

23) spá thernom, (E. spá thornom, Weissage=Dornen), Weissagungs=Seeschwalben, Schöning, Olafsson und andre nehmen die Seeschwalben für dichterischen Ausdruck für Heering, übersetzen dabei spá nicht, und übertragen: longarum tragularum — — — — ad pernicem avem (halecem), til Silden, i lang Nod fanget, zu den Heringen in langem Netze gefangen, und beziehen also „der langen Netze" dazu, so wie die Enodatio hat: ad pinnatae caudae ancillas longis retibus promissas. Mohnike hat bei thernom mit der Enod. an Dirnen gedacht, denn er überträgt: „Auf und laßt das Seepferd auf den Fluthen traben zu den floßgeschwänzten Frauen aus den Netzen." Wir nehmen die Seeschwalben in ihrer eigentlichen Bedeutung, doch nicht streng als Seeschwalben ins Besondere, sondern für den Seeschwalben ähnliche Seevögel überhaupt, denn hierdurch allein erhält auch das spá einen herrlichen Sinn. Seeschwalben, Möwen und andre Seevögel folgen nämlich den Schaaren der Heeringe, der Sprotten und andrer Fische. Das Erscheinen der Möwen und Seeschwalben ist daher den Küstenbewohnern eine freudige Botschaft, denn sie wissen nun, daß Schaaren Fische sich der Küste genähert haben (s. die Erläuterungen). Die Seeschwalben werden also hier sehr schön Weissage=Seeschwalben genannt. Auch ist es weit dichterischer gesagt, wir wollen zu den Weissage=Seeschwalben fahren, als wir wollen zu den Heeringen fahren, denn eben wo die Seevögel sind, da sind die Heeringe auch. Die Heeringe konnten natürlich den Schiffenden nicht zum Wegweiser dienen, weil man sie nicht sah. Aber die Seevögel sah man schaarenweise über den Heeringen schweben, und unter Geschrei fischen. Das waren also gute Weissager und gute Wegweiser. — 24) in der Urschrift blos: wissen, d. h. laßt uns wissen. — 25) A. B. D. die Gaben der Eisberge; C. D. haben für mútor: myror, Sümpfe; B. D. múror. — 26) die durch Pfeile erlangten Gaben des Kochens; A. B. C. D. haben: der Bierbereitung. — 27) ít hat A., die übrigen ír, et. — 28) buchstäblich reuten (rotten, ausrotten); E. gerottet (gereutet)

Die Wellenschweine[29]) — — meinen[30]) Freunden[31]).
Und so ganz und gar [32]) war aufgegangen alle seine fahrende

---

haben, getrieben haben. — 29) Schöning nimmt es bildlich für Schiffe, andre und wir verstehen wahrscheinlicher Delphine und andre Wale darunter. Vorzüglich ist hier zu bemerken seines Namens wegen Svínhvalr (Schwein-Wal), soll eins mit Hnysa, Norwegisch Niser, Marsvin, Meerschwein, Delphinus Phocaena sein nach Anderson, Nachrichten von Island, S. 101 — 103. S. 226 und dazu der Anderson geiselnde und berichtigende Horrebow, Zuverlässige Nachrichten von Island, S. 262—264, der zeigt, daß Anderson den Springhval mit dem Hnysn verwechselt. Auch sind der Hnysa und der Svínhvalr nicht eins, denn bei Aufzählung der um Island schwimmenden Wale (nach dem Königsspiegel, bei Torfaeus, Gronlandia Antiqua, S. 89—90) werden der Hnýsa fünf Ellen und nicht über sieben Ellen lang und Svínhvalr fünf und zwanzig bis dreißig Ellen unterschieden. Der Hnýsa ist nämlich das Meerschwein (dänisch Marsvin, s. Haldorson, Lex. Isl. I. S. 376). Da Eywind in Norwegen lebte, und der Niser in Norwegen auch Marsvin, Meerschwein, heißt, so hat der Skalde unter Wellenschwein aller Wahrscheinlichkeit nach das Meerschwein (Delphinus Phocaena) verstanden. Doch sagen die Kenningar unter Hvalfiska Nöfn: Die Wale werden auch genannt Widhlindi's Eber oder Schweine, so daß auch die Wellen-Schweine bildlich für Wale überhaupt gesagt sein können. Unter den Fische treibenden Walen war der wichtigste der dreißig bis vierzig Ellen lange, von den Nordmannen mit Fange verschonte Sildreki (Heeringstreiber), Fiskreki (Fischtreiber), der nach dem Königsspiegel Heeringe und alle Arten Fische in Menge aus dem hohen Meere an die Küsten treibt, so daß die Menschen sie leicht fangen können (Torfaeus, Gronlandia Antiqua, S. 91. 92). Cod. E. für svín hat sin. — 30) Cod. C. seinen. — 31) nach dem Geiste der verschränkten Wortstellung der Skallden ist das meinen Freunden, welches den Schluß-bildet, am wahrscheinlichsten nicht zu dem nächsten Satze, sondern hinauf so zu beziehen: feil werden meinen Freunden, d. h. den Meerschweinen. Mohnike giebt die vier Zeilen der Enod., welche eklar mútur elld-gerdar (sparsame Gaben der Bereitung durch Feuer) liest, folgend durch: „Magre Kost der Küche kauft von meinen Freunden. Vor sich trieb den Heering her das Schwein des Meeres" und dazu die einzige Anmerkung: „Der Delphin." — 32) sua

Habe[33]), daß[34]) er hatte gekauft für seine Tafel[35]); er[36]) kaufte die Heeringe[37]) mit seinen Bogenschüssen[38]); er sang:

> (Wir) erhielten Pelzes-Heftel-Borte[39])
> Und zahlten[40]) (sie) für Bucht-Heerde[41]),
> Die, die uns sandten von auswärts
> Die Himmels-Riem-Länder[42]).
> Meist kaufte[43]) ich meine
> Lauf-Heeringe[44]) bei der Möwe des Meeres —
> (Die harte Zeit[45]) waltet ob allem[46])) —

---

vendeliga. — 33) lausa fé, (wörtlich: loses Vieh) loses Gut, loses Vermögen, fahrendes Gut, bewegliche Güter. — 34) at, E. er, daß, als da. — 35) til bords ser, zum Tische sich; Cod. C. til bús ser, zur Wirthschaft sich, für seinen Haushalt. — 36) Cod. C. verbindet so die Sätze, daß er kaufte zur Wirthschaft sich (für seinen Haushalt), daß er kaufte die Häringe (sildina, den Heering) mit seinen Bogenschüssen. — 37) wörtlich: den Heering. — 38) d. h. durch seine Pfeile, nämlich durch die abgeschossenen Pfeile, vermöge deren er die Heeringe in die Bucht trieb, s. d. Erläutr. — 39) felldar stínga, Nom. stíngi; Cod. C. folldar stínga, der Erde Heftel. — 40) Cod. C. dálk, so daß dann stínga der Genitiv ist, also Heftel-Reihe. — 41) d. h. kauften Fische; Cod. D. (der) Erde. — 42) kühne Umschreibung der Isländer, indem Himmels-Riemen für Eis gebraucht wird; B. Riem-Welt-Länder, für oss (uns) liest Cod. C. is (Eis), also für ál-himins lendingar: ál-himins is lendingar, des Himmels-Riem-Isländer (Eis-Länder), wodurch die kühne Umschreibung verloren geht, und das ál himins eine leere Zierrath wird. Mit dieser kühnen Umschreibung des Namens der Isländer vergleiche die nicht minder kühne von Helsingia-eyri im 7. Kap. der Sage Hakon's des Guten, S. 18 — 20. Mohnike giebt die obigen vier Zeilen prächtig treu durch: „Und das schwere Prachtstück, geschenkt von Islands Männern, für die Brut des Meeres mußt' ich es vertauschen." — 43) B. fällte. — 44) schnell ziehenden Heeringe; hlaupsilldr (hlaupsilldar); B. sylldregill, wohl für sylld-dregill, Heerings-Kante. — 45) hallaerit, d. h. der Mangel an Erzeugniß-Fülle. — 46) bewirkt alles, vermag alles. —

Mit Pfeilen[47]) der hohlen Hände[48]) Egil's[49]).

---

47) örom; E. aurom; man könnte dieses als von aurar, Münzen, Geld, Reichthum, und mit Münzen der hohlen Hände Egil's als Umschreibung für Pfeile nehmen. — 48) ein Wort gaupna; gaupn (f.), Busen, Schooß, hohle Hand. Nehmen wir, was sich auch gut macht, an, gaupna beziehe sich auf hlaupsilldr (hlaupsilldar), bei welchen es weit näher steht, dann erhalten wir:

Meist kaufte ich meine —
Bei der Möwe der See mit Pfeilen —
(Die harte Zeit waltet ob allem) —
Lauf-Heeringe der hohlen Hände Egil's,

d. h. die Heeringe, die auf Egil's Art gefangen wurden; E. kaupa, der Käufe, welches auch einen guten Sinn giebt:

Lauf-Heeringe der Käufe Egil's,

d. h. Heeringe, wie sie durch Egil'sche Pfeilschüsse von der Möwe gekauft werden. — 49) d. h. indem ich wie Egil schoß. So verstehen wir die schwierige Stelle, welche veranlaßt hat, daß in den Lesarten der großen Ausgabe sich bemerkt findet, es scheine gelesen werden zu müssen: hlaupsilld dregils gaupna, Lauf-Heering des Seiles der hohlen Hände, aber ich weiß dann nicht, wo das minar (meine) hin soll, wenn nicht hlaupsilldr (d. h. hlaupsilldar) beibehalten wird. Nehmen wir nur dregils für Egils an, so erhalten wir:

Meine Laufheeringe des Ziehseils der Hände,

d. h. meine Laufheeringe, welche dadurch gefangen wurden, daß mit den Händen das Seil angezogen ward. B. maevi, der Möwe, die übrigen Mae, welches auch Möwe bedeutet, oder auch die Schätze. Daher die Enod.: maximi ponderis cimelium et funis mei cursorias haleces pro maris spiculis tradidi, und in der Anmerkung werden unter den Meerpfeilen Heeringe verstanden. Getrost daher, aber ohne alle Anmerkung überträgt Mohnike die vier Zeilen: „Schnellen Hering des Bogens bot ich für Meerespfeile; weder Maaß noch Grenze giebt es gegen den Hunger.“ Der Sinn des Satzes ist: Ich trieb durch Pfeil-Schüsse den Zug der Heeringe vollends in die Bucht, und vertrieb hierdurch zugleich die Möwen, welche den Heeringen folgten, und sie verschlangen, also gleichsam sie in Besitz hatten. Dieses ist sehr schön durch die Wendung ausgedrückt: Ich kaufte mit Pfeilen, d. h. für Pfeile, die Heeringe bei der Möwe der See.

VI.

Sage von König Olaf Tryggwason.

(Saga af Olafi konungi Tryggvasyni.)

Erstes Kapitel.

Olaf Tryggwason geboren [1].

Astrid hieß das Weib, das gehabt hatte König Tryggwi Olafsson; sie war Tochter Eirik's Biodaskalli's, der wohnte auf Ofrostadir [2], eines mächtigen Manns [3]. Aber nach dem Fall Tryggwi's floh Astrid fort, und fuhr auf Verhehlung mit dem fahrenden Gute [4], das sie vermochte mit sich zu haben [5]. Ihr folgte ihr Pflegevater, der, welcher Thorolfr Lúsasceggr [6]) hieß; er schied sich niemals von ihr, aber ihre andern Mannen der Treue [7]) gingen auf Spähung,

---

1) faeddr, geboren, erzogen. — 2) á Ofrostödom; Cod. C. D. E. á Oprostodom; B. á Opprostodom; Obrestad ist ein Ort in Jäderen, einer Landschaft im westlichen Norwegen. — 3) ríks mans. — 4) med lausa fe that; Cod. C. thví fúr that; Cod. E. med lausa fe allt that, mit all dem losen Gute (Gelde und andern Schätzen). — 5) führen. — 6) Läusebart; B. E. u. d. T. der gr. Asgb. lúsasceggr (Läusebart); die übrigen lúsarscegg (Lausesbart). — 7) trú-

was gehört ward [8]) von ihren Unfreunden, oder wo sie fuhren. Astrid ging mit einem Kinde des Königs Tryggwi; sie ließ sich bringen hinaus in ein Wasser, und verbarg sich dort auf einem der Holme [9]) mit wenig Mannen [10]). Dort gebar sie das Kind; das war ein Knabe; aber [11]) als er ward mit Wasser begossen, ward [12]) er genannt Olaf, nach seinem Vatersvater. Dort verbarg sie sich den Sommer über. Aber als die Nacht dunkelte [13]), und der Tag begann sich zu verkürzen [14]), aber das Wetter kalt zu werden [15]), da fing Astrid ihre Fahrt an, und Thorolf mit ihr, und wenig der Mannen, gingen das eine [16]) durch bewohnte Gegenden [17]), wenn [18]) sie sich verhehlten die Nächte über [19]), und sprachen [20]) mit keinem Menschen. Sie kamen vorwärts einen Tag am Abend [21]) zu Eirik auf Oprostadir [22]), dem Vater Astrid's. Sie fuhren heimlich. Astrid sandte Männer zu Hofe, (es) zu sagen Eirik'en, aber er ließ sie führen in eine Skemma [23]), und setzen ihnen Tische mit den besten

---

nadarmenn. — 8) spyrdiz, sich spürte. — 9) kleinen Eilande. — 10) A. B. und wenig Mannen mit ihr. — 11) Cod. E. und. — 12) Cod. A. sendet thá (da), B. thár (dort), voraus. — 13) myrcdi; Cod. C. tóc at dimma, begann zu dunkeln; bekanntlich sind die Sommernächte des Nordens von den Strahlen der Sonne erhellt. — 14) oc dag tóc at scemma, zu kürzen, kurz zu werden; Cod. C. läßt tóc hinweg, da er es schon vorher hat, s. die 13. Anmerk. — 15) at kolna. — 16) nur allein; fóro that eina läßt E. hinweg. — 17) med bygdom. — 18) er läßt E. hinweg. — 19) sich verhehlend einkehrten. — 20) wörtlich: fanden, d. h. hatten mit Niemandem Unterredung, ließen sich mit Niemandem in Gespräche ein, was sie gut konnten, da man den Gast nicht fragen durfte. — 21) at queldi läßt Cod. B. hinweg. — 22) á Oprostodom; B. D. á Opprostadir. — 23) wörtlich: ihnen folgen in eine Skemma; skemma bedeutet ein abgesondertes viereckiges Haus (insula), speciell Frauenzimmer

Nahrungsmitteln [24]. Aber als die (und) Astrid [25] hatten dort verweilt kurze Zeit, da [26] ging [27] fort ihr Reisegefolge, aber sie blieb zurück, und zwei Dienstweiber von ihr [28], und ihr Sohn Olaf, Thorolf Lúsarscegg [29], und Thorgils, sein Sohn, sieben Winter alt; sie waren dort den Winter hindurch.

Zweites Kapitel.

Von Gunhilld's Söhnen.

Haralld Grafelld und Gudrod, sein Bruder, fuhren nach dem Tode Tryggwi's [1] Olafsson's zu den Höfen [2], die er [3] hatte gehabt [4]; aber da war Astrid fort, und sie hörten nichts von ihr. Das Gerücht [5] kam vor sie, daß sie würde sein mit einem Kinde des Königs Tryggwi; sie fuhren den Herbst über nordwärts ins Land, so wie vorher geschrieben ist. Aber als sie fanden Gunhilld'en, ihre Mutter, sagten sie alle Umstände dieser Ereignisse [6], welche geschehen waren auf ihrer Fahrt [7]. Sie fragte sorgfältig

(gynaeceum), Vorrathskammer. — 24) med bestom faungom, wörtlich, mit den besten Fängen, Jagd und Fischerei lieferte nämlich das Beste für den Tisch; faung (n. pl.), alimenta, victus, robur, vires. — 25) thau Astridr, Astrid und ihre Mannen. — 26) thá läßt Cod. C. hinweg. — 27) fór, fuhr. — 28) thiónosto-konor hennar, ihrer; A. med henni, mit ihr. — 29) Cod. E. läßt lúsarscegg (Lausesbart) hinweg.

1) E. des Königs. — 2) Haushaltungen (bú). — 3) A. B. Tryggvi. — 4) für átt hat Cod. C. látt (gelassen, hinterlassen). — 5) pati, ein ungewisses Gerücht. — 6) alla atburdi. — 7) sögdo their alla atburdi um thessi tidindi, er tha höfdo gerz í för theirra, sagten sie alle Zuträgnisse um diese Zeitungen (Neuigkeiten, Zeitereig-

nach [8]), wie es um Astrid stand [9]). Sie sagen so gleiches Gerücht [10]) davon, wie sie hatten gehört; aber aus den Ursachen [11]), daß denselben Herbst Gunhilld's Söhne hatten Streit mit Jarl Hakon, und so den Winter darnach, wie vorher geschrieben ist, da [12]) ward keine Nachsuchung gehabt um Astrid'en und ihren Sohn [13]), an dem Winter.

Drittes Kapitel.

Astrid's Fahrt.

Nachher [1]) im Herbst sandte Gunhilld Spähungs-Männer nach den Upplanden und bis in die Wik, zu spähen um das, was um den Zustand Astrid's würde sein [2]). Aber als die Sendemänner kamen zurück, da konnten sie das am ersten sagen Gunhilld'en, daß Astrid würde [3]) sein bei [4]) ihrem Vater Eirik; sagen [5]) auch dessen mehre Erwartung, daß sie wird dort aufziehen ihren und des Königs Tryggwi Sohn.

---

nisse), die da sich hatten gemacht (gethan worden waren) auf ihrer Fahrt. — 8) hon spurdi at vendiliga; E. hon spurdi vandliga at Astrídi, sie fragte sorgfältig nach Astriden. — 9) thar sem Astríd var, wie Astrid war. — 10) quitt; quittr (m.), ein ungewisses Gerücht. — 11) A. B. C. u. d. T. d. gr. Ausg. fyrir thá söe, für die Sachen (Ursachen); die andern fyrir thví, für das, darum. — 12) thá läßt Cod. E. hinweg. — 13) Cod. C.: ward Grund nachgegraben um Astrid oder ihren Sohn u. s. w.

1) Cod. C. schickt ena (aber) voraus. — 2) für at nlósna um that, hvat um hag Astrídar mundi vera hat E. nt vita um hag Astrídar, zu wissen um den Zustand Astrid's. — 3) E. läßt Astrídr mundi hinweg. — 4) vid; Cod. C. E. med, mit, ist aber häufig nach unserm Sprachgebrauch durch bei zu geben. — 5) sie sagen.

Da[6]) bereitet Gunhilld sogleich Sendemänner, und rüstet sie wohl an Waffen und Hengsten[7]), und[8]) haben sie dreißig Mann, und war dabei zur Anführung ein mächtiger Mann, ein Freund[9]) Gunhilld's, der Hakon wird genannt[10]); sie bat sie zu fahren nach Oproſtadir zu Eirik, und zu haben den Sohn des Königs Tryggwi, und zu bringen ihr[11]); da fahren die Sendemänner[12]) ihren Weg allen. Aber als sie hatten kurzen Weg[13]) nach Oproſtadir, werden gewahr ihre Fahrt die Freunde Eirik's, und bringen ihm sogleich Kundschaft um die Fahrt der Sendemänner, am Abend des Tages. Aber sogleich in der Nacht bereitete Eirik die Fortfahrt Aſtrid's; gab ihr guten Wegweiser[14]), und sandte sie ostwärts nach Schweden[15]) zu Funde Hakon's des Alten[16]), seines Freundes, eines mächtigen Mannes. Sie[17]) fuhren fort, als viel von der Nacht übrig war; sie kamen am Abend des Tages in das Herad, das Skøn heißt, und[18]) sahen dort großen Hof, und[19]) fuhren den Weg zu, und erbaten sich Nachtherberge[20]); sie verhehlten sich, und hatten

— 6) Thá haben Cod. C. E. nicht. — 7) für hestom hat E. klaedom, Kleidern. — 8) oc läßt Cod. E. hinweg. — 9) für ríkr madr, viu Gunhilldar hat E. ríkr madr oc vitr Gunhilldar, mächtiger und verständiger Mann Gunhilld's. — 10) für er nefndr, ist (wird) benamt (genannt) hat E. het, hieß. — 11) A. B. Gunhillden. — 12) thá fara sendimen haben Cod. C. E. sendimenn fóro, die Sendemänner fuhren. — 13) für seamma leid haben Cod. C. E. scamt, kurz. — 14) oder auch gute Wegweiser, wie es die dänische und lateinische Uebersetzung nehmen, nämlich góda leidtoga; Nom. sing. leidtogi (m.), wörtlich Weg-Zog, wie in Herzog. — 15) austr til Svíthiódar läßt Cod. C. hinweg. — 16) Cod. D. E. zu Hakon dem Alten; für Hakonar ens Gamla haben Cod. C. E. Hakonar Gamla. — 17) wegen Aſtrid's Dabeisein wird hier und im Folgenden im thau (sie) die Form des Neutrums gebraucht. — 18) oc läßt Cod. E. hinweg. — 19) oc läßt Cod. E. hinweg. — 20) oc bádo ser naotor vistar, Genit, von naetorvist; vist (f.), mansio domestica, cibus.

schlechte Kleider [21]). Der Bonde wird genannt Biorn Eitrqweisa [22]), ein reicher Mann, und übler Empfänger [23]); er trieb sie fort; sie fuhren den Abend über in ein andres Dorf

— 21) vandklaedi; vand von vandr, schwierig, zweifelhaft, wird mit vielen Wörtern zusammengesetzt, und bedeutet darn die Sache in einem schwierigen Verhältniß, z. B. vandquaedi, difficultas causae, querela de adversa fortuna; wollte man im Volksausdruck übersetzen, so dürfte unsre Stelle zu übersetzen sein, hatten gefährliche Kleider. — 22) Eiterbeule. — 23) illr thegn, subditus, Untersasse, homo liber, ein freier Mann; auch überhaupt, Angelsächs. thegn, thane, theyne, minister, miles, vir nobilis. Im Altdeutschen bedeutet degen: Ritter, Held, und wird von taugen (tügen, Niederd. dögen) von Arndt, Gloss. zum Urtexte des Liedes der Nibelungen abgeleitet. Andre nehmen das nordische thegn für eins mit thión, Angels. then, Diener, von thióna, (Angels. thena). Finn Magnusen jedoch (Glossar. z. Edd. Säm. 2. S. 853) von thiggia (ek thigg, thág, thegian) (Angels. thicgean, dhiggean, empfangen, erlangen) ab, da die Diener und Soldaten von ihnen Geschenke und Sold erhielten; auch das deutsche Degen läßt sich hierdurch sehr gut erklären, da die Degen (comites) bei den Altdeutschen Mahlzeiten und Geschenke erhielten; die Bedeutung von Held ist dann erst eine abgeleitete, nämlich die Fürsten umgaben sich mit den tapfersten Leuten (Degen). Bei Uebersetzung des thegn an unsrer Stelle habe ich angenommen, daß thegn so viel als Empfänger, und hier Aufnehmer der Gäste bedeute; die lateinische Uebersetzung giebt illr thegn durch animi iniqui et inhospitabilis herus, die dänische audigr madr oc illr thegn durch: ein formuende Mand, men ond at komme ind til. Thegn kann auch an dieser Stelle als Mann überhaupt bedeutend genommen werden, und es stände das zweite Mal nur der Zierlichkeit wegen, um madr nicht zu wiederholen, oder wieder zu denken. Doch bleibt wahrscheinlicher, daß es in einer eigenthümlichen Bedeutung gebraucht wird; bei einer Uebersetzung in der Volkssprache würde man es geben, ein reicher Mann, aber übler Patron; man kann da thegn, Unterthan, auch übertragen, ein reicher Mann, aber böser Diener, d. h. der andern nicht gern diente; illr bedeutet übel, böse, wird aber häufig in besonderer Bedeutung von karg ge-

kurz von dort [24]), das hieß in Wiczom [25]). Thorstein hieß dort der Bonde, der sie beherbergte, und leistete ihnen gute Bewirthung [26]) die Nacht hindurch [27]), und [28]) sie schlafen in guter Zurichtung [29]). Hakon und die Mannen [30]) Gunhilld's kamen nach Oprostadir zeitig am Morgen und fragen [31]) nach Astrid und ihrem Sohne. Eirik sagt, daß sie ist [32]) nicht dort. Die (und) Hakon durchforschten den ganzen Hof, und verweilten sich dort lange den Tag hindurch, und erlangen etwas Kundschaft um Astrid's Fahrt [33]). Da reiten sie denselben Weg, und kommen spät an dem Abend zu Biorn Eitrqweisa in Skon [34]), und nehmen dort Gastung. Da fragt Hakon Biorn [35]), ob er könne ihm [36]) etwas sagen von Astrid. Er sagt, daß dahin kamen Menschen an dem Tage, und baten um Gastung [37]); aber ich trieb sie fort, und sie werden sein beherbergt hier an einer Stätte in dem Dorfe. Ein Werkmann [38]) Thorstein's ging [39]) an dem Abend aus dem Walde [40]), und kam zu Biorn; indem das war auf seinem Weg; er ward gewahr, daß Gäste waren dort, oder [41]) was ihr Geschäft war; er sagt (es) dem Bonden Thorstein. Aber als übrig war der dritte Theil der

---

braucht, und diese hat es hier. — 24) thadan, von dort, läßt E. hinweg. — 25) für í Viczom hat B. í Virkom; C. í Vizlom, bei in Wiczom behalten wir die Form des Dativs bei. — 26) gódnn forbeinn; forbeni, beini (m), hospitalitas, officium hospitale, Unterstützung, Gütigkeit gegen Fremde und Reisende. — 27) um nottina läßt E. hinweg. — 28) oc fügt E. hinzu. — 29) i gódom umbúnadi. — 30) für their menn haben Cod. C. E. sendimenn, die Sendemänner. — 31) für spyrin hat E. spurdo, fragten. — 32) E. wäre. — 33) oc fá nockorn niósn um ferd Astrídar läßt E. hinweg. — 34) í Scön läßt Cod. E. hinweg. — 35) Cod. E. bonda, den Bauer. — 36) Cod. C. E. ihnen. — 37) gistingar; Cod. C. vistar, s. 20. Anm. dieses Kapitels. — 38) Arbeiter. — 39) fór. — 40) or scógi läßt Cod. C. hinweg. — 41) für edr, oder, welches

Nacht, weckte Thorstein auf seine Gäste, und bat sie, fort zu gehen [42]; redete barsch [43]. Aber als sie waren gekommen auf den Weg hinaus aus dem Hofe [44], da sagt Thorstein ihnen, daß Gunhilld's Sendemänner waren bei Biørn, und fuhren, sie zu suchen. Sie baten ihn um einige Hülfe; er gab ihnen einen Wegweiser [45], und etwas Speise [46], und folgte der [47] ihnen weiter in den Wald, dorthin, wo ein Wasser [48] war, und ein Holm [49] mit Rohr bewachsen. Sie vermochten zu waden in den Holm hinaus [50]; dort verbargen sie sich in dem Rohr. Früh des Tages ritt Hakon von Biørn [51] in das Bewohnte [52], aber wo er hin kam, fragte er nach Astrid; aber als er kam zu Thorstein, da fragt er, ob sie [53] dahin gekommen seien; er sagt, daß dort waren [54] einige Menschen, und gingen [55] sogleich gegen den Tag ostwärts in den Wald; Hakon bat Thorstein zu fahren [56] mit ihnen, da [57] ihm war der Weg kund oder die Schlupfwinkel [58], Thorstein fuhr mit ihnen; aber als er kam in den Wald, wies er sie queer über [59] von dem, wo Astrid war [60]. Sie fuhren den ganzen Tag zu suchen, und fan-

---

hier die Bedeutung von **und** hat, haben Cod. C. E. oc sua, auch so, und so. — 42) fara. — 43) styggliga; Cod. C. hast oc illiliga, hart und böse. — 44) or gardinom läßt Cod. E. hinweg. — 45) oder auch Wegweiser, nämlich leidtoga, s. d. 14. Anmerk. — 46) víst. — 47) E. läßt sá, der, hinweg. — 48) See. — 49) kleine Insel. — 50) hólmi í reyri vaxinn; A. B. hólmi i einn reyri vaxinn, wörtlich in Rohr gewachsen. — 51) frá Biarnar läßt Cod. C. hinweg. — 52) in das Dorf, bygdina. — 53) thau, nämlich Thorstein und ihre Begleiter. — 54) vaeri, wären, welches aber unserm Sprachgebrauch nicht angemessen; E. se comnir, seien gekommen. — 55) fóro. — 56) fara. — 57) für er hat E. thar sem, dorthin, wo. — 58) leyni (n.), latibulum, secretum; (at) leyna, verhehlen. — 59) **thvert**, trans. — 60) Cod. C. E. er thau Astrídr voro,

den sie nirgends [61]); fahren zurück darauf [62]), und sagen Gunhilld'en ihr Geschäft. Astrid und ihre Fahrtgenossenschaft fuhren ihren Weg; kamen hin nach Schweden zu Hakon Gamli; dort verweilte Astrid und ihr Sohn lange Zeit in guter Bewirthung [63]).

Viertes Kapitel.

Sendefahrt Hakon's nach Swiarik [1]).

Gunhilld, der Könige Mutter, erfährt, daß Astrid und Olaf, ihr Sohn, sind in Swiawalld [2]), da sandte sie abermals Hakon und gute Fahrtgenossenschaft [3]) mit ihm ostwärts [4]) zu dem Schwedenkönig Eirik, mit guten Gaben und Freundschafts-Vertrag. Dort wurden die Sendemänner wohl aufgenommen, sie waren dort in guter Behandlung. Hierauf trägt Hakon auf vor dem Könige seine Geschäfte [5]), sagt, daß Gunhilld hatte zu dem Bothschaft gesendet, daß der König sollte Stärke [6]) ihm geben [7]), so daß er habe mit sich [8]) Olaf Tryggwason nach Noreg; Gunhilld will ihn pflegen. Der König giebt ihm Mannen, und sie reiten zu Funde Hakon's Gamli's [9]); Hakon bittet Olafen, zu fahren mit

---

wo die (und) Astrid (Astrid und ihre Begleiter) waren. — 61) B. C. E. u. d. T. d. gr. Asgb. hvergi (nirgends); A. D. ecki, nicht. — 62) E. die Sendemänner fahren zurück. — 63) í gódom fagnadi.

1) Schwedenreich. — 2) Schweden-Gewalt, Schweden-Reich. — 3) föruneyti. — 4) E. í Svithiod, nach Schweden. — 5) erindi sín; C. erindi sitt, sein Geschäft. — 6) Beistand. — 7) scylldi styrct (Starkes) fá hanom. Für styrct ist wohl styrc zu lesen, so wie weiter unten vorkommt at fá ser styrc nockoron. E. hat scal styrkia hann til, soll stärken ihn dazu, soll ihm dazu beistehen. — 8) vid ser; B. E. med ser, mit sich. — 9) für

ihm [10]), mit vielen [11]) freundschaftlichen Worten. Hakon Gamli antwortet wohl, und sagt, daß seine Mutter soll walten über seine Fahrt [12]); aber Astrid will für keine Sache, daß der Knabe fahre. Die Sendemänner fahren fort, und sagen so Verrichtetes [13]) dem König Eirik; hierauf bereiten sich die Sendemänner zur Heimfahrt [14]), bitten abermals den König, zu geben ihnen [15]) etwas Stärke, zu haben den Knaben fort, ob Hakon Gamli will, oder nicht: der König giebt ihnen abermals Mannen-Schaar; die Sendemänner kamen zu Hakon Gamli, und verlangen da [16]), daß der Knabe fahre mit ihnen [17]); aber als [18]) zu dem langsam gegriffen ward, da bringen sie vor Groß-Reden und verheißen Gewaltigkeiten, und lassen sich zorniglich [19]) (an). Da läuft vor ein Sklave, der Brusti wird genannt, und will schlagen Hakon, und sie kamen nöthiglich [20]) fort ungeschlagen von den Sklaven [21]); fahren hierauf heim nach Noreg, und sagen ihre Fahrt Gunhilld'en, auch so, daß sie haben gesehen Olaf Tryggwason.

---

oc rída their á fund Hákonar Gamla haben Cod. C. E. their rída til Hákonar Gamla, sie reiten zu Hakon Alten. — 10) vid ser (sich); Cod. C. E. med ser. — 11) mörgom läßt Cod. C. hinweg. — 12) ráda (rathen, beschließen, beherrschen) ferd hans. — 13) sun búit läßt Cod. C. hinweg. — 14) A. B. D. zu fahren heim. — 15) bidia enn konnng at fá ser; Cod. C. segia konungi fái theim, sagen dem Könige, (daß er) gebe ihnen. — 16) Cod. C. fügt enn, abermals hinzu. — 17) vid theim; Cod. C. E. med theim. — 18) er fügt Cod. C. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 19) für oc heita afarcostom, oc láta reiduliga hat E. oc láta reidnluga oc heita, und lassen (sich) zornig (an) und drohen (rufen zornig und drohen). — 20) mit Noth. — 21) óbardir af thraelinom.

Fünftes Kapitel.

Von Sigurd Eiriksson.

Sigurd hieß Astrid's Bruder, Sohn Eirik's Biodascalli's [1]; er war da lange gewesen von Lande fort ostwärts [2]) in Gardariki [3]) bei König Walldimar; Sigurd hatte dort große Achtung; Astriden verlangte es nun, zu fahren dahin zu Sigurd, ihrem Bruder: Hakon Gamli gab ihr gute Fahrtgenossenschaft und alle Bedürfnisse [4]) gut: sie fuhr da mit einigen Kaufleuten. Da war sie gewesen zwei Winter bei Hakon Gamli; Olaf war da dreiwinterig. Aber als sie hielten ostwärts im Meer, da kamen zu ihnen Wikingar; das waren Eistir, sie heerfaßten beides Menschen und Güter [5]), aber erschlugen die einen; aber die andern theilten sie unter sich zur Sklaverei. Dort [6]) ward getrennt Olaf von seiner Mutter, und ergriff ihn Klerkon, ein Eistnischer Mann, und die, Thorolf und Thorgils. Klerkon'en dünkte Thorolf überalt zum Sklaven, dünkte auch nicht Hausarbeit an ihm [7]), und erschlug ihn, aber hatte die Knaben mit sich, und verkaufte sie einem Manne, der Klerkr hieß, und nahm dafür einen wohlguten Bock. Der dritte Mann kaufte Olafen; und gab dafür einen guten Bock oder Mantel [8]); der hieß Reas, sein Weib hieß Rekon, aber ihr Sohn Rekoni [9]). Dort war Olaf lange und wohl gehalten [10]), und liebte [11]) der

1) Biódascalli läßt E. hinweg. — 2) „und gewesen" schicken A. B. voraus. — 3) Rußland. — 4) faung (n. pl.), (Fänge), Lebensmittel, Vorräthe. — 5) fe. — 6) thar hat E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 7) nicht einmal häusliche Arbeit verrichten zu können; forverk, wörtlich Vor-Werk, Vor-Arbeit, bedeutet häusliche Arbeit. — 8) vesl gott edr slagaiag; B. vest oc glagaing. — 9) B. Rekomi. — 10) E. hat blos: Dort ward Olaf wohl gehalten. — 11)

Hausherr [12]) ihn sehr. Olaf war sechs Winter in Eistland in dieser Landflüchtigkeit [13]).

Sechstes Kapitel.

Olaf befreit aus Eistland.

Sigurd Eiriksson kam nach Eistland in Sendefahrt des Königs Walldimar von Holmgard, und sollte er [1]) heischen dort im Lande Königsschatzungen. Sigurd fuhr mächtiglich [2]) mit vielen Mannen und großem Gut. Er sah auf dem Markt einen sehr schönen Knaben, und unterschied er, daß der würde Ausländer sein, und fragt ihn nach seinem Namen und Geschlecht; er nannte sich Olaf, aber Tryggwi Olafsson seinen Vater, aber seine Mutter Astrid, Tochter Eiriks Biodascalli's [3]): da erkannte Sigurd, daß der Knabe war sein Schwestersohn. Da fragte Sigurd den Knaben [4]), wie er wäre dahin gekommen? Olaf sagte ihm alle Umstände seiner Angelegenheit [5]). Sigurd bat zu folgen ihm zu Reas, dem Hausherrn. Aber als er kam dahin, da kaufte er die Knaben beide Olaf und Thorgils, und hatte (sie) mit sich nach Holmgard, und ließ (vor) erst nichts Gewisses auf um Olaf's Geschlecht [6]), aber hielt ihn wohl.

---

unni, wörtlich gönnte. — 12) bóandi. — 13) Verbannung, útlegd.

1) für oc scylldi hann hat E. blos: hann scylldi. — 2) ríkuliga. — 3) für Biódascalla hat Cod. E. af Ofrostadir. — 4) Cod. C. E. und fragte (spurdi) den Knaben. — 5) alla atburdi (Zubürden, Zuträgnisse) um sit mál; E. alla athurdi of sína ferd, alle Begebnisse ob seiner Fahrt. — 6) Abkunft, aett.

Siebentes Kapitel.

Erschlagung Klerkons.

Olaf Tryggwason war gestättet eines Tags auf dem Markte [1]; und war dort große Viel-Menschheit [2]; dort erkannte [3]) er Klerkon, der erschlagen hatte seinen Erzieher Thorolf Lusarsegg [4]); Olaf hatte eine kleine Axt in der Hand, und setzte [5]) (sie) Klerkon in das Haupt, so daß (sie) stand in das Gehirn nieder [6]), griff sogleich zu Laufe [7]) heim zur Herberge, und sagt (es) Sigurd'en, seinem (Bluts-) Freunde, aber Sigurd ließ kommen [8]) Olafen sogleich in die Herberge der Königinn, und sagt ihr die Zeitungen; Sie hieß Alogia; Sigurd bat sie, dem Knaben zu helfen; sie antwortet, und [9]) sah den Knaben an, sagt, daß [10]) niemand erschlagen mag so schönen Knaben und bat zu rufen die Mannen zu sich [11]) mit Allwaffnung [12]). In Holmgard war so große Friedheiligung, daß das waren Gesetze, zu erschlagen jeden, der unverurtheilten [13]) Menschen erschlug. Alles Volk galopirte [14]) nach deren Sitte und Gesetzen, und suchte nach dem Knaben, wohin er gekommen wäre. Da ward gesagt, daß er war im Hofe der Königinn und dort ein Mannsheer ganz gewaff-

---

1) torgi. — 2) fiölmenni mikit, große Menschen-Menge. — 3) thar kendi hann Klerkon, er drepit hafdi fóstra hans Thórolf Lúsarscegg, läßt sich übersetzen, da rechnete er Klerkon an, daß (er) erschlagen seinen Erzieher u. s. w. — 4) Lúsarscegg (Lauses-Bart) läßt E. hinweg. — 5) fúr oc setti hat Cod. C. hann hió, er hieb. — 6) nidri läßt Cod. C. hinweg. — 7) tóc thegar á hlaup; E. hlióp thegar, lief sogleich. — 8) ließ kommen, in der Urschrift kom, kam, d. h. hier ließ kommen. — 9) svarar oc läßt Cod. C. hinweg. — 10) sagt, daß, läßt Cod. C. hinweg. — 11) Cod. E. alle ihre Mannen, für: zu rufen (kalla) hat Cod. C. alle Mannen (zu) kommen. — 12) med alvaepni. — 13) ódaemdan. — 14) theystiz. —

net: da ward (es) gesagt dem König, er ging da hinzu mit seinem Kriegsvolk, und wollte nicht, daß sie sich schlugen, da kam (es) zu Frieden, und demnächst Vergleichen; der König erkannte Bußen zu [15]), aber die Königinn hielt die (Straf-) Gelder [16]) her; seitdem war Olaf bei der Königinn; und sie war alllieb gegen ihn [17]). Das waren Gesetze in Gardariki, daß dort sollten nicht sein königgeborne Männer, außer nach des Königs Rathe; da sagt Sigurd der Königinn, wessen Geschlechtes [18]) Olaf war, oder vor welchen Sachen er war dahin gekommen, daß [19]) er nicht zu sein vermöchte in [20]) seinem Lande vor Unfrieden; bat sie, dieses zu bereden mit dem König; sie that so, bat den König zu helfen diesem Königssohne, mit dem so hart gespielt war, und kamen so ihre Fürsprachen, daß der König ihr dieses zusagte; nahm da Olafen in seine Gewalt, so, wie einem Königsohne gebührte gehalten zu werden. Olaf war neun Winter, als er kam nach Gardariki, aber verweilte dort bei König Walldimar andre neun Winter. Olaf war aller Männer schönster und größter und stärkster, und über alle die Männer an Künsten, von denen gesagt wird von den Nordmannen [21]).

---

15) daemdi koanngr baetor. — 16) enn drottning hellt giölldom upp (auf, empor), bezahlte sie. — 17) oc var hon allkaer til hans; Cod. C. oc var henni allkaer, und war (nämlich Olaf) ihr allieb (ganz theuer); E. allvel, allwohl, ganz gut. — 18) Abkunft. — 19) Cod. C. und. — 20) Cod. E. schickt heima, daheim, voraus. — 21) oc umfram alla menn at íthróttom, thá er frá er sagt af Nordmannom; Cod. E. af Nordmonnom thá sem mean hafa heyrt frásagt, von den Nordmannen, die, von denen Menschen haben (man hat) gehört, gesagt (hören erzählen).

Achtes Kapitel.

Von Hakon Hladir's Jarl.

Jarl Hakon Sigurdarson war bei Haralld Gormsson, dem Dänenkönige [1]), den Winter darauf, als er war gesprungen [2]) aus Noreg vor Gunhilld's Söhnen. Jarl Hakon hatte so starke [3]) Sorgen [4]) den Winter hindurch, daß er sich legte ins Bette [5]), und hatte große Schlaflosigkeiten [6]), aß und trank das eine, daß er möchte erhalten seine Stärke. Da sandte er seine Mannen heimlich [7]) nordwärts nach Thrandheim zu seinen Freunden, und legte den Rath [8]) vor sie [9]), daß sie sollten erschlagen den König Erling, wenn sie könnten dazu kommen, und sagte, daß er zurückkehren würde in sein Reich, da, wenn (es) sommerte. Den Winter erschlugen die Thrändir Erling, wie vorher geschrieben ist. Zwischen Hakon und Gull-Haralld war theure Freundschaft, trug Haralld Hakon seine Rathschläge [10]) vor; sagt Haralld, daß er will da sich setzen zu Lande, und nicht länger sein auf Heerschiffen; fragte er Hakon, was er dächte, ob König Haralld würde wollen theilen sein Reich mit ihm [11]), wenn er [12]) verlangte [13]). Das denk' ich, sagt Hakon, daß der Dänenkönig wird nicht verwehren dir Gerechtigkeit [14]); aber doch

---

1) für Dana konungi hat E. blos konungi, Könige. — 2) stockit; A. B. flyit, geflohen. — 3) A. stórar, große. — 4) ábyggior. — 5) í reckio; Nomin. reckia, lectus. — 6) andvöcor miklor, große Entwachen, Wachen. — 7) Cod. C. E.: Er sandte seine Mannen heimlich (leinliga) im Herbst. — 8) bei that rád fügt E. u. d. T. d. gr. Asgb. that hinzu. — 9) fyrir thá läßt Cod. C. hinweg. — 10) rádagerdir, Räthemachungen. — 11) Gold-Haralld. — 12) derselbe. — 13) Cod. C. fügt zu krefdi thess (dessen), verlangte das. — 14) varna ther rettinda, verbieten, verhindern dir

weißt du genau diese Sache, wenn du vor dem König redest[15]; ich erwartete, daß du das Reich nicht erlangst, wenn du (es) nicht forderst. Bald nach dieser Rede sprach Gull-Haralld mit dem König Harالld, so daß nahe waren viele Machtmänner, Freunde beider, und verlangte da Gull-Harالld von König Harالld[16], daß er theilte das Reich mit ihm in Halbirung, so wie seine Geburt[17]) und Geschlecht dazu waren, dort in Danawalld. Bei diesem Anruf[18]) ward König Haralld sehr zornig, sagt, daß niemand verlangte das von König Gorm, seinem Vater, daß er sollte sich machen Halbkönig über[19]) Danawalld, eben so wenig von seinem Vater Hardaknut[20]), oder Sigurd Orm í auga[21]), oder Ragnar Lodbrok: machte sich da so zornig und[22]) wüthig, daß keiner konnte mit ihm reden.

Neuntes Kapitel.

Von Gull-Harالld.

Gull-Haralld war da viel mißvergnügter[1]), als früher, daß er hatte da eben so wenig ein Reich, als vorher, sondern den Zorn des Königs; da kam er zu Hakon, seinem Freund,

---

Gerechtigkeit, das Recht. — 15) raedir; Cod. C. E. greinir, aus einander setzest. — 16) für crafdi thá Gull-Haralldr Haralld konung hat Cod. E. blos krafdi. — 17) burdir (m. pl.), Geburt, Abkunft, Geschlecht. — 18) Anspruch; doch ist ákall (Anruf), mehr als unser Anspruch, da die Rechtsansprüche unter Geschrei angebracht wurden. — 19) für yfir haben A. B. D. í (in). — 20) Cod. E. fügt König hinzu. — 21) Wurm im Auge, Schlangen-Auge. — 22) reidan oc (zornigen und) fügen E. u. d. T. d. gr. Asgb. ein, die andern haben blos ódan (wüthigen).

1) undi thá miklo (Cod. hálfo) verr, gönnte da viel (Cod. E.

und klagte seine Rathlosigkeit [2]) ihm vor, und bat ihn um heilsame Räthe, wenn die dazu wären, daß [3]) er könnte Reich erlangen; sagte, daß er habe das (als) Vorzüglichstes gedacht, zu suchen das Reich mit Stärke und Waffen. Hakon bat ihn, das vor Niemanden zu sprechen, so daß es gehört würde; er sagt [4]), (es) liegt euer Leben daran, überdenk bei dir selbst, zu was du wirst fähig werden [5]), (es) bedarf dazu solcher Groß-Räthe, daß der Mann sei kühn und unerschrocken [6]), zu sparen dabei weder gute Stücke noch üble, daß da möge das vorwärts gehen, das aufgegriffen ist: aber jenes ist untauglich, aufzuheben Groß-Räthe, und niederzulegen nachher [7]) mit Unehre. Gold-Haralld antwortet: so werde ich aufgreifen diesen Anruf [8]), daß ich nicht werde meine Hände dazu sparen, zu erschlagen den König selbst, wenn ich komme in den Stand zu dem, da [9]) er will verweigern mir das Reich, das ich habe zu haben [10]) zu Rechtem: da schieden sie ihre Rede [11]). König Harallb ging da [12]) zu Funde mit Jarl Hakon, und ergreifen sie Gespräch mit sich; sagt der König dem Jarl, welchen Anruf Gold-Harallb hatte gehabt an ihn auf das Reich, und die Antworten, die er gab; sagt

---

um die Hälfte) schlechter. — 2) sín vandraedi, seine Schwierig-Räthe. — 3) ef til vaeri, thau er; Cod. C. thau vaeri til. — 4) segir hann (sagt er) haben E. u. d. T. d. gr. Asgb. nicht, aber die übrigen. — 5) was du vermögen wirst. — 6) E. ob du gleich seist ein kühner und unerschrockener Mann. — 7) sídan läßt Cod. C. hinweg. — 8) von thetta upptaca tilkallit läßt Cod. C. thetta hinweg, und ist entbehrlich, da tilkallit den Artickel hat, doch wird der Satz schwächer, nach unserm Sprachgebrauch, nach welchem wir sagen müssen: auffassen diesen Anspruch; um dem Satz nichts von seiner Stärke zu nehmen, müßte man das Ungewöhnliche setzen: diesen auffassen den Anruf. — 9) er, da, daß; E. at, daß. — 10) besser macht es sich in dem Urtext ec á at hafa; Cod. E. läßt at hafa hinweg. — 11) skilia their thá redo sína läßt Cod. C. hinweg; für raedo sino hat E. talit, das Gespräch. — 12) E: kurz darauf

so, daß er will für keine Sache mindern sein Reich. Aber wenn Gull-Harallb will etwas halten an diesem Anrufe [13]), da ist für mich kleines, ihn erschlagen zu lassen; indem ich ihm mißtraue, wenn er nicht will von diesem lassen. Der Jarl antwortet: Das denke ich [14]), daß Harallb bringe so vorwärts dieses Aufgerufene [15]), daß er nicht wird dieses lassen niederfallen, mir ist dessen Erwartung, daß wenn er erregt Unfrieden hier im Lande, daß ihm werde Gutes zum Kriegsvolke [16]), und am meisten für Sachen der Freundseligkeit [17]) seines Vaters; aber das ist (für) Euch das größte Unrecht [18]), zu erschlagen Euren (Bluts-) Freund, indem ihn alle Menschen werden schuldlos nennen bei so Beschaffenem. Nicht will ich auch das meinen Rath nennen, daß du machst dich mindern König, als dein Vater war, Gorm; er vermehrte auch sehr sein Reich, aber verminderte es an keiner Statt. Da sagt der König: welches ist da dein Rath, Hakon, wenn ich soll nicht [19]) theilen [20]) das Reich, und schaffen nicht von der Hand mir diese Furcht. Wir sollen uns finden einige Tage darauf, sagt Jarl Hakon [21]); ich will überdenken zuvor diese Schwierigkeitssache [22]), und geben dann einigen Ausspruch [23]). Da ging der König fort und alle seine Mannen.

---

ging König Harallb. — 13) für: daß er (nämlich König Harallb) will u. s. w. bis zu Anrufe (tilkálli, Zurufe, Anrufe, Anspruche) hat Cod. C.: daß, wenn er (Gold-Harallb) will halten an dieser Rechtssache oder Anrufe (Anspruche). — 14) that hygg ec läßt B. hinweg. — 15) uppquedit. — 16) oder Beistand. — 17) Volksgunst, Beliebtheit. — 18) úhaefa; A. B. úfaera, Unfahrt, Unverfahren, Unthat. — 19) ef ec scal eigi hat Cod. C. u. d. T. d. gr. Asgb. — 20) midla, mitteln. — 21) „sagt Jarl Hakon" haben Cod. C. E. vor: Wir sollen uns finden (sprechen). — 22) vandamál. — 23) orscurd; Nom. órscurdr, úrscurdr, decisio, sententia judicialis, (at) úrscúrda, judicare, decidere.

Zehntes Kapitel.

Rathschläge [1]) des König Harralld's und des Jarls Hakon.

Jarl Hakon hatte nun von neuem [2]) die größten Bedenknisse [3]) und Räthemachungen, und ließ wenige Menschen sein im Hause bei sich [4]). Wenige Tage darauf kam Harralld zum Jarl, und ergriffen sie da Gespräch [5]); da fragt der König, ob der Jarl habe überdacht die Rede, auf die sie kamen vorherigen Tages. Dar-(über) habe ich, sagt der Jarl [6]), gewacht, Nacht [7]) und Tag über seitdem, und findet sich mir der (als) vorzüglichster Rath, daß du habest und [8]) steurest all das Reich, das du nahmst nach deinem Vater [9]), aber giebst [10]) deinem (Bluts-) Freunde in die Hände [11]) andres Reich, daß er möge ein Ehren-Mann [12]) davon werden. Welches ist das Reich, sagt der König, das ich vermag zu eigen [13]) zu geben Harralld'en, wenn ich habe

---

1) Rádagerd, Räthe-Machung. — 2) für af nyo hat Cod. C. enn, aber-(mals), wieder. — 3) áhyggior, Bekümmernisse, Sorgen. — 4) Cod. C. und ließ wenige Menschen zu sich kommen. — 5) taca their thá tal läßt E. hinweg. — 6) Cod. C.: Der Jarl sagt, dar-(über) habe ich. — 7) die Nacht steht voraus, weil man sie sich als Mutter des Tages dachte, während wir hingegen jetzt Tag und Nacht brauchen. — 8) hafir oc läße E. hinweg. — 9) Cod. E.; das dein Vater hatte. — 10) fáir, wörtlich fängst. — 11) í hendor läßt Cod. C. hinweg. — 12) saemdr madr; A. E. saemdar madr, Ziemlichkeits-Mann, Ehren-Mann; saemdar ist nur deutlichere Schreibart für saemdr, ähnlich wie Cap. 11. S. 199: til Daamerer für Danmercar steht. — 13) heimiliga, mit vollkommnem Rechtsbesitz, vgl. (at) heimila, jemandem vollkommenes Recht zu einem Dinge geben, und heimilld (f.), das, wodurch man Anspruch oder Recht woran hat, der Rechtstitel, von heimili (n.), heimi (m.), eignes

unbeschnitten [14]) Danawalld. Der Jarl sagt: Das ist Noregr; die Könige, die dort sind, sind übel allem Landesvolke; jedermann will ihnen übel. Der König sagt [15]): Noregr ist ein großes Land und hartes Volk und schwer zu suchen mit ausländischem Heer: (es) ergab sich uns so, da als Hakon das Land wahrte; wir ließen großes Kriegsvolk, aber kein Sieg ward gewonnen; [Haralld Eiriksson ist mein Erziehungssohn und Kniesetzling [16])]. Da sagt der Jarl: Lange wußte ich das, daß ihr habt oft gewährt Stärke Gunhilld's Söhnen, aber sie haben Euch doch mit Nichts gelohnet, außer mit Ueblem [17]). Wir sollen kommen weit leichter nach Noreg, als uns schlagen dazu [18]) mit allem Dänenheer. Sende du Entbietungen Harallden, deinem Pflegesohne [19]), und biet ihm, zu nehmen von dir Land und Lehn [20]), das, welches sie hatten vorher [21]) hier in Danmerk; bestimm Ort und Zeit [22]) ihm zu deinem Fund. Nun vermag Gull-Haralld da in kurzer Stunde sich zu verschaffen das Reich [23]) in Noreg vom Könige Haralld Grafelld. Der König sagt, daß das wird genannt werden übles Werk, zu betrügen seinen Pflegesohn [24]). Das werden die Danir rufen, sagt der Jarl, daß besser ist der Tausch, zu erschlagen norränischen Wiking eher als dänischen Brudersohn. Sie reden nun hier-

---

Haus, Heimath. — 14) úseert, unbeschoren, unbeschnitten. — 15) segir; E. maelti, meldete. — 16) er Haralldr Eiriksson fóstorson minn oc knesetningr haben nur Cod. C. und nach ihm der T. d. gr. Asgb. — 17) ydr thó engo launat nema illo; Cod. C. ydr that illa lauaat, euch das übel gelohnt; E. das euch doch mit nur Ueblem (eiao illo) gelohnt. — 18) für beriaz til hat E. blos beriaz, sich schlagen. — 19) für fóstrsyai thínom hat E. Gráfelldi fraenda thínom, Grafellden (Graupelzen), deinem (Bluts-) Freunde. — 20) len. — 21) für sem their hafdo hat A. er ther höfdot, das ihr hattet. — 22) in der Urschrift Ein Wort, stefn, stabe. — 23) afla ríkis; E. vinna ríki, das Reich gewinnen. — 24) Cod. A. läßt

um lange Zeit, bis dahin, daß dieses festgesetzt wird unter ihnen [25]).

Eilftes Kapitel.

Botschaft [1]) Haralld's Gormsson's nach Noreg.

Gull-Harалld kam wieder zum Gespräche mit Jarl Hakon, und sagt der Jarl ihm, daß er nun geholfen hat seinen Angelegenheiten [2]), so daß mehr Hoffnung ist, daß nun werde liegen los für ihn Königsreich in Noreg. Wir sollen da, sagt er, halten unsre Genossenschaft [3]), da [4]) werde ich vermögen, dir zu leisten großen Trost [5]) in Noreg. [Habe du zuerst dieses Reich; König Harалld ist nun sehr alt, aber er hat den einen Sohn, den er wenig liebt, und Geliebten-Sohn [6]) ist [7])]. Dieses redet der Jarl Gull-Harалlden vor, bis dahin, daß er sich läßt dieses [8]) wohl gefallen. Hierauf sprechen sich alle öfters, der König und der Jarl und Gold-Harалld. Hierauf sandte der Dänenkönig [9]) seine Mannen nordwärts nach Noreg, zu Funde Harалld's [10]) Grafelld's. Die

svíkia fóstorson hinweg; B. hat bródorson, Brudersohn. — 25) thar til er thetta semz theim läßt Cod. C. hinweg.

1) Sendibod. — 2) für: nú muni konúngs ríki liggia laust fyrir honom hat E. konungr muni laust leggia ríki fyrir hánom, der König werde los (offen) legen Reich für ihn; fylgt (wörtlich gefolgt) hans málom. — 3) felagscap, Nom. felagascapr, eigentlich Gütergemeinschaft, dann Stallbrüderschaft, Genossenschaft, Freundschaft überhaupt. — 4) thá hat Cod. E. nicht. — 5) Beistand. — 6) frillo son, Sohn einer Geliebten, d. h. Beischläferinn. — 7) von: [Habe du u. s. w. bis ist] hat nur Cod. C. und nach ihm d. T. d. Asgb. — 8) „dieses" haben Cod. C. E. nicht. — 9) E. schickt Haralldr voraus. — 10) E. fügt: (des) Königs hinzu. —

Fahrt ward ausgerüstet allprächtig; sie empfingen gute Aufnahme, als sie finden [11] den König Harald [12], sagen [13] ihm die Zeitungen, daß Jarl Hakon ist in Dänmørk, und liegt den Tod erwartend [14]), und nahe der Sinnlosigkeit, und die andern Zeitungen, daß Harald, der Dänenkönig entbot zu sich Haralden Grafellden, seinen Pflegesohn, zu nehmen dort von ihm Lehen [15], so wie die Brüder hatten vorher gehabt in Danmørk, und bat Harald'en, zu kommen zu sich, und [16] sich zu finden auf Jotland. Harald Grafelld trug diese Angelegenheit [17] Gunhilld'en [seiner Mutter [18]] und andern seinen Freunden vor: legten die Mannen Allmißgleiches [19] dazu; den einen dünkte diese Fahrt nicht traulich [20], so wie es dort [21] mit den Männern bestellt war; die waren mehrere, die verlangten, daß (man) fahren sollte, indem damals war so großer Hunger in Noreg, daß die Könige kaum konnten ernähren ihr Kriegsvolk [22]; da bekam der Fiørdr [23], wo die Könige oft saßen, den Namen, daß er hieß Hardángr (Hart-Bucht [24])). Der Gang der Fruchtbarkeit war zu einiger Hinlänglichkeit [25]; da dachten sich die Mannen dort Lebensmittel zu bekommen [26], wenn der König dort bekäme Lehn und Verwaltung [27]. Das ward beschlossen, bevor die Sendemänner fuhren fort, daß König Harald würde kommen nach Danmørk im Sommer zu Funde des Dänenkönigs, und

---

11) A. und fanden. — 12) von: „Die Fahrt" bis „den König Harald" hat B. nicht. — 13) Cod. C. D. sagen sie. — 14) banvaen. — 15) veizlor. — 16) (zu) „kommen zu sich und" hat E. nicht. — 17) mál. — 18) seiner Mutter fügt Cod. E. und nach ihm d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 19) ganz Ungleiches. — 20) sicher. — 21) in Dänemark. — 22) zu at konungar fengo varliga faett lid sitt fügt E. vid, (da-)bei. — 23) Bucht. — 24) Hart-Landzunge. — 25) at noekori hlyto, mittelmäßig; hlyt (f.), Ding, Bestand, Hinlänglichkeit. — 26) faung fá, wörtlich: Fänge zu fangen. — 27)

zu nehmen von ihm diesen Vortheil [28]), den König Haralld ihm bot [29]).

Zwölftes Kapitel.

Trugräthe des König Haralld's und des Jarls Hakon gegen Gold-Haralld.

Haralld Grafelld fuhr im Sommer nach Danmark und hatte drei [1]) Langschiffe; davon steuerte eins der Hersir Arnbiørn aus Firdir. König Haralld segelte hinaus aus der Wik, und [2]) zu dem Limafiord, und legte sich dort zu Hals [3]): ward ihm gesagt, daß der Dänenkönig würde dorthin kommen bald. Aber als dieses erfuhr Gold-Haralld, da hält er dahin mit neun Schiffen; er hatte zuvor gerüstet das Kriegsvolk, zu fahren in Wiking [4]). Jarl Hakon hatte da auch gerüstet sein Kriegsvolk, und gedachte auch auf Heerung [5]); er hatte zwölf Schiffe und alle große. Aber als Gold-Haralld war fortgefahren, da sprach Jarl Hakon zum König [6]): nun weiß ich nicht, wenn wir nicht rudern die Seefahrt, und zahlen die Fahrtstrafe [7]); nun wird Gold-

---

fengi thar len oc yfirsóen, Obersuche. — 28) kost. — 29) er Haralldr konungr baud hánom; A. D. sem band Haralldr, den bot Haralld; B. sem baud Haralldr konungr, den bot König Haralld; C. er hann baud, den er bot.

1) Cod. C. sechs. — 2) Cod. C. yfir, über, hinüber. — 3) für: thar at Halsi hat Cod. C. vid Hals, bei Hals. — 4) auf Raubung. — 5) í heruad; hernad hat Cod. C. u. d. T. d. gr. Asgb. — 6) maelti Hákon Jarl vid konung; A. B. C. D. segir Hákon Jarl konungi, sagt Jarl Hakon dem König. — 7) d. h. ich fürchte, daß wir die Seefahrt thun, aber Strafe für die Fahrt zahlen; nú veit ec eigi nema ver róim leidángrinn, oc gialldim leidvítit hat B,

Haralld [8]) erschlagen Harallden Grafelld; hierauf wird er nehmen das Königthum in Noreg; hältst du ihn [9]) dir da treu, wenn du ihm giebst so große Stärke [10]); aber er sagte das im Winter vor mir, daß er würde erschlagen dich, wenn er käme in den Stand dazu [11]). Nun werde ich gewinnen Noreg unter dich, und erschlagen Gold-Harallden, wenn du willst das verheißen mir, daß ich solle leicht verglichen werden mit Euch für das; ich will da werden Euer Jarl, und binden das mit Eiden, und gewinnen Noreg unter Euch mit eurer Stärke, dann halten hierauf das Land unter eurem Reiche, und zahlen Euch Schatzungen [12]), und bist du dann größerer [13]) König, als dein Vater, wenn du beherrschest zwei Volkländer [14]). Dieses wird festgesetzt zwischen dem König und dem Jarl; da fährt Hakon mit seinem Kriegsvolk, zu suchen Gold-Harallden.

Dreizehntes Kapitel.

Fall des König Haralds Grafelld's zu Hals.

Gold-Haralld kam [1]) nach Hals in Limafiørd; sogleich entbot er Harallden Grafelld zur Schlacht. Aber obgleich Haralld hatte minderes Kriegsvolk, da ging er (doch) sogleich ans Land, und rüstete sich zur Schlacht, und [2]) ordnete sein

---

nicht. — 8) für mun Gull-Haralldr hat Cod. C. má Haralldr, mag (vermag) Haralld. — 9) hau; A. B. D. thann, den. — 10) Cod. C. solches und damit große Stärke. — 11) in den Worten: ef hann quaemiz í faeri um fügt um Cod. C. und nach ihm d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 12) giallda ydr scatta. — 13) meiri, wörtlich mehrerer. — 14) die Länder zwei ganzer Völker, thiódlönd.

1) D. fór, fuhr. — 2) „aber obgleich" bis „und" (einschließlich) hat blos Cod. E. und nach ihm der T. d. gr. Asgb., aber die

Kriegsvolk in Schlachtreihe; aber bevor die Schlachtordnungen zusammengingen, da reizt Haralld Grafelld hart [3]) sein Kriegsvolk an, und bat sie, die Schwerdter zu zücken [4]), lief sogleich vorwärts in die zuerst begegnende Schlachtreihe [5]) und hieb zu beiden Händen. So sagt Glumr Geirason in der Gráfelldardrápa [6]):

(Es) meldete der herrlichen Helzen [7])
Metall=Othin [8]), der, der sich erkühnte
Das Feld zu röthen den Völkern
(Mit) Blute, das Wort des Muthes [9]).
Der weitländige [10]) gebot zu wenden
Der Leibwache [11]) — Haralld [12]) — die Schwerdter —
(Gefeiert dünkte das den Flottnern [13])
Volkordners [14]) = Wort) — zu Morde [15]).

Dort fiel [König [16])] Haralld Grafelld: so sagt Glumur [Geirason [17])]:

Der den Schiffen [18]) Holde gehalten,

übrigen Handschriften nicht, so daß dann fyledi lidi síno (ordnete sein Kriegsvolk zur Schlacht) auf Gold=Haralld zu beziehen. Aber es scheint, als wenn, was E. allein hat, nicht als Einschiebsel, sondern als bei den übrigen ausgefallen zu betrachten. — 3) für hart haben Cod. C. E. miöc, sehr. — 4) bregda sverdom. — 5) í öndverda fylking. — 6) Ehrengedicht auf Hakon. — 7) hiallta, der Buckeln an Schwerdgriffen. Zwei solche Buckel waren am Griffe (medalkafli), ein oberer und ein unterer (efra ok nedra hialt), vor und hinter der Hand. — 8) d. h. der Schwerdtschwinger, der Kriegsheld, Haralld. — 9) dróttar, der Stärke, der Tapferkeit; dafür B. dort trieb. — 10) d. h. über weite Länder herrschende. — 11) verdung. — 12) Cod. C. Harallds. — 13) Seesoldaten, dann Krieger, Männer überhaupt. — 14) des Ordners des Volks zur Schlacht, fylkis. — 15) die Skallden brauchen nicht selten Mord für Schlacht. — 16) lassen Cod. C. D. hinweg. — 17) hat E. nicht. — 18) der gerne auf Schiffen war, d. h. Raubfahrten machte. Nach F. d. gr. O. S. Tr. i. d. Scr. Isl. I. S. 105: der den Bewohnern Holde. —

Der Hüter des Schellen[19]) = Hengstes
Der Eiland = Wohnung[20]), war[21]) zu liegen
Auf des Limafiord's weitem[22]) Ufer[23]).
Auf dem Sande fiel der Sender
Der Flamme der See[24]) zu Hals[25]);
Der sich Unterhaltende mit Herrschern waltete
Der wortglückliche[26]) ob dem Morde.

Dort fiel das meiste Kriegsvolk des König Harallb's mit ihm[27]). Dort fiel der Hersir Arnbiørn. Da war vergangen vom Falle des Königs Hakon, Adalsteins = Fostris, funfzehn Winter; aber vom Falle Sigurd's, des Jarls von Hladir[28]) dreizehn Winter. So sagt Priester Ari der Weise[29]), daß Jarl Hakon wäre dreizehn Winter Jarl über[30]) seine Vater=

---

19) oder Klänge = Hengstes, d. h. der Beschirmer des in der Schlacht mit Lärm erfüllten Schiffes. Nach d. L. d. F. S. Gamli's, der Rußige (Ruß = Rappe, Name für Pferd, hier Pferd überhaupt) Gamli's, d. h. das Pferd des Seeräubers ist das Schiff. Also:

Der Hüter von Gamli's Hengste.

— 20) Wir beziehen nämlich ey zu dem unmittelbar vorhergehenden gards (des Walles, des Zaunes, des vom Zaune Umschlossenen, daher dann des Hofes, des Hauses, der Wohnung, des Dorfes, der Stadt u. s. w.) hier des Schuppen, in welchem im Winter die Schiffe standen, und diese waren natürlich vorzugsweise auf den Eilanden. Andre nehmen das ey, als wie auch in manchen andern Fällen keine Bedeutung habend und müßig vor Eylimafjardar stehend. Daher die Uebersetzung in den Scr. Isl. S. 105—106: bellicae navis coronae custos, und wird als Umschreibung des von Schilden umgebenen Schiffes genommen. — 21) gehalten war, in der Urschrift blos vard (ward), d. h. weil der Schicksal = Glaube obwaltete, mußte, war gezwungen. — 22) Nach F. u. Sk. d. gr. O. S. Tr. breitem. — 23) B. Saume, Streife, und hat vor eylinna (für ey Limafiardar) vorausgehend heller, potius. — 24) d. h. des Goldes, der freigebige König. — 25) siehe den Anfang des Kapitels. — 26) wortbeglückte, beredte, artig redende, oder auch der ruf = glückliche, berühmte. — 27) mit ihm hat D. nicht. — 28) Hlada hat E. nicht. — 29) für hinn Fródi haben A. B. C. D. Thorgilsson. — 30) für

Verlassenschaft [31]) in Thrandheim, bevor Harald Grafelld fiel; aber die sechs letzten Winter [32]), als Harald Grafelld lebte, sagt Ari, daß Gunhilld's Söhne und Hakon sich schlugen [33]), und sprangen [34]) abwechselnd aus dem Lande.

Vierzehntes Kapitel.

Tod Gold-Harald's.

Jarl Hakon und Gold-Harald fanden sich kurz darauf, als Harald Grafelld fiel: da legt Jarl Hakon zur Schlacht mit Gold-Harald. Hakon erlangt dort den Sieg, aber Harald ward handergriffen, und Hakon ließ ihn befestigen an den Galgen. Hierauf fuhr Hakon zu Funde des Dänenkönigs, und verglich sich mit ihm leicht um Erschlagung Gold-Harald's, seines (Bluts-)Freunds.

Funfzehntes Kapitel.

Länder-Theilung in Noreg.

Hierauf entbietet König Harald Heer hinaus durch all sein Reich, und fuhr mit sechshundert [1]) Schiffen; dort war da mit ihm Jarl Hakon, Sigurd's Sohn [2]), und Harald, der Grönländer [3]), Sohn des Königs Gudrod, und viele andre Macht-Männer, die, die geflohen waren ihre Odale

---

Jarl yfir A. í frá, außer. — 31) väterliches Reich. — 32) vetor hat C. nicht. — 33) um Noreg fügt Cod. C. hinzu. — 34) flohen; Cod. C. sprengten sich, wurden gesprengt.

1) Cod. C. sieben hundert. — 2) Sigurdarson fügt E. u. d. T. d. gr. Ausg. hinzu. — 3) nämlich von Grönland in Norwegen,

vor Gunhilld's Söhnen [von Norwegen[4]]. Der Dänenkönig hielt sein Heer von Süden in die Wik, und alles Landes-Volk ging unter ihn[5]. Aber als er kam nach Tunsberg, da strömte zu ihm große Viel-Mannschaft, und gab König Harolld das Kriegsvolk alles in die Hände dem Jarl Hakon, das zu ihm gekommen war in Noreg[6], und gab ihm zur Verwaltung[7] Rogaland und Hordaland, Sogn, Fyrdafylki, Sunnmâri und Raumsdal und Nordmâri[8]. Diese sieben Fylki gab König Harolld dem Jarl Hakon zur Verwaltung, mit demgleicher Bestimmung[9], wie Harolld der Haarschöne (sie) gab seinen Söhnen. Nur das unterschied, daß Hakon sollte sich zueignen dort und so in Thrandheim alle Königshöfe[10] und Landzinsen[11], und haben[12] Königsgeld[13], wie er bedürfte, wenn Heer[14] wäre im Lande. König Harolld gab Harolld'en Gränski'n Wingulmerk, Westfolld und Agdir bis Lindandisnes, und Königs-Namen, und ließ ihn dort haben das[15] Reich mit allem Solchem, wie vor Alters hatten gehabt[16] seine (Bluts-) Freunde und Harolld der Haarschöne gab seinen Söhnen[17]. Harolld-Gränski war da achtzehn Winter, und ward darauf ein berühmter Mann. Da fährt Harolld heim mit allem Dänenheer[18].

Haralldr Graenski. — 4) fügt Cod. C. hinzu. — 5) Cod. C. und legte das Land unter sich (nämlich der Dänenkönig). — 6) „das" bis „Noreg" haben Cod. C. E. nicht. — 7) til forráda. — 8) Cod. C. Nordmâri und Raumsdal; E. hat „und Nordmâri" nicht. — 9) med thvílikom formála, Verabredung, Bedingung. — 10) königlichen Haushaltungen auf dem Lande, konungsbú. — 11) d. h. die Pachtgelder für die Ländereien; E. sollte sich zueignen diese Reiche, darmit alle Königshöfe (konungsbú) und Grundzinsen (landscylldir) in Thrandheim; A. B. C. blos scylldir (Zinsen). — 12) A. D. E. und er sollte. — 13) konungsfe, nämlich Geld, was der König erhielt. — 14) Feinde. — 15) Cod. C. fügt that, das, d. h. dieses ein. — 16) Cod. C. hatten. — 17) von „und Harolld" bis „Söhnen" haben Cod. C. D. nicht. — 18) E. mit allem seinem Heer.

Sechzehntes Kapitel.

Fahrt der Gunhillds-Söhne aus dem Lande.

Jarl Hakon fuhr mit seinem Kriegsvolk nordwärts mit Lande: aber als Gunhilld und ihre Söhne hörten diese Zeitungen, da sammeln sie Heer, und ward ihnen Uebles zum Kriegsvolk [1]). Sie faßten aber denselben Rath, wie früher, segeln westlich durch das Meer, mit dem Kriegsvolk, das ihnen folgen will, fahren zuerst zu den Orkneyar, und verweilten sich dort eine Zeit lang; dort waren zuvor Jarlar, die Söhne Thorfid's Hausakliuf's [2]), Lodwer und Arnwidr [3]), Liotr und Skuli. Jarl Hakon legte da alles Land [4]) unter sich, und saß den Winter in Thrandheim. Dessen gedenkt Einar Skalaglamm in der Wellekla:

Sieben Landschaften[5]) ließ — dem Lande
Das Wohlfahrt[6]) war — der Bewahrer
Der Seiden-[7]) Binde[8]) des Brauen-Grundes[9]),

---

1) ging ihnen mit dem Kriegsvolke (lid) schlecht, bekamen wenig. — 2) Schädelspalters. — 3) Cod. C. Arnfinnr. — 4) unter sich alles (ganz), Noreg. — 5) Fylki's. — 6) Cod. C. Ausforschung. — 7) für sylkis hat A. fylkis, des Ordners des Volks zur Schlacht, oder des Fylkis, F. d. gr. O. S. Tr. fylkir, der Schlachtreihordner, der König. — 8) seidne Binden um das Haupt war Auszeichnung für vornehme Männer, s. die Script. Isl. I. S. 108 und die Erläuterungen; für sima (Binde) hat C. sinnar und in d. gr. O.S. Tr. sinna; B. sinum von sinn (sein); S. seima, der Seime (noch bei uns in Honigseim). — 9) der Grund der Augenbrauen ist die Stirn. Nach einer andern Auslegungsart erhalten wir:

Sieben Fylki der Seidenflur —
Das war dem Lande Wendung —
Ließ der Hüter des Bandes der Brandung
Der Fromme unter sich kommen.

Der fromme[10]) unter[11]) sich kommen[12]).

Jarl Hakon [13]), als er fuhr von Süden mit Lande in dem Sommer, und das Landsvolk [14]) unter ihm ging, da [15]) gebot er das durch all sein Reich, daß die Menschen sollten aufrecht halten die Tempel und Opfer [16]), und ward so gethan. So wird gesagt in der Wellekla:

Alle mit einander[17]) ließ den Mannen[18])
Eindridi's[19]) wahr[20]) der Gemüthliche
Der den Heeren bekannte[21]) die verheerten[22])

Unter Silkisgrund, welches weiblich ist, nicht männlich wie Seidengrund, wird dann die Königinn Gunhilld, und unter Riemen oder Band der Brandung das Gold verstanden, und der Sinn ist, als die sieben Landschaften der Königinn Hakon sich unterwarf, wandte sich das Land zu Hakon. Nach einer dritten Auslegungsart erhalten wir:

Sieben Fylki der fromme
Hüter der Seide des Bandes des Grundes —
Das war dem Lande Wendung
Der Brauen — ließ unter sich kommen,

d. h. das Land wandte die Augen auf ihn. Die Seide (silki), d. h. des Lagers des Bandes des Grundes, d. h. der Schlange, ist das Gold. — 10) der rechtschaffene. — 11) B. um (um). — 12) ließ kommen, in der Urschrift blos kom (kam), d. h. mit activer Bedeutung. — 13) E. da, als Hakon. — 14) Volk des Landes; Cod. C. alles Volk. — 15) „da" hat E. hier nicht. — 16) hofom oc blótom. — 17) geht unten auf Tempels-Länder und Heiligthümer. — 18) d. h. Verehrern. — 19) Thor's; A. B. C. D. u. d. F. S. d. gr. O. S. Tr. S. 54: Einridi's (Allein-Reiters), während die Bedeutung von Eindridi dunkel ist. Vielleicht ist das erste d nur des Wohlklanges wegen vorgesetzt, und bedeutet auch Allein-Reiter. — 20) bestätigte, ließ bestehen. — 21) Cod. C. E. und d. F. S. haben dagegen kunn, also: die bekannten Tempels-Länder. — 22) nach der andern Auslegungs-Art erhalten wir und mit Berücksichtigung der Lesart kunn und hverjum d. F. S.:

Alle zusammen ließ die allen
Menschen bekannten Tempels-Länder

Tempels=Länder[23]) und Heiligthümer[24]) der Bindenden[25]):
Daß[26]) Ruhm[27]) trüge durch das Zeugniß

Einridi's überverheeren der Muthige
Und die Heiligthümer, die wahren der Haltenden,
banda, (der) Bande, d. h. Götter. Bei dieser Auslegungsart ist unter dem: enn svinni, der Weise, Gemüthliche, Muthige, Haralld Grafelld zu verstehen, der die Tempel brechen und die Opfer stören ließ, s. das 2. Kap. der Sage von Haralld Grafelld. Diese Auslegungsart findet man neuerdings eingeschlagen (von Egilsson) wegen des ádr, bevor, so daß in der ersten Hälfte der Weise dargestellt wird, wie Haralld Grafelld die Heiligthümer zerstört, und in der zweiten, wie Hakon sie wieder herstellt. Doch ist die andre Lesart at (daß). Auch bedeutet ádr nicht blos bevor (antequam) sondern auch zuvor (antea). Daher haben wir für den Text jene, wie uns dünkt, wahrscheinlichere Auslegungsart gewählt. — 23) hofs lönd, Ländereien des Tempels; bei der Form Tempels=Länder berücksichtigen wir, daß man ja auch die Kraut=Länder für Kraut=Ländereien sagt. — 24) vé, Weihthümer, geweihte Sachen, geweihte Orte. — 25) Götter. — 26) oder:

Daß dem die Götter steuern
Den Ruhm des Speerwalls, führte
Das Zeugniß des Schlachtfalls der Riesen
Ueber alles Meer Hloridi;

oder:

Daß dem die Götter steuern
Den Ruhm des Speerwalls, über alle
See Hloridi führte zum Zeugniß
Des Riesenfalls Erschlagne;

oder:

Hloridi führte dem Raben
Des Riesenfalls Erschlagne.

Cod. C. E. u. d. F. S. ádr, zuvor (antea), bevor (antequam); at findet man auch genommen in der Bedeutung von zu, dann ist zu übertragen:

Zu Ruhm trug das Zeugniß
Des Todtfalls der Riesen — über alle
See steuren den die Götter —
Des Speere=Walls Hloridi.

27) Cod. C. E. hat úr, wodurch wir einen sehr bedeutungsvollen Sinn erhalten, nämlich:

Des Todtfalls[28]) der Riesen[29]) — über alle
See steuren den die Götter[30]) —
Des Speere=Walls Hloridi[31]).

* * *

Daß Funken fuhr der Flammenreiter,
Der Zeuge von der Riesen Fall als Gefallner
Ueber die ganze See — die Götter
Steuern den des Speere=Walles.

Oder auch:

Daß Funken fuhr der Flammenreiter
(Als) Zeugniß von der gefallnen Riesen Falle,

was sich noch bedeutungsvoller macht, d. h. Thor blitzte über die ganze See, als die Riesen (d. h. die den Göttern feindlichen Wesen), hier Eiriks Söhne, fielen. Durch „den des Speere=Walls" wird Hakon der Kriegsheld umschrieben. Diese Auslegung dürfte die beste sein. Auch wird dann bedeutungsvoll Thor's Name Hlóridi (Flammen=Reiter) hier gebraucht. — 28) vallfalz, des Falls als Erschlagene, des Falls im Wahl. — 29) weil er nämlich ihren Dienst wieder hergestellt und die den Göttern feindlichen Eiriks=Söhne vernichtet hat. — 30) d. h. den Göttern feindlichen Wesen, hier sind Eiriks Söhne damit gemeint. — 31) durch: des Speere=Walls Hloridi (Thor) wird nach dieser Auslegungsart Hakon umschrieben, der Beschirmer des Götterdienstes, so wie Thor die Götter vor den Riesen schützt. Nach den Lesarten d. F. S. ádr für at, vó für veg und vardi für fardi erhalten wir:

Zuvor die Weihthümer (auf dem) Wolfe
Des Wahl=Falles der Riesen — über alle
See steuern den die Götter —
Des Speere=Walls Hloridi wehrte,

d. h. zuvor die Heiligthümer auf dem Wolfe der See*) (dem Schiffe) der Kriegsheld Hakon beschützte, d. h. er machte durch seine siegreiche Seefahrt, daß er die Heiligthümer wieder herstellen konnte. In der ersten Hälfte der Weise wird also gesagt, Hakon habe die verheerten Tempel=Länder und Heiligthümer den Verehrern Thors bestätigt, in der zweiten, zuvor habe er die Beschützung der Heiligthümer durch

---

*) Nach der Snorra-Edda §. 51 kann nämlich das Meer Niederlage der Riesen (jötna valfall), Fall der Riesen im Wahl (als Erschlagene) genannt werden.

Und die Heernützen kehren
Zu den Opfern, der Ueber der Rothtafel[32])
Der Zusammenkunft Hløk's[33]) macht sich
Mächtig durch solche Asenstärke[34]):
Nun grünt[35]) die Erde wie eher,
Wieder läßt die untraurigen[36]) Diener
Der Speerbrücke Leicht-Verdünner[37])

---

siegreichen Seezug erkämpft. Nach B. C. d. gr. O. S. Tr. S. in den Scr. Isl. I. S. 109: sparte die Heiligthümer. — 32) diese Strophe hat Cod. C. hier nicht. — 33) d. h. Schlacht, Hløk eine der Walkyrien, die den Einherien Bier bringen; die Worte lassen sich auch so fassen:

Und der Zusammenkunft Hløk's
Heernütze zu den Opfern kehren,
Durch solche Asenkraft der Ueber
Der Rothtafel macht sich mächtig;

oder:

Der Besorger der Rothtafel, der mächtige,
Durch solche Götterkraft sich befördert;

hlök bedeutet aber auch eine Art Baum, so daß auch die Stelle übertragen werden kann:

Die heernützen Bäume der Begegnung,

d. h. Schlacht. Zwar ist hlök weiblich, und zu hlakkar sollte man herdarfar erwarten, aber da von Männern die Rede, kann auch herdarfir bestehen. Auch kann des Stabreims wegen hlakkar für lakar stehen, und wir erhalten dann:

Die Heernützen des Lauchs der Begegnung,

d. h. des Schwerdtes, oder:

Die Heernützen der Zusammenkunft des Lauchs,

d. h. der Schlacht, weil die Sieger sich mit Lauch schmückten; B. hat für kehren kehrten. — 34) ásmegi, d. h. göttliche Kraft, Götterstärke, nämlich die Hakon erhält dadurch, daß er opfert und opfern läßt; B. at megi, zu Kraft, Stärke; E. ásmegir, Asen-Verwandte. Die Rothtafel bedeutet den Schild, oder hier ist auch der Verehrer der Rothtafel der Opferer. Statt „macht" hat D. ich mache; B. ich fragte, erfuhr, sagte. — 35) d. h. bringt Früchte, ist fruchtbar, weil nun wieder geopfert wird. — 36) frohen. — 37) d. h. der die Schilde leicht zerhaut. Oder auch:

Der Bindenden[38]) Heiligthümer bauen.

* *

Nun liegt alles unter[39]) dem Jarle
Innen=Bords[40]) im Norden
Der Wik, des Wetter=Begabers
Hakon's Reich steht weit.

Den ersten Winter, als Hakon über das Land herrschte, da ging Heering empor um alles Land[41]), und zuvor im Herbste

---

Nun grünt die Erde wie eher,
Wieder läßt die untraurigen Diener
Der Vermögen=Vermindrer der Verbinder
Heiligthümer der Spieß=Brücke bauen;

der Vermögen=Vermindrer ist der Freigebige. — 38) Hapta, der Hafte, Bande, Höpt, Name der Götter; B. hat für vé: vel, also:

Wieder läßt die untraurigen Diener
Der Vermögen=Vermindrer der Verbinder
Spießbrücken wohl bauen.

Die Spießbrücken, welche zu den Heiligthümern der Götter führten (s. die Erläuterungen) stehen dann für die Heiligthümer selbst. — 39) B. das. — 40) d. h. bis an den Rand, das Aeußerste der Küste. Für ímon bordz hat nämlich C. innonbords. Dieses ist aller Wahrscheinlichkeit nach die ursprüngliche Lesart, und jene gemacht, als man das vedr gaedis nicht mehr verstand, oder den Sinn für die heidnischen Denkmäler so verloren hatte, daß man es nicht mehr verstehen wollte. Wetter=Begaber, Wetter=Bereicherer, Wetter=Geber, Wetter=Schenker ist weit bedeutsamer, und bezieht sich auf das Obige, daß Hakon durch Herstellung der Opfer die Fruchtbarkeit nach Norwegen zurückgebracht. Durch die jetzt gewöhnliche Lesart erhalten wir zwar eine gewöhnliche Umschreibung des Kriegshelden, sie ist aber doch auch bedeutsam, da von Hakon's weitem von ihm eroberten Reiche die Rede ist:

Nun liegt alles unter
Dem Jarl im Norden der Wik;
Des Schenkers des Streitbretts=Wetters
Hakon's Reich steht weit.

Der Schenker des Streitbretts=Wetter ist der mit Schlachten Freigebige; Streitbrett ist der Schild. — 41) an die Küste. —

war Korn gewachsen, wo (es) immer war gesäet worden, aber im Frühling verschafften sich die meisten Menschen Saamen-Korn, so daß die meisten Bändor ihre Ländereien besäeten, und das ward bald hoffnungsvoll für Fruchtfülle [42]).

Siebzehntes Kapitel.

Schlacht des Jarls Hakon und des Königs Ragnfrod Gunhilldarson's.

König Ragnfrod, [Sohn Gunhilld's [1])], und Gudrod, [ein anderer Sohn Gunhilld's [2])], sie zwei waren da am Leben [3]) Söhne Eirik's und Gunhilld's. So sagt Glum Geirason [in der Grafelldar-Drapa [4])]:

Mir fiel, da als des Fürsten[5]) Leben
Umwandte[6]) das Schwerdt-Unwetter —
Nicht half uns Harallds Tod
Zu Vermögen — die halbe Vermögen-Hoffnung,
Doch ich weiß, daß haben verhießen
Dessen Brüder mir Gutes —

---

42) árvent, hoffnungsvoll, für ein fruchtbares, an nährenden Erzeugnissen reiches Jahr; Cod. C. für: „so" bis zum Schlusse des Kap. bald besserte (sich) der Gang der Fruchtbarkeit (árferd). Man bemerke, wie wenig die nordischen Sagen von christlichem Einflusse beherrscht und wie wenig fanatisch die nordischen Christen waren, so daß sie aufbewahrten, wie nach Wiederherstellung des Götterdienstes sogleich wieder das Korn gedieh und die Küsten sich mit Heeringen füllten.

1) hat E. nicht. — 2) ebenso; auch ist beides überflüßig, ja selbst störend, wegen des Folgenden. — 3) läßt E. hinweg. — 4) i. d. G. D. hat E. nicht. — 5) des Schirmers, d. h. des Königs. — 6

Darum denkt die Volkfülle[7])
An Wohlfahrt — beide alle[8]).

Ragnfrid begann seine Fahrt in dem Frühling [9]), da, als er war einen Winter gewesen in Orkneyar: da hielt er von Westen nach Noreg, und hatte schönes Kriegsvolk und große Schiffe. Aber als er kam nach Noreg, da hörte er, daß Jarl Hakon war in Thrandheim. Da hielt Ragnfrid nordwärts um Stad, und heerete durch Sunnmári. Aber ein Theil Volk ging unter ihn, wie oft wird da, wenn Kriegsschaaren gehen [10]) über das Land, daß die, die davor sind, sich suchen Hülfe, jeden Weg, wie am schönsten [11]) dünkt. Jarl Hakon hörte diese Zeitungen, daß Unfriede war südlich durch Mári; da sorgte der Jarl für Schiffe, und ließ aufschneiden den Heerpfeil [12]), rüstete sich wie schnellst, und hielt hinaus nach Fiord; ihm ward Gutes zum Kriegsvolk; ward Fund derer, Ragnfrid's und des Jarls Hakon im nördlichen Sunnmári. Hakon hielt sogleich zur Schlacht; er hatte mehr Kriegsvolk, und [13]) kleinere Schiffe. Die Schlacht

---

C. trug. — 7) Mannfülle (segfiölld), d. h. viele Menschen. Nach der Lesart der Cod. C. E. blos segg, welches wir dann auf saelo beziehen müssen, also Mann=Wohlfahrt, Menschen=Glück. — 8) nämlich alle beiden Brüder. Weit bedeutungsvoller, aber von unsern Vorgängern unberücksichtigt geblieben, ist die Lesart des E. hvat ár (was Jahr, d. h. was für gutes Jahr, was für Fruchtfülle), und wir erhalten:

Doch ich weiß — daß haben verhießen
Seine beiden Brüder mir Gutes:
Was für gutes Jahr der darum
Denkt zum Menschen=Glücke!

d. h. der (nämlich der es versprochen erhalten, Glumur Geirason) hofft darum auf gute Zeit, in welcher er glücklich lebt; getr bedeutet aber auch erlangen, erwerben, und es läßt sich ironisch so nehmen:

Was für gutes Jahr der darum
Erwirbt zur Menschen=Wohlfahrt.

— 9) E. in dem Sommer. — 10) E. fahren. — 11) oder: hoffnungsvollst. — 12) scera upp herör, s. d. Erl. — 13) C. aber. —

ward hart, und reichte Hakonen Schwereres [14]). Sie schlugen sich auf den Stefen [15]), wie dazu war Sitte. Strom [16]) war in dem Sund, und hob alle die Schiffe zusammen hinein an das Land: der Jarl ließ auch mit den Rudern rückwärts halten [17]) zu dem Lande, dort, wo ihm Bestes dünkte zum Hinaufgange. Aber als die Schiffe fühlten nieder [18]), da ging der Jarl und alles sein Kriegsvolk von den Schiffen, und zogen (sie) hinauf [19]), so daß ihre Unfreunde nicht sollten können (sie) hinausziehen. Hierauf ordnete der Jarl das Volk zur Schlacht auf dem Feld, reizte Ragnfrid'en zum Hinaufgange [20]). Die (und) Ragnfrid legten an von außen, und schossen sich auf lange Zeit; Ragnfrid wollte nicht auf das Land gehen und schieden sich bei so Beschaffenem [21]): Ragnfrid hielt sein Kriegsvolk südwärts um Stad, indem er sich fürchtete vor dem Landes-Heer, wenn (es [22])) strömte zum Jarl. Aber der Jarl legte vor dem nicht öfter zur Schlacht, daß ihm dünkte der Borde [23]) Unterschied übergroß; da fuhr er im Herbst nordwärts nach Thrandheim, und war dort den Winter hindurch [24]). Aber König Ragnfrid hatte da alles im Süden von Stad Firdafylki, Sogn, Hordaland, Rogoland [25]); er hatte große Viel-Mannschaft den Winter hindurch [26]), und als Frühling ward, entbot er Seezug hinaus, und erhielt großes Kriegsvolk [27]); er zog da durch alle

14) C. Schweres. — 15) Vordertheile des Schiffes. — 16) Strömung. — 17) ein Wort hamla, die Fahrzeuge mit den Rudern rückwärts halten, rückwärts treiben. — 18) kendo nidr, d. h. auf den Grund reichten. — 19) C. da ging der Jarl auf das Land mit allem seinem Kriegsvolke, und zogen die Schiffe hinauf. — 20) C. Landgange. — 21) E. mit dem für (dieses) Mal. — 22) nämlich alles. — 23) Ragnfrid hatte nämlich größere Schiffe. — 24) für „Aber der Jarl" u. s. w. hat C.: Aber der Jarl fuhr nordwärts im Herbst nach Thrandheim, indem ihm deuchte. — 25) Firdafylki bis Rogaland (einschließlich) hat C. nicht. — 26) C. dafür: um sich. — 27) C. entbot König Ragnfrid hinaus großes Kriegsvolk durch Hor-

die Fylki, zu verschaffen sich Kriegsvolk und Schiffe, und andre Vorräthe, die, die er bedurfte zu haben [28]).

Achtzehntes Kapitel.

Andre Schlacht des Jarl Hakon und des Königs Ragnfrod in Sogn.

Jarl Hakon entbot da Kriegsvolk hinaus, da [1]), als es Frühling ward, alles nordwärts aus dem Lande; er hatte großes Kriegsvolk von Halagoland und Naumodal [2]), so daß ganz von Byrda bis Stad er hatte Kriegsvolk von allen Seelanden. Ihm zog sich auch Heer durch ganz Thrándalög, so auch durch Raumsdal. So wird zugesagt, daß [3]) er hatte Heer von vier Volkländern [4]); ihm folgten sieben Jarlar, und hatten sie alle zusammen ungründiges [5]) Heer. So wird gesagt in der Wellekla:

Das war mehr, daß Märi's [6])

---

daland und Rogaland. Er erhielt großes Kriegsvolk. — 28) z. h. fügt E. u. d. T. d. gr. Ausgb. hinzu.

1) „da" haben Cod. C. D. nicht. — 2) u. N. hat E. nicht. — 3) von „Ihm zog" bis „daß" hat E. nicht. — 4) fólklöndom; ein Volkland ist mehr als ein Fylki, denn so bestanden die Thrándalög (Gebiet der Thrándir) aus mehreren Fylki's (s. z. B. die S. Hakon's des G. 15. Kap. S. 37) und die Thrándalög waren ein Volkland. Doch konnte ein Fylki auch ein Volkland sein, wenn es ein Reich oder Gebiet mit eigener Verfassung bildete. C. thiódlöndom, welches aber ungegründet ist, denn erst ganz Noreg war ein thiódland, Land eines ganzen Volkes. Vgl. oben das 12. Kap. und Anmerk. 14 dazu, wo Dänemark und Norwegen zwei thiódlönd (Volkländer) genannt werden. — 5) d. h. grundloses, zahlloses. — 6) oder nach der andern Les- und Auslegungsart:

Nordhaftiger[7]) ließ von Norden
Volkwehrender[8]) vollkommen[9])
Bis Sogn der Fohren[10]) Fahrt[11]).
Von vier Volklanden, des Windes
Hedin's[12]) Freyr das Mannvolk
Alles abstieß[13]); Ullur[14])

Das war mehr, zu rühmen,
Der Nordhaftige ließ von Norden
Volkwehrender der Fohren
Fahrt bis Sogn völlig.

— 7) schlachtlustiger. — 8) Mări's kampfgieriger Volkbeschützer. — 9) nach den Lesarten Sk. d. gr. Ol. Saga:

Das war mehr, daß Mări's
Nordhaftiger ließ von Norden
Volkwehrender vollendet werden
Bis Sogn die Fahrt der Wunderzeichen,

d. h. entweder die nach günstigen Wunderzeichen begonnene Fahrt, oder auch die Fahrt der Wunder, Wunderfahrt, die wundergroße Fahrt (firna för); C. d. gr. S. O. Tr. S. fyrda, also der Männer Fahrt. Bei der Lesart der S. H. K. u. F. S. S. 94 fyrva, wird dieses für fiorva, so wie auch die Lesart F. S. in d. Scr. Isl. I. S. 111 fiörva ist genommen; fjörr (Fohre) wird nämlich von der Snorra-Edda S. 201 unter den Bäumen, und S. 213 unter der Männer-Benennung aufgeführt. — 10) s. die vorige Anmerkung. — 11) nämlich thun, för hat auch nicht allein die Bedeutung von bloßer Fahrt, sondern bedeutet auch zugleich die Leute, die die Fahrt thun. — 12) Hedin's Sturm, der Kampf; Freyr des Sturms Hedin's, der Kriegsheld. — 13) ytti, stieß, ist gewöhnlicher Ausdruck von Schiffen, die ins Wasser gestoßen werden; stieß das Mannvolk, führte es fort. F. S. d. gr. O. S. Tr. S. hat dafür, ich weiß, daß. — 14) Name des Gottes. B. C. der gr. O. S. Tr. S. haben das zwar keinen Beiklang gebende eygr, welches aber einen guten Sinn giebt:

Von vier Volklanden des Windes
Hedin's Freyr das Gefäß der Stangen
Abstieß — allem Mannvolk
Stand von dem Schrecken;

branda-sá, Stangen-Gefäß ist das Schiff, aber die Worte lassen sich auch so stellen:

Der Schwerdter[15]) von[16]) dem sah Stütze[17]).

* *

Und[18]) zum Zusammenlauf auf des Seeräubers[19])
Weich=Horden[20]) vorstürzten
Mit dem Erfreuer des Sperlings[21]) der Feilspähne

Von vier Volklanden des Windes
Hedin's Gefäß Freyr der Schwerdtklingen]
Abstieß — allem Mannvolk
Stand Schrecken von dem.

— 15) E. u. C. d. gr. O. S. Tr. S. brandi, (mit) der Schwerdtklinge, F, S. derselben, (mit) den Schwerdtklingen. — 16) blos C. und d. F. S, die übrigen haben auf, wodurch wir erhalten:

Alles abstieß; Allur
Der Schwerdter auf dem stand,

d. h. betrieb die Sache. — 17) Beistand. — 18) nach den Lesarten des E.:

Und das war mehr, zu rühmen,
Mächtig vorstürzten auf den Horden
Der Feilspähne der Schilde mit dem Schmutz=Erfreuer sieben Landbesorger.

Die Horden oder Breter der Pfeilspähne der Schilde sind die Schiffe, der Schmutz=*) Erfreuer ist der Kriegsheld, der die Erde mit Blut tränkt. Nach B. C. d. gr. O. S. Tr. S. dem sehr harten, welches dann auf den Erfreuer geht. — 19) nach B. u. C.: der Schilde zur Begegnung zu begegnen. — 20) d. h. Schiffe, weil sie auf dem weichen Wasser sich wiegen. — 21) d. h. des Raben. Nach anderer Auslegungsart:

Und zur Zusammenkunft des Seeräubers
Vorstürzten auf den Weich=Horden
Der Feilspähne mit dem Erfreuer durch Antworten
Der Schilde sieben Landbesorger.

Die Zusammenkunft des Seeräubers ist dann die Schlacht. Der Schilde Antworten=Erfreuer ist der Zuschlagende, daß die Schilde hallen.

Und zur Zusammenkunft der Feilspähne
Vorstürzten auf des Seeräubers Weich=Horden

---

*) Saur.

Der Schilde[22]) sieben Landbesorger[23]):
Alles Noreg, da als die Ullar[24])
Der Hedins=Wand[25]) der Schneiden=Versammlung[26])
(Genug floß Leiche vor den Vorgebirgen)
Zusammenfuhren, erschallte.

Jarl Hakon hielt alles dieses Kriegsvolk südwärts[27]) um Stad. Da hörte er, daß König Ragnfrid mit seinem Heer[28]) wäre gefahren hinein in Sogn; da wandte der Jarl den Weg sein Kriegsvolk, und ward dort der Fund derer (und) Ragnfrid's; der Jarl legte seine Schiffe zum Lande, und

---

Mit der Schilde Schwer=Erfreuer
Sieben Landbesorger.

Die Zusammenkunft der Feilspähne ist sehr dichterisch für die Schlacht, wo Waffen zerhauen werden, und der Schilde Schwer=Erfreuer ist der Zerhauer derselben. So viele Deutungen läßt das svör zu, welches in der letzten für svarr genommen wird; svörr wird in der Edda als Vogel aufgeführt, und man vermuthet, daß es so viel als spörr (Sperling) sei. Die Lesart sörva der F. S. für sarva giebt Antworten der Glasperlenschnur der Schilde oder des Glases der Schilde, d. h. des Schwerdtes, also:

Und zur Zusammenkunft der Schwerdter
Auf des Seeräubers Weich=Horden vorstürzten
Mit des Erfreuers der Glasschnur der Schilde
Sieben Landbesorger.

22) für branda (der Schwerdtklingen) liest B. landa, der Lande. — 23) landrekar, nach der Ableitung von at reka. — 24) Mehrzahl von Ullur, Name des Gottes. — 25) d. h. des Schildes; B. für veggiar: eggiar, der Schneide. — 26) eggthings, Egilsson leitet es dagegen von eggjia, acuere, incitare ab, und erklärt es durch acris conventus. Nehmen wir die Lesarten von E. und B. C. d. gr. O. S. Tr. S. zusammen, erhalten wir:

Alles erschallte, dort, wo die Ullar
Der Hedins=Wand der Schneiden=Versammlung —
(Genug floß Leiche vor den Vorgebirgen
Noreg's) — zusammenfuhren.

Nach B. von den Vorgebirgen. — 27) C. im Norden. — 28) m. f.

haselte-Feld [29]) dem König Ragnfrid, und nahm Schlacht-Stätte; so wird gesagt in der Wellekla:

(Es) ward vor [30]) der Wenden Mörder [31]) —
Aber weitberühmt meist machte
Sich seitdem der Mannfall beim Morde [32]) —
Der König [33]) bei dem andern Kriege [34]).
Der Wehr der Riesinn [35]) Geräusch-Narfi [36])
Bat wenden zum [37]) Land', und [38]) legte
Bei dem vordersten [39]) Theil des Fylki
Jalk's frommende [40]) Schneeschrittschuhe [41]).

Dort ward allgroße Schlacht; Jarl Hakon hatte viel mehr Kriegsvolk und fing den Sieg. Dieses [42]) war auf Thin-

---

H. hat C. nicht. — 29) hasaldi völl, d. h. steckte es mit Haselstöcken ab, s. die Erl. — 30) begegnete. — 31) nach den F. S.

Es ward vor der Mordthaten Mörder

d. h. vor dem Könige, der strenge Gerechtigkeits-Pflege übte. — 32) der Schlacht. — 33) Ragnfrid; B. des Königs (grams). — 34) Schlacht. — 35) d. h. des Beiles. — 36) Narfi ist ein Riese, und wird als Riese überhaupt, und dieses als Umschreibung eines Beschädigers gebraucht: der Beschädiger mit dem Beile im Geräusche der Schlacht. Nach d. F. S.:

Der Wehr der Riesinn Anhorn-Narfi,

d. h. der Beschädiger des Anhorn (Schildes) durch das Beil. — 37) E. vom Lande. — 38) als (er) legte. — 39) wörtlich entwärtigen, entgegenwärtigen. — 40) so nach E.; für thörf (nütze) haben die übrigen und der T. d. gr. Asgb. förf, welches man als för, Schiff erklärt, die F. S. vorp, so daß wir erhalten:

Der Rüstung der Riesen Ahorn-Narfi
Bat*) wenden zum Land' und legte
Bei dem vordersten Theil des Fylki
Die Werfte Jalk's der Schneeschrittschuhe,

Jalk der Schneeschrittschuhe ist Ullur, und seine Werfte (Einschläge der Gewebe) seine Schilde und zugleich Schiffe, da sein Schiff Schild hieß. — 41) Othin's Laufschuhe sind Schiffe. — 42) „Dieses" bis

---

*) B. C. d. gr. D. S. Tr. S. gebot.

ganes [43]), da, wo zusammentreffen Sogn und Hordaland. König Ragnfrid floh zu seinen Schiffen, aber dort fielen von seinem Kriegsvolk dreihundert Mann. So wird gesagt in der Wellekla:

> Streng ward [44]) die Schlacht, eh der Schlacht [45])
> Wälder [46]) dem Leichnams-Geier
> Unter die Fänge das Dränge-
> Holz [47]) dreihundert drängte [48]),
> (Es) konnt' an den Häuptern der Männer [49]),

„Hordaland" hat E. nicht. — 43) C. Digranes. — 44) C. war. — 45) nehmen wir die Lesarten des E. und der F. S. und des B. welcher meidar (des Holzes, der Stütze) hat, zusammen, erhalten wir:

> Streng die Schlacht ward, eh die Gefährten
> Der Dränge-Stütze drängten
> Unter die Griffe des Leichen-Greifes
> Dreihundert der Haine;

d. h. der Männer. Für gumnar (in der ersten Zeile), d. h. Begleiter, Gefährte des Anführers, hat D. gumar, Männer. — 46) d. h. Männer. — 47) der drängende Held, besser macht es sich in der Urschrift, wo meidr männlich ist. — 48) nach B. und C. belasteten, beschwerten. Nach C. und den F. S. heißt's: Streng ward die Schlacht zuvor, bevor beschwerten (oder rücksichtlich d. F. S. drängten). — 49) bragna; der Cod. Fagurskinna erklärt diese Stelle so: so groß ward der Mannfall, daß hier gesagt wird, daß der Jarl ginge an den Männer-Häuptern (at mannahöfdum) bei diesem Funde. Nach der andern Auslegungsart lautet der Vers:

> Es konnte zu den Häuptern des Meeres —
> Das war Gewinn der Männer
> Der volkfördernde *) Fürst
> Fangglücklicher, von dannen gehen.

Unter den Häuptern des Meeres werden dann die mit Häuptern verzierten Schiffe, oder auch weil die Schiffe sich so über das Meer erheben, daß sie wie dessen Häupter aussehen, Schiffe verstanden. Das hafs (E. haf) steht dem höfdom allerdings weit näher. Nach d. F.S.

---

*) dem Kriegsvolke helfende.

Das war Vortheil — der Volkordner[50])
Schlachtreihe des Meeres machender,
Fangglücklicher von dannen gehen[51]).

Nach dieser Schlacht floh König Ragnfrid aus Noreg, aber Jarl Hakon befriedete[52]) das Land und ließ fahren zurück nordwärts[53]) das Heer, das große[54]), das ihm gefolgt war in dem Sommer; aber er weilte dort[55]) in dem Herbst, und so auch in dem Winter.

Neunzehntes Kapitel.

Heirath des Jarls Hakon.

Jarl Hakon ging zu haben das Weib, das Thora hieß, die Tochter Skaki's Skoptason's, eines mächtigen Mannes. Thora war aller Weiber schönste; ihre Söhne waren Swein und Heming; Bergliot hieß ihre Tochter, die hernach hatte Einar Thambarskelfir[1]). Jarl Hakon war ein großer Weiber-Mann[2]), und hatte viele Kinder; Ragnhilld hieß seine Tochter; sie verheirathete er Skopti'n Skagason, dem Bruder Thora's. Der Jarl liebte Thora'n so mächtig, daß er (für) sich viel theuer[3]) machte[4]) als andre Männer die (Bluts-) Freunde Thora's[5]), und war doch Skopti, sein Schwieger-

---

von den Häuptern. — 50) fylkir, dichterisch für König, und Fürst überhaupt, hier der Jarl, da es in der Snorra-Edda S. 189 heißt: Kaiser, König, Jarl, diese drei Männer haben zusammen alle Benennungen (heiti). — 51) E. ginge. — 52) stellte den Frieden im Lande her; Cod. C. läßt „befriedete (fridadi) das Land und" hinweg. — 53) n. hat E. nicht. — 54) C. alles das Heer. — 55) C. im Süden.

1) Schreckbild der Fresserei oder Schreckbild eines beschwerlichen Lebens. — 2) Weiber-Freund. — 3) nach A. B. so viel theurer. — 4) werther hielt, mehr liebte. — 5) A. B. ihren (Bluts-) Freunden.

sohn, am meisten geachtet von allen denen. Der Jarl gab ihm große Lehen [6]) auf Mări. Aber jedes Mal, daß sie waren auf Seezuge, da sollte Skopti legen sein Schiff nächst dem Schiffe des Jarls, aber keinem [andern [7])] sollte das [8]) zustehen, zu legen ein [9]) Schiff zwischen ihre Schiffe.

Zwanzigstes Kapitel.

Fall Zeitungen-Skopti's [1]).

Das war an einem Sommer, daß Jarl Hakon hatte Seezug hinaus, da steuerte dort ein Schiff bei ihm Thorleifr Spaki [2]). Eirik, der Sohn des Jarls Hakon, war auch dort in der Fahrt [3]), er war da zehn Winter oder eilf [4]). Aber als sie legten zu dem Hafen an den Abenden, da ließ Eirik sich nicht andres gefallen, als daß sie legten zum Lager [5]) nächst dem Schiffe des Jarls. Aber als sie kamen südwärts auf Mări, da kam dort Skopti, der Schwiegersohn des Jarls, mit wohlbesetztem [6]) Langschiff. Aber als sie rudern zu der Flotte, da [7]) ruft Skopti, daß Thorleif solle räumen den Hafen vor ihm, und legen aus dem Lager. Eirik antwortet schnell, bat Skopti'n zu legen in andres Lager. Dieses hörte Jarl Hakon, daß Eirik, sein Sohn, sich dünkte nun so mächtig, daß er nicht will weichen vor Skopti; rief

---

— 6) veizlor. — 7) fügt C. u. d. T. d. gr. Ausgb. ein. — 8) läßt E. hinweg. — 9) nockot fügt E. u. d. T. d. gr. Ausgb. ein.

1) Neuigkeiten erzählender Skopti; Tidinda-Skopti. — 2) der weise, weissagekundige. — 3) C. dort steuerte Eirik sein Sohn das Schiff; darauf u. s. w. — 4) Cod. C. D. blos: war da zehn Winter u. s. w. — 5) til laegis, zu Rehde, Standorte des Schiffes. — 6) E. allbesetztem, ganz besetztem. — 7) „da" haben Cod. C. E. nicht.

der Jarl sogleich, bat sie zu legen aus dem Lager, saget, daß ihnen sollte andre Wahl [8]) werden schlimmer, und [9]) sie würden werden [schnell [10])] geschlagen. Aber als Thorleif dieses hörte, rief er seine Mannen an, und bat zu legen das Schiff [11]) aus den Tauen [12]), und so ward gethan. Da legte Skopti in das Lager, das, das er gewohnt war zu haben, nächst dem Schiffe des Jarls. Skopti sollte sagen alle Zeitungen dem Jarl, da, als sie waren beide zusammen; aber der Jarl sagte Skopti'n Zeitungen, wenn er (welche) hörte zuvor; er ward deshalb genannt Zeitungen-Skopti [13]). Im Winter darauf war Eirik bei Thorleif, seinem Pfleger; aber im Frühling zeitig schaffte sich Eirik große Männer-Schaar. Thorleif gab ihm eine funfzehn-sitzige Schute [14]) mit aller Zurüstung, Zelten und Speisen [15]). Da hielt Eirik hinaus nach Fiord, und hierauf südwärts auf Märi. Zeitungen-Skopti fuhr mit einem funfzehn-sitzigen, allbesetzten (Schiffe) zwischen seinen Höfen, aber Eirik legt zur Begegnung an ihn, und zur Schlacht [16]). Dort fiel Skopti; aber Eirik gab Frieden den Männern, die da überstanden [17]). So sagt Eyolf Dada-Skalld [18]) in der Bandadrapa [19]):

Zur Zusammentreffung fuhr auf des Seeräubers [20])
Scheite am Tage sehr zeitig

— 8) Umstand, Zustand, Verhältniß. — 9) A. B. C. D. sagt, daß sie. — 10) fügt E. u. d. T. d. gr. Asgb. ein. — 11) E. hat d. Sch. nicht. — 12) or tengslom, d. h. das Schiff los zu machen. — 13) s. 1. Anm. d. Kap. — 14) skúto fimtán-sesso; E. tvitugsesso, zwanzig-sitzige, mit zwanzig Sitzen für die Ruderer. — 15) B. vitom, Zeichen, hier aplustris, Zierden, an welchen die Schiffe zu erkennen waren. — 16) E. blos: legt zur Schlacht an ihn. — 17) noch lebten. — 18) Tugenden-Skallde oder Thaten-Skallde. — 19) Ehrengedicht auf die Götter (Bönd, Bande); E. Bardago drápa, also Schlacht-Drapa. — 20) nach B. C.:

Entgegen fuhr zu begegnen
Auf Scheite, am Tage sehr zeitig

Der Junge mit gleichem Beigange[21])
Die äußern Fischorte[22]) dem frommen Hersir:
Da, als der Schwinger der Schwingflamme[23])
Des Schildfeldes ließ fallen —
Der Wolfergötzer[24]) gab Essen
Oft den Bluthabichten — Skopti'n.

Schatz-Beuger[25])! den starken[26]) neigen
(Du) ließt[27]), da, als du schlugst dich, Mächt'ger!
Den Lehn-Mann[28]), das Leben des beliebten
Schwingers der Hände-Lohe[29]) wandtest:

Der junge mit gleichem Beigange
Die äußern Fischorte dem frommen Hersir,
skid (Scheit) bedeutet an sich schon Schiff. Daher läßt sich auch nach der andern Lesart übersetzen:

Zu des Seeräubers Zusammentreffung fuhr
d. h. zur Seeschlacht. — 21) Begleitung, Gefolge. — 22) útvers von ver, mansio, daher fiskver, ein Fischplatz, und útver ein äußerer Fischplatz, ein Fischplatz an den äußersten kleinen Landzungen oder Inseln. — 23) wird als Schwerdt verstanden, dann ist zu übersetzen:

Da, als der Führer der Schwingflamme,
und das Randes-Feld ist das (Schildes-Feld) Schlachtfeld. Aber es läßt sich auch von dem Feuer verstehen, das aus den Schilden gehauen wird, dann ist reitir am besten durch „Bereiter" zu geben. — 24) Wolfreicher. — 25) Gold-Krümmer, d. h. Gold-Brecher, d. h. Freigebiger. — 26) oder auch den starken, nämlich harda (harten), welches nicht allein hart, sondern auch kräftigen, starken bedeutet; Olafsson (Enod. S. 44) bezieht es auf ríkr, also sehr Mächtiger; E. des Lehnmanns, was dann auf Leben geht. — 27) E. ließ. 28) Land-mann wird als für lendan mann stehend genommen; doch ließe sich landmann auch durch Landmann erklären, nämlich d. h. den, der als Mann (Vasall) Land zu Lehen hatte. — 29) das heißt des Goldes; log-reifis kann auch der Umwinder, Verhüller der Flamme der Hände bedeuten, da (at) reifa auch einwickeln nicht blos bewegen bedeutet. „Der Rührer der Flamme Hände, der Rührer des Goldes" ist mehr müßiger Schmuck, ja! schwächender Schmuck, da dadurch Eirik und Skopti gleichgestellt werden; doch spricht für die Auslegungsart, daß Skopti theuer, beliebt genannt wird, näm-

Der Stahlerschrecker thät besteigen
Stefens-Sitz[30]) — zieht vom Hlok'ens[31])-
Donner-Erwarter[32]) dem todten
Der Raben Land[33]) — nach dem Willen der Bande[34]).

Hierauf segelte er südwärts mit Lande, und kam vor nach Dänemark, fuhr da auf den Fund des König Harald's Gormsson's, und war dort bei ihm den Winter hindurch. Aber darauf im Frühling sandte der Dänen-König Eirik'en nordwärts nach Noreg, und gab ihm Jarlthum, und damit

lich zwar nicht bei Eirik, aber bei den andern und überhaupt als ein mächtiger Mann umschrieben werden soll. Besser aber machte sich der Gegensatz, wenn der Gold-Beuger (der Freigebige) dem Gold-Einwickler (dem Kargen) das Leben nimmt. E. (der) Sande. — 30) C. des Stefns Flach-Rücken oder Wrack-Rücken (fleekblaki); A. Stefns Balken; B. des Stefns Glattheiten, Schlüpfrigkeiten. — 31) Namen einer Walkyrie, ihr Donner die Schlacht. — 32) oder:

Hlok's Donner-Erbitter,

d. h. der zur Schlacht herausfordert. — 33) den Schild und die übrigen Waffen, auf welchen die Raben sitzen, wenn sie die in der Schlacht Gefallenen verzehren, und nicht im Blute waden wollen. — 34) der bindenden Götter, nach dem Willen der Götter bezieht sich auf: „thät besteigen;" nam kann auch übertragen werden durch lernte; Finn Magnusen führt im Gloss. z. Edda Säm. Th. II. S. 738 als zwei besondere Wörter (at) nema nehmen, lernen, und (at) nema als verbum auxiliare periphrasticum auf. Doch ist beides ein Wort, und wir können auch übertragen: nahm (zu) besteigen für thät besteigen. Nach der Auslegungsart der Eaodatio (VI. S. 44) lautet die Halb-Weise:

Stahlschrecklicher! du thätst besteigen
Die Stefn-Sitz-Raben von Hlok's
Donner-Erwarter, dem todten;
Das Land zieht*) nach dem Willen der Bande,

d. h. du bestiegst die Meer-Raben (Schiffe), indem du von den todten Kriegern hinweggingst; die Götter geben die Herrschaft des

*) oder wird gezogen.

Wingulmork und Raumariki zur Verwaltung[35]), mit der Weise, wie vorher hatten dort gehabt die Schatzkönige. So sagt Eyolfr Dadascallð[36]):

Der Volk-Steurer ward des Bier-Schiffes[37])
Des Finders[38]) des Sitz-Felsens des Lindwurms[39])
Im Süden auf der See Natter[40])
Alt wenige Winter:
Eh zu Ygg's Braut[41]) setzen
Den Umhüllten (mit) Helme, den Hilldur's
Wetterwolken Wetzenden[42])
Gold-Mildgebende wollten.

Jarl Eirik ward[43]) seitdem großer Häuptling.

Landes, wem sie wollen. — 35) wörtlich Obersuche (yfirsókn). — 36) C. Eywindr Skalldaspillir. — 37) erlangte das Öl-Schiff, das Bier-Schiff (Trink-Horn), d. h. ward Genosse des Trinkgelags des Dänenkönigs. — 38) B. der Finder, was dann auf Eirik geht. — 39) d. h. dessen, der Gold auf Raubfahrten holte; die Schlangen, glaubte man, lägen auf Gold. Für linna hat D. sinna, des Gemüths, der Gunst, des Begünstigers. — 40) indem er nach Süden schiffte. — 41) Othin's Gattinn, die Erde, hier, über das Land setzen. — 42) Kampf Anregenden. In der ersten Halb-Weise wird blos der Dänenkönig umschrieben, hier in der zweiten mehr Fürsten. Hieraus läßt sich schließen, daß, was die ungebundene Rede nicht erzählt, Eirik mit Bewilligung seines Vaters vom Dänenkönig über Land gesetzt ward. Oder wahrscheinlicher der Dänenkönig sandte mit Eirik einen oder einige seiner Jarlar, die ihn ins Land einsetzen sollten, und diese Jarlar werden mit umschrieben. — 43) so C. u. d. T. d. gr. Asgb.; die übrigen var, was aber häufig durch ward gegeben werden muß, so wie in der ersten Zeile der letzten Weise, wo die übrigen var und B. vard haben.

Einundzwanzigstes Kapitel.

Olaf Tryggwason war diese ganze Zeit [1]) in Gardariki, und hatte dort die größte Hochschätzung von dem Könige Walldimar, und Liebe von der Königinn. König Walldimar setzte ihn (als) Häuptling über das Heer-Volk, das er sandte dazu, zu wehren das Land [2]), so sagt Hallarstein [3]):

Zwölf war Winter an Alter
Als des Feuers des Bogensitzes Hasser [4])
Der starke, da, als glättete [5]) Heer-Schiffe [6])
Der Hordar Freund aus Gardir [7]).
(Es) beluden (mit) Hamdir's Kleidern [8])
Und des Schwerdter-Lärms Schleiern [9])
Des Beschirmers [10]) Mannen, so wie (mit) Helmen
Die Gallion-Rosse [11]), aber (es) muhl [12]) das Steuer.

---

1) hridir; E. stundir. — 2) D. E. sein Land. — 3) so sagt Hallarstein, und das folgende, was er sagt, hat blos E. — 4) Hati (Hasser) der Name eines Riesen, und auch der Name jenes Wolfes, der die Sonne verfolgt, eigentlich auch ein Riese in Wolfsgestalt. Hier heißt hati Hasser, oder steht auch für Beschädiger, und des Feuers des Bogensitzes Beschädiger ist der Freigebige, der den Goldschmuck bricht und vertheilt; das Feuer des Bogensitzes (der Glieder) ist das Gold. — 5) polirte, glänzend machte (glaesti), d. h. ausrüstete, da zur Ausstattung des Schiffes auch die Zierung desselben gehörte. — 6) oder Heerschiff in der Einzahl. — 7) d. h. Heerschiffe aus Gardir, wenn wir die Stellung der Urschrift aufgeben:

Der starke, da als Heerschiff' aus Gardir
Glänzend glättete der Freund der Hordar.

Oder auch: die Heerschiffe glättete er aus Gardir, d. h. glättete sie und führte sie aus Gardir, ähnlich wie búaz gebraucht wird, sich bereiten und fortgehen. — 8) d. h. Panzern. — 9) Schilden. — 10) Königs. — 11) oder: (das) Gallion-Roß, hlýr vigg; hlýri, Gallion, dreikantiges Brett auf beiden Seiten der Vorsteven. — 12)

Olaf hatte dort einige Schlachten, und ihm [13]) ward die Heersteurung [14]) wohl in der Hand [15]). Da hielt er selbst große Schaar Heermannen von seinem Aufwand, dem, den die Königinn ihm gab. Olaf war ein freigebiger Mann gegen seine Mannen. Von dem ward er freundglücklich [16]). Aber da ward das, was oftmals kann werden, da, wo ausländische Männer sich heben zu Macht, oder zu so großer Berühmtheit, daß sie werden hinaus über inländische Männer, daß viele mißgönnten das, wie theuer er war dem Könige, und nicht minder der Königinn. Menschen meldeten das vor dem Könige, daß er sich sollte wahren, zu machen Olaf'en übergroß, für das, daß ein solcher Mann dir ist gefährlichst, wenn er will sich zu dem leihen, zu thun [17]) Euch Uebles, oder Eurem Reiche, da er so ausgerüstet ist in [Künsten und [18])] Fertigkeit und Freundglücklichkeit [19]): auch wissen wir nicht, was er (und) die Königinn reden stets. Das war [20]) große Sitte der mächtigen Könige, in der Zeit, daß die Königinn sollte haben die halbe Hird [21]), und halten mit ihrem Aufwande, und haben dazu Schatzungen und Zinsen [22]), so wie (es) bedurfte; war dort auch so bei Könige Walldimar, daß die Königinn keine mindere Hird hatte, als der König, und sie befleißigten sich sehr um ausgezeichnete Männer, wollte jedbeides (sie) haben zu sich. Nun machte sich so, daß der König festigte Glauben auf solche Reden, wie gemeldet war vor ihm, und er machte sich etwas schweigsam

---

quetschte das Wasser, wie ein Mühlstein. — 13) ihm fügen C. E. u. d. T. d. gr. Ausgb. ein. — 14) herstiórnin; B. hirdstiórnin, Steurung, Führung der Leibwache. — 15) war ein guter Heerführer. — 16) erhielt Vieler Gunst. — 17) C. blos: wenn er will thun. — 18) fügt C. u. d. T. d. gr. Ausgb. ein. — 19) A. B. fügen hinzu: wie er. — 20) A. B. ist. — 21) Leibwache. Sehr merkwürdig ist diese Stelle, weil sie erklärt, warum Freia nach dem Grimnismál die Hälfte der Erschlagenen hat. S. die Erl. — 22) C. läßt oc

und rauh gegen Olaf. Aber als Olaf fand das, da sagt er (es) der Königinn, und das mit, daß er verlangte, zu fahren in die Nordlande, und sagt, daß seine (Bluts-) Freunde haben dort zuvor Reich gehabt [23]), und ihm dünkt zu scheinen, daß dort werde sein größtes Wachsthum werden [24]). Die Königinn bittet ihn wohl fahren, sagt, daß er werde dort ansehnlich dünken, wie er wäre. Hierauf beginnt Olaf seine Fahrt, und ging auf die Schiffe, und hielt so hinaus in das Meer in das Eystra Salt [25]). [So sagt Marcus Skeggiason in der Rek-Stefia [26]):

> Sogleich alle so dann kannten
> Schnecken-[27]) Borde aus Gardir
> Die Fesseln[28]) herrlich, heer-viele[29]) des Sprosses
> Hillbur's unter dem Fürsten, mildem.
> Die West-Lande ließ auf den Prahlern
> Des Meeres[30]) heeren, und der Würd'gen[31])
> Geschlechter Tryggwi's alltreuer Erbe
> Olaf spaltete mit Stahle.]

---

skylldir hinweg. — 23) E. hätten das zuvor (als) Reich gehabt. — 24) E. daß dort werde ihm etwas Wachsthum zugedacht. — 25) Ost-Salz, Ost-See, s. d. Erl. — 26) die folgende Weise fügt B. ein. Zu ihrem Verfasser macht der Cod. Flateyensis Marcus Skeggiason in dem Liede Rek-Stefia genannt, und deshalb werden hier dieser Weise die Worte vorausgeschickt: „So sagt" u. s. w. F. u. S. der gr. O. S. Tr. S. in d. Form. S. Kap. 77. S. 143 haben: so sagt Markus der Gesetze-Mann in der Rekstefia; die übrigen hingegen so wie der Text: So sagt Hallarstein. — 27) eine Art Schiffe. — 28) die Rieme, d. h. das Meer, weil es die Inseln umgiebt. Die Form. S. torgut; d. Script. Isl. törgut, Schild, der mit Peche bestrichen. — 29) heer-viele (sehr viele) geht auf Schneckenborde, d. h. Schiffe des Kämpfers des Königs. — 30) verfákom, dichterisch Meer-Pferden (Schiffen), eigentlich Prahlern, also in Umschreibung:

Auf der Fischsee stolzen Fohlen.

— 31) dichterisch für Männer überhaupt. —

Aber als er segelte von Osten, da kam er bei Borgundarholm [32]), und leistete dort Hinauflauf, und heerete, aber die Landsmänner suchten herab, und hielten Schlacht gegen ihn, und fing Olaf den Sieg und großen Heerfang [33]).

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Heirath des König Olaf's Tryggwason's.

Olaf lag bei Borgundarholm [1]), und [sie [2])] erhielten scharfe Wetter [3]), und Sturm der See, und sie konnten dort sich nicht anfestigen [4]), und [5]) segeln von dannen südwärts unter Windland [6]), und erhalten dort guten Hafen, fahren dort alles mit Frieden, und verweilten sich dort eine Zeit lang [7]). Burislaf hieß der König in Windland; seine Töchter waren die, Geira, Gunhilld und Astrid [8]). Geira, des Königs Tochter, hatte dort Gewalt und Reich [9]), wo die (und) Olaf kamen an das Land [10]). Dixin wird der Mann genannt [11]), der die meiste Verwaltung hatte bei [12]) der Kö-

32) Bornholm. — 33) Leute.

1) Bornholm. — 2) hat Cod. E. u. d. T. d. gr. Asgb. — 3) ungünstiges Wetter, Winde. — 4) liegen bleiben. — 5) „und sie konnten" bis „und" hat C. nicht. — 6) Wendenland. — 7) von: „und verweilten" bis zu „lang" hat C. nicht. — 8) auffällig, daß die wendischen Königs-Töchter lauter nordisch-germanische Namen haben, s. die Erl. — 9) C. hatte das Reich. — 10) C. waren an das Land gekommen. — 11) D. hieß der Mann. — 12) med muß nämlich häufig durch bei gegeben werden; aber die Stelle läßt sich auch verstehen, wie andre thun, nämlich durch: der die meiste Verwaltung (forráð) mit der Königinn hatte, sed qui imperium cum Geira Regina imprimis participabat. Deutlicher ist jedoch, wenn wir das med durch „bei" geben, da es in der gr. O. S. Tr. S. 58. S. 101 heißt: ihr Hausverwalter

niginn. Aber als sie hatten gehört, daß dort waren an das Land gekommen unbekannte Männer, die, die würdiglich sich anließen, und sie dort fuhren mit Frieden, da fuhr Dirin auf deren Fund mit Wortsendung der Königinn Geira, der, daß sie will [13]) entbieten die Männer zu Winter-Bewirthung [14]), die dahin gekommen waren, indem damals viel verflossen war vom Sommer, aber die Witterung hart, und große Stürme. Aber als Dirin kam dahin, da ward er schnell dessen gewahr, daß dort herrschte über [das Kriegsvolk [15])] ein ausgezeichneter Mann, beides an Geschlecht und Aussehen. Dirin sagt ihnen, daß die Königinn sie entbot zu sich mit Freundschafts-Entbietung; Olaf nahm gern an diese [16]) Entbietung, und fuhr nun den Herbst [17]) zu der Königinn Geira, und erschien jedes dem andern überaus [18]) wohl, so daß Olaf hinaufbringt seine Worte, und bittet um die Königinn Geira [19]), und wird das zu Rathe gemacht [20]), daß Olaf nimmt [21]) die Königinn Geira diesen Winter; darum ward er da Verwaltungs-Mann [22]) des Reichs mit ihr. Hallfredr Wandráda-Skalld [23]) gedenkt deß in der Drapa, die er machte auf den König Olaf [24]):

Der Herrscher[25]) ließ zu Holm[26]) die
Harten Leichnam-Schädiger[27]) mit Blute

(raedismadr) hieß Dirin. — 13) E. sie sollte (würde). — 14) Winter-Aufenthalt, Aufenthalt den Winter über, til vetr vestar. — 15) fügt E. ein. — 16) A. B. C. D. die. — 17) so C. u. d. T. d. gr. Asgb. Die übrigen dagegen: um den Winter. — 18) afar läßt C. hinweg. — 19) für: „so daß" bis 19. hat C. blos: Olaf bat (warb) um sie. — 20) beschlossen. — 21) wörtlich: fängt. — 22) forráda-madr. — 23) Skallde der Schwierigkeits-Räthe, Skallde der Rathlosigkeit. — 24) E. So sagt Hallfredr Wandráda-Skalld, darauf kommt sogleich die Weise, die er sagt. — 25) hilmir, Beschirmer, dichterisch König. — 26) Bornholm. — 27) Leichnam-Schäden, die den Körpern schädlichen Schwerdter; B. C. Sk. d. gr.

(Was verhehlten das die Holdar[28]))
Röthen[29]), und ostwärts in Gardir[30]).

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Jarl Hakon zahlt nicht Schatzungen.

Jarl Hakon herrschte über Noreg und zahlte keine Schatzung, für die Sache, daß der Dänenkönig ihm verlieh alle die Schatzungen, welche der König hatte in Noreg, zur Arbeit und zum Aufwand, die der Jarl dazu hatte, zu wehren das Land vor Gunhilld's Söhnen.

O. S. Tr. S. herskód, Schäden des Heeres (der Krieger). — 28) d. h. freie Menschen, und Menschen überhaupt. Die Lesart d. F. S. ist hölda, also hvat hölda, was der Menschen, d. h. welche von den Menschen verhehlten das, oder hölda als Accusativ:

Was verhehlte das den Holdar'n,

d. h. allen Menschen ist das bekannt, welches bedeutungsvoller, als die Lesart d. H. K. ist, doch kann

Was verhehlten das die Holdar

auch den Sinn haben: alle Menschen sprechen davon. — 29) lassen wir dem hörd seine eigenthümliche Stellung, erhalten wir:

Der Herrscher ließ zu Holm die
Leichnam-Schädiger mit Blute röthen —
(Welchem der Holdar wäre das verhohlen?) —
Die harten, und ostwärts in Gardir.

30) Gardariki, Rußland.

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Hinausgeboth [1]) des König Haralds entgegen dem Christenthums-Geboth des Kaiser Otta.

Kaiser Otta [2]) war damals in Saxland: er sandte Geboth dem Dänenkönig Harald, daß er sollte nehmen Taufe und [3]) rechten Glauben, und das Landsvolk [alles [4])], das er steuerte: aber im andern Falle, sagt der Kaiser, daß er würde fahren mit Heer an die Hände ihm. Da ließ der Dänenkönig rüsten seine Landwehren [5]), ließ da wohl emporhalten das Werk [6]), und rüsten seine Heerschiffe. Da sandte er Geboth nach Noreg dem Jarl Hakon [7]), daß er sollte kommen zu ihm zeitig [8]) im Frühling, mit allem dem Heer, das er erlangte [9]). Jarl Hakon entbot Heer hinaus im Frühling von [10]) allem seinen Reiche, und ward er allvielmännig, und hielt er das Kriegsvolk zur Zusammentreffung mit dem Dänenkönig [11]). Der König nahm allziemiglich [12]) ihn auf. Viele andre Häuptlinge waren da bei dem Dänenkönige, die, die ihm leisteten Hülfe; hatte er da allgroßes Heer.

---

1) Aufgeboth des Heeres. — 2) was das für ein Kaiser Otto ist, werden wir in den Erläuterungen untersuchen. — 3) skírn oc hat C. nicht. — 4) hat blos E. u. d. T. d. gr. Asgb. — 5) Befestigungen und Schiffe. — 6) den Wall, nämlich das Danavirki, befestigen. — 7) C. er sandte Bothschaft (ord, Worte) dem Jarl Hakon in Noreg. — 8) „zu ihm zeitig“ hat C. nicht. — 9) nach Dänemark, fügt C. hinzu. — 10) C. durch. — 11) A. B. D. und hielt er das Kriegsvolk nach Dänemark und zu Funde mit dem Dänenkönig. — 12) ganz ehrenvoll; E. allfreudentlich.

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Heerung des König Olaf's Tryggwason's.

Olaf Tryggwason war gewesen im Winter in Windland, wie vorher ist geschrieben: er fuhr im Winter zu den Bezirken dort in Windland, welche gelegen [1]) hatten unter der Königinn Geira, und waren da entschwunden allem Gehorsam und Schatzgaben auf gleiche Weise [2]). Dort heeret Olaf, und erschlug viele Menschen, aber brannte vor andern [3]), nahm großes Gut, und legte unter sich die Reiche [4]), fuhr hierauf zurück zu seiner Burg. Früh im Lenze [5]) rüstete Olaf seine Schiffe, und segelte hierauf ins Meer; er segelte unter Skani, leistete dort Hinaufgänge, aber die Landesmänner sammelten sich zusammen, und hielten Schlacht [6]), und hatte Olaf den Sieg, und fing großen Heerfang. Hierauf segelte er ostwärts [7]) nach Gotland; dort nahm er ein Kaufschiff [8]), welches Jamtar hatten; sie leisteten große Wehr, und schloß so, daß er reutete [9]) das Schiff, und erschlug viel der Männer, und nahm alles Gut. Die dritte Schlacht hatte er auf Gotland, hatte Olaf dort den Sieg, und fing großen Heerfang. So sagt Hallfred Wandrädaskalld:

> Ferner ließ der Jamtar Sprosse
> Der Allwalter [10]) in der Schlacht fallen,
> Und der Wenden [11]), er gewöhnte

---

1) welche lange hinweg geschwunden der Königinn Geira. — 2) thannog (den Weg) hat C. nicht. — 3) ihnen zum Schaden. — 4) C. die Herade, Bezirke. — 5) C. Sommer. — 6) C. Schlacht wider ihn. — 7) ostwärts hat C. nicht. — 8) Handelsschiff. — 9) aller Mannschaft entblößte; C. gewann. — 10) der König. — 11) der Jamtar und der Windar Geschlechter oder Kinder; für „und" hat C. immer, also:

An das sich früh der Ruhm=Grimme[12]),
Gefährlich war der Herr der Hersir,
Der Hieber=Kühne[13]) der Gothen Leben;
Daß auf Skaney fertigte, erfuhr ich,
Speer=Thauwind[14]) der Gold=Vermindrer[15]).

Sechsundzwanzigstes Kapitel.

Schlacht bei Danawirki.

Kaiser Otta zog großes[1]) Heer zusammen, er hatte Kriegsvolk[2]) von Saxland und Frackland[3]) und Frisland und Windland[4]). Ihm folgte König Burisleif mit großem Heer, und im Kriegsvolke war bei ihm Olaf Tryggwason, sein Schwiegersohn. Der Kaiser hatte großes Reiter=Heer, aber viel mehr Fußgangs=Heer; er hatte auch von Hollteße=

Der Wenden, er immer gewöhnte
An das sich früh der Ruhmgrimme.

12) der nach Ruhm äußerst begierige, der um Ruhm zu erlangen nichts Verschonende. A. B. E. u. d. F. S. ve-grimmr, Heiligthums=Grimme, Friedens=Grimme, grimm gegen den Frieden. Sk. d. gr. S. O. Tr. S. der Schlacht=Grimme. — 13) hiördjarfr von hiörr, Hauer, Hieber, Schwerdt, der Schwerdtkühne. — 14) Schlacht. — 15) der Freigebigen. Ueber gerdo für das Imperfectum infinitivi s. die Scripta Island. Hist. T. I. S. 147. und die von ihm angeführten Schriften. Nach der andern Auslegungsart:

Daß auf Skaney (sie) fertigten, erfuhr ich,

oder:

Daß auf Skaney (man) fertigte, erfuhr ich,
Spieß=Thauwind (mit) dem Gold=Vermindrer,

nämlich Olaf's Mannen mit ihm.

1) unwiegliches. — 2) lid; C. her (Heer). — 3) Frankenland. — 4)

taland [5]) großes Heer. Der Dänenkönig Harалld sandte den Jarl Hakon mit dem Nordmannen-Heer [6]), das ihm folgte, südwärts nach Danawirki, zu wehren dort das Land. So wird gesagt in der Wellekla:

> Das war auch, daß die Zugthiere [7])
> Des Sand-Bords [8]) nach Süden von Norden
> Unter dem verständigen Siegrenner [9])
> Zum Angesicht Danmork's rannten [10]).
> Und mit der Holmfessel [11]) Helme [12])
> Umhüllt der Hordar Waller [13])
> Dofri's Herr der dänischen Herrscher
> Zusammenkunft suchte [14]).

Wendenland. — 5) Holstein. — 6) C. mit seinem Heer, dem, das ihm folgte u. s. w. — 7) d. h. Schiffe. — 8) aurbords, des Schutt-Bordes, des Gries-Bordes, so wird aurbord aus der Bauart der Schiffe erklärt, weil ein Theil des Bordes, wenn das Schiff aus dem Lande gezogen ward, vom Sande gerieben wurde (s. Egilsson Scripta Islandorum Hist. Vol. I. S. 8. Die Enodatio erklärt aurbord durch Erd-Rand, d. h. Meer; aurbords kann aber auch für örbords stehen, wie die F. S. lesen, und dieses durch Pfeil-Bord erklärt werden:

Das war auch, daß die Zugthiere
Des Pfeil-Bords,

d. h. Schiffe, von welchen mit Pfeilen geschossen wird, d. h. Kriegsschiffe. — 9) E. Siegrennern, d. h. Siegern, Triumphatoren. — 10) A. i. d. Scr. Isl. fanden, nämlich den Weg. — 11) Inselfessel, d. h Aegirs (d. h. Meeres), aegir bedeutet Schrecken, daher aegishjálmr, Schreckens-Helm. — 12) mit dem Schreckens-Helme, s. vorige Anmerkung. — 13) d. F. S. Walter der Holdar (freien Erbeigenthümer), dichterisch für Führer der Männer. Die Enodatio S. 46 zieht hörda zu drottinn hinab und dofra zu valldr herauf. Dofri ist nicht nur das berühmte Gebirg in Norwegen, sondern auch ein Riese nach den Kenningen (Jötna heiti) so heißt. Wahrscheinlich sind beide eins, da man nämlich unter den großen unfruchtbaren Gebirgen sich Riesen dachte. Daher läßt sich mit der Enodatio auch übertragen:

Der Walter des Riesen der Holmfessel,

d. h. der das Schiff steuernde König. — 14) of sótti, ob-suchte,

Und zuvörderst[15]) erforschen[16])
Folldyn's des Schwarzwaldes[17])
Vermögenmilder König wollte
Den Mordelfen, der kam von Norden:
Da, als der Herrscher des Schlacht-Hemdes

übersuchte. — 15) B. C. D. u. d. Form. S. haben dagegen Frost, so daß dann mord zu frost heraufgezogen werden muß, und der Mordfrost die Schlacht ist:

Und beim Mordfrost erforschen
Der vermögenmilde König wollte
Folldyn's des Schwarzwaldes
Elfen, den, der kam von Norden.

Der Elfe des Schwarzwaldes Folldyn's ist dann der Herr des waldreichen Landes (Norwegens). — 16) versuchen. — 17) myrk markar, vgl. myrk vid bei F. Wachter, Gesch. Sachsens I. Bd. S. 197—198. Myrkvidr hieß aber auch insbesondere ein Wald in Holstein, Schleswig oder Jütland. So heißt es in d. gr. S. O. Tr. S. (Kap. 61. I. Bd. S. 111) König Gorm habe Sklaven nach Holseta gesandt, dort Wein zu kaufen, „und sie brachten den Wein auf vielen Hengsten; aber als sie fuhren von Süden über den Wald, der Myrkvidr ist genannt." Dieses Waldes Herr kann der Dänen-König darum insbesondere genannt werden, weil er in der Nähe des Danawirki's lag, also:

Folldyn's der Mirkmork
Vermögenmilder König.

Die Enodatio nimmt folldyn für folldun (Feldzaun), versteht das Danawirki darunter und fügt die Worte zusammen: vid myrk-markar folldyniar, ad opacae sylvae septa. Wir wollten gern dieser Auslegungsart folgen, wenn tun nur weiblichen Geschlechts und nicht sächlich wäre. Für myrk haben die F. S. merkr, wahrhaftige, glaubwürdige, also:

Der vermögenmilde König des Waldes
Folldyn's, der glaubwürdige,

Folldyn von folld (Feld, Erde), Name der Erde, hier für Land, also der König des Landes des Schwarzwaldes, hier der Dänenkönig. Nach den F. S. Hlodyn's, welches auch ein Name der Erde ist. —

Gewitter-Hirten[18]), den harten,
Bat vor den Niorden des Halls[19]) der Horde

---

18) den Wächter des Gewitters des Schlacht-Hemdes, Wahlstatt-Hemdes (valserkiar), d. h. den Kriegsheld Hakon. Wir folgen hierbei der Lesart d. F. S. hirdi, die Heimskringla hat hirdir (C. hirdr), der Hirte, Wächter; bei dieser Lesart schlägt man dann vor, unten für gramr gram zu lesen und hiermit Hörda, wofür C. und die F. S. hurdar, A. D. S. hurda haben, zu verbinden:

Da, als des Wahlstatt-Hemdes Gewitter-
Hirt bat den Herrscher der Hordar
Den harten vor Hagbarti's-
Hall-Niorden das Werk zu warten.

A. D. lesen hardr und unten hurda, also:

Da als des Wetters des Wahlstatt-Hemdes
Harter Herrscher bat den Barschen
Vor der Horden Hagbarti's-
Hall-Niorden das Werk zu warten.

Oder auch:

Da, als der harte Herrscher,
Bat den harten des Wetters des Wahlstatt-
Hemdes.

Nehmen wir die ersten Worte in der Folge, wie wir sie bei dem Skallden finden, so steht virki (Werk, Befestigung) nicht ohne Dichterschmuck da, und wir erhalten:

Da, als des Wahlstatt-Hemdes Wetter-
Werk bat den Barschen der Herrscher
Der härte vor der Horden Hagbarti's-
Hall-Niorden zu halten.

Das Danavirki wird dann mit einem Panzerhemde, das in der Schlacht bestürmt wird, verglichen. — 19) für hlymniördom, Schall-Niorden, Lärm-Niorden (Lärm steht für Schlacht), haben die F. S. hlunn-niördom, Ahorn- (d. h. Schild-) Niorden, also: vor der Horde Hagbarti's Ahorn-Niorden; bei diesen Lesarten der F. S. macht sich Horde (Schild) überflüßig, und es ist genug: Hagbarti's Ahorn-Niorden, und man kann da lieber die Lesart Hörda nehmen:

Da, als bat den barschen
Schlacht-Hemden-Hirten der Hordar

Hagbarti's das Werk[20]) zu warten.

Kaiser Otta kam mit seinem Heer von Süden nach Danawirki, aber Jarl Hakon wehrte mit seinem Kriegsvolke die Burgwände[21]). Danawirki war so beschaffen, daß zwei Fiorde[22]) gehen in das Land, (auf) seinen Seiten des Landes jeder, aber zwischen den Fiords-Boden[23]) hatten die Danir gemacht eine große[24]) Burgwand[25]) von Gesteine und Torfe und Hölzern, und gegraben einen breiten und großen Pfuhl[26]), aber Kastelle[27]) vor den Burgthoren[28]). Da ward große Schlacht[29]). Dessen wird gedacht in der Wellekla:

Nicht war, obwohl machte
Des Speerlaufs[30]) Wall-Rognir[31]) harten

Vor Hagbarti's-Ahorn-Niorden
Der Herrscher das Werk zu warten.

Hagbarti, oder wenn Hagbarta der Hagbarte bedeutet, Hagbartr, der Name eines Seeräubers, und dann Seeräuber (Schlachtschlager) überhaupt; seine Horde ist das Schild. Cod. C. liest hagborda, (der) Fugborde, und wir erhalten nach seinen übrigen Lesarten:

Da, als des Wahlstatt-Hembes Wetter-
Hirte hat den harten,
Der Herrscher der Fug-Borde, vor der Horde
Hall-Niorden das Werk zu halten.

Geben wir nämlich dem Dänenkönig zwei Umschreibungen, so brauchen wir gramr nicht in gram zu verwandeln. Der Horde Hall-Niorde sind die auf die Schilde hauenden Krieger. — 20) nämlich das Dänenwerk, jene berühmte Befestigung. — 21) borgar veggina. — 22) Meerbusen. — 23) d. h. zwischen den innersten Armen der beiden Meerbusen. — 24) gr. hat C. nicht. — 25) borgar vegg. — 26) dyki, Pfuhl, Sumpf, hier Graben. — 27) castalar. — 28) C. über allen Burgthoren (borgar hlidom). Wie die gr. O. S. Tr. S. die Befestigung noch umständlicher beschreibt, s. die Erl., wo wir auch damit die Beschreibung Dithmar's von Merseburg vergleichen werden. — 29) C. die schärfste Schlacht. — 30) für geir rásar haben A. B. C. geir asar, des Spieß-Balkens, der Spieß-Stange. — 31) Rognir, Name Othin's, des Spießlaufs Wall-Othin ist der

Streit, gänglich entgegen
Zu gehen deren Heere:
Da, als mit der Friesen Schlachtvolk [32])
Fuhr, der Franken und der Wenden,
Von Süden der Schlacht-Widor [33]), um Schlacht (er)
Begrüßte der Woge Braunen-Reiter [34]).

Kriegsheld, an dem die Spieße und Schwerdter sich brechen. Egilsson versteht darunter den Kaiser Otto, aber es ist wohl eher Jarl Hakon darunter zu verstehen, und der Sinn ist, nicht leicht war es dem Heere der Deutschen zu begegnen, obwohl Hakon tapferen Kampf übte. — 32) fylki, man findet fylki auch für fylkir genommen, und die Worte so gefaßt, da als der Friesen König (Otto) fuhr von Süden mit (entgegen) dem Schlacht-Widor (Hakon) der Woge Braunen-(Roß-) Reiter, und begrüßte die Franken (und) Wenden um Schlacht, d. h. trieb die Franken und Wenden zur Schlacht. — 33) Schlacht-Odhin, d. h. der Kriegsheld Otto. — 34) Otto forderte Hakon zur Schlacht heraus; B. bláridi, Blau-Reiter, also der Woge Blau-Reiter; C. blacridr, dann wird der Sinn:

Da, als mit der Friesen Schlachtvolk
Fuhr, der Franken und Wenden,
Von Süden der Schlacht-Widor, um Schlacht
Grüßte der Woge Braunen-Reiter.

Oder:

Da, als mit der Friesen Kriegs-Volk
Und der Wenden fuhr von Süden
Der Schlacht-Widor, um Schlacht die Franken
Grüßte der Woge Braunen-Reiter.

Dann ist Hakon der herausfordernde blackridi, blackridr ist von blackr, Brauner, braunes Pferd, und dann Pferd überhaupt, der Woge Pferd, das Schiff. In der schwierigen Liederstelle im 5. Kap. der S. Hakon's des Guten haben wir gehabt: black rídandi backa, und wegen des schwierigen thadan farna black nicht durch Roß übertragen, sondern eine andere Auslegungsart versucht. Doch dürfte die Stelle besser so zu übertragen sein:

Fahrt zu Skaney's Fahrzeug
Gute der Verständige hatte,
Der Kindjunge reitend der Küste
Roß von dort gefahrnes;

Jarl Hakon setzte Volk in Schlachtordnungen [35]) über alle Burgthore. Aber das war doch ein größerer Theil des Kriegsvolks, das er ließ fahren längs [36]) den Burgwänden, und wehren dort, wo am meisten ward angesucht [37]): dort fiel viel der Männer von des Kaisers Kriegsvolke, aber sie konnten nichts angewinnen [38]) der Burg. Da wendet der Kaiser fort, und strebte dort nicht länger an. So wird gesagt in der Wellekla:

Wider den Thrym [39]) der Spitzen-Gluth ward —
Dort, wo des Spieles [40]) Thridi's Mittler

---

und der Sinn der Stelle ist: Haralld nahm die Ufer-Schiffe Skaney's und schiffte auf ihnen hinweg. — 35) ein Wort: fylkingar. — 36) allt med. — 37) angegriffen. — 38) anthun C. — 39) Name des berühmten Riesen, der Riese-der Spitzen-Flamme ist der Kriegs-Held Otto. Nach den Lesarten des B. u. d. F. S.

Es donnert, als des Spieles Thridi's
Mittler die Schilde zusammenlegten —
Bei den Spitzen der Gluth, der Begierde
Des Aars Erreger ward Entgegenschläger.

40) A. B. loksmidiungr, also Thridi's Endes-Mittler, Mittler des Endes Thridi's dürfte eine sehr gewählte Umschreibung sein. Othin ließ, als es mit ihm zu Ende ging, sich mit Spießspitzen bezeichnen und weihte sich ihm selbst. Der Mittler des Endes Thridi's ist also bildlich der, der mit Spießspitzen verwundet, also:

Dort, wo (sie) die Schilde zusammen
Legten, ward gegen der Gluth der Spitzen
Thrym der Mittler des Endes Thridi's
Der Erreger der Gier des Aars Entgegenschläger.

Hier hat Hakon zwei Umschreibungen; besser macht es sich, wenn wir loksmidiungar lesen:

Gegen den Thrym der Spitzen-Gluth ward —
Dort wo die Mittler des Endes Thridi's
Die Schilde legten zusammen —
Der Gier des Aars Erreger Entgegenschläger.

Die Schilde legten zusammen —
Entgegenschläger der Gier des Aars [41]) Erreger.
Die Sachsen kommen der Sundmähnigen [42])
Ansuche = Throttur [43]) auf die Flucht ließ
Dort, wo so [44]) der Walter [45]) mit den Männern
Den Wall den Menschen = Völkern [46]) wehrte.

Nach dieser Schlacht fuhr Jarl Hakon zurück zu seinen Schiffen, und gedachte da zu segeln nordwärts zurück nach Noreg, aber ihm gab (es) keinen günstigen Wind [47]), und er lag da draußen in Limafiord.

C. lidsmidiungar, also:

Die Mittler des Kriegsvolks Thridi's,

d. h. die Othin Erschlagene nach Walhöll senden, und dadurch sein Kriegsvolk, das am Ende dieser Welt streiten soll, vermehren. — 41) arngreddir, welches sich so kurz nicht geben läßt. — 42) d. h. der Meer=Rosse, Schiffe. — 43) Angriffs=Othin, angreifender Othin, Hakon. — 44) nach d. F.S.: Dort ist so, daß. — 45) Fürst (gramr). — 46) ýr thiódom, yr für ver, also Mann = Völkern. Die Enodatio nimmt yr für ör, junior, und bezieht es auf gramr, also:

Dort, wo so der Fürst mit den Männern
Der Jüngling die Befestigung den Völkern wehrte.

So auch erklärt die Enod. im 18. Kap. d. S. das yr durch: der Jüngere (yr, or, junior, veteribus usitatum), aber es steht wieder unmittelbar vor thiód, so daß die Erklärung durch Mann = Volk die vorzüglichere ist. E. ythiódom, wohl von yr, Bogen; den Bogen= Völkern; C. u. die F.S. óthiódom, Unvölkern (Barbaren), Alles zugleich Anspielung auf den Namen der Deutschen; altnordisch Thiódverskr (zusammengezogen Thythverskr), ein Deutscher. Die Anspielung geht verloren, wenn wir nicht entweder wie Schöning und Olafsson geradezu Teutones oder „de tydske Volden" (Gewalt, Macht) setzen, wodurch aber auch die Anspielung verloren geht, oder zum mittelhochdeutschen Diet (Volk) unsre Zuflucht nehmen:

Den Wall, den Mann = Dieten wehrten,
Den Wall, den Bogen = Dieten wehrte,
Den Wall, den Un = Dieten wehrte.

Bei dieser Lesart wird die Anspielung am bittersten, wenn die Deutschen Un = Diete (Un = Völker) genannt werden. — 47) ein Wort byr, Trag = Wind.

Siebenundzwanzigstes Kapitel.

Getauft König Harulld Gormson und Jarl Hakon.

Kaiser Otta wendet da sogleich sein Heer nach Sles [1]), zieht er dort an sich das Schiffe-Heer, flottet damit das Kriegsvolk über den Fiord [2]) auf Jotland. Aber als das hört der Dänenkönig Harulld, da fährt er entgegen mit seinem Heer, und wird dort große Schlacht, und zum Schlusse fängt der Kaiser den Sieg, aber der Dänenkönig floh hinauf zum Limafiord, und fuhr hinaus nach Marsey. Da fuhren Männer zwischen dem König und dem Kaiser [3]), und ward gekommen auf Frieden und Zusammenkunfts-Bestimmung; sich fanden sie, der Kaiser Otta und der Dänenkönig in Marsey. Aber da verkündigte [4]) Bischof Poppo den heiligen Glauben [5]) vor dem Könige Harulld, und er trug glühendes Eisen in seiner Hand, und zeigte dem König Harulld seine Hand unverbrannt. Hierauf ließ König Harulld sich taufen mit allem Dänenheer. König Harulld hatte Botschaft gesendet Hakon'en, da, als er saß in Marsey [6]), daß der Jarl sollte kommen zur Hülfeleistung bei ihm. Der Jarl war da gekommen zu den Eilanden, als der König sich hatte taufen lassen; da sendet der König Botschaft, daß der Jarl sollte kommen zum Funde bei ihm [7]); aber als sie sich treffen, da nöthigt der König den Jarl dazu, sich taufen zu lassen. Da

---

1) Schleswig; C. nach Sles-múnni, Sles-Mündung. — 2) Meerbusen. — 3) A. zwischen ihm (und) dem König. — 4) bodadi. — 5) C. aber da verkündete Bischof Poppo Heiliger (der Heilige) das Christenthum und sprach vor; E. Probo hieß ein Bischof; er war ein angesehener Mann und heilig, er verkündete den Glauben (bodadi trú) vor u. s. w. — 6) von „da, als" bis „Marsey" hat B. nicht. — 7) von „der Jarl war da" bis „ihm" hat B. nicht.

ward Jarl Hakon getauft, und die Männer alle, die ihm folgten. Da gab [8]) der König in die Hände ihm Priester und andre gelehrte Männer, und sagt, daß der Jarl soll lassen taufen alles Volk in Noreg. Da schieden sie sich, der Jarl fährt hinaus zum Meer und wartet dort auf Tragwind [9]).

Achtundzwanzigstes Kapitel.

Jarl Hakon verwirft seinen Glauben, blutopfert [1]) und heeret auf Gautland.

Aber als der Wind kommt, der ihm deuchte als (er) ihn würde ins Meer tragen, da schoß [2]) er in das Land hinauf alle Lehrthum-Männer, aber er segelte dann hinaus auf das Meer. Aber der Wind ging zu Außen-Süden [3]) und Westen, da segelt der Jarl ostwärts durch den Eyrarsund. Da heeret er auf jedbeidem Lande [4]). Hierauf segelt er ostwärts vor Skaney's Seite, und heerete dort, überall, wo er kam an das Land. Aber als er kam ostwärts vor [5]) Gautasceer [6]), da legte er an das Land. Dort machte er großes Opfer [7]). Da kamen dahin fliegend zwei Raben, und schrieen laut [8]). Da dünkte sich der Jarl zu wissen, daß Othin hat angenommen das Opfer, und da wird der Jarl heben Tag-Rath [9]), dazu sich zu schlagen. Da verbrennt

— 8) C. giebt (faer, fångt, schafft). — 9) günstigen Wind.

1) blótar. — 2) warf. — 3) til útsudrs, d. h. schlug in Süd-West- und West-Wind um. — 4) nämlich den beiden Küsten des Eyrarsunds; E. auf beiden Borden. — 5) B. bei. — 6) die Scheeren der Gothen; D. die gothischen Scheeren. — 7) blót. — 8) gullo hátt, sangen hoch, hat blos E. u. d. T. d. gr. Asgb. — 9) Tag-

der Jarl seine Schiffe alle und geht auf das Land hinauf mit allem seinem Kriegsvolk und fuhr alles[10]) (mit) Heerschilde[11]). Da kam auf Begegnung ihm Jarl Ottar, er herrschte über Gautland; sie hatten zusammen[12]) große Schlacht, fängt da Jarl Hakon den Sieg, aber Jarl Ottar fiel, und großer Theil Kriegsvolks mit ihm. Jarl Hakon fährt durch jedbeides Gautland und alles mit Heerschilde, bis zu dem, daß er kam nach Noreg. Hierauf fährt er Landweg nordwärts bis nach Thrandheim. Von diesem wird gesagt in der Wellekla:

Zur Befragung[13]) ging der Flüchtigen
Fälle-Niord auf dem Felde[14])
Der Hedins-Gewande[15]) Fichte[16]) gewann
Tag-Rath[17]) der Feinde-Sage[18]),
Und der Haltung des Stäbchens des Opfer-Blutes

Kraft, Tag-Macht, d. h. günstige Zeit (dág-rad). — 10) überall. — 11) d. h. verwüstend und raubend. — 12) „zusammen" hat C. nicht. — 13) til frettar, zur Orakel-Befragung. — 14) Gefilde, d. h. im Freien, s. die Erläuterungen. Nach der andern Auslegungsart:

Zur Befragung ging auf der Flüchtigen
Felde der Fälle-Niord,

d. h. auf der Feldmark der Flüchtigen, im Lande der Feinde, oder wie es die Enodatio versteht, auf dem Schlachtfelde. — 15) d. h. der Rüstung. — 16) draugr, dürrer Baum, insbesondere Fichte, Tanne, Fohre; draugr bedeutet aber auch Gespenst, Todtenschatten:

Der Hedins-Gewande Gespenst gewann,

d. h. das Schrecken der Panzer. — 17) Tag-Macht, mächtige Zeit. — 18) Sage der Feinde, d. h. Streit, also günstige Zeit zur Schlacht. A. C. D. E. Ságo, (der) Fichte; also:

Die Fichte der Feinde-Fichte
Erhielt der Hedins-Gewande Tag-Rath,

d. h. der Held, der den Feinden widersteht, erlangte günstige Zeit, die Gewande Hedins (Rüstung) zu tragen, d. h. zur Schlacht. Oder wir nehmen saga als die Göttinn, die mit Othin in Söcquabeck täglich trinkt, und dólga als Genitiv von dólg, Schlacht, also:

Gebieter[19]) sah Hillbur's[20]) bittre
Leichen-Geier[21]), da[22]) wollte vergeuden
Der Gott[23]) das Leben der Gothen.

* * *

Der Baum Saga's der Hedins-Gewande
Erhielt der Schlachten Tagrath.

19) hlautar-tein-hald-hodi,' hlautar ist hier weiblich, während es sonst sächlich; über hlautar-teinn s. das 16. Kap. d. S. Hakons des Guten und den Anfang der Eyrhiggia-Saga. A. B. C. lesen lautar, des Bodens. Da teinn, wie aus der ersten Weise der Hymis-Quida erhellt, vorzugsweise von Orakel-Stäbchen gebraucht ward, so giebt diese Lesart auch einen herrlichen Sinn:

Und der Beschirmung des Stäbchen-Bodens
Gebieter sah Hillbur's bittre u. s. w.

d. h. der Fürst, der Orakelstäbchen werfen läßt, und also den Boden, wo dieses geschieht, beschirmt. Diese Lesart dürfte daher, weil hlaut (Opferblut) sonst als sächlich vorkommt, die vorzüglichere sein. — 20) Hillbur ist eine Hauptwalkyrie; die Walkyrien wurden von Othin ausgesandt, so daß der Walkyrie Raben, auch die Raben der andern sind. Andre Auslegungsarten sind:

Und der Beschützung des Stäbchens der Opfer-Blutes
Gebieter sah bittre
Leichen-Geier, da wollte Hillbur's
Gott vergeuden das Leben der Gothen.

Und eine andre:

Und der Gebieter der Haltung Hillbur's*)
Sah bittre Leichen-Geier,
Der Gott des Stäbchens des Opferblutes
Wollte vergeuden das Leben der Gothen.

Unter dem Gott (Tyr) des Stäbchens des Opferblutes wird Hakon verstanden, so daß dieser zwei Umschreibungen erhält. — 21) C. Heergeier. — 22) A. B. C. u. d. F. S. sá (der, d. h. dieser) welche Lesart wir in Not. 20 haben. — 23) Tyr geht entweder auf Othin, der das Orakel ertheilte, oder auf Hakon, und dann steht Gott für Herr-

---

*) d. h. des Kampfes.

Der Jarl[24]) machte, dort, wo eher
Kein Mann unter Sorli's[25]) Dache[26])
Kam zu heeren, der Hieber=
Vertiefung[27]) Feuer=Versammlung[28]).
Nicht trug weiter ein Mann — (es) gewann der
Walter ganz Gautland zu durchgehen[29]) —
Die mit Oberboden[30]) des Hais der Heide
Umwehrten Ränder[31]) vom Meer noch.

* * *

---

scher. — 24) C. hat Jarl, und für er (wo) ver, Mann, also:

Des Hieber=Thales Mann dort
Machte, (wo) unter dem Dache
Sorli's kein Mensch vorher kam
Zu heeren, Feuer=Versammlung.

Des Hieber=Thales oder des Hieber=Bodens Mann ist der auf die Schilde, Panzer und Helme mit dem Schwerdte Hauende; die Feuer=Versammlung der Kampf, bei dem Feuer aus den Waffen geschlagen wird. — 25) d. h. des Raubfahrers, die F. S. haben sörva, welches man für syrvi nimmt, das die Skallda unter den Seeräuber=Benennungen aufführt. — 26) nach den Form. S. Wolken=Dache, welches noch dichterischer ist, da zugleich das Gewitter der Schlacht mit angedeutet wird:

Unter des Seeräubers Wolken=Dache.

27) Vertiefungen durch das Schwerdt. Andre übertragen hiörlautar durch soli gladii, und verstehen unter dem Boden des Schwerdtes den Schild. — 28) für thing haben A. C. D. things, also nach A. D.

Der Feuer=Versammlung Jarl machte,

nach C.:

Der Feuer=Versammlung Mann machte
Dort, wo zuvor kein Mann kam
Unter Sorli's Dache
Zu heeren — Hieber=Vertiefungen.

29) buchstäblich: alles gewann der Fürst (gramr) abgegangen (B. hineingegangen, E. untergegangen) Gautland. — 30) lopt, da man auf der Dachkammer zu schlafen pflegte, heißt das Gold hier sehr schön: Oberboden des Hais der Heide (d. h. der Schlange), da man glaubte, daß die Schlangen oder Drachen auf dem Golde schliefen. — 31) die mit Golde beschlagenen Schilde. —

Mit der Erschlagenen Fällen[32]) das Feld lud
Der Götter[33]) Bluts=Freund — des Gewitters
Frodi's[34]) Gott[35]) — (Gefallene Othin
Erhielt) — ward den Vortheil[36]) zu erheben[37]).
Welcher Zweifel sei, daß nicht den Verdünner
Des Geschlechts der Könige die Götter[38]) steuern.
Die stärke=vermehrten, sprech' ich, die Macht
Hakon's[39]), die Mächte[40]) stärken[41]).

Neunundzwanzigstes Kapitel.

Heimfahrt des Kaisers Otta.

Kaiser Otta fuhr zurück in sein Reich. Er (und) der Dänenkönig schieden sich mit Freundschaft. So sagt man,

---

32) valföllum; B. valfullom:

> Mit der Erschlagenen Voll=(Hörnern) das Feld lud,

das heißt mit Blute. — 33) rögna, (der) Mächte, Götter. — 34) d. h. der Schlacht; für hrídar, des Gewitters, haben B. E. hirdar, der Leibwache. — 35) ass ist Umschreibung Othin's. — 36) Sieg. — 37) loben, preisen. — 38) god. — 39) nach B.:

> Dem Hakon stärken die Macht, sag' ich,
> Die Mächte, die stärke=vermehrten.

Für ríki, Reich, Macht, hat C. runuo, also:

> Die stärke=vermehrten, sag' ich, rannten,
> Die Mächte, Hakon zu stärken.

40) Götter, rögn. — 41) d. h. weil Hakon dadurch die Stärke der Götter vermehrt, daß er ihnen opfert und ihre Heiligthümer wieder errichtet hat, dafür verleihen sie seiner Macht Kraft.

daß Kaiser Otta machte Gottverwandtschaft [1]) mit Swein [2]), dem Sohn des Königs Haralld, und gab ihm seinen Namen, und ward er so getauft, daß er hieß Otta=Swein. König Haralld hielt wohl das Christenthum bis zum Todestag. König Burislaf fuhr da nach Windland, und mit ihm Olaf, sein Schwiegersohn. Dieser Schlacht gedenkt Hallfred Wandrädaskalld in der Olafsdrapa:

Des Schlacht=Hemdes Birke borklos [3])
Hieb [4]) von Heidabär [5])
Südwärts in Danmork der Stamm,
Der laufen läßt [6]) die Rollen=Rosse [7]).

Dreißigstes Kapitel.

Fahrt des Königs Olafs von Windland.

Olaf Tryggwason war drei Winter auf Windland, bevor die Königinn [1]) Geira Krankheit bekam, die, die sie führte zum Tode [2]). Olafen dünkte das so großer Schade, daß ihn seitdem keine Liebe fesselte an Windland. Da rüstete er Heerschiffe, und fuhr da wieder auf Heerung: zuerst heerete er durch Friesland, darnächst [3]) durch Saxland, und bis in Flämingia=Land. So sagt Hallfred Wandrädaskalld:

Häufig zerhauen ließ der Herrscher [4])
Tryggwi's Sohn für den schwierigen [5])

---

1) gudsefiar. — 2) Swein ward Otto's Pathe. — 3) zerhieb die Panzer. — 4) Sk. ließ. — 5) E. und d. Form. S. Heidaby. — 6) hleypimeidr, Laufenlaß=Baum, Laufenlaß=Stamm. — 7) d. h. Schiffe, da diese auf Rollen in die See gezogen werden.

1) für Königinn haben A. B. D. sein Weib. — 2) C. und entathmete sich (starb). — 3) E. hat dafür: und. — 4) Tiggi, der Geehrte, Geachtete, dann dichterisch König. — 5) C. den treuen. —

Leikn's-Hengst[6]) zuletzt die häßlich[7])
Gewachsnen Leichen der Sachsen.
Weit gab der freundfrohlockende[8])
Weiser, vieler Friesen
Schwarzes der braunen zu trinken
Blut[9]) der Abendreiterinn Stute[10]),
Der Streit-Männer mächtiger Leger[11])
Des Wählers der zu Erschlagenden Gestalt trug[12]),
Der Heer-Lenker ließ den Raben
Der Flämmingar Fleisch hinreichen.

---

6) d. h. Wolf; Leikn, Leik, nach den Kenningen (Tröllkenna Heite) der Name einer Riesinn; die Riesinnen, d. h. zaubermächtige weibliche Wesen ritten nämlich auf Wölfen, s. die Erl. — 7) das „häßlich gewachsne" muß der Skalde, wenn er nicht ungerecht sein will, nicht auf die Sachsen bezogen wissen wollen, sondern auf die Leichen der Sachsen, welche häßlich gewachsen aussahen, weil sie schrecklich zerhauen waren. — 8) der Freunde sich Rühmende, vieler Freunde sich Erfreuende. — 9) das schwarze Blut vieler Friesen. — 10) d. h. der Wölfinn, s. die 6. Anmerk. — 11) der die Streitigkeiten der Menschen richtende, der die Gerichtspflege übende König. — 12) glich dem Othin, dem Gott des Kriegs, oder auch:

Trug des Wählers der Erschlagenen Hülle

d. h. Schild und Panzer, da lik hier auch für hamr (Hemde, Hülle) genommen wird; für bar haben die Form. S. brá, also:

Verwandelte des Wählers der zu Erschlagenden Hülle,

d. h. zog das Schwerdt aus der Scheide; B. valkasta, also:

Des Werfers der zur Erschlagenden Gestalt trug

d. h. glich Othin; Valkasti kann sehr gut eine Benennung für Othin sein, da er mit seinem Spieße unter das Kriegsvolk schoß, s. d. Erl. Nach der Lesart d. F. S.:

Verwandelte des Werfers der zu Erschlagenden Hülle,

d. h. zog das Schwerdt aus der Scheide.

Einunddreißigstes Kapitel.

Heerung des König Olaf's Tryggwason's.

Hierauf hielt Olaf Tryggwason nach England, und heerete weit durch das Land; er segelte nordwärts bis nach Nordimbraland, und heerete dort; von dannen hielt er nordwärts nach Skotland, und heerete dort weit: von dannen [1]) segelte er zu den Sudreyar [2]), und hatte dort einige Schlachten; hierauf hielt er südwärts nach Mon, und schlug sich dort; er heerete auch weit durch Irland; dann [3]) hielt er nach Bretland [4]), und heerete weit das Land [5]), auch so dort, wo es genannt wird Kumraland [6]): von dannen segelte er westwärts nach Walland [7]), und heerete dort; dann segelte er von Westen, und gedachte [8]) nach England; da kam er in die Eylande, die Syllingar heißen, westlich im Meere von England. So sagt Hallfred Wandrádaskalld:

Der junge thät an die Englar
Der überwiegende [9]) König schlagen,
Der [10]) Nährer des Nadelschauers [11]) herrschte [12])

---

1) hierfür C.: nach dem. — 2) Hábuden. — 3) hierfür B.: von da. — 4) Wallis. — 5) hierfür E.: weit durch Bretland. — 6) Cumberland; B. C. Kauraland. — 7) Wälschland, d. h. Gallien, Frankreich. — 8) u. ged. hat E. nicht. — 9) ofvaegr, welches auch durch der nicht weichende, oder auch zugängliche (praecelmens) erklärt werden kann. — 10) für sá hat C. u. d. F. S. thví, also:

Des Nadelschauers Nährer herrschte
Ob dem Morde der Nordimbrar.

11) Spitzen-Regens; Sk. d. gr. S. O. Tr. S. des Schauers (Regens) der Natter (des Schwerdtes). — 12) F. derselben in d. Scr. Hist. Isl.: lud, häufte, und für mordi timbri, Zimmer, Holz, Stoff, also:

Der Nadel-Schwerdt-Nährer lud das
Zimmerholz der Nordimbrar,

Ob der Nordimbrar Morde.
Der Schreckluſt'ge[13]), der Wölfe Gier-Wecker[14])
Verödete weit[15]) die Skoten.
Des Dehnbaren[16]) Schartig-Macher[17]) machte
Schwerdtſpiel[18]) in Mon[19]) mit Schwerdte.

* * *

Der Bogen-Bürde[20]) Aegir ließ —
Tyrr des theuren Törfners[21])
War ehrgierig — ſterben

---

d. h. fällte die Nordimbrar ſo häufig, als wenn ſie Zimmerholz wären. — 13) in der Schlacht frohe, da ogn Schrecken, und dann dichteriſch Schlacht bedeutet. — 14) ein Wort graeddir, Sk. braeddir (bradir), alſo der Wölfe Schmelzer, der ihre Begierde nach dem Gefällten erregt, daß ſie gleichſam hinſchmelzen. — 15) F. d. Sc. Hist. Isl. (mit) den Schiffen; S. (mit) Kriegsvolke. — 16) d. h. des Goldes; seimr (noch in unſerm Honig-Seim) bedeutet was ſich ziehen läßt, brendr seimr, gebrannter Seim, Gold. — 17) ein Wort skerdir, Verminderer, des Goldes Mindrer, der Freigebige. — 18) F. S. Sundſpiel; B. d. H. K. Schwerdtlauch, machte Schwerdtlauch, d. h. ſiegte, da Sieger ſich mit Lauche zu ſchmücken pflegten. — 19) F. und S. d. Scr. haben für Maun eine kühne Umſchreibung, nämlich í muna grundar, í mun-grundar, in des Willens Gründen, eine ähnliche Umſchreibung, wie wir bereits Helsingia-eyri und die Islondingar haben umſchrieben gefunden; alſo:

Thät mit des Dehnbaren Schwerdte
Sundſpiel in der Meinung Gründen,

d. h. ſchlug als Seeräuber mit goldgeſchmücktem Schwerdte auf dem Boden der Inſel Mon (Mon). Dieſe Lesart war wahrſcheinlich die urſprüngliche, und den Abſchreibern zu kühn; weshalb ſie Mon für die Umſchreibung hineinſetzten. — 20) deſſen, was vom Bogen gezogen wird, d. h. der Pfeil, oder auch der Bogenſpannung. C. der Fiſchmeer-Bürde Eigner, d. h. der Herr der Schiffe. — 21) tiörva iſt ein dunkles Wort, da es ſonſt nicht vorkommt. Nach der Enodatio (VI. S. 30) iſt es vielleicht daſſelbe, was tiarga, Schild. Nach Egilsſon's Vermuthung (Script. Hist. Isl.) iſt es eins mit dem týr der Lodbroksquida 3, und tyrr bedeute vielleicht die Theer-Tanne und dann die daraus verfertigten Schilde ſelbſt. Siehe die weitere Ausführung dieſer Vermuthung in den Scr. Hist. Isl. T.

Eyländisch Heer und der Iren.
Der Gewürdigte[22]) die britischen Erden
Bewohnenden schlug, hieb weiter[23]) —
Des Speere=Gewitters Weih' die Begierde[24])
Fehlte[25]) — die kunschen[26]) Völker.

Olaf Tryggwason war vier Winter auf dieser Heerung, seitdem er fuhr von Windland, bis zu dem, daß er kam nach Syllingar.

I. S. 169. Unsre Muthmaßung ist diese: man hat im Isländischen (at) tyrfa, mit Torfe oder Rasen bedecken, und tyrfdr, mit Rasen bedeckt. Der Stahl kann bekanntlich sehr verbessert werden, wenn man ihn in Sumpf steckt, so daß das Eisen herausrostet und nur der Stahl bleibt. Ich glaube daher, tiörva hat einen Nominativ tiörfi, und ist von torf (Torf) gebildet, also Törfner, d. h. ein Schwerdt, dessen Stahl früher im Torfe versteckt gewesen. Wahrscheinlich hat auch jenes Zauberschwerdt der Hervarar-Saga Tyrfingr seinen Namen von torf, also ein Sohn des Torfes, Törfling, welches sich auch an unsrer Stelle brauchen läßt:

Tyrr des theuren Törflings,

d. h. Gott (Herr) des kostbaren (mit Golde beschlagenen) aus dem Torfe gezogenen Schwerdtes. Ueber die Verbergung der Schwerdter vgl. das erste Helgilied (8), wo die Walkyrie singt:

Schwerdter liegen weiß ich
Im Werder Sigar's
Vier weniger
Als funfzig,

s. das Weitere, und wie Helgi das Schwerdt, das ihm Swawa gewiesen, sucht, bei F. Wachter, Forum der Kritik, I. Bd. II. Abth. S. 99. — 22) d. h. der König. — 23) so nach C. E.; und hieb nach den übrigen. — 24) den Raben. — 25) ermangelte, nahm ab, d. h. so viel Leichen gab es, daß die Raben vollkommen gesättigt wurden. — 26) C. die kymschen, beides bedeutet die kumbrischen. D. Form. S. haben die Walschen (Wälschen) d. h. gällischen, französischen. —

Zweiunddreißigstes Kapitel.

König Olaf Tryggwason wird getauft in Syllingar.

Olaf Tryggwason, da, als er lag in Syllingar, hörte er, daß dort in dem Eilande ein Weissagemann war, der, der vorhersagte ungewordene Dinge, und dünkte vielen [1]) Menschen das sehr darnach zu gehen. Olafen machte sich Neugierde darauf, zu versuchen das Weissagethum [2]) dieses Mannes [3]). Er sandte den von seinen Mannen, der der schönste war und größte [4]), und bereitete ihn wie prächtigst, und bat ihn zu sagen, daß er wäre König; indem Olaf war damals berühmt geworden von dem durch alle Lande [5]), daß er war schöner und ansehnlicher [6]) und größer als alle andre Männer. Aber seitdem er fuhr aus Gardariki, hatte er nicht mehr von seinem Namen, als nannte sich Oli, und sagte, daß er sei ein Gerdischer [7]). Aber als der Sendemann kam zu dem Weissagemann, und sagte, daß er sei König, da empfing er diese Antworten: nicht bist du König, aber das ist mein Rath, daß [8]) du seist treu deinem König; nicht sagte er Mehreres diesem Manne. Der Sendemann fuhr zurück, und sagt Olaf'en; und verlangte er dessen um so mehr, zu finden den Mann, da er hörte solche Antworten von ihm, und nahm den Zweifel von ihm [9]), daß er wäre kein Weissagemann [10]). Da fuhr Olaf auf dessen Fund, und hatte Unterredung mit ihm, und fragte nach, was der Weissagemann Olaf'en vor=

---

1) „vielen" hat C. nicht. — 2) spádom. — 3) E. dessen Weissagethum. — 4) oc mestr hat C. nicht. — 5) „von dem durch alle Lande" hat D. nicht. — 6) oc göfugligri hat C. nicht. — 7) Gerzer. — 8) „sagt der Weissagemann" schickt E. voraus. — 9) B. ihnen. — 10) von „als er hörte" bis „Weissagemann" hat C., und von

ausſagte, welchen Weg ihm würde [gewähren zu [11])] gehen zum Reiche oder anderm Glücke. Der Einſiedelmann [12]) antwortet mit heiligem Weiſſagethume: Du wirſt werden berühmter König, und berühmtes Werk thun, du wirſt viele Menſchen zum Glauben kommen laſſen und Taufe, du wirſt beiden, dir helfen und vielen andern, und zu dem, daß du nicht zweifelſt um dieſe meine Antworten, da magſt [13]) du das zum Zeichen haben, du wirſt bei deinen Schiffen Argliſten [14]) begegnen und Schaaren [15]), und wird auf Schlacht ſich erfüllen [16]), und du wirſt verlieren [17]) etwas Kriegsvolk, und ſelbſt Wunde empfangen, und du wirſt von der Wunde todterwartungsvoll werden, und auf dem Schilde zum Schiffe getragen; aber von dieſer Wunde [18]) wirſt du doch heil werden binnen ſieben Nächten, und bald die Taufe annehmen. Hierauf fuhr Olaf hinab zu ſeinen Schiffen, und dort begegnete er Unfriedens-Männern, denen, die ihn wollten erſchlagen, und ſein Kriegsvolk, [und ward dort Schlacht [19])], und fuhren deren Händel ſo [20]), wie der Einſiedelmann hatte geſagt ihm, daß Olaf ward wund getragen auf dem Schilde auf das Schiff hinaus, auch ſo, daß er ward heil in ſieben Nächten. Da dünkte ſich Olaf zu wiſſen, daß dieſer Mann würde ihm wahre Dinge geſagt haben, und das [21]), daß er war wahrer Weiſſagemann, von wannen auch er hätte das Weiſſagethum. Da fuhr Olaf zum andern Male zu finden den Weiſſagemann, redete da Vieles mit ihm, fragte ſorg-

---

„und nahm" bis „Weiſſagemann" hat E. nicht. — 11) fügt E. u. d. T. d. gr. Asgb. ein. — 12) einsetomadrinn. — 13) C. ſollſt du. — 14) Nachſtellungen. — 15) B. Schaar. — 16) zur Schlacht kommen; E. einer Schlacht begegnen. — 17) C. laſſen. — 18) von „und auf dem Schilde" bis „Wunde" läßt C. hinweg. — 19) hat blos E. u. d. T. d. gr. Asgb. — 20) für „denen, die" bis „ſo" hat C. und ſie ſchlugen ſich, und ward alles nach dem. — 21) dünkte

fältig, von wannen ihm kam die Weisheit [22]), daß er sagte voraus ungewordene Dinge. Der Einsiedelmann sagte, daß selbst Gott der Christen-Menschen ließ ihn wissen alles das, was er erforschen wollte [23]), und er sagte da Olafen viele Groß-Zeichen [24]) [des allmächtigen [25])] Gottes, und von denen Vorreden bejahte Olaf zu nehmen Taufe, und so ward, daß Olaf ward getauft [26]) dort, und alle seine Fahrtgenossenschaft. Er verweilte sich dort sehr lange, und nahm rechten Glauben, und hatte bei sich Priester und andre gelehrte Männer.

Dreiunddreißigstes Kapitel.

König Olaf nimmt Gyda.

Olaf segelte aus Syllingar um den Herbst nach England, lag dort in einem Hafen, und fuhr dort mit Frieden, indem England war christen. Aber dort fuhr ein Thing-Gebot [1]), daß alle Menschen sollten zum Thinge kommen. Aber als das Thing ward gesetzt, da kam dahin eine Königinn, die Gyda wird genannt, Schwester Kwaran's, der König war auf Irland in Difflin [2]); sie war verheirathet gewesen auf England einem mächtigen Jarl, der war damals

---

sich er zu wissen, wiederholt C. hier. — 22) speki, Weisheit in der Bedeutung von weissagender Kraft, Weissagekunde. — 23) ein Wort: forvitnadiz (s. d. I. Bd. S. 144. Not. 3). — 24) stórmerki. — 25) hat blos C. u. d. T. d. gr. Asgb. — 26) von „und von denen" bis „getauft" hat C. ward Olaf getauft.

1) Gebot, auf der Gerichtsversammlung zu erscheinen. — 2) Dublin; für von „der König w." bis „Difflin" hat C. des Iren-

entathmet, aber sie hielt nach ihm das Reich [3]). Aber der Mann war in ihrem Reiche, der genannt war Alfwini [4]), ein großer Kämpe und Holmgangs-Mann [5]); er hatte gebeten um sie, aber sie antwortet so, daß sie wollte Auswahl haben [6]), wen sie wollte haben, von den Männern, welche in ihrem Reiche waren [7]), und war für die Sache ein Thing angesagt, daß Gyda sollte sich einen Mann kiesen; dahin war gekommen Alfwini [8]), und bereitet mit den besten Kleidern [9]), und viele andre waren dort wohl bereitet. Olaf war dahin gekommen, und hatte seine Wetter-Kleider [10]) und eine Rauch-Kappe [11]) zu äußerst; er stand mit seinem Gefolge außerhalb der andern Männer. Gyda ging und sah sich an jeden Mann, den, der ihr dünkte ein Manns-Modell [12]) zu sein. Aber als sie dahin kam, wo Olaf stand, und sah hinauf in das Antlitz ihm, fragt sie, welcher Mann er ist [13]). Er nannte sich Oli; „ich bin Ausländer Mann,"

Königs. — 3) von „aber" bis „Reich" hat C. nicht. — 4) B. Alfumi. — 5) hólmgaungo-madr, d. h. Mann des Zweikampfs, weil man am liebsten dazu kleine Inseln wählte, um abgeschlossen zu sein. — 6) E. Kur (Wahl) kiesen. — 7) von den Worten: „von den M." bis „waren" hat C. nicht. — 8) B. Alfumi. — 9) hierfür C.: und ansehnlich geschmückt dazu. — 10) vas-klaedi von vas, Blasen kühlender Luft, also Kalt-Luft-Kleider, Kleider gegen Wind und Wetter, Schiffkleider, Reisekleider. — 11) lodkápo. — 12) nockot mans mót; ich brauche Modell gezwungen, weil wir keinen ächt deutschen Ausdruck haben, nicht aber, als wenn ich glaubte, daß mót, Modell, Form, Maaß, mit Modell Ein Wort wäre; vielleicht aber sind das lateinische modus, wovon Modell, und mót doch einander verwandt, da das Lateinische viele Wörter mit dem Germanischen gemeinsam hat, ohne daß an eine Entlehnung zu denken, oder daß ein späteres Wandern vieler verwandten Wörter aus dem Lateinischen ins Germanische stattgehabt hätte. In das Lateinische, welches eine Mischsprache war, sind jene Wörter wahrscheinlich in frühester Zeit durch germanische und keltische Völker gekommen, die sich in Italien vor der geschichtlichen Zeit niederließen. — 13) C. u. E. wer er wäre.

sagt er. Gyda meldete: „Willst du haben mich, da will ich kiesen dich?" — „Nicht will ich verneinen das," sagt er. Er fragte: „Welcher Name des Weibes war, Geschlecht oder Stand[14]." „Gyda heiße[15]) ich," sagt sie; Tochter des Königs von Irland, ich war verheirathet hierher zu Land dem Jarl, der hier beherrschte das Reich. Nun seitdem er starb, da habe ich gesteuert das Reich. Männer haben gebeten um mich, und keiner, der, dem ich wollte verheirathen mich[16]). Sie war ein junges Weib und allschön. Sie besprachen hierauf diese Angelegenheit, und schließen das ab zwischen sich; festigt Olaf sich Gyda'n[17]).

Vierunddreißigstes Kapitel.

Holmgang Alfwini's und des Königs Olaf.

Alfwini'n gefiel (es) nun überübel. Aber das war Sitte auf England, wenn zwei kämpften um ein Stück, daß dabei (es) kommen[1]) sollte zum Holmgang; bietet Alfwini Olafen Tryggwason zum[2]) Holmgang um diese Streitsache.

— 14) ödli (edli), natürliche Beschaffenheit; ist schwer wieder zu geben. Olafsson giebt es an unsrer Stelle durch byrd (Geburt), Schöning durch prosapiam, Egilsson (Scr. Isl. Hist. I. S. 173): quisve rerum tuarum status? Wollen wir es buchstäblich geben, so erhalten wir: Adel; E. hat aett edr ödli (Geschlecht oder Adel) nicht. — 15) A. B. haben dafür: Ich bin, sagt sie, Königstochter. — 16) A. B. C. D. fügen nun ein: Aber ich heiße Gyda. — 17) verlobt sich mit ihr.

1) so E. u. d. T. d. gr. Asgb., die übrigen: werden. — 2) B.

Sie legen zwischen sich Ort= und Zeit=Bestimmung [3]) zur Schlacht, und sollten sein zwölfe jede. Aber als sie finden sich, da meldet Olaf so zu seinen Mannen, daß sie thun, so [4]), wie er thut; er [5]) hatte eine große Axt: aber Alfwini wollte hauen [6]) mit dem Schwerdte zum König, da schlug [7]) er das Schwerdt aus der Hand ihm, und auf den andern Hieb ihn selbst, so daß Alfwini fiel; hierauf band Olaf ihn fest. So fuhren alle Mannen Alfwini's, daß sie wurden geschlagen und gebunden und geleitet so heim zur Herberge Olaf's. Hierauf bat er Alfwini'n zu fahren aus dem Land fort, und zu kommen nicht zurück; aber Olaf nahm alle seine Eigen [8]). Olaf heirathete da Gyda'n [9]), und weilte auf England, aber manchmal in Irland.

Fünfunddreißigstes Kapitel.

König Olaf bekommt den Hund Wigi.

Da, als Olaf war auf Irland, war er gestältet in eine Heerfahrt, und fuhren sie mit Schiffen; und da als sie bedurften Strandhiebe [1]), da gehen Männer auf das Land hinauf, und treiben herab eine Fülle Vieh=Heerden [2]): da kommt darnach ein Bauer, und bat Olafen, zu geben ihm die Kühe, die er hatte. Olaf bat ihn zu haben seine Kühe, wenn er vermöchte (sie) zu erkennen, „und verweile nicht unsre Fahrt.“ Der Bauer hatte dort einen großen Heerd=Hund; er wies

---

zur Schlacht und Holmgang. — 3) stefnolag. — 4) „so“ hat C. nicht. — 5) Olaf. — 6) C. hieb. — 7) C. Olaf. — 8) Besitzungen. — 9) von „Olaf h.“ bis „Gyda'n“ hat B. nicht.

1) Vieh nöthig hatten, es am Strand zu schlachten. — 2) bú-

den Hund in die Rinder-Schaaken, und waren dahin getrieben viele hundert Rinder; der Hund lief durch alle die Rinder-Schaaren[3]), und trieb fort gleich-viel Rinder, als der Bauer sagte, daß er vermisse[4]), und waren die alle auf eine Weise gemarket. Da deuchten sie sich zu wissen, daß der Hund würde recht erkannt haben. Ihm deuchte der Hund wunderweise[5]). Da fragt Olaf, ob der Bonde will verkaufen[6]) ihm den Hund? Um so eher, sagt der Bonde, als ich will (ihn) gern geben dir[7]). Olaf gab ihm sogleich auf der Stelle einen Goldring und verhieß ihm seine Freundschaft. Der Hund hieß Wigi, und war aller Hunde bester; Olaf hatte ihn lange nachher.

Sechsunddreißigstes Kapitel.

Von König Haralld Gormsson und seiner Heerfahrt nach Island.

Der Dänenkönig Haralld Gormsson hörte, daß Jarl Hakon hatte verworfen das Christenthum, und geheeret das Land der Danir weit. Da bot der Dänenkönig Haralld Heer hinaus, und fuhr hierauf nach Noreg; und als er kam in das Reich, das Jarl Hakon hatte zur Verwaltung[1]), da heeret er dort und verödet das ganze Land, und kam mit dem Kriegsvolk in die Eilande, die Solundir[2]) heißen.

---

smala. — 3) von „und waren dort" bis „Rinder-Schaaren" hat C. nicht. — 4) A. B. E. sagt, daß er hatte. — 5) fardovitr mit der Bedeutung von wahrsagekundig. — 6) so C. u. d. T. d. gr. Asgb.; die übrigen „geben." — 7) für „um so" bis „dir" hat C. u. d. T. d. gr. Asgb.: Gern sagt der Bauer (bóndi).

1) oder Beherrschung, til forráda (Vorräthe). — 2) C. D. So-

Fünf Gehöfe[3]) allein standen noch in Láradal[4]), aber alles Volk flüchtete auf die Gebirge und Wälder[5]) mit all dem fahrenden Gute[6]), das mit kommen konnte. Da gedachte der Dänenkönig zu segeln mit dem [großen[7])] Kriegsvolke nach Island, und zu rächen die Schmähung[8]), mit der alle Islendingar hatten geschmäht[9]) ihn. Das ward in Gesetzen gehabt auf Island, daß (man) wirken[10]) sollte auf den Dänenkönig eine Schmäh-Weise[11]) vor jedem Vorgebirg[12]), das auf dem Lande war. Und die war Ursache dazu, daß ein Schiff, das, das isländische Männer hatte gehabt[13]), brach[14]) in Danmark; aber die Danir nahmen hinauf alles Gut, und nannten (es) Wrack[15]). Aber dem obwaltete der Vogt[16]) des Königs, der Birgir hieß; die Schmähung[17]) ward gewirkt[18]) auf die beide. Dieses ist in der Schmähung[19]):

Da, als trat[20]) auf den Moor Mornir's[21])

lundar. — 3) baeir. — 4) B. C. standen unverbrannt in Sogn und Weradal; D. E. standen unverbrannt in Sogn. — 5) für „und Wälder" hat C. hinauf (hinweg). — 6) lausafè haben A. B. D. nicht; E. bloß fè. — 7) „großen" fügt B. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 8) oder Spottgedicht, Schmähgedicht, Pasquill, denn alles dieses bedeutet níd. — 9) verhöhnt, geschmäht, níddan. — 10) fertigen. — 11) einen Neidhard, nídvíso. — 12) nämlich das Schmähgedicht sollte vor jedem Vorgebirge aufgestellt werden. Man kann auch übersetzen: „für jedes Vorgebirg," aber darf dieses dann wohl nicht so verstehen, als wenn für jedes Vorgebirg ein besonderes Schmähgedicht gemacht worden, denn Snorri Sturluson scheint unten nur von einem zu reden. — 13) A. B. C. hatten. — 14) strandete. — 15) Strandgut, vagrec, erklärt zugleich (so lehrreich sind die ältesten Formen!) die Wurzel von Wrack, ist nämlich von vögr, Woge, See, und rek, Forttreibung, also was von der See getrieben wird. — 16) bryti. — 17) das Schmäh-Gedicht. — 18) gefertigt. — 19) dem Schmäh-Gedicht, s. die 8. Anmerk. — 20) sparn, wörtlich spornte, woraus wir zugleich die ursprüngliche Bedeutung von „spornen" lernen, nämlich, daß das älteste Spornen ein bloßes Treten war, und bei uns sich nur in besonderer Bedeutung erhalten hat. — 21) die Moor-Erde, der Moor-Boden des Schwerd-

Der mordkunde[22]) Harald von Süden,
Da ward[23]) der Wenden-Mörder[24])
Ein[25]) Wachs in Gestalt Faxi's[26]);
Aber Birgir des Bergsaals
Bewohner[27]) vertreibt im Lande[28]) —
(Sie sah das Volk[29]) vor dem Reiche[30])) —
In Gestalt einer Stute.

---

tes ist der Schild. Harald wird mit dem Riesen Hrungnir verglichen, der auf den Schild trat. — 22) d. h. der wegen Mordes bekannte; E. vielkunde, vielkundige. — 23) E. ward daß (oder zu). — 24) C. vanda myrdir, Gewohnheits-Mörder, welches einen bedeutungsvolleren Sinn giebt:

Da ward der Gewohnheits-Mörder,

nämlich der ein gestrandetes Schiff gegen die Gewohnheit als Wrack erklärte, während es noch keins war. — 25) B. Eiter-Wachs, d. h. Gift-Wachs. — 26) des Mähnigen, des Hengstes. — 27) d. h. die Schutzgeister des Landes, welche auf Felsen wohnten; bergsalar, der Klippen-Wohnung beziehen Olafsson und Schöning auf Birger, des Berghauses (Bewohner) Birger; B. des Burgsaales (der Burgwohnung) Birgir. — 28) nämlich die Schutzgeister im Lande vertrieb Birgir in Gestalt einer Stute. — 29) E. das sah (man) im Volke, (unter dem Volke, Menschen). — 30) nämlich wie vertriebene Schutzgeister des Landes vor dem Reiche herum irrten. Man kann auch die Wortstellung so auffassen:

Aber Birgir des Bergsaales
Bewohner im Lande — die Menschen
Sie sahen — vor das Reich treibt
In Gestalt einer Stute.

Wir folgen der Lesart riki, während C. E. u. d. T. d. gr. Asgb. úrikr, der unmächtige, haben, und Olafsson und Schöning dieser Lesart folgen, raekr haben wir als für rekr (vertreibt) stehend genommen, die andern als raekr, verbannt, verworfen. Nach obigen Lesarten und dieser Auslegungsart erhalten wir:

Aber des Bergsaales Birgir
(Von den) Bewohnern im Lande verworfen,

oder besser:

Aber Birger von des Bergsaals
Bewohnern im Lande verworfen —

Siebenunddreißigstes Kapitel.

König Haralld sendet einen Zaubermann in Gestaltumwandlungen nach Island.

König Haralld gebot einem Zaubermann [1]) zu fahren in Gestaltumwandlungen [2]) nach Island, und zu versuchen, was er könnte sagen ihm: der fuhr in Wals-Gestalt [3]). Aber als er kam zum Lande, da fuhr er westwärts von dem Nord-Lande. Er sah, daß alle Berge und Hügel voll waren von Landvaettir [4]), ein Theil groß, ein Theil klein [5]). Aber als er kam vor Wapnafiord, da hielt [6]) er hinein auf den Fiord [7]), und gedachte auf das Land zu gehen; da fuhr herab aus [8]) den Thälern ein großer Drache, und folgten ihm viele Würme [9]), Frösche [10]) und Eidechsen, und bliesen Gift auf ihn. Aber er legte sich fort, und westwärts vor dem Lande bis vor

---

Das sah das Volk — in Stuten-
Gestalt voran der Unmächtige.

Nach dieser Auslegungsart wird Birgir als von den Landes-Göttern verworfen dargestellt, und das fyrir (vor) bezieht sich auf die erste Hälfte der Weise, nämlich: Birgir in Stuten-Gestalt vor Haralld in Hengst-Gestalt. Nach dieser Auslegungsart wird zwar das Verhältniß Haralld's zu Birgir deutlicher gemacht, aber auf der andern Seite der Vorwurf gegen Birgirn geschwächt. Der von den Landes-Göttern verworfene Birgir ist lange kein so starker Vorwurf, als der die Landes-Götter aus dem Reiche vertreibende Birgir, weil hierdurch das Reich unglücklich wird.

1) wörtlich: könnigem (kungom; E. kyngom) Manne. — 2) hamförum. — 3) Gestalt eines Walfisches. — 4) Schutzgeister des Landes, s. die Erl. — 5) von „ein Theil gr." bis „klein" hat C. nicht. — 6) so C. und d. T. der gr. Ausgabe; die andern: fuhr. — 7) Meerbusen. — 8) E. nach. — 9) Schlangen; C. eine Fülle Würme (Schlangen). — 10) Kröten, pöddor. —

Eyiafiörd; er fuhr hinein nach dem Fiörd; dort fuhr entgegen ihm ein so großer Vogel, daß die Schwingen hinausreichten auf die Berge beider Seiten[11]) und eine Fülle andrer Vögel, beide große und kleine[12]). Fort fuhr er von da, und westwärts um das Land, und so südwärts auf Breidafiörd, und steuerte dort hinein auf den Fiord; dort kam entgegen ihm ein großer Stier, und wadete auf die See hinaus, und begann zu brüllen[13]) fürchterlich; eine Fülle Landvättir folgte ihm[14]). Fort fuhr er von da, und südwärts um Reyianes auf Wikar-skeidi[15]). Dort kam entgegen ihm ein Bergriese, und hatte einen Eisenstab in der Hand, und trug das Haupt höher, als die Berge, aber viele andre Riesen[16]) mit ihm. Von dort fuhr er ostwärts das Land entlang[17]); war da nichts, sagt er[18]), ausgenommen Sande[19]) und Wüsten[20]), und große Brandung außen davor; aber Meer so großes zwischen den Ländern[21]), sagt er, daß (es) nicht fahrbar ist Langschiffen. Damals war Brodd-Helgi[22]) in Wapnafiord; Eyolf Walgerdarson in Eyafiörd, Thordr Gellir in Breidafiörd; Thoroddr Godi[23]) in Olfus[24]). Hierauf wandte der Dänenkönig sein Kriegsvolk südwärts mit Lande, und fuhr hierauf nach Danmork; aber Jarl Hakon ließ alles Land

---

11) auf beiden Seiten E. — 12) von „beide" bis „kleine" hat C. nicht. — 13) E. brüllte. — 14) von „eine Fülle" bis „ihm" hat C. nicht. — 15) a. W. hat C. nicht. — 16) jötnar, während der Isländer auch Riese hatte, in bergrisi. — 17) wörtlich: mit entlangem Lande. — 18) s. e. hat C. nicht. — 19) Sandflächen. — 20) öraefi; C. hafuleisar. — 21) nämlich zwischen Dänemark und Island; C. hat von „aber Meer" bis „Ländern" nicht. — 22) Spitzen-Helgi. Snorri Sturluson giebt nämlich, um die Zeit zu veranschaulichen, in welcher der Dänenkönig nach Island seine Heerfahrt thun wollte, die wichtigsten Männer an, die damals in Island lebten. — 23) d. h. der Tempel-Vorsteher Thoroddur. — 24) jetzt

(wieder) anbauen, und zahlte dem Könige keine Schatzungen, [so lange er lebte [25])].

Achtunddreißigstes Kapitel.

Fall Haralld Gormsson's.

Swein, Sohn des Königs Haralld, der, der nachher genannt ward Tiuskegg [1]), erbat sich Reich von dem Könige Haralld seinem Vater; aber da war wieder wie vorher, daß König Haralld nicht wollte zwie=theilen die Dänen=Macht, und will nicht Reich geben ihm [2]). Da sammelt Swein sich Heerschiffe, und sagt er, daß er will fahren auf Wiking [3]), aber als sein Kriegsvolk kam alles zusammen, auch war da [4]) zum Kriegsvolke [5]) bei ihm von den Jomswikingen [6]) Palnatoki. Da hielt Swein nach Sialand [7]), und hinein in den Isafiord [8]), da war davor mit seinen Schiffen [9]) König Haralld sein Vater, und bereitete sich zu fahren auf Seezug [10]). Swein legte da sogleich zur Schlacht wider ihn; ward dort großer Streit. Da strömte Kriegsvolk [11]) [so großes [12])] zu ihm, so daß Swein von dem Uebervolke [13]) ward getragen [14]) und floh. Dort erhielt König Haralld Wunden, die, die ihn leiteten zum Tode. Hierauf ward Swein zum Könige

---

Ölwes in Süd=Island; E. in Ölbus. — 25) hat blos C.

1) Gabelbart. — 2) nicht Reich wollte geben ihm und nicht zwietheilen die Dänenmacht (Danavalld). — 3) Raubung. — 4) E. da war auch. — 5) zu Hülfe, lid. — 6) v. d. J. hat C. nicht. — 7) Seeland. — 8) „und hinein" bis „Isafiord" hat C. nicht. — 9) m. s. Sch. hat C. nicht. — 10) „und bereitete" bis „Seezug" hat C. nicht. — 11) oder Beistand (lid). — 12) hat blos C. u. d. T. d. gr. Asgb. — 13) der Uebermacht. — 14) bewältigt,

genommen in Danmerk. Damals war Sigwaldi Jarl über Jomsborg [15]) auf Windland [16]): er war Sohn Strut-Harallds [17]), des Königs, der geherrscht hatte über Skani [18]): Brüder Sigwalldi's waren die, Hemingr und Thorkell der Hohe [19]). Damals war auch Häuptling über die Jomswikingar [20]) Bui Dicke [21]) von Borgundarholm und sein Bruder Sigurd. Dort war auch Wagn Sohn derer, Aki's und Thorgunna's [22]), Schwestersohn derer (und) Bui's. Jarl Sigwalldi hatte (mit) Händen ergriffen den König Swein, und gebracht ihn nach Windland nach Jomsborg, und nöthigte ihn, zu vergleichen sich mit dem Wenden-König Burislaw, und zu dem, daß Jarl Sigwalldi sollte machen Vergleich zwischen denen. Jarl Sigwalldi hatte da Astrid, Tochter des Königs Burislaw. Aber in anderm Fall, sagt der Jarl, daß er würde den König Swein geben in die Hände den Wenden. Aber der König wußte das, daß sie würden quälen ihn zum Tode; bejahte er da die Vergleichsmachung des Jarls. Jarl Sigwalldi urtheilte [23]) das, daß König Swein sollte nehmen Gunhilld'en, Tochter des Königs Burislaw's, aber Burislaw sollte nehmen Thyri, Harralld's Tochter [24]), Schwester des Königs Swein; aber jedbeide derselben sollte behalten sein Reich [25]), und sollte sein Friede zwischen den Ländern. Da fuhr König Swein heim nach Danmerk [26]) mit Gunhilld seinem Weibe. Deren Söhne waren die,

---

vard ofrlidi borin oc hat C. nicht. — 15) das Jumne des Adam von Bremen, s. F. Wachter, Forum d. Kr. I. Bds. III. Abth. S. 19—23. — 16) im Wenden-Lande. — 17) Haralld mit dem steifen Halstuche, nach jetzigem Ausdruck also Crabatten-Haralld. — 18) Schoonen; von „des Königs“ bis „Skani“ hat C. nicht. — 19) enn Häfi. — 20) die Seeräuber von Jomsborg. — 21) Digri. — 22) C. blos Akason. — 23) gab den Richterspruch. — 24) H. T. hat C. nicht. — 25) A. D. E. das Reich. B. (die) Reiche. — 26)

Harallb und Knut der Mächtige [27]. In der Zeit drohten die Danir sehr zu fahren mit Heer nach Noreg an die Hände dem Jarl Hakon [28].

Neununddreißigstes Kapitel.

Verheißbindung [1]) der Jomswikingar.

König Swein machte mächtiges Gastgebot [2]), und lud zu sich alle die Häuptlinge, die in dem Reiche waren. Er sollte da Erb= und Todtentrunk thun für [3]) Harallb seinen Vater. Da war auch entathmet kurz zuvor Strut=Harallb auf Skani [4]), und Weseti in Borgundarholm, Vater derer (und) Bui's [5]). König Swein sandte da Bothschaft den Jomswikingen, daß Jarl Sigwalldi und Bui und deren Bruder sollten dahin kommen, und Todtentrunk halten für [6]) ihren Vater, bei dem Schmause, den der König machte. Die Jomswikingar fuhren zu dem Schmause mit allem ihrem Kriegsvolk, dem, das tapferst war. Sie hatten eilf Schiffe von Windland, aber zwanzig Schiffe von Skani. Dort kam zusammen allgroße Viel=Mannschaft. Den ersten Tag zu dem Schmause, bevor König Swein stiege auf den Hochsitz seines Vaters, da trank er dessen Minni [7]) und band Verheiß [8]), bevor drei Winter wären verlaufen, daß er sollte kom=

„nach D." hat C. nicht. — 27) hinn Riki. — 28) für „zu fahren" bis „Hakon" hat C. blos: zu heeren in Noreg.

1) Gelübde. — 2) mannbod. — 3) in der Urschrift blos ein Zeitwort: erfa mit dem Accusativ gefügt. — 4) a. Sk. hat C. nicht. — 5) nämlich Bui's und seiner Brüder. — 6) s. d. 3. Anm. — 7) Erinnerung, Gedächtniß. — 8) that das Gelübde; C. E. haben für „da trank" bis „Verheiß" blos: und band er Verheiß. Unsern

men mit seinem Heer nach England, zu erschlagen den König Adalrad, oder vertreiben ihn aus dem Lande. Das Minni sollten alle trinken, die, die auf dem Erbtrunk[9]) waren. Demnächst[10]) ward geschenkt zuerst den Häuptlingen der Jomswikingar das größte Horn von[11]) dem stärkesten Tranke, der dort war. Aber als das Minni war abgetrunken, da sollten trinken Christs-Minni alle Männer, und ward den Jomswikingen gebracht stets der vollste und stärkste Trank. Das dritte war Michials-Minni, und tranken das alle. Aber nach dem trank Jarl Sigwalldi das Minni seines Vaters, und band Verheiß hierauf, daß bevor drei Winter wären verflossen, sollte er gekommen sein nach Noreg, und erschlagen den Jarl Hakon oder vertreiben ihn aus dem Lande. Hierauf band Verheiß Thorkell Hawi, sein Bruder, daß er sollte folgen Sigwalldi'n, seinem Bruder nach Noreg, und fliehen nicht aus der Schlacht, so daß Sigwalldi sich schlüge da noch[12]). Da band Verheiß Bui Digri, daß er würde fahren nach Noreg mit ihnen, und fliehen nicht aus der Schlacht vor Jarl Hakon. Da band Verheiß sein Bruder Sigurd, daß er würde fahren nach Noreg, und fliehen nicht, so lange der mehrere Theil der Jomswikingar sich schlüge. Da band Verheiß Wagn Akason, daß er sollte fahren mit ihnen nach Noreg, und kommen nicht zurück, bevor er vertrieben Thorkell Leira, und gegangen in das Bett bei seiner Tochter Ingibiørg ohne der (Bluts-) Freunde Rath[13]).

Zweck, das Verhältniß der Handschriften zu einander, und wie der Text der großen Ausgabe zusammengesetzt ist, zu veranschaulichen, glauben wir nun hinlänglich erreicht zu haben. Wir werden also von nun in der Regel nicht mehr angeben, was die eine oder andre Handschrift mehr oder weniger hat, sondern es nur bei den wichtigsten Fällen thun. — 9) erfl. — 10) A. B. C. D. Da ward. — 11) C. mit stärkstem. — 12) E. so lange Sigwalldi sich schlüge. — 13) ohne ihre Verwand-

Viele Häuptlinge banden Verheiß unterschiedlicher Stücke. Man trank den Tag das Erfi. Aber darauf am Morgen, da, als die Häuptlinge waren untrunken, dünkten sie sich zu haben (zu) voll gesprochen, und haben ihre Unterredungs-Bestimmungen, und berathen Rathschläge[14]), auf welche Art sie sollen anstellen die Fahrt; schließen das ab, rüsten sich da wie plötzlichst. Da rüsten sie sogleich ihre Schiffe und Heervolk. Das ward allberühmt weit durch die Länder.

Vierzigstes Kapitel.

Heergebot der Jarl Eirik und Hakon.

Jarl Eirik Hakonarson hört diese Zeitungen, er war da in Raumariki; er zog da sogleich Kriegsvolk an sich[1]), und fährt[2]) nach den Upplanden, und so nordwärts über das Gebirg nach Thrandheim, auf Fund des Jarls Hakon[3]) seines Vaters. Dessen gedenkt Thordr Kolbeinsson in der Eiriks-Drapa:

Und wahrhaftiglich[4]) von Süden —
(Ich sah mir die Bonden in Gefahr[5])

---

ten zu befragen. — 14) C. haben Räthe-Machungen alle zusammen.

1) E. zusammen. — 2) E. so. — 3) C. zum Zusammentreffen mit seinem Vater. — 4) der Wahrheit gemäß. — 5) nach E.

Versahen sich Schlacht die mächtigen Bonden
Von den Streit-Stahle-Stämmen.

Nach C. u. d. F. S.

Versahen sich weit vortreffliche Bonden
Streit von den Stahle-Stämmen.

Von dem Streit der Stahle=Stämme) —
Große Heersagen fuhren.
Gedrängt die Täfelung=langen[6])
Dänen=Scheit'[7]) auf die See im Süden
Von geriebner Rolle des Seeräuber=
Angers=[8]) Roß=[9]) Weg erfrug ich[10]).

Jarl Hakon und Jarl Eirik lassen aufschneiden den Heer=pfeil[11]) durch ganz Drándalog und senden auch Botschaft

---

Nach der andern Auslegungsart:
Und wahr von Süden — erwählte
Bonden weit sich Streit
Großen versah'n von der Stahle
Stämmen — Heersagen fuhren.

6) súdlaungum, Zusammentäfelung=langen, d. h. den mit langen Bretern zusammengetäfelten. — 7) d. h. die Langschiffe (Kriegsschiffe) der Dänen. — 8) d. h. des Meeres. — 9) Schiff. — 10) d. h. ich hörte, daß die Langschiffe der Dänen auf das Wasser von, durch das Ziehen geriebener Rolle auf das Wasser (die See) gelassen waren zum Behufe einer Heerfahrt. Nach den Lesarten des C. u. E. u. d. F. S.
Die Dänen=Scheite des Seeräuber=
Angers, die täfelung=langen
Gedrängt von geriebener Roll' im Süden
Auf das Meer der Schlachtstamm hörte.

Oder:
Des Seeräuber=Angers Schlachtstamm
Hörte von geriebener Rolle
Im Süden gestoßen aufs Wasser
Der Dänen seiten=langen Scheite.

Des Seeräuber=Angers=Schlachtbaum ist der eine Seeschlacht schlagende Held. Egilsson giebt für vígmeidr viggmeidr, also: Des Seeräuber=Angers Zugvieh=Baum, d. h. der gewaltige Seeschlacht=Schlager; vigg bedeutet Zugthier, und dann dichterisch Roß. Die Lesart, ich hörte, ist offenbar vorzuziehen, weil sie uns den gleichzeitigen Skallden vorführt. Später, so läßt sich am wahrscheinlichsten vermuthen, als diese Gleichzeitigkeit keine Bedeutung mehr zu haben schien, machte man die Aenderung, und sagte für ich (der Skallde) hörte, der Schlacht=Baum (vermuthlich Jarl Hakon) hörte. — 11) d. h. sagten Heerfahrt an durch Versendung des zerschnittenen Pfeils.

auf jedbeide Mári, und in Naumsdal, so nordwärts in Naumadal und auf Halogoland. Hierauf steuern sie hinaus allen Allmenning [12]) beides an Kriegsvolke und Schiffen [13]). So wird gesagt in der Eiriks-Drapa:

Sehr viele ließ Snekkjor [14])
So wie [15]) Knorrir [16]) und Skeidar [17]) —
(Des Skallden lobfreigebiges [18]) Lied [19]) wächst) —
Der Schild-Ahorn [20]) auf die Brandung stürzen:
Da, als ungesehen von außen
Der Rüstung Unwetter-Härter [21]) —
(Manche Linde [22]) war vor dem Lande)
Die Lande seines Vaters fuhr (mit) Rande [23]).

Wir haben diesen Brauch schon gehabt, und bemerken, daß wir hier nicht jedesmal die Stellen angeben, wo der Gebrauch vorgekommen, sondern dieses auf das Regster versparen, welches wir im letzten Bande den Alterthümern widmen werden. — 12) Gesammtheit. — 13) C. hinaus den Allmenning an Mann und Schiffen. — 14) eine Art leichter Fahrzeuge, leichte Kriegsschiffe. — 15) C. und. — 16) Frachtschiffe. — 17) lange Kriegsschiffe. — 18) nach der Lesart des C. erhalten wir:

Sehr viel ließ Sneckjor
Der Mord-schnelle, so wie Knorrir —
(Das Lied wächst des Skallden) und Skeidar
Der Schild-Ahorn auf die Brandung stürzen.

19) ódr, Gedichte, Ode, von ódr, Geist. — 20) C. Schaal-Ahorn, Wagschaal-Ahorn; E. Schild-Donnerer, der die Schilde durch Hiebe ertönen, erdonnern läßt. — 21) d. h. Held. — 22) Schilde. — 23) d. h. mit Schilde, als der Held ungesehen mit bewaffneten Schiffen um die Lande seines Vaters fuhr. Das: „Da, als" beziehen wir auf die erste Halbweise, nach der Auslegung der andern erhalten wir:

Da, als ungesehen außen
Der Rüstung Unwetter-Härter
Die Lande seines Vaters fuhr (mit) Rande,
War manche Linde vor dem Lande:

Aber dieser Satz-Bau ist offenbar dem Geiste der Skallden nicht so angemessen, welche gern die beiden Hälften der Weise durch da,

Jarl Hakon hielt sogleich südwärts nach Märi und auf Kriegsvolksammlung; aber Jarl Eirik zog [24]) das Heer zusammen, und brachte es nordwärts.

Einundvierzigstes Kapitel.

Fahrt der Jomswikingar nach Noreg.

Die Jomswikingar hielten ihr Kriegsvolk zu dem Limafiord, und segelten von da hinaus auf das Meer, und hatten sechzig Schiffe, und kamen von außen nach Agdir; halten sogleich mit dem Kriegsvolke nordwärts auf Rogaland, beginnen da zu heeren, sogleich [1]) als sie kommen in das Reich des Jarls Hakon, und fahren so nordwärts mit Lande, und alles bei Heerschilde. Geirmund wird der Mann genannt, der fuhr mit einer Lauf-Skude [2]) und einige Mann mit ihm;

---

als verbinden. Nach der Lesart des Noregs konúnga-tal (in d. Sc. Hist. Isl. T. I. S. 188):

Da, als der Unkleine von außen
Der Spitzen-Härter kleidete Rüstung
(Manche Linde war vor dem Lande)
Um die Lande seines Vaters mit Randen,

d. h. Schilden. Nach den Lesarten der Form. S.

Da, als ungesehne von außen
Der Schilde Sturmvolk-Härter —
(Manche Linde war vor dem Lande) —
Schlacht (an) seines Vaters Land machte*),

da große (oder plötzliche, unvorausgesehene, unerwartete) Schlacht der Held bei seines Vaters Land schlug. — 24) C. brachte das Heer nordwärts.

1) C. und. — 2) hleypiscúta. —

---

*) C. macht.

er kam vor nordwärts auf Mári und fand dort den Jarl Hakon, ging hinein vor den Tisch, und sagt dem Jarl Zeitungen, daß Heer war südwärts im Lande, gekommen von Danmork. Der Jarl fragte, ob er wisse Wahrheit auf dem. Geirmund schwang empor die andere Hand, und waren daran abgehauen die Finger [3]), sagt, daß daran waren Wahrzeichen, daß Heer im Lande war. Hierauf fragte der Jarl inniglich [4]) um das Heer. Geirmund sagt, daß dort waren die Jomswikingar, und hatten erschlagen viele Menschen [5]), und weit geraubt; doch fahren sie, schnell und alleifrig; ich erwartete, daß nicht werde zuvor Langes verlaufen, als sie werden hier hernieder [6]) kommen. Hierauf ruderte der Jarl alle Fiorden hinein mit anderm Lande [7]), und hinaus mit anderm, und schaffte sich Kriegsvolk, fuhr Tag und Nacht, und hatte Spähung das Obere durch Eid [8]), so südwärts nach Firdir; so auch nordwärts, dort, wo Eirik fuhr mit dem Heere. Deß wird gedacht in der Eiriksdrapa:

> Der Jarl setzte, der, der hetzte
> Der Schlachtkluge der Kiel=Planken [9]) Stute,
> Auf die See die hohen Stefen [10]),
> Die Drohungen [11]) Sigwalldi's, zur Begegnung,

---

3) wörtlich: und war daran abgehauen hreifinn (d. h. Fingerhand); C. und war ab in dem hreifi. — 4) E. genau. — 5) oder: Männer; C. viele gute Männer, d. h. nach damaligem Sprachgebrauch angesehene Männer. — 6) C. nahe. — 7) an dem einen Ufer hin. — 8) im oberen Eid. — 9) d. h. das Schiff, die Schiffe antrieb, hrefnis; hrefnir nach Egilsson so viel als hrefna, die fünfte Abtheilung von Planken am Kiele in einem Boot von isländischer Bauungsart; nach der Enodatio im 6. Bd. d. H. des Seeräubers Stute. — 10) Schiffen mit hohen Vordertheilen, d. h. hohe Schiffe; E. die hohen Raben, also:

— — — — die Stute
Der Kiel=Planken hohe Raben,

so daß hrefnis auf beides geht. — 11) nach der einen Auslegungsart, die

Mancher Ruder=Griff[12]) ward gerüttelt[13])
Doch keine, die, die konnten, des Wunden=Greifes

---

hohen Stefen, welche Sigwalldi'n bedrohten, nach der andern, mit welchen Sigwalldi gedroht hatte. Nach den Lesarten des C. u. d. Form. S. erhalten wir:

Der Jarl setzte, der, der auf der See hatte
Der Schlachtverständ'ge die Stute
Der Kiel=Planken der hohen Stefen
Drohungen Sigwalldi'n auf Begegnung,

setzte die drohenden hohen Schiffe Sigwalldi'n entgegen. B. liest ógnfródan, also:

Der Jarl setzte, der, der auf der See hatte
Zum Zusammentreffen die hohen Stefen,
Drohungen Sigwalldi's, mit der Kiel=Planken
Stute den Schlacht=Verständ'gen,

d. h. brachte ihn zur Ruhe. A. hat ógnfróda, welches der Accusativ, doch auch der Genitiv sein kann, also:

Der Jarl setzte, der, der auf der See hatte
Zur Zusammenkunft die hohen Stefen
Mit der Kiel=Planken Stute, Sigwalldi's
Des Schlachtverständigen Drohungen,

d. h. legte die Drohungen nieder; stódi läßt sich auch als Ablativ bei ógnfródr nehmen:

Der Jarl setzte, der, der auf der See hatte
Der Schlachtverständ'ge zum Zusammentreffen
Die hohen Stefen, mit der Stute
Der Kiel=Planken die Drohungen Sigwalldi's.

Diese Auslegungsart, durch welche wir erhalten, wie der Jarl durch die Seeschlacht die Drohungen der Seeräuber zu Nichte macht, dürfte die beste sein, da sich oben im Texte: die Drohungen Sigwalldi's als Apposition zu den hohen Stefen gezwungen macht. Doch freilich wird im 44. Kap. S. 165 gesagt, daß die Jómswikingar größere und bordhöhere Schiffe gehabt. Daher ist wenigstens anzunehmen, Snorri Sturluson habe die höheren Stefen im Liede auf die Wikingar bezogen. — 12) hlummr; A. d. gr. D. G. Tr. S. hlunnr, wofür auch die Enodatio hlummr nimmt, also:

Manche Boot=Rolle bebte*), doch keine,
Die, die konnten mit Ruder=Blättern
Die See zerschleißen, Tröster
Des Wundengeiers den Tod scheuten,

d. h. die Wikingar fürchteten den Tod nicht. — 13) C. erzittert,

---

*) d. h. viel Schiffe wurden auf Rollen in das Meer gelassen.

Tröster[14]), die See zerschleißen
Mit Ruder-Blättern den Tod scheuten.

Jarl Eirik fährt mit dem Heere südwärts[15]) wie plötzlichst.

Zweiundvierzigstes Kapitel.

Von den Jomswikingen und deren Heerung.

Jarl Sigwalldi hielt sein Kriegsvolk nordwärts um Stad, legte zuerst an Herey[1]). Obschon die Wikingar finden Landesmänner[2]), da sagten sie (doch) niemals Wahres davon, was die Jarlar machten[3]). Die Jómswikingar heereten überall, wo sie fuhren; sie legten von außen an Hod, rannten dahinauf und heereten, trieben[4]) zu den Schiffen beides Menschen und Vieh.[5]), aber erschlugen alle die Männer, an denen Streitbares war. Aber als sie fuhren herab zu den Schiffen, da kam dahin zu ihnen gegangen ein Bonde: aber dort fuhr nahe die Schaar Bui's. Der Bonde sagte: Ihr fahret unheermännlich[6]), treibet zum Strande Kühe und Kälber, euch wäre größeres Waidwerk zu ergreifen den Bären, der nun nahe gekommen ist auf den Bärenstall[7]). Was sagst du, Alter! sagen sie, kannst du etwas sagen uns von Jarl Hakon. Der Bonde sagte, er fuhr gestern hinein in den Hiorundar-Fiord[8]), hatte der Jarl ein Schiff oder zwei, nicht waren mehr als drei und hatte nichts von Euch

---

wird gerüttelt. — 14) C. Bedenker, d. h. die Raben durch Leichen Fütternden. — 15) C. E. von Norden.

1) an das Land bei Herey. — 2) Männer des Landes. — 3) E. sagten sie (doch) nicht das Wahre von Jarl Hakon. — 4) A. B. E. führten. — 5) C. viel Menschen und Vieh. — 6) C. nicht heermännlich. — 7) Bärenlager; á biarnbásinn; E. auf den Hals. — 8)

gehört. Die (und) Bui greifen sogleich auf Lauf zu den Schiffen, und lassen los allen Heerfang [9]). Bui sprach: Benutzen wir nun, daß wir haben Kundschaft erhalten vom Jarl, und werden [10]) nächste dem Siege. Aber als sie kommen auf die Schiffe, rudern sie sogleich aus. Jarl Sigwalldi rief sie an, und fragte Zeitungen. Sie sagen, daß Jarl Hakon war darinn in dem Fiorde [11]). Hierauf löset der Jarl die Flotte, und rudern nördlich vor dem Eilande Hød [und so hinein um das Eiland [12])].

Dreiundvierzigstes Kapitel.

Anhub der Jomswikingen-Schlacht.

Jarl Hakon und Jarl Eirik, sein Sohn, lagen in Hallkelswik [1]). Dort war zusammen gekommen ihr Heer alles. Sie hatten anderthalb hundert [2]) Schiffe, und hatten da gehört, daß die Jomswikingar hatten gelegt von außen an Hød: rudern da die Jarlar von Süden [3]), zu suchen sie. Aber als sie kommen dahin, wo es heißt Hiorunga-Wagr, da finden sie sich [4]): da ordnen jedbeide ihr Kriegsvolk zur Anlage [5]). Mitten im Kriegsvolke war die Fahne des Jarls Sigwalldi [vorgetragen [6])]; dahin entgegen ordnete Jarl Hakon zur An-

---

C. u. E. nach Horund. — 9) den Heerfang. — 10) C. für: „Benutzen" bis „werden": Eilen wir, wir sind. — 11) A. Fiorden (Meerbusen). — 12) fügen D. E. hinzu.

1) C. Askelsvik. — 2) d. h. nämlich große hundert, also hundert und achtzig. — 3) C. nach Norden um das Eiland. — 4) C. für von „Aber" bis „sich": Da finden sie sich dort, wo es heißt Hiorunga-Wagr. — 5) nämlich sich mit den Schiffen an die feindlichen Schiffe zu legen, til atlögo. — 6) fügt E. u. d. T. d. gr.

lage [7]). Jarl Sigwalldi hatte zwanzig Schiffe, aber Jarl Hakon vierzig Schiffe. Im Kriegsvolke des Jarls Hakon waren diese Häuptlinge [8]): Thorir Hiortr [9]) von Halagoland; aber der andre Styrcar von Gimsar. Im andern Schlachtordnungs-Arm war Bui Digri und Sigurd, sein Bruder, mit zwanzig Schiffen. Dahin legte entgegen Jarl Eirik, Hakon's Sohn, mit sechzig [10]) Schiffen und mit ihm diese Häuptlinge: Gudbrandr Hwiti [11]) von Upplønd, und Thorkell Leira, ein Wikischer Mann. In dem andern Schlachtordnungs- [12]) Arm legte vor Wagn Akason mit zwanzig Schiffen; aber dahin entgegen Swein Hakonarson, und mit ihm Skeggi von Yriar von Upphaugr, und Røgnwald und Aerwik von Stad mit sechzig [13]) Schiffen. So wird gesagt in der Eiriksdrapa:

Aber entgegen dem Kampfe
Glanzheims [14]) Möwen [15]) schritten —
((Es) ergoß sich langes [16]) mit [17]) Lande
Der Seezug) — den Skeidar [18]) der Danir:

Asgb. hinzu. — 7) C. mit vierzig Schiffen, hat aber dann nicht: aber Jarl Hakon vierzig Schiffe. — 8) B. Herzöge. — 9) Hirsch. — 10) C. vierzig. — 11) Weiße. — 12) fylkingar hat C. nicht. — 13) C. vierzig. — 14) des Meeres; für glacheims, der Glanz-Welt, durchsichtigen Welt, haben d. Sc. Isl. Hist. I. S. 195 gaeheims, welches der Sturm-Welt zu bedeuten scheint. — 15) d. h. Schiffe; nach der Lesart d. C. u. E. (auch B. C. d. Sc. Isl. Hist.) Mädchen, also:

Glanzheim's Mädchen schritten,

d. h. die Schiffe segelten. — 16) d. h. weithin. — 17) E. langes von Lande, d. h. weit vom Lande. — 18) eine Art Langschiffe zum Kriege gebraucht; für skeidom haben A. B. C. D. skeidar, so erhalten wir:

Aber entgegen zum Kampfe
Des Mädchens Glanzheims schritten —
(Es) ergoß sich langes mit Lande
Der Seezug) — der Dänen Skeidar.

Das Mädchen Glanzheim's, d. h. des Himmels, oder nach der an-

Die, die der Jarl unter den Dienern
Des gnügenden Goldes[19]) — des Busens[20]) Jugthier
Trieb unter Getödteter warmem Wurfe[21]) —
Auf Mári meiste leerte[22]).

Eywindr Skalldaspillir sagt auch so im Haleygiatal:

Dort ward mindeste
Den Schaden-Machern
Yngwi-Frey's[23])
Am Anfang des Tages
Freundliche Findung[24]),
Als (mit) der Flotte galopirten[25])
Die Erd-Beherrschenden[26])
Zu den Eyland-Dänen[27]),
Da, als der Schwerdt-Elfe
Von Süden trieb

---

dern Lesart Luftheims, ist dann die Walkyrie, oder nehmen wir Glänzheim in der Bedeutung von Meere, der Ran, und eine Seeschlacht wird hier, während dort eine Schlacht überhaupt umschrieben wird. Oder auch die Skeidar werden mit dichterischem Schmuck bedacht:

Aber entgegen zum Kampfe —
((Es) ergoß sich langes mit Lande
Der Seezug) — des Mädchens der Glänzwelt
Dänen-Skeidar schritten,

der Walkyrie Skeidar sind die auf Schlacht ausziehenden Schiffe. Bei dieser Auslegungsart bemerken wir noch, daß die Walkyrien nicht blos den Himmel bewohnten, sondern auch die Luft durchritten, so daß eine Walkyrie herrlich durch: Mädchen der Glänzwelt oder n. d. a. L.A. der Luft-Welt umschrieben werden kann. — 19) d. h. die die goldreichen Mannen trugen. — 20) barms, eines Theiles des Schiffes; die Enodatio S. 51 giebt barms vigg frei durch equus piratae. — 21) ward von den ins Meer geworfenen Leichen umgeben. — 22) reutete, entblößte aller Mannschaft. — 23) d. h. den dem Heidenthume Feindlichen, welche Yngwi-Frey's Verehrung stören. — 24) fagna fundr, Freuden-Fund, freudige Zusammenkunft unter Freunden. — 25) ein Wort. — 26) Landes-Herren. — 27)

Der Fluth Stute.
Zu ihrem Kriegs-Volk.

Hierauf legten sie zusammen die Flotte, und ward begonnen dort die grimmeste Schlacht, und fiel viel von jeden beiden, und viel mehr von Hakon's Kriegsvolk, indem die Jomswikingar sich schlugen beides tapfer [28]) und kühn und scharf, und [29]) schossen alles durch die Schilde; und so große Waffenbürde [30]) war an Jarl Hakon, daß sein Panzer ward zerschlissen zum Unnutzen, so daß er (ihn) warf von sich. Dessen gedenkt Finr Hallkelsson:

Nicht ward [31]) die des Glanzes [32]) Gerdur
Den gebogenen Gliedern der Schultern [33]) machte —
(Der Lärm wuchs der Feuer Fiolnir's) —
Die Naht schön dem Jarle [34]):
Da, als das ringwenige [35]) des Hangers
Hall-Hemde [36]) der Widurr des Harnischs —

E. zu den Geschäften. — 28) E. wohl und tapfer. — 29) E. sie. — 30) so sehr von den feindlichen Waffen belastet. — 31) C. nicht wehrte (beschützte). — 32) glims, des Glanzes, des Edelsteins, dichterisch des Feuers; unter des Feuers Gerdur wird die Hausfrau verstanden; da von der Frau des Jarls die Rede, so kann es auch gegeben werden:

Des Edelsteines Gerdur,

der mit Edelsteinen geschmückten Frau. — 33) d. h. den Armen. Nach B. die Naht der Glanzes-Rüstung der härten gebogenen Glieder. — 34) nach den Form.S. ob dem Jarl, weshalb man auch die Worte so gefügt findet:

Der Lärm der Feuer Fiolnir's (Othin's)
Wuchs ob dem Jarle.

Nach der Enodatio S. 52 erhielten wir: Nicht ward, Glanzes-Gerdur! dem Jarl tauglich (farlig wird nämlich für faerilig genommen) die Spähung, welche die Fohre (der Bogen) thät härten den gebogenen Gliedern (Armen). — 35) der Panzer hatte nur noch wenige Ringe. — 36) oder: Gehängter-Stürzers-Hemde, hánga brynserk, hánga brynr, Stürzer auf Gehängte oder Stürzer der

(Gereutet wurden des Rotters Wirbels=
Wank=Mähren) — mußte werfen.

* * *

Dort, wo ins Sondere[37]) auf dem Sunde
Sorli's Hemde[38]) vor dem Jarle —
(Deß hat der Männer Sitzer[39]) (als) Merkmahl
Das ringgewobne) — ward gehauen.

Gehängten ist entweder ein Name für Othin wie hánga-tyr (der Gehängten Gott) oder Othin wird hángi (Hanger, Hängender) genannt, weil er nach den Hávamál sich aufhing, um sich zu weihen. Nach den Lesarten des C. u. E. und d. Fornm. S. erhalten wir:

Da, als der Harnisch=Ring=Bemahlte
Das weite Hallhemde des Hangers —
(Gereutet wurden des Rotters Strudels=
Wank=Rosse) — werfen mußte.

Der Panzer=Ring=Bemahlte ist Hakon mit Blut bespritzt. — 37) entzwei. Fassen wir die Lesarten des C. u. E. und A. B. und der Fornm. S. zusammen, erhalten wir:

(Es) sprang ins Sondre auf dem Sande
Des Sorli's=Widders vor dem Jarle —
(Deß hat der Männer Sitzer (als) Merkmahl
Das Hemde) — das ringgewebte. —

Der Sand des Widders (oder Bären) Sorli's (des Seeräubers) ist das Verdeck des Schiffes, nach der Fornm. S. der Sand der Wohnung Sorli's (d. h. Deckes des Schiffes). — 38) nach der Verbesserung des serk in serkr, wollen wir die nicht, so müssen wir hringofin für hringofinn, was die Fornm. S. haben, nehmen, und erhalten dann:

Dort wo ins Sondre auf dem Sunde
Sorli's Ringgewobnes vor dem Jarle
(Deß hat der Männer Sitzer (als) Merkmahl
Das Hemde) — ward gehauen.

Die andern nehmen die Parenthese blos so:

Deß hat der Männer Sitzer Merkmahl,

und verbinden Sorli's ringgewobnes Hemde. — 39) der Männer Sitzer ist der menschenfreundliche Fürst, der bei den Männern sitzt, und mit ihnen redet und trinkt, d. h. ihr Freund.

Vierundvierzigstes Kapitel.

Flucht des Jarls Sigwalldi.

Die Jomswikingar hatten größere und bordhöhere [1]) Schiffe, aber jedbeide suchten [2]) (auf) das Kühnste [3]). Wagn Akason legte [4]) so hart vor an das Schiff Swein's Hakonarson's, daß Swein ließ mit den Rudern rückwärts [5]) hinwegsinken [6]), und hielt zur Flucht. Da legte den [7]) Weg hin Jarl Eirik und vor in die Schlachtordnung gegen Wagn. Da ließ Wagn hinwegsinken [8]), und lagen die Schiffe, wie (sie) zuerst hatten gelegen. Da kehrte [9]) Eirik zurück zu seinem Kriegsvolke, und waren da seine Mannen hinweg mit den Rudern rückwärts [10]): aber Bui hatte da zerhauen das Tau [11]), und gedachte da zu treiben die Flüchtigen. Da legte Jarl Eirik gleichseitig [12]) an das Schiff Bui's, und ward da Hiebeschlacht die schärfste, und legten da zwei oder drei Schiffe Eiriks an Bui's eines Schiff; da ward Bös-Wetter und Gewittergewölk so großes, daß ein Hagelkorn wog eine Unze [13]). Da zerhieb Sigwalldi das Tau, und wandte hinweg und wollte fliehen. Wagn Akason rief ihn an, und bat ihn, nicht zu fliehen. Jarl Sigurd gab keine Acht darauf, was er sagte; da schoß Wagn (mit) dem Spieß auf ihn, und erschlug den, der beim Steuer saß. Jarl Sigwalldi ruderte hinweg mit halb vierzig [14]) Schiffen, aber zurück lagen [15]) halb dreißig [16]).

---

1) wörtlich: bordmehrere, bordgrößere. — 2) griffen an. — 3) E. härteste. — 4) E. suchte. — 5) ein Wort: á hömlo. — 6) weichen. — 7) E. ging vor. — 8) weichen. — 9) red, rieth, berieth. — 10) ein Wort: hamlát; C. gehalten. — 11) tengslin, nämlich womit sein Schiff an die übrigen gebunden war. — 12) síbyrt, legte die Seite seines Schiffes dicht an die Seite des Schiffes Bui's. — 13) eyri. — 14) fünf und dreißig. — 15) wörtlich lag, d. h. blieben. — 16) d. h. fünf und zwanzig.

Fünfundvierzigstes Kapitel.

Bui Digri stürzt sich über Bord.

Da legte Jarl Hakon sein Schiff an das andre Bord Bui's[1]; da war Bui's Mannen Kurzes zwischen den Hieben[2]. Wigfus Wiga-Glumsson nahm da auf den Schnabel-Amboß[3], der auf den Dielen[4]) lag, an dem ein Mann hatte zuvor gehämmert den Griff[5]) an seinem Schwerdte; Wigfus war ein allstarker Mann; er warf den Ambos mit zwei[6]) Händen, und brachte (ihn) ins Haupt Aslak'en Holmskalli'n, so daß der Spieß[7]) stand in das Gehirn hernieder. Aslak'en hatten nicht zuvor Waffen gebissen[8]), aber er hatte gehauen zu beiden Händen; er war Pfleger[9]) Bui's, und Stefen-Bewohner[10]). Aber ein andrer war Haward Hauender[11]): er war der stärkste[12]) Mann und alltapfer. In dieser Ansuchung[13]) gingen hinauf Eirik's Mannen auf das Schiff Bui's, und zurück zu der Erhöhung[14]) zu Bui. Da hieb Thorsteinn[15]) Midlangr[16]) zu Bui'n durch die zwerche[17]) Nase entzwei[18]) die Nasenburg[19]), und ward das allgroße

---

1) C. u. E. gleichseitig (sibyrdt) an das Schiff Bui's. — 2) bekamen häufig Hiebe. — 3) Amboß mit einem Schnabel, naefstedi. — 4) auf dem Deck. — 5) hugró; B. höggró (Hiebruhe). — 6) C. mit beiden. — 7) der spitzige Schnabel am Ambos, geir. — 8) verwundet. — 9) C. Pflegesohn. — 10) stafnbúi, Vertheidiger des Vordertheils des Schiffes, s. das Register der Alterthümer, welches wir am Schlusse der Bände geben. — 11) Höggvandi. — 12) E. ein starker Mann. — 13) Angriff. — 14) at lyptygunni, eigentlich Erhöhung, dann insbesondere die Erhöhung auf dem Schiffe, celsa puppis, Schiffsdeck, Kajüte. — 15) C. Thorkell. — 16) Mittellanger; B. Midleggr, Mittel-Beiniger. — 17) quer durch die Nase; C. u. E. u. d. gr. O. S. Tr. S. (90. Kap. S. 178) durch die zwerche Stirn, — 18) E. durch. — 19) nefbiörgina, d. h. den Theil

Wunde; aber Bui hieb zu Thorstein [20]) von außen auf die Seite, so daß (er) entzwei nahm den Mann in der Mitte [21]). Da griff Bui auf zwei Kisten voll Goldes [22]), und rief hoch [23]): Vor [24]) Bord alle Bui's Leute [25]). Da goß sich Bui außerhalb des Bordes [26]), und viele seiner Mannen liefen da vor Bord, aber ein Theil fielen, indem nicht gut war, Frieden zu bitten, da ward gereutet das ganze Schiff Bui's längs den Stefen [27]), aber hierauf ein jedes nach dem andern.

Sechsundvierzigstes Kapitel.

Gebunden die Jomswikingar an einen Strang.

Hierauf legte Jarl Eirik an Wagn's Schiff, und ward dort allharter Widerstand. Aber zum Schlusse ward gereutet deren Schiff, aber Wagn handergriffen, und dreißig Mann mit ihm [1]), und gebracht ans Land hinauf gebunden. Da ging zu [ihnen [2])] Thorkell Leira und sprach: Deß [3]) dankest du Verheiß, Wagn! zu erschlagen mich; aber mir dünkt das nun wahrscheinlicher, daß ich erschlage dich. Die (und) Wagn saßen auf einem Baumstamm [4]) alle zusammen. Thorkell hatte

des Helms, der die Nase deckte. — 20) C. Thorkell. — 21) C. und ihn entzwei in der Mitte. — 22) C. u. E. zwei Goldkisten. — 23) laut. — 24) über. — 25) lidar, Kameraden, Helfer; E. thégnar, (Degen) Unterthanen. — 26) E. hierauf goß sich (stürzte sich) vor Bord. — 27) C. Bui's ganzes Schiff zwischen den Stefen.

1) A. B. D. und sie dreißig. — 2) blos E. — 3) B. Dem. — 4) á einni lag, „in collapsae arboris trunco" giebt es Egilsson Script. Isl. Hist. T. I. S. 208; Olafsson durch: „paa it lavt Sted, auf einer niederen Stätte, Schöning: ordine inferiori loco, giebt es also durch: „auf eine Reihe" und durch: an einem niederen

eine große Axt, er erhieb den [5]), der äußerst [6]) saß auf dem Baumstamm. Die (und) Wagn waren so gebunden, daß ein Strang war geschnürt an die Füsse ihnen allen, aber los waren ihre Hände. Da sprach deren einer: „Ich habe ein Rückgrat [7]) in der Hand, und ich werde (es) stechen in die Erde, wenn ich etwas weiß, da, wenn das Haupt mir abgehauen ist: das Haupt ward ihm abgehauen, und das Rückgrat [8]) fiel aus den Händen [9]). Da saß ein Mann allschön und wohlbehaart, er wickelte das Haar vor über das Haupt sich, und richtete vor den Hals und sprach: Machet nicht das Haar ins Blut [10]). Ein Mann nahm das Haar in die Hand sich und hielt fest. Thorkell schwang zu [11]) die Axt. Der Wikingur ruckte mit dem Haupte sehr; der neigte zurück, der das Haar hielt, aber die Axt fuhr herab auf beide Hände ihm, und griff [12]) (sie) ab [13]), so daß die Axt nahm in der Erde Stätte. Da kam herzu Jarl Eirik und fragte: Wer ist dieser Mann, der schöne? Sigurd nennt (man) mich [14]), sagt er, und ich bin Bezeichnungs-Sohn [15]) Bui's. Nicht sind alle Jomswikingar todt. Eirik sagt: Du wirst sein zu Gewissem [16]) wahrer Sohn Bui's, willst du haben Frieden, sagt der Jarl. Das verändert [17]), wer bietet, sagt

---

Ort. Die schwedische Uebersetzung bei Peringskiöld giebt es durch: en slát plaß (einen ebenen Platz), Peringskiöld selbst durch: in longiore trunco ordine. Also doppelt. Im Text steht ń einni lag und sogleich darauf ń laginni. Es ist also lág, niederer Ort (locus depressus), gemeint, da dieses weiblich ist: lag, Ordnung, Reihe, ist sächlich. — 5) E. erschlug. — 6) E. zu vorderst. — 7) dálk, besonders ein Rückgrat von Feschen, am Pfeile der Schaft, an dem Rocke die Heftel-Reihe; Egilsson S. 208 überträgt es durch sica, Peringskiöld durch pugio, nehmen es also für dólk (Dolche); aber es ist nicht wahrscheinlich, daß man dem Gefangenen einen Dolch gelassen habe. Die schwedische Uebersetzung durch kjäpp (Stab). — 8) dálkrinn. — 9) C. fiel wie er gewohnt war. — 10) C. u. E.: Mach nicht mein Haar ins Blut; B. blutig. — 11) C. u. E. empor. — 12) nahm (sie) ab, hieb sie ab. — 13) beide, fügt C. hinzu. — 14) B. u. d. T. d. gr. Asgb. nennen nicht die Knaben (Diener). — 15) kenningar-son, vermeinter Sohn. — 16) gewiß, sicher. — 17) ist ein

Sigurd. Der bietet, sagt der Jarl, der Gewalt hat dazu, Jarl Eirik. Da will ich, sagt er. Er ward da genommen aus dem Strange. Da sprach Thorkell Leira: willst du, Jarl! alle diese Männer lassen Frieden haben, da soll nimmermehr mit dem Leben fahren Wagn Akason, läuft da vor mit geschwungener Axt, aber der Wikingur Skardi schwang sich zum Fall in dem Strange, und fiel vor die Füsse Thorkel'n; Thorkel fiel platt über ihn. Da ergriff Wagn die Axt [18]), und hieb Thorkel'n mit Todeshieb. Da sprach der Jarl: Wagn! willst du haben Frieden [19])? Ich will, sagt er, wenn wir alle haben. Löse sie aus dem Strange, sagt der Jarl, und so ward gethan; achtzehn waren erschlagen, aber zwölf empfingen Frieden.

Siebenundvierzigstes Kapitel.

Tödtung Gissur's von Walldres.

Jarl Hakon und viele andre Männer mit ihm saßen auf einem Holze. Da schwang [1]) sich ein Strang auf dem Schiffe Bui's, aber der Pfeil kam auf Gissur von Walldres, einen Lehnmann, er saß nächst dem Jarl, und war angethan allprächtiglich. Hierauf gingen Männer auf das Schiff hinaus, und fanden dort Haward Hauenden, und stand er auf den Knieen bei dem Borde außen, indem die Füsse waren ihm abgehauen; er hatte einen Bogen in der Hand. Aber als sie kamen auf das Schiff hinaus, da fragte Haward [2]):

---

großer Unterschied, kommt viel darauf an. — 18) C. Ein Mann von den Jomswikingen schlug mit den Füssen (spyrndi) zu Wagn, in dem, als Thorkel gedachte zu hauen, und ward Thorkel'n los die Axt, ergriff da Wagn die Axt. — 19) B. Leben und Frieden.

1) E. gellte (sauste). — 2) C. u. E. für: „Aber" bis „Ha-

„Wer fiel vom Baumstamm [3])?" Sie sagten, daß der hieß Gitzorr. Da ward minderes Glück, als ich wollte, sagt er. Nicht ist Unglück, sagen sie, aber nicht sollst du gewinnen mehrere, und erschlagen ihn [4]). Hierauf wurden die Erschlagenen [5]) untersucht, und getragen das Gut zu Loostheilung. So wird gesagt, daß halb dreißigstes [6]) der Schiffe war gereutet [7]) von den Jomswikingen. So sagt Tindr Hallkelsson:

(Es) arbeitete dem Gesinde [8]) der Wenden
Der Speise-Bieter der Hugins-Begleitung [9])
(Des Schwerdtes Sonne zerbiß die verzerrten [10])
Seile) — Schneiden-Spuren auf die Beine:
Bevor die Schwerdt-Stämme zu reuten —
(Gefährdung war das) — vermochten

---

ward" haben C. u. E. blos: Haward fragte. — 3) af láginni, von dem niedern Orte; B. laginom, von der Lage, d. h. von dem Schusse oder auch aus der Reihe. — 4) C. sie ihn. — 5) valr, der Hauf der Erschlagenen. — 6) fünf und zwanzig. — 7) so C. u. E., die übrigen und der T. d. gr. Asgb. für „So wird" bis „gereutet" blos: halbdreißigstes Schiff von den Jomswikingen. — 8) Gefolge, Heere; B. der Fornm. S. der Wenden Mannen. — 9) d. h. der Raben. — 10) andre beziehen sol auf das unmittelbar folgende gagar. durch die Sonne gekrümmten, und folgen der Lesart C. sverd, also:

(Es) arbeitete dem Gesinde der Wenden
Der Speise-Bieter der Hugins-Begleitung) —
Die sonnen-gekrümmten Seile biß
Das Schwerdt) — Schneiden-Spuren auf die Beine.

Nach der Lesart des B. C.

Die verzerrten Seehund-Seile
Biß das Schwerdt — — —

Die Seile wären also aus Seehundsfell gefertigt gewesen, was bei Mangel an Hanf oder Flachs allerdings nicht unwahrscheinlich ist. Die Fornm. S. lesen gagarr, und die Script. Island. S. 212 schlagen (wir nehmen zugleich die Lesart der Fornm. S. vág, at sinni und leggja mit) diese Auslegungsart ein:

(Es) arbeitete auf der See das mal
Der Speise-Bieter der Gesellschaft Hugin's —
Der Seiles-Sonnen-Schädiger biß —
Der Beine Schwerdtes-Schneiden-Spuren.

Der langen Skeidar des Streit-Volks
Der See-Fahrt halb dreißigstes[11]).

Hierauf trennen sie das Heer; Jarl Hakon fährt nach Thrandheim, und gefiel (ihm) das sehr übel, daß Jarl Eirik hatte Frieden gegeben Wagn'en Akason. Das ist Sagung der Menschen, daß Jarl Hakon habe in dieser Schlacht geopfert zum Sieg sich Erling'en seinen Sohn, und hierauf machte das Unwetter, und dann wandte den Mannfall an die Hände den Jomswikingen. Jarl Eirik fuhr da nach Upplønd und so ostwärts in sein Reich, und fuhr Wagn Akason mit ihm. Da verheirathete Jarl Eirik Wagn'en Ingibiorg'en, Tochter Thorkel's Leira's, und gab ihm ein gutes Langschiff mit aller Rüstung, und gab ihm Besatzung dazu. Sie schieden sich (als) die theuersten Freunde[12]), fährt da Wagn heim südwärts nach Danmørk, und ward er seitdem ein ansehnlicher Mann, und ist viele Groß-Menschheit von ihm gekommen[13]).

Oder nach den Lesarten der Heimskringla:

(Es) arbeitete auf der Wenden Gesinde
Der Speise-Bieter der Gesellschaft Hugin's —
(Der Seiles-Sonnen-Schädiger biß
Die Beine) — Schwerdt-Schneiden-Spuren.

Unter Seiles-Sonne wird dann das Schild mit der Fessel verstanden, und sein Sagarr ist das Schwerdt. Doch enthält die halbe Weise (Strophe) mehr, wenn zugleich angegeben wird, wie die Feinde vor Angst die Seile zerhauen, um zu entfliehen. — 11) fünf und zwanzig lange Kriegsschiffe aller Mannschaft entblößen konnten. Nach der andern Auslegungsart erhalten wir:

Bevor die Schwerdt-Stämme der Seefahrt —
(Gefahr war das des Kriegsvolks) —
Der langen Skeidar konnten
Löschen halb dreißigstes.

12) C. mit der größten Freundschaft. — 13) und sind viele Groß-Männer von ihm gekommen.

Achtundvierzigstes Kapitel.

Tod des Königs Harolld's Gränski's.

Harolld Gränski war König auf Westfolld, wie vorher ist geschrieben, er nahm Asta, Tochter Gudbrand's Kula's. Einen Sommer, da, als Harolld Gränski fuhr nach Austrvegr auf Heerung, zu fangen sich Gut, da kam er nach Schweden. Damals war dort König Olaf Sänski[1]; er war Sohn des Königs Eirik's des Siegglücklichen[2], und Sigurd's, der Tochter Skoglar-Tosti's; Sigrid war damals Wittwe[3], und hatte viele und große Höfe in Schweden. Aber als sie hörte, daß dort war gekommen an das Land in kleiner Entfernung Harolld Gränski, ihr Pflegebruder, da sandte sie Mannen zu ihm, und entbot ihn zum Schmause. Er legte sich die Fahrt nicht unter das Haupt, und fuhr mit großer Mannen-Schaar zu Sigrid. Dort war allgute Bewirthung[3]; saß der König und die Königinn auf dem Hochsitze, und tranken zusammen den Abend hindurch, und ward gereicht allkämpfiglich[4]) allen seinen Mannen. Am Abend, als der König fuhr zum Lager, da war dort das Bett gezeltet mit Pellen[5]), und bereitet mit theuren Kleidern[6]). In der Herberge war wenig der Mannen; aber als der König war entkleidet und gekommen in das Lager, da kam die Königinn dahin zu ihm, und schenkte ihm selbst, und lockte ihn an, zu trinken, und war die fröhlichste. Der König war all-

---

1) Schwedischer. — 2) hinn Sigrsacli. — 3) eckia von ecki, Betrübniß, eine herrliche Benennung, dürfte aber heut zu Tage nicht selten in ironischer Bedeutung zu nehmen sein. — 3) sagnadr; C. allguter Schmaus (veitzla) und ward getrunken kämpfiglich. — 4) ganz fleißig. — 5) pellom, kostbaren Seidenstoffen, „mit Pfellen" im Deutschen des Mittelalters, s. Benecke, Wörterbuch zum Wigalois, S. 676. Das Ruhelager war mit Pfellen als Tapeten umhangen. — 6)

sehr trunken und beide sie. Dem nächst schlief er; aber die Königinn ging da auch zum Schlafe [7]). Sigrid war das weiseste Weib, und vorauswissend [8]) um viele Dinge. Darauf am Morgen war Schmaus abermals der kämpflichste [9]). Aber dort ward wie immer wird, da, wo Menschen werden allsehr trunken, daß den nächsten Tag darauf die meisten Menschen sich wahren beim Trinken. Aber die Königinn war listig und redeten sie (und) der König zwischen sich [10]). Sie sagte so, daß sie würdigte nicht minder die Eigen [11]) [und das Reich [12])], die sie hatte in Schweden, als sein Königthum in Noreg und Eigen [13]). Bei diesen Reden ward der König unfroh, und achtete wenig auf Alles [14]), und bereitete sich fort und war allgeistsiech, aber die Königinn war die lustigste, und geleitete ihn fort mit großen Gaben [15]). Da fuhr Haralld im Herbst zurück nach Noreg, war daheim den Winter über, und allunlustig. Darauf [16]) im Sommer fuhr er nach Austrvegr mit seinem Kriegsvolk, und hielt da nach Schweden. Er sandte Worte der Königinn Sigrid, die, daß er will finden sie; sie ritt herab zu dessen Fund, und sprechen sie mit sich; er weckt bald die Rede, ob Sigrid wollte sich verheirathen ihm. Sie sagt, daß das war ihm Spottes-Rede, und er ist bereits so wohl beweibt, daß ihm ist in Vollheirath. Haralld sagt, daß Asta ist ein gutes und hohes Weib, aber nicht ist sie so großgeboren, wie ich. Sigrid antwortet: sein kann das, daß du seist geschlechtgrößer als

---

Tüchern und Decken. — 7) E. fort. — 8) forspá. — 9) eifrigste, sorgfältigste. — 10) für von „Aber dort" bis „zwischen sich" hat C. blos: redeten sie, die Königinn, manche Dinge, und der König. — 11) eigenthümlichen Besitzungen. — 12) hat E. nicht. — 13) E. Reich; E. hat eignir nicht. — 14) wörtlich: fand sich (empfand) Weniges um Alles; C. ward d. K. schweigsam, und ließ sich kleines empfinden (achtete auf nichts). — 15) C. mit guten Gaben hinaus. — 16)

ſie; das würde ich denken, daß mit ihr würde ſein nun euer beider Glück. Wenig tauſchten ſie da mehr Worte mit ſich, bevor die Königinn ritt fort. Dem Könige Haralld war da um ſo mehr gemüthſchwer. Er bereitete ſich da zu reiten hinauf in das Land und zu fahren abermals auf Fund der Königinn Sigrid. Viele ſeiner Mannen hielten ihn davon ab, aber nicht deſto weniger fuhr er mit großer Mannenſchaar, und kam zu dem Gehöfe, über das die Königinn herrſchte. Denſelben Abend kam dahin ein andrer König, der hieß Wiſawalldr[17]), von Oſten aus Gardariki, und fuhr zu bitten um die Königinn Sigrid[18]). Sie wurden gebracht die beiden Könige in eine große Stube, und all ihr Kriegsvolk; die Stube war alt, und nach dem war alle Ausſtattung der Stube[19]), aber an Trank mangelte (es) dort nicht den Abend über, und ſo ſtarkem, daß alle wurden volltrunken, und die Hauptwärter[20]) und Außen-Wärter[21]) ſchliefen. Da[22]) ließ die Königinn Sigrid in der Nacht reichen ihnen Anhang[23]), beides mit Feuer und Waffen; verbrannte dadurch die Stube, und die Männer, die innen waren; aber die wurden erſchlagen, die herauskamen. Sigrid ſagte, daß ſo ſie verleiden wollte den Klein-Königen zu fahren von andern Ländern zu dem, zu bitten um ſie. Seitdem ward ſie genannt Sigrídr hin Stórráda[24]).

C. Aber. — 17) C. Visivalldr; A. Vissavalldr. — 18) A. B. ſie. — 19) E. war dort ziemiglich vorbereitet. — 20) Leibwächter. — 21) Wächter draußen. — 22) C. u. E. Dieſelbe Nacht ließ. — 23) Angriff. — 24) Groß-Räthige, Groß-Entſchlüſſige, von großen Entſchlüſſen. Klein-Könige heißen Smákonungar.

Neunundvierzigstes Kapitel.

Geboren König Olaf Haralldsson.

Den Winter zuvor [1]) war die Jomswikingen=Schlacht auf Hiorungawagr. Hrani war gewesen zurück bei [2]) den Schiffen, da als Harallд war gegangen [3]) auf das Land hinauf, mit dem Kriegsvolke, das zurück war, zur Verwaltung [4]). Aber als die (und) Hrani hörten, daß Harallд war vom Leben genommen, da fuhren sie fort, wie zeitigst [5]) und zurück nach Noregr, und sagten diese Zeitungen. Hrani fuhr auf Fund Asta's und sagt ihr alle Zuträgnisse um ihre Fahrt, auch so in welchen Gewerben Harallд fuhr auf Fund der Königinn Sigrid. Asta fuhr sogleich nach Upplond zu ihrem Vater, als sie hatte gehört diese Zeitungen, und nahm er wohl sie auf, aber beide sie waren sehr zornig über die Rathschlüsse=Fassung, die gewesen war in Swithiod, und das, daß König Harallд hatte ihr zugedacht Alleinlassung [6]). Asta Gudbrandsdottir gebar Knabenkind da im Sommer; der Knabe ward genannt Olafr, als er ward begossen mit Wasser. Rani begoß ihn mit Wasser. Der Knabe ward dort aufgezogen zuerst bei Gudbrand und Asta seiner Mutter.

---

1) B. darauf. — 2) B. auf. — 3) C. ritt. — 4) war über die Schiffe und das Kriegsvolk gesetzt gewesen. — 5) C. zurück wie schnellst. — 6) C. beide waren zornig über die Gedenkung Harallds, daß er gedachte zu lassen Asta'n allein.

Funfzigstes Kapitel.

Von Jarl Hakon.

Jarl Hakon beherrschte Noreg alles das äußere längst der See, und hatte er zur Beherrschung sechzehn Fylki. Aber seitdem als Harald der Haarschöne hatte so geordnet, daß ein Jarl sollte sein in jedem Fylki, da hielt sich das lange darauf. Jarl Hakon hatte sechzehn Jarlar unter sich. So wird gesagt in der Wellekla:

Wo wissen die Zeitner[1]) unter einem
Erdbewohner so liegen —
(Das solle die Menge überdenken) —
Erd'[2]) und sechszehn Jarlar:
Des Haupthaar-Feuers-[3]) Gesetze-

---

1) wörtlich: Wo wisse das Alter (Menschenvolk, Volk); E. weiß. — 2) Land, Gebiet. Nach den Lesarten der Form. S.

Wo wisse das Volk unter einem
Erdbewohners-Gebiete —
(Das solle die Menge überlegen) —
Sechzehn Jarlar so liegen.

Nach A. d. F. S.

Wo wisse das Volk unter anderm
Erdbewohners-Gebiete.

Nach F. d. F. S.

Wo wisse das Volk den Weg so
Erdbewohners-Gebiete
(Das solle jeder überlegen)
Sechzehn Jarlar liegen,

den Weg, d. h. auf diese Art. Für herr (Heer, Menge) hat die Sk. Asgb. d. O. S. Tr. S. hverr, jeder. — 3) reikar furs, des Haupthaars Feuer, wird als Helm erklärt, und der Beschleuniger (Beförderer) der Gesetze des Helms als Kriegsheld; vielleicht aber spielt das Haupthaar-Feuer auf einen Opferbrauch an, und Hakon wird als Opferer umschrieben. Bemerkenswerth ist, daß die große

Beschleunigers Volk-Spiel [4]) des Brunnen
Hedin's [5]) loberkannt reitet
Längs den vier Himmels-Enden.

Sage Olafs Tryggwasons (93. S. 187) nur die erste Halb-Weise giebt, und diese letzte hinwegläßt; so hat sie auch die so wichtige vierte Weise der Wellekla im 28. Kap. und die noch wichtigere dritte Weise im 16. Kap. der Snorri'schen Olafssage hinweggelassen, und schwerlich aus einem andern Grunde, als weil hier die Macht der heidnischen Opfer hervorgehoben wird. Die Liebe, mit der man die Denkmäler, die sich auf das Heidenthum bezogen, pflegte, nahm nämlich nach und nach ab. Snorri hingegen, zwar auch ein frommer Christ, aber denkender Geschichtschreiber, dessen Zeitalter der Heidenzeit noch näher stand, sah ein, daß der Geschichte mit Verstümmelung der Denkmäler aus der Heidenzeit nicht gedient sein könne, und erhielt deshalb jene wichtigen Weisen. Die Lieder der gleichzeitigen heidnischen Skallden sind aber darum so wichtig, weil sie das bestätigen, was die Sagen vom Geiste des Heidenthums erzählen. — 4) Schlachtvolk-Spiel, Schlacht. — 5) d. h. des Meeres, oder auch:

Volkspiel der Linde Hedin's,

lind bedeutet nämlich Linde, Brunnen, Schild. Unter Linde kann daher hier auch Schild oder auch Schiff verstanden werden, also Schiff-Schlacht. Daß lind auch Quelle bedeutet, schreibt sich wohl vom Götterdienste her. Zu einem vollkommenen Opferplatze gehörten nämlich Quelle und Baum (s. unsern Art. Opferplätze bei Meier in der Ersch-Gruber'schen Allgem. Encyclopädie der Wissenschaften und Künste III. Sect. 4. Th. S. 139—141. Vgl. unsern Art. Opfer, S. 118). Brunnen und Linde kommen in den deutschen Gedichten des Mittelalters fast immer in Verbindung, fast kein Brunnen ohne Linde, und keine Linde ohne Brunnen vor. Linde konnte recht gut im Nordischen die Bedeutung von Brunnen erhalten, indem man, wenn man die Linde nannte, zugleich an den Brunnen dachte. Wir halten daher lind, Brunnen, nicht für ein besonderes Wort, sondern für eins und dasselbe mit lind, Linde, nur daß es in Quelle, Brunnen eine abgeleitete Bedeutung hat. Nach den Lesarten des E. erhalten wir:

Des gelinden Gönners des Lindwurms-
Feuers Haupthaars-Volk-Spiel

So lange Jarl Hakon herrschte über Noreg, war guter Gang der Fruchtbarkeit im Lande, und guter Friede innenlands bei den Bonden. Der Jarl war freundglücklich[6]) bei den Bonden die längste Zeit seines Lebens; aber als (es) sich neigte, da geschah das sehr um den Jarl, daß er sehr unsittig war um schöne Weiber; geschah da so Großes, daß[7]) der Jarl ließ ergreifen mächtiger Männer Töchter, und bringen heim zu sich, und lag bei ihnen eine Woche oder zwei, und sandte sie heim hierauf, bekam er da große Ungunst von den (Bluts-)Freunden der Weiber, und begannen die Bändor zu murren übel, so wie die Thrändir gewohnt sind um alles, was ihnen ist gegen den Sinn[8]).

Einundfunfzigstes Kapitel.

Fahrt Thorir's Klaka's zu suchen Olaf Tryggwason.

Jarl Hakon erhält etwas Gerücht von dem, daß der Mann wird sein im westlichen Meer, der Ali[1]) sich nannte, und halten[2]) sie ihn dort für einen König. Aber der Jarl argwöhnte von der Erzählung einiger Männer, daß sein würde einer[3]) vom norränischen[4]) Könige-Geschlecht: ihm ward gesagt, daß Ali nannte sich Gersr[5]) an Geschlecht, aber

Hedin's loberkannt reitet
Längs den vier Himmels-Enden.

Das Lindwurm-Feuer ist das Gold, und das Haupthaars-Volkspiel Hedins, eine Seeschlacht, wo es hart hergeht. — 6) beliebt. — 7) E. um schöne Weiber, indem. — 8) C. sogleich ihnen behagt nicht.

1) E. Oli. — 2) C. hielten. — 3) C. fügt ein: der, der gekommen würde sein. — 4) norwegischen. — 5) Gardischer, aus Gar-

der Jarl hatte das gehört[6]), daß Tryggwi Olafsson hatte gehabt einen Sohn, den[7]), der gefahren war ostwärts nach Gardariki jung, und dort aufgezogen ward bei König Walldimar, und hieß der Olaf: der Jarl hatte auch sehr zu Fragen geleitet um den Mann, und argwöhnte, daß der derselbe würde nun sein gekommen in die Westländer. Ein Mann wird genannt Thorir Klaka, ein großer Freund des Jarls Hakon; er[8]) war lange auf Wiking[9]), aber manchmal auf Kauffahrten, und weitkundig dafür. Den Thorir[10]) sandte Jarl Hakon westwärts durch das Meer, bat ihn fahren Kauffahrt nach Dyflin, wie damals war vielen beliebt, aber zu erforschen darüber Erfahrung[11]), welcher Mann dieser Ali wäre: aber wenn er spüre das zu Wahrem, daß dort wäre Olaf Tryggwason, oder ein andrer vom norränischen Könige-Geschlecht[12]), da sollte Thorir ihm beikommen mit etwelchen Trugräthen, wenn er könnte.

Zweiundfunfzigstes Kapitel.

Olaf Tryggwason kam nach Noreg.

Hierauf fuhr Thorir westwärts nach Irland nach Dyflin, und fragte dort nach Ali; war er dort bei König Olaf Kwaran, seinem Schwiegervater. Bald[1]) kam Thorir in Gespräch mit Ali. Thorir war ein wortweiser[2]) Mann. Aber als sie hatten [oft und[3])] sehr lange gesprochen, da begann

dar, Gardariki (Rußland). — 6) C. erfahren hatte er auch. — 7) C. und der fuhr nach G. — 8) C. und war gewohnt zu sein. — 9) Raubfahrt. — 10) A. B. Den Mann. — 11) A. B. und erforschen das. — 12) C. ein Mann gekommen von Königs-Geschlechtern. —

1) A. B. C. D. hierauf. — 2) C. redeweiser, d. h. beredter. — 3)

Ali zu fragen von Noreg, zuerst von der Upplendingar Königen, und [mancher Groß-Menschheit[4])], welche die da waren am Leben, oder was (für) Reich sie hatten: er fragte auch um Jarl Hákon, welche seine Freundglücklichkeit war in dem Lande. Thorir sagt: der Jarl[5]) ist ein so mächtiger Mann, daß keiner wagt andres zu sprechen, als was er will. Aber das waltet dem (ob), daß keiner ist in anderm Stand anzugehen. Aber dir Wahres davon zu sagen, da weiß ich vieler ansehnlicher Männer Gemüthsgesinnung, auch so des Allvolks, daß (sie) deß wären verlangendste und bereiteste, daß ein König käme dahin, vom Geschlecht Harallds des Haarschönen. Aber wir sehen nun keinen solchen dazu, und meist für die Sache, daß das nun ist versucht, daß übel taugt, zu schlagen sich gegen den Jarl Hakon. Aber als sie redeten dieses oft[6]), da läßt Olaf in Licht vor Thorir seinen Namen und Geschlecht, und fragt um seinen Rath, was er denke, wenn Olaf fährt nach Noreg, ob die Bändor würden wollen ihn annehmen zum Könige. Thorir reizte ihn sehr[7]) zu dieser Fahrt, und lobte ihn sehr und seine Fertigkeiten. Da begann Olaf zu verlangen sehr zu fahren zu seiner Geschlechtverlassenschaft. Da segelt Olaf von Westen mit fünf Schiffen, zuerst nach den Sudreyar[8]); Thorir war dort in der Fahrt mit ihm; von da segelte er nach den Orkneyar. Jarl Sigurd Lodwisson lag da in Rognwalldsey in Asmundarwagr, mit einem Langschiffe, und gedachte zu fahren hinüber auf Katanes. Da segelte Olaf mit seinem Kriegsvolke von Westen zu dem Eiland, und legte dahin in den Hafen, indem der Petlandsfiordr[9]) nicht war fahrbar. Aber als der König wußte, daß der Jarl war davor, da ließ er den Jarl rufen zum Gespräch mit sich. Aber als der Jarl kam auf das Schiff zum Gespräche mit dem König, da hatten sie

---

fügt C. hinzu. — 4) eben so. — 5) C. daß er. — 6) C. sehr oft; E. stets. — 7) C. u. D. eifrig. — 8) Hábuden. — 9) B. Bretlands-

wenig [10]) geredet, bevor der König sagt, daß der Jarl sollte sich taufen lassen, und alles sein Landes-Volk; aber bei anderer Wahl sollte er da sterben sogleich auf der Stätte, aber der König, spricht er, würde fahren mit Feuer und Verwüstung über die Eilande, und veröden das Land das [11]), wenn nicht das Landesvolk sich christnete [12]). Aber so wie der Jarl war da angekommen, da erkor er die [13]) davon, zu nehmen die Taufe; ward er da getauft, und all das Volk, das war mit ihm [14]). Hierauf schwur der Jarl Eide, und machte sich zu seinem Mann; gab ihm seinen Sohn zu Geiselschaft, der Hwälpr [15]) oder Hundi hieß; und hatte König Olaf den mit sich nach Noreg. Da segelte Olaf ostwärts ins Meer, und kam von dem Meer von außen nach Morstr [16]); ging dort zuerst auf das Land hinauf in Noreg; und ließ der König dort Messe singen im Landzelte; aber nachher ward an derselben Stätte [17]) eine Kirche gemacht. Thorir Klaka sagte dem Könige, daß das eine war ihm Rath, zu machen nicht offenbar darum, wer er wäre, und zu lassen keine Kundschaft fahren vor sich, und zu fahren wie eifrigst auf Fund des Jarls Hakon, und zu lassen ihn unbereitet dabei werden. Und so thut König Olaf, daß er fährt nordwärts mit Tagfahrt und Nachtfahrt, so wie der Leitwind gab, und machte [18]) nicht das Landsvolk gewahr bei seiner Fahrt, wer dort fuhr [19]). Aber als er kam ostwärts nach Agdanes, da hörte er, daß Jarl Hakon war drinnen in dem Fiord, und das mit, daß er war uneinig [20]) mit den Bon-

---

fiördr. — 10) E. zuvor wenig. — 11) C. dazu. — 12) das Christenthum annähme. — 13) nämlich die Wahl; E. eher, lieber. — 14) E. dem Jarl. — 15) Welf, junger Hund. — 16) nach E.: er kam von dem Meer von außen und kam nach Morstr. Letzteres auch nach C. — 17) C. dort. — 18) C. E. fährt Tag und Nacht und machte. — 19) D. wer er war. — 20) oder: unverglichen, unversöhnt; C. schiefverglichen.

den. Aber als Thorir hörte dieses sagen, da war sehr andern Weg, als er dachte; indem nach der Jomswikingen-Schlacht waren alle Menschen vollkommene Freunde des Jarls Hakon, für den Sieg, den er hatte gefangen, und befreit das ganze Land von Unfrieden. Aber nun hatte (es) sich so übel zugetragen, daß ein großer Häuptling ist gekommen in das Land, aber die Bändor waren uneinig mit dem Jarl.

Dreiundfunfzigstes Kapitel.

Flucht des Jarls Hakon.

Jarl Hakon war auf Schmause in Gaulardal zu Medalhus, aber seine Schiffe lagen außen bei Wiggia. Ormr Lyrgia wird ein Mann genannt, ein mächtiger Bonde [1]; er wohnte auf Bynes; er hatte das Weib, das Godrun wird genannt [2], Tochter Bergthor's von Lundar; sie ward genannt Lunds-Sonne [3]. Sie war der Weiber schönste. Der Jarl sandte seine Sklaven zu Orm in den Gewerben, zu haben Godrun, das Weib Orm's, zum Jarl; die Sklaven trugen hinauf ihre Gewerbe; Orm bat sie zuvörderst zu fahren zum Nachtessen, aber bevor die Sklaven hatten gespeist sich [4], da waren gekommen viele Menschen aus dem Bewohnten [5], denen er hatte Botschaft gesendet. Da ließ Orm auf keine Weise, daß Godrun führe mit den Sklaven. Godrun meldete, bat die Sklaven [6] so zu sagen dem Jarl, daß sie nicht würde zu ihm kommen, außer er sendete nach ihr Thora'n von Rimol; sie war eine mächtige Hausfrau [7]) und

1) C. u. E. hieß ein mächtiger Mann. — 2) C. hieß. — 3) Lundarsól. — 4) C. wären gespeiset. — 5) aus der Nachbarschaft, aus dem Orte. — 6) E. sie. — 7) Hausherrinn (húsfreyia, Haus-

eine von den Geliebtesten des Jarls. Die Sklaven sagen, daß sie werden dahin so kommen zum andern Male, daß der Hausherr [8]) und die Hausfrau bereuen würden diese Haſtweise [9]), und drohen die Sklaven sehr, und fuhren fort darauf. Aber Ormr ließ fahren den Heerpfeil vier Wege durch das Bewohnte, und ließ dem Gebote folgen [10]), daß alle sollten mit Waffen fahren an den Jarl Hakon und erschlagen ihn, und sandte zu Hallthor auf Skerdingstedia [11]). Aber Hallthor ließ sogleich fahren den Heerpfeil [12]). Kurz zuvor hatte der Jarl ergriffen das Weib des Mannes, der Bryniolfr hieß, und war das Werk allsehr unbeliebt; und da war dabei selbst, daß Heer würde auflaufen [13]). Nach diesem Pfeilgebote [14]) lief auf Mannsmenge und suchte nach Medalhus; aber der Jarl empfing Kundschaft, und fuhr von dem Gehöfe mit seinem Kriegsvolk, und in das tiefe Thal, das nun genannt wird Jarlsdalr [15]), und verhehlten sie sich dort. Darauf am Tage hatte der Jarl Kundschaft von dem Bonden-Heere [16]). Die Bändor besetzten alle Wege, und dachten am ersten, der Jarl würde gefahren sein zu seinen Schiffen; aber über die Schiffe waltete da Erlendr [17]) sein Sohn, der hoffnungsvollste Mensch [18]). Aber als (es) nachtete, da verbreitete [19]) der Jarl das Kriegsvolk, und bat fahren Wald-Weg hinaus nach Orkadal und wird euch kein Mensch Schaden thun [20]), wenn ich bin nirgends in der Nähe [21]): und thuet Botschaft Erlend'en [22]), daß er fahre hinaus nach

---

Freyia); um Frau in der Bedeutung für Herrinn zu behalten, übersetzen wir kona durch Weib. — 8) bóndi. — 9) oder auch: Schandweise; B. dieses in Kurzem bereuen würden. — 10) das dem Gebote (Aufgebote) folgen. — 11) C. Skerdingstadr. — 12) C. Heer. — 13) daß sie würden gehen an den Jarl. — 14) aurbod. — 15) Jarls-Thal. — 16) E. alles vom Bondenheere. — 17) B. Erlingr. — 18) oder: der mannschönste Mensch. — 19) zerstreute. — 20) A. B. C. kein Mensch wird e. S. t. — 21) C. nahe. — 22) Erling'en. —

dem Fiord[23]), und wir treffen uns auf Mori. Aber ich werde wohl fangen Verhehlung mir vor den Bonden; fuhr[24]) da der Jarl und sein Sklav mit ihm, der Krakr wird genannt[25]). Eis war auf der Gaul, und stieß der Jarl darauf hinaus seinen Hengst, und dort ließ er zurück seinen Mantel. Aber sie fuhren in die Klipphöhle (hellir), die seitdem genannt wird Jarlshellir. Dann schliefen sie; aber als Krakr erwachte, da sagte er seinen Traum, daß ein schwarzer und böslicher Mann fuhr bei die Klipphöhle[26]), und fürchtete[27]) er sich, daß er würde hineingehen, aber der Mann sagte ihm, daß Ulli war[28]) todt; der Jarl antwortet, daß sein Sohn Erlendr würde erschlagen. Aber (es) schlief Krakr zum andern Mal, und ließ[29]) böse im Schlafe wie zuvor; aber als er[30]) erwachte, sagt er seinen Traum, daß er sah da denselben Mann fahren herab wieder[31]), und bat da sagen[32]) dem Jarl, daß da waren verschlossen alle Sunde. Krakr sagte dem Jarl den Traum; er argwöhnte, daß solches[33]) würde sein vor seinem Kurz-Leben[34]); hierauf stand er[35]) auf, und gingen sie heim auf das Gehöf Rimol; da sandte der Jarl Krak'en[36]) auf Fund Thora's, bat sie kommen verhohlen zu ihm; sie that so, und empfängt[37]) den Jarl wohl. Der Jarl bat sie, ihn zu verbergen um einiger Nächte Sachen, bis dahin, daß die Bändor zerrissen die Versammlung. Hier wird deiner gesucht, sagt sie, um meinen Hof, beides außen und innen; indem das wissen viele, daß ich werde gern helfen dir, alles das, was ich mag. Eine

---

23) aus dem Fiord nach andrer Lesart. — 24) C. u. E. fuhr er da einsam. — 25) E. Thormundr Krakr hieß. — 26) E. kam vor die Klipphöhle. — 27) C. fürchten sie sich. — 28) nun ist Ulli todt nach anderer Lesart. — 29) schrie. — 30) C. der Sklave Krakr. — 31) E. fahren nach den Thälern. — 32) C. und sagte, daß da waren. — 33) E. das. — 34) ein kurzes Leben ihm bedeuten. — 35) E. der Jarl. — 36) E. den Sklaven. — 37) fagnar vel, empfängt ihn

Stätte ist die auf meinem Hofe, wo ich würde nicht können suchen einen solchen Mann, das ist eine Schweine-Höhle[36]). Sie kamen den Weg dahin; da sprach der Jarl, hierum sollen wir uns bereiten[37]). Des Lebens soll (man) nun zuerst gedenken. Da grub der Sklave dort eine große Grube, und trug fort die Erde; hierauf legte er darüber Hölzer. Thora sagte dem Jarl die Zeitungen, daß Olaf Tryggwason war gekommen von außen in den Fiord, und hatte er erschlagen Erlend'en[38]); seinen Sohn. Hierauf ging der Jarl in die Grube, und beide er (und) Krakr[39]), aber Thora machte darüber mit Hölzern[40]) und kehrte darüber Erde und Mist und trieb darüber die Schweine. Die Schweine-Höhle war unter einem großen Steine.

Vierundfunfzigstes Kapitel.

Der Tod Erlends.

Olaf Tryggwason hielt von außen in den Fiord mit fünf Langschiffen; aber dort[1]) ruderte von innen entgegen Erlend der Sohn des Jarls Hakon mit fünf Schiffen. Aber als die Schiffe sich näherten, da argwöhnte Erlend, daß Unfriede würde sein, und wandten zu dem Lande. Aber als die (und) Olaf sahen die Langschiffe nach dem Fiord fahren, und rudern entgegen ihnen, da dachte[2]) er, dort würden fah-

freundlich (und) wohl. — 36) Schweine-Koben, Schweine-Stall, svína-baeli; baeli Verkleinerung von baer (Hof, Stadt), bedeutet eine Höhle, wo wilde Thiere ihr Lager haben. — 37) nämlich ein Versteck. — 38) B. Erling'en; E. ihn. — 39) C. u. E. und Krakr mit ihm. — 40) C. bergte mit Hölzern.

1) E. da. — 2) C. Aber als die (und) Olaf sahen die Lang-

ren Jarl Hakon, und bat rudern nach ihnen wie eifrigst. Aber als die (und) Erlend waren gekommen sehr zu dem Land, ruderten[3]) sie sogleich auf den Grund und liefen sogleich vor[4]) Bord, und strebten nach dem Lande. Da rannten zu die Schiffe Olaf's. Olaf sah[5]), wo sich legte[6]) ein wunderschöner Mann. Olaf griff auf den Steuerpflock[7]), und wirft nach dem Manne, und kam der Hieb[8]) in das Haupt Erlend'en, dem Sohne des Jarls, so daß der Schädel brach zum Gehirne; ließ Erlend dadurch sein Leben. Die (und) Olaf erschlugen dort viel der Männer, aber[9]) ein Theil kam auf die Flucht, aber ein Theil (und) die nahmen und gaben Frieden, und hatten davon Zeitungen=Sagung; ward da Olafen gesagt, daß die Bändor[10]) hatten vertrieben den Jarl Hakon, und er war fahrflüchtig vor ihnen, und zerstreut war alles sein Kriegsvolk.

Fünfundfunfzigstes Kapitel.

Tod des Jarls Hakon.

Hierauf kamen die Bändor auf den Fund Olaf's, und werden jede den andern willkommen, und ergreifen sogleich ihre Vereinigung; die Bändor nehmen ihn zum König über sich, und fassen alle einen Rathschluß, zu suchen hierauf alle zusammen nach dem Jarl Hakon; fahren hinauf nach Gaulardal, und dünket das wahrscheinlichst, daß der Jarl werde sein auf Rimol, wenn er etwa ist auf Höfen, indem Thora war

---

schiffe, da glaubte er. — 3) C. liefen sie vor Bord und schwammen zum Lande. — 4) über. — 5) E. Da sah Olaf. — 6) C. schwamm. — 7) hiálmunvölinn. — 8) Wurf. — 9) floh, aber einem Theile wurde Friede gegeben. — 10) C. suchten den Jarl Hakon und wollten erschlagen ihn.

dort[1]) sein theuerster Freund in dem Thal. Sie fahren den Weg, und suchen den Jarl außen und innen, und finden ihn nicht. Dann[2]) hatte Olaf Hausthing[3]) außen in dem Hofe. Er stand oben auf dem Steine, dem großen, der dort stand über[4]) der Schweine-Höhle; da sprach Olaf vor den Menschen, und ward das in seiner Rede, daß er würde den Mann begaben beides mit Gute[5]) und Würdigung[6]), der dem Jarl Hakon würde zum Schaden[7]). Die Rede hörten sie, der Jarl und der Sklave Krakr. Sie hatten Licht bei sich; da sprach der Jarl, wie bist du so bleich, aber manchmal schwarz wie die Erde? Ist nicht das nun, daß du willst betrügen mich. Nicht, sagt Krakr. Wir waren geboren in einer Nacht, und wird Kurzes werden zwischen unserm Tode. Da[8]) fuhr König Olaf fort, als (es) abendete. Aber als (es) nachtete[9]), da hielt der Jarl Wache über sich, aber Krakr schlief, und ließ bösiglich; da weckte der Jarl ihn, und fragte, was er träumte. Er[10]) sagt, ich war nun auf Ladir und legte Olaf Tryggwason eine Goldkette[11]) an den Hals mir. Der Jarl antwortet: Darum wird Olaf lassen einen rothen[12]) Ring um den Hals dir, wenn du findest ihn; wahre du dich so; aber von mir wirst du Gutes erlooſen, so wie vorher ist gewesen, und betrüg mich nicht. Hierauf wachten beide so wie jeder wachte über den andern. Aber gegen den Tag, da schlief der Jarl schnell, und ließ er böse, und so Großes ward an dem[13]), daß der Jarl schoß[14]) die Fersen unter sich und den Nacken, wie wenn er wollen würde aufstehen, und schrie laut[15]) und

1) C. ihm die theuerste Freundinn. — 2) C. Dort. — 3) Hausgerichtsversammlung. — 4) so E. Nach den übrigen u. d. T. d. gr. Asgb. bei. Aber am Ende d. 53. Kap. wird gesagt, daß das svinabaeli unter dem Steine gestanden. — 5) C. mit großem Gute. — 6) Ehre, Würden. — 7) C. Tode. — 8) E. Aber da. — 9) C. u. E. Aber als die Nacht kam. — 10) E. Krakr sagt. — 11) gullmen. — 12) C. blutrothen. — 13) C. so großes Zeichen war; E. war große Gebärde. — 14) stieß. — 15) wörtlich: ließ hoch. —

fürchterlich [16]). Aber Krakr ward erschreckt und furchtvoll, und ergriff großen Kneif [17]) von seinem Gürtel und schoß [18]) durch die Kehle dem Jarl, und schnitt heraus [19]) die Gurgel. Das war der Tod des Jarls Hakon. Hierauf schnitt Krakr das Haupt ab dem Jarl, und lief fort damit [20]), und kam darauf am Tag hinein auf Ladir, und brachte das Haupt des Jarls dem König Olaf, sagt [21]) auch da alle diese Zuträgnisse und um seine und des Jarls Hakon's Fahrten [22]). Hierauf ließ der König führen ihn [23]) fort und hauen das Haupt ab.

Sechsundfunfzigstes Kapitel.

Steinigung des Hauptes des Jarls Hakon.

Da [1]) fuhr König Olaf hinaus nach Nidarholm, und Fülle der Bonden mit ihm, und hatte mit sich die Häupter derer, des Jarls Hakon's und Krak's; der Holm [2]) ward damals gehabt zu dem, zu tödten dort Diebe und Bösmänner [3]), und stand dort ein Galgen, und ließ dahin tragen [4]) die Häupter des Jarls Hakon und Krak's. Da ging hinzu all das Heer [5]), und schrieen auf, und steinigten dahin, und sprachen, daß dort sollte fahren ein Neidhart [6]) mit dem andern Neidhart [7]). Hierauf ließen sie fahren hinauf nach

16) E. er ließ (schrie) fürchterlich. — 17) Messer. — 18) stieß. — 19) C. auf. — 20) E. nach dem. — 21) wird bemerkt, damit niemand fragen könne, woher man jene umständliche Beschreibung habe. — 22) E. und brachte das Haupt des Jarls Olafen, und saget von seinen und Hakon's Fahrten; A. B. fügen hinzu: „wie nun geschrieben ist.“ — 23) E. Krak'en.

1) E. hierauf. — 2) kleine Insel. — 3) Uebelthäter. — 4) D. darauf befestigen. — 5) die Menge. — 6) Verräther, Verbrecher, nidingr. — 7) C. hat für: „der Holm“ bis „Neidhart“: und be-

Gaulardal und nehmen den Bauch [8]). Hier ward so große Macht an [9]) der Feindschaft, die die Thrändir dem Jarl anthaten, daß kein Mensch ihn auf andre Weise nennen mochte als Jarl den Bösen [10]); diese Benennung ward gehabt lange hierauf. Aber das ist doch wahr zu sagen von Jarl Hakon, daß er hatte zu dem viele Stücke [11]) zu sein ein Häuptling; zuerst große Geschlechtzweige, damit Weisheit [12]) und Kunde zu verfahren mit dem Machtthume [13]), Tapferkeit in der Schlacht zu erkämpfen den Sieg, und damit das Glück zu erschlagen seine Feindmänner. So sagt Thorleifr Raudfellsdarson [14]):

> Hakon! (wir) wissen keinen —
> (Gehoben hat sich der Schlachtreih-Renner [15])
> Vom Kampfe der Ran [16]) — unter der des Mondes
> Fahrt vodreren [17]) Jarl als Dich [18]).
> Du hast Edelinge [19]) zu Odin —
> (Es) ißt der Rabe von erlangter Leiche —
> Sein kannst du von der Weise
> Weitländig — neun gesendet.

festigten hinauf das Haupt, indem dort wurden hinauf befestigt die Diebe in Nidarholm. — 8) E. den Bauch (Leib) des Jarls und verbrennen u. s. w. — 9) B. von E. um. — 10) hinn illa. — 11) C. hatte alle Stücke. — 12) C. u. E. die ansehnlichste Weisheit. — 13) ríkdóminom, der Herrschaft, Herrscherthum, den Herrscher zu spielen. — 14) E. Thorleif in der Raudfelldardrapa (Ehrengedicht auf Raudfelld (Rothrock)). — 15) fólk-runnr, kann auch übersetzt werden durch Volk-Rennen-Lassender, d. h. Volklenker, oder auch durch: Volk-Busch, d. h. Volkbaum. Die Form. S. haben fólkrunn, also:

> Hakon! wir wissen keinen —
> (Gehoben hat sich der Jarl von der Schlacht
> Der Ran) — unter der Fahrt des Mondes
> Vodreren Volkführer als dich.

16) Göttinn des Meeres, also Seeschlacht. — 17) vorzüglicheren. — 18) d. Sk. Ausgb. hat für Hákon Hákoni, also: „als dir, dem Hakon.“ — 19)

Der Männer freigebigster war Jarl Hakon; aber das größte Unglück trug solcher Häuptling zu [20]) die Tage seines Todes. Das trug am meisten zu, daß so ward, daß da war [21]) die Zeit gekommen, daß verdammt werden sollte die Opferschaft und die Opfermänner, aber an die Statt kommen [22]) der heilige Glaube und rechte Sitten.

Siebenundfunfzigstes Kapitel.

Olaf Tryggwason nimmt das Königthum über Noreg.

Olaf [1]) Tryggwason ward zum Könige genommen in Thrandheim auf einem Allzheriar=Thinge [2]), durch alles Land, so wie gehabt hatte Haralld der Haarschöne; da lief hinauf Menge und Viel=Menschheit [3]), und wollte keiner andres hören, als Olaf Tryggwason sollte sein König [4]). Da fuhr Olaf durch alles Land, und legte unter sich, wandten [5]) sich da zum Gehorsam zu ihm alle Menschen in Noreg; zugleich die Häuptlinge auf Upplond und in der Wik, die zuvor hatten gehalten Land vom Dänenkönig, da machten sie sich Mannen des Königs Olaf, und hielten Land von ihm. Er fuhr so über Land den ersten Winter und darauf den Sommer über. Jarl Eirik Hakonarson und Swein sein Bruder und andre (Bluts=) Freunde derselben und Freunde, flohen das

---

Könige und Königssöhne. — 20) das größte Unglück hatte. — 21) E. trug am meisten zu, daß da war. — 22) E. gekommen.

1) C. Da ward. — 2) Versammlung alles Heeres, d. h. der ganzen Volksmenge. — 3) C. zu dem. — 4) E. als Olaf wurde zum Könige genommen. — 5) C. u. E. wandte sich alles Landesvolk.

Land und suchten ostwärts in Swiawalld[6]) zu König Olaf dem Sønschen[7]) und empfingen dort gute Aufnahme[8]). So sagt Thordr Kolbeinsson:

> Rennen=Lasser der Wölf[9])! (es) wandte —
> Nach vielem gelüstet der Falschheit=Menschen
> Schicksale[10]) — kurz darauf der Leute
> Arglist[11]) Hakon's Leben:
> Aber zu dem Lande, das der Linde

— 6) Schwedengewalt. — 7) Schwenischen, Schwedischen. — 8) C. und hielten (erhielten) Land von ihm. — 9) Verjager der Geächteten, Gesetzlos=Gemachten, d. h. Pfleger der Gerechtigkeit, d. h. König. Nach E.:

> Verbitterer der Wölfe! (es) wandte —
> Vieles verlangen der Menschen
> Schicksale — nicht lange nachher der Leute
> Arglist Hakon's Leben.

B. Mondchen=Versucher! Schmuck=Versucher! d. h. freigebiger König. Auch bei Beibehaltung des mein, Schaden, Verderben, ursprünglich wohl Falschheit, findet man mehrere Auslegungsarten:

> Rennenlasser der Schadenwölfe!
> Vieles verlangen der Menschen Geschicke;

und:

> Rennen=Lasser der Schaden=Männer,
> Vieles verlangen der Wölfe Geschicke,

unter Wölfen sind auch übelthätige Menschen zu verstehen. — 10) d. h. die Schicksale (die Bestimmung) treiben die Menschen zu Vielem, nämlich Bösem. — 11) lae, List, Trug, Verderben. Man kann auch mit Egilsson Script. Island. Hist. I. T. S. 252 lae in der Bedeutung von Schicksal, lag (was gelegt ist, Gesetz, Schicksal), nehmen, also:

> Der Menschen Geschick schwang um
> Wenig nachher Hakon's Leben.

Doch mehr geschichtliche Wichtigkeit erhält die Strophe, wenn wir lae in der Bedeutung von Trug nehmen, so daß sie enthält, wie Hakon durch der Leute (lióda) (seiner Unterthanen) Betrug umkommt.

Erdstab[12]) erstritten[13]) hatte
Der Tapfre, da als Heer fuhr von Westen
Denk' ich gekommen den Sohn Tryggwi's.

Und abermals:

Hatte sich wider den Versehrer
Des Reichthums[14]) — Solches war Erwartung
Zu ihm — als er offen[15]) darum[16]) sagte,
Mehr im Sinne Erik:
Der Gereizte suchte zu Räthen[17]) —
Deshalb entrann keiner der Männer[18]) —
Zäh-Sinn schaffte[19]) sich den Thrändir'n —
Der thrändische Jarl den schwedischen König[20]).

— 12) unter lindar lád (fruchtbares Erdreich) verstehen die einen das Meer, der Linde (des Schiffes) Erdreichstab ist also der Seeheld, die andern übertragen es durch des Schildes Stütze, da lind auch Schild bedeutet. — 13) Hakon erobert hatte. — 14) d. h. Freigebigen, d. h. König, nämlich Olaf Tryggwason. Nach der andern Auslegungsart erhalten wir:

Hatte, als er gegen den Versehrer
Des Gutes offen davon sagte —
Solches war zu ihm Erwartung —
Erik im Sinne mehr sich.

Unter dem Versehrer des Reichthums ist dann überhaupt ein Macht-Mann zu verstehen, und dieser steht für Menschen überhaupt. — 15) upp, auf, oben. — 16) nach den Form. S. davon. — 17) Raths sich zu erholen. — 18) der Skallde will von Erik den Vorwurf abwenden, als wäre er vor Olaf Tryggwason geflohen. — 19) wörtlich: fing sich; C. u. E. gab sich. — 20) suchte den schwedischen König; nach E. den König in Austrveg (Ostgegend), d. h. ging zu ihm.

Achtundfunfzigstes Kapitel.

Heirath Lodin's.

Lodin wird ein Mann genannt, Wikischer, reich und geschlechtet wohl. Er war oft auf Kauffahrten, aber manchmal auf Heerung. Das war einen Sommer, daß Lodin fuhr auf Kauffahrt [1]), hatte er ein Schiff, das auch hatte großes Kaufgut [2]). Er hielt nach Eistland, und war dort in Kaufversammlung [3]) den Sommer über. Aber da [4]), als der Markt stand, da ward dahin gebracht vielerlei Kaufschaft; dahin kam manche feile Sklavin [5]); dort sah Lodin ein Weib, welches verkauft war gewesen durch Sklavenverkauf, und als er sah auf das Weib, da erkannte er, daß dort war Astrid, Eiriks Tochter, die gehabt hatte König Tryggwi, und war sie da ungleich dem, wie früher, als er sie sah: sie war da fahl und mager von Ansehn und übel gekleidet. Er ging zu ihr, und fragte, was ihr Zustand war [6]). Sie sagt [7]): Schwer ist das zu sagen, und bin ich verkauft durch Sklavenkauf [8]), aber hierher gebracht zum Verkauf. Hierauf erkannten sie einander, und wußte Astrid Verstand an ihm [9]); bat sie hierauf, ob [10]) er wollte kaufen sie, und haben heim mit sich zu ihren (Bluts-) Freunden. Ich werde machen dir Kiesung bei dem, sagt er, ich werde bringen dich nach Noreg, wenn du willst dich verheirathen mir. Aber mit dem, daß Astrid war nöthiglich angekommen [11]), und das andre, daß sie wußte,

---

1) E. fuhr nach Austrveg (die Ostgegend). — 2) Gut zum Verkauf, kaupeyri. — 3) Markt, kaupstefna. — 4) E. mittler Weile. — 5) man (n.), Sklave, Sklavinn. — 6) wörtlich: was Raths ihrer war. — 7) E. antwortet. — 8) mansal. — 9) C. u. E. alle Unterscheidungsmerkmale (deili), Charaktere am Geschlechte Lodins. — 10) E. daß er sollte. — 11) C. gestellt, aber sie wußte. —

Lodin war ein Mann großgeschlechtet, tapfer und reich [12]), da verhieß sie ihm dieses zu ihrer Auslösung. Hierauf kaufte Lodin Astrid'en, und hatte [sie [13])] heim mit sich nach Noreg, und nahm dann sie dort mit der (Bluts-) Freunde Rathe. Ihre Kinder waren [14]) die, Thorkell Nefia, [Ingirid und Ingigerd [15])]. Töchter Astrid's und des Königs Tryggwi waren die Ingibiørg und Astrid. Söhne Eirik's Biodaskalli's waren die Sigurd Karlshaufot [16]), Jostein und Thorkell Thyrdrill [17]). Sie waren alle ansehnliche Männer und reich, und hatten Höfe östlich im Lande. Brüder zwei wohnten in der Wik östlich im Lande, reich und abkunftgroß; hieß der eine Thorgeir, aber der andre Hyrningr, sie nahmen die Töchter Lodin's und Astrid's; hieß die eine Ingirid, aber die andre Ingigerd.

Neunundfunfzigstes Kapitel.

König Olaf christnete die Wik.

Haralld Gormsson, der Dänenkönig, da, als er hatte das Christenthum angenommen [1]), sandte er Gebot durch all sein Reich, daß alle Menschen sollten sich taufen lassen, und wenden sich zu rechtem Glauben. Er selbst folgte dem Gebote, und brauchte da Stärke und Züchtigungen, wo (man) nicht beiginge sonst. Er sandte zwei Jarlar nach Noreg mit großem Kriegsvolk, die so hießen Urguthrioth und Brimilskiar, sie sollten gebieten das Christenthum in Noreg; das ging an

12) E. ein tapferer und reicher Mann; C. ein wohlgeschlechteter Mann. — 13) so C. u. E. — 14) E. ihr Sohn war. — 15) hat nur C. — 16) Greises-Haupt. — 17) C. u. D. Dyrdill.

1) E. Sobald König Haralld Gormsson hatte das Christenthum

in der Wik[2]), dort, worüber das Reich des Königs Harallð stand, und getauft ward dort viel Landesvolk. Aber bald nach dem Tode Harallðs, da fuhr Swein Tiuguskegg, sein Sohn, auf Heerung, beides in Saxland und Frisland, und zum Schlusse nach England. Aber die Menschen in Noreg, die an das Christenthum hatten genommen, da kehrten sie zurück zu den Opfern, so wie vorher, auch so thaten die Menschen nördlich im Lande. Aber als Olaf Tryggwason war König geworden in Noreg, da weilte er lange in dem Sommer in der Wik; kamen dahin zu ihm viele (Bluts=) Freunde von ihm, aber ein Theil Verschwägerte: aber viele[3]) waren gewesen große Freunde seines Vaters, und ward er empfangen mit allgroßer Liebe. Da ruft Olaf zum Gespräch mit sich seinen Mutterbruder, seinen Stiefvater Lodin, seine Schwäger Thorgeir und Hyrning; trug hierauf vor sie[4]) mit dem größten Ernste die Sache, daß sie sollten selbst unternehmen mit ihm, und befolgen hierauf mit aller Kraft[5]), daß er will Christengebot erheben[6]) durch all sein Reich, sagt, daß er soll dem zu Ende kommen zu christnen alles[7]) in Noreg, oder sterben in andrem Fall[8]); ich werde euch machen alle große Männer und mächtig, indem ich vertraue euch best für die Sachen der (Bluts=)Freundschaft und der andern Schwägerschaften. Sie alle bejahten dieses, zu thun das, was er gebot, und folgen ihm zu dem allen, was er wollte, und alle die Menschen, die ihren Rathschlägen wollen[9]) folgen. Da that König Olaf sogleich kund vor dem Allvolke, daß er gebieten will das Christenthum allen Menschen in seinem Reiche; die sogleich zuerst unternahmen zu bejahen[10])

---

angenommen. — 2) nach anderer Lesart: über die Wik. — 3) E. ein Theil. — 4) C. er trug hierauf auf (offen) vor sie. — 5) C. mit der größten Kraft; E. Macht. — 6) wörtlich aufheben. — 7) C. alles Land in Noreg. — 8) E. sonst. — 9) E. wollten. — 10)

dieses Gebot, die vorher waren daruntergegangen[11]); sie waren auch die mächtigsten von den Männern, die da waren dabeigestättet[12]), und dann thaten alle[13]) nach deren Urtheilen; da wurden getauft alle östlich durch die Wik. Da fuhr der König nordwärts in die Wik und gebot allen Menschen, anzunehmen das Christenthum; aber wenn sie widersprachen, brauchte er große Züchtigungen, erschlug[14]) einen Theil, einen andern ließ er verstümmeln, einen andern trieb er von dem Lande fort; kam da so, daß durch all das Reich, das vorher hatte gesteuert[15]) König Tryggwi sein Vater, auch so das, das hatte gehabt Harالld Gränski sein (Bluts-) Freund, all das Volk ging unter das Christenthumsgebot[16]), das, dem (es) Olaf gebot, und ward den Sommer und darauf in dem Winter allgechristnet durch die Wik[17]).

Sechzigstes Kapitel.

Von den Hordar'n.

König Olaf fuhr früh in dem Lenze hinaus in die Wik und hatte großes Kriegsvolk, fuhr er dann nordwärts auf Agdir, aber überall, wo er hatte[1]) Thing mit den Bonden, da[2]) gebot er allen Menschen, sich taufen zu lassen, und gingen die Menschen unter das Christenthum; indem kein Aufstand gemacht ward von den Bonden gegen den König,

---

E. die begannen zuerst zu bejahen. — 11) E. die vorher wurden genannt. — 12) E. die dort waren. — 13) C. alle andre. — 14) E. aber erschlug. — 15) C. das hatte gehabt. — 16) C. Christenthum. — 17) C. allgechristnet alles durch die Wik.

1) C. hatte gehabt. — 2) E. und. —

und ward das Volk getauft, überall, wo er fuhr. Menschen waren auf Hørdaland die viele und angesehene, die gekommen waren vom Geschlecht Hørda-Kari's; er hatte vier Söhne; einer war Thorleif Spaki, der andre Augemund, Vater Thorolfs Skialgs, des Vaters Erlings von Soli[3]), der[4]) dritte war Thord, der Vater des Hersirs Klyps, der erschlug den König Sigurd Slewa, Gunhilld's Sohn, der vierte Olmod, Vater Askels, Vater Aslaks Fitiaskalli's; dieser Geschlechtbogen[5]) war der größte und ansehnlichste auf Hørdaland. Aber als die (Bluts-) Freunde hörten diese Schwierigkeit, daß der König fuhr von Osten mit Lande und hatte großes Kriegsvolk, und brach die alten Gesetze gegen die Menschen, und alle gestraft wurden mit Züchtigungen und Gewaltthätigkeiten[6]), die, die widersprachen, machten die (Bluts-) Freunde Versammlungs-Bestimmung zwischen sich, und sollten[7]) machen Rath für sich, indem sie wissen, daß der König wird bald kommen auf ihren Fund, und bestimmt wird das unter ihnen, daß sie sollten kommen allvielmännig zum Gulathing[8]) und legen dahin die Zusammenkunft mit dem König Olaf Tryggwason.

3) C. u. E. auf Soli. — 4) C. aber der dritte. — 5) Geschlechtkreis (aettbogi). — 6) E. Gewaltthätigkeiten von ihm. — 7) E. wollen. — 8) C. u. E. „alle zum Gulathing vielmännig." Es waren nämlich weiland in Norwegen vier Gesetze und vier Thinge, auf welchen alle Staatsangelegenheiten verhandelt werden mußten, das Frostathing, ganz Thrandheim und das Umliegende bis zum Vorgebirge Stad, das Gulathing, den ganzen Landesstrich vom Vorgebirge Stad bis zum Vorgebirge Lidandisnäs, das Borgarthing, die ganze Wik bis zur Got-Elf, und das Heidsaevisthing, die ganzen Uppland umfassend.

Einundsechzigstes Kapitel.

Gechristnet Rogaland.

König Olaf berief[1]) Thing sogleich, als er kam auf Rogaland; aber als den Bonden kam das Thinggebot, da sammeln sie sich vielmännig zusammen und mit Allwappnung; aber als sie kommen zusammen, erfassen sie Besprechung und Räthemachung, und bestimmen[2]) zu dem drei Männer, die, die redegewandteste[3]) waren in deren Schaar zu antworten dem König Olaf auf dem Thinge, und zu widersprechen ihm; und das mit, daß sie nicht wollen gehen unter Ungesetze[4]), ob gleich der König (sie) gebiete ihnen. Aber als die Bändor kommen zu dem Thing, und das Thing ward gesetzt, da stand König Olaf auf, und sprach förderst Freundliches zu den Bonden, fand sich das doch in seiner Rede, daß er will, daß sie nehmen an das Christenthum und bat sie dazu mit schönen Worten, aber zum Schlusse ließ er das folgen gegen die, die widersprächen, und nicht wollten gehen unter sein Gebot, daß sie würden gestraft werden von ihm mit Zorne und Züchtigungen und harten Gewaltthätigkeiten, überall, wo er könnte ankommen sich. Aber als er schloß seine Rede, da stand auf der Mann von den Bonden, der einer war redegewandtester[5]), und förderst war zu dem genommen, daß (er) antworten sollte dem König Olaf. Aber als er will zur Rede greifen, da sitzt an ihm Husten und Enge[6]) so große, daß er konnte kein Wort aufkommen lassen; und setzt er sich nieder. Da steht auf der andre Bonde, und will nicht entfallen sich lassen die Antworten, obschon (es) von dem vorigen

---

1) stefndi. — 2) C. Besprechung-zwischen sich und bestimmen. — 3) redeschnellste; C. schnellste (beredteste). — 4) rechtswidrige Gesetze. — 5) redeschnellster; A. B. schnellster (beredtester). — 6) Be-

nicht war wohl angegriffen worden; aber als der hebt an[7]) seine Rede, da ward er so stammelnd, daß er konnte kein Wort aufkommen lassen, begannen da alle zu lachen, die zuhörten[8]), setzte sich da[9]) der Bonde nieder. Da stand auf der dritte, und will widersprechen dem Könige Olaf, aber als der griff zur Rede, war er so heiser und rauh, daß kein Mensch das hörte, was er sprach, und setzte er sich nieder; da ward keiner dazu von den Bonden, zu widersprechen dem Könige. Aber[10]) als die Bonden empfingen keinen zu Antworten wider den König, da ward keine Aufsteigung derer zum Widerstande gegen den König; kam da so, daß alle bejahten das, was der König gebot; ward da getauft alles das Thingvolk[11]), bevor der König sich schied dabei.

Zweiundsechzigstes Kapitel.

Weibbitte[1]) Erlings Skialgssons.

König Olaf steuerte mit seinem Kriegsvolk zum Gulathing; indem die Bändor haben ihm die Worte gesendet, daß sie wollen dort antworten seiner Sache. Aber als dahin kommen jedbeide zum Thing, da will der König zu förderst haben seine Besprechung mit den Landeshäuptlingen. Aber als sie kommen auf den Versammlungsort alle zusammen, da trägt der König auf seine Gewerbe, und bittet sie anzunehmen die Taufe nach seinem Gebote. Da sagt Olmodr der

---

klommenheit, Engbrüstigkeit, dröng, Gedränge. — 7) h. auf. — 8) E. alle die andern, die dabei waren. — 9) C. der. — 10) C. u. E. nach dem; E. und. — 11) das Volk, das auf dem Thinge war.

1) Brautbewerbung. —

Alte[2]): geredet haben wir (Bluts-) Freunde alle um diese Sache, und werden wir (Bluts-) Freunde alle zusammen kehren zu einem Rathe. Mit dem, König! daß du gedenkst, zu peinigen uns (Bluts-) Freunde zu solchen Stücken, zu brechen unsre Gesetze und zu brechen[3]) uns unter dich mit einiger Nöthung[4]), da werden wir widerstehen mit aller Macht, und fangen[5]) die den Sieg, denen bestimmt ist. Aber wenn du willst König! legen einige fahrglückliche[6]) Stücke an uns (Bluts-) Freunde, da magst du das thun so wohl, daß wir werden alle kehren zu dir mit vollkommenem Dienste. Der König sagt, um was wollet ihr mich bitten, zu dem[7]), daß Vergleichung werde wie beste. Da antwortet Olmodr: Das ist das erste, ob du willst verheirathen Astrid'en, deine Schwester, Erling'en Skialgssone, unserm (Bluts-) Freunde, den wir nennen nun mannschönsten[8]) aller jungen Männer in Noreg. König Olaf sagt, daß das ihm dünkt wahrscheinlich, daß das Gaben-Wort[9]) werde gut werden, sagt, daß Erling ist wohl geschlechtet, und der annehmlichste von Ansehen; aber doch sagt er, daß Astrid hat die Beantwortungen dieser Angelegenheit. Hierauf beredete der König dieses mit seiner Schwester: wenig genieß' ich nun, sagt sie, daß ich bin Königstochter und Königsschwester[10]); wenn ich mich soll verheirathen würdelosem[11]) Manne; werde ich aber eher erwarten einige Winter ein andres Gaben-Wort, und schieden sie[12]) die Rede dieses Mal.

---

2) hinn gamli. — 3) E. legen. — 4) E. Peitschung. — 5) C. werden die da fangen. — 6) glückliche, thunliche, wörtlich fahrselige. — 7) C. daß ich gebe euch. — 8) oder: die größte Hoffnung bei den Menschen erregend, den hoffnungsvollsten. — 9) giaford, beiderseitige Einwilligung in eine Heirath, von giöf, Gabe, Verehrung, weil die Ehen mittelst dargebrachten Geschenken geschlossen wurden, vgl. (at) gipta, heirathen. — 10) E. und ferner. — 11) wörtlich unwürdigem (útignom). — 12) E. blos: schieden sie mit dem.

Dreiundsechzigstes Kapitel.

Gechristnet Hordaland.

König[1]) Olaf ließ nehmen einen Habicht, den Astrid hatte, und ließ pflücken ab alle[2]) Federn, sandte (ihn) ihr hierauf. Da sprach Astrid: Zornig ist mein Bruder nun; hierauf stand sie auf, und ging zum König, er empfing sie wohl; da meldete Astrid, sagt, daß sie will, daß der König sähe vor[3]) ihrer Heirath, solches, wie er will; [4])das dachte ich, sagt der König, daß ich würde empfangen Gewalt dazu, zu machen den bewürdeten[5]) Mann, den ich will, hier im Lande. Da ließ der König rufen zur Besprechung Olmod'en und Erling'en, und alle die (Bluts-)Freunde, ward besprochen dieses Bittwort; schloß so, daß Astrid ward gefestnet Erling'en. Hierauf ließ der König setzen das Thing, und gebot den Bonden das Christenthum; war da Olmod und Erling Vorgangs-Mann, zu befördern diese Königs-Angelegenheit[6]), und damit alle ihre (Bluts-) Freunde; da trug kein Mensch Trost dazu, zu widersprechen; ward da getauft all das Volk und gechristnet.

---

1) C. da lief König u. s. w. — 2) E. alle die. — 3) C. bat den König zu sehen vor. — 4) bei sich, fügt E. hinzu. — 5) würdigen, tiginn. — 6) E. Königs-Gewerbe.

Vierundsechzigstes Kapitel.

Brautlauf Erlings Skialgsson's.

Erling Skialgson machte in dem Sommer seinen Brautlauf [1]), und war dort allgroße Viel-Menschheit; dort war König Olaf: da bot der König zu geben Erling'en Jarlthum. Erling sagt so: Hersar sind gewesen meine (Bluts-) Freunde, will ich nicht haben höheren Namen, als sie; das will ich empfangen von Euch, daß ihr lasset mich sein den meisten [2]) mit dem Namen hier im Lande; der König bejahte ihm das, und bei ihrer Scheidung gab Olaf seinem Schwager (das Land) im Norden von Sagnsá und ostwärts bis Lidanisnes, mit demgleicher Weise, wie Harالd der Haarschöne hatte gegeben seinem Sohne, und vorher ist geschrieben.

Fünfundsechzigstes Kapitel.

Gechristnet Firdir und Raumdälir.

Denselben Herbst stesnete König Olaf vierer Fylki's Thing nordwärts auf [1]) Stad auf Dragseid [2]); dorthin sollten kommen die Sygnir und Firdir, Sunnmørir und Raumdolir. Fuhr König Olaf den Weg mit allgroßer Vielmannschaft, die er hatte von Osten aus dem Lande, auch so das Kriegsvolk, das er hatte kommen lassen zu ihm auf Rogaland und Hordaland. Aber als König Olaf kam dahin zum

---

1) Hochzeit. — 2) größten.

1) C. bei Stad. — 2) B. Drags-eyri. —

Thinge, da gebot er das Christenthum wie an andern Stätten; aber für das, daß der König hatte[3]) dort große Stärke der Vielmannschaft[4]), und fürchteten sie das [aber am Schlusse der Rede[5])], da bot der König ihnen zwei Kiesungen, entweder daß sie nähmen das Christenthum und ließen sich taufen, oder aber bei andrer Kiesung, daß sie sollten halten wider ihn Schlacht. Aber als die Bändor sahen nicht Mittel[6]) dazu, sich zu schlagen wider den König, da ward der Rath aufgenommen, daß alles Volk sich christnete[7]). Aber König Olaf fuhr da mit seinem Kriegsvolke auf Nordmøri, und christnet er das Fylki. Hierauf segelt er hinein auf Ladir, und läßt brechen herab den Tempel[8]), und nehmen allen Schmuck und Geld[9]) aus dem Tempel [und von den Göttern[10])]. Er nahm einen großen Goldring aus der Tempelthüre[11]), den Jarl Hakon hatte machen lassen. Hierauf ließ er verbrennen den Tempel. Aber als die Bändor das werden gewahr, da lassen sie fahren Heerpfeil durch alle Fylki, und stefnen Heer hinaus und gedenken an den König. König Olaf hielt da mit seinem Kriegsvolke hinaus nach dem Fiørd[12]), und stefnet hierauf nordwärts mit Lande, und gedenkt zu fahren nordwärts auf Halogaland, und zu christnen dort. Aber als er kam nordwärts nach Biarnau[13]), da hört er das von Halagoland, daß sie haben Heer daraußen, und gedenken zu wehren das Land vor dem König. Sind die dort Häuptlinge für das Kriegsvolk, Harekr aus Thiotta, und Thorir Hiortr[14]) aus

---

3) E. auch hatte. — 4) C. hatte großes Kriegsvolk. — 5) hat E. nicht. — 6) C. keine ihre Kiesung (Zustand). — 7) C. und B. in der Uebersetzung fügen hinzu: dort ward da zerschlissen das Thing. — 8) das Hof. — 9) scraut oc fé. — 10) hat E. nicht. — 11) hofshurd. — 12) C. stefnet (lenkt) da hinaus nach dem Fiørd. — 13) E. Biarnara. — 14)

Wagir, Eywindr Kinnrifa [15]). Aber als König Olaf hörte dieses, da wendet[16]) er sein Kriegsvolk, und segelt südwärts mit Lande. Aber als er kam südwärts um Stad, da fuhr er ganz langsam, und kam doch am Anfang des Winters ostwärts bis in die Wik.

Sechsundsechzigstes Kapitel.

Bittwort des Königs Olaf um die Königinn Sigrid Storrada in Swithiod.

Die Königinn Sigrid in Swithiod, die genannt war enn Stórrada [1]) saß auf ihren Höfen [2]); den Winter fahren Männer [3]) zwischen König Olaf und Sigrid, und hob der König dort empor sein Bittwort [4]), und bat um Sigrid; aber sie nahm das gefällig; und ward die Angelegenheit gefestet mit besonderen Verträgen. Da sandte Olaf der Königinn Sigrid den Goldring den großen, den er hatte genommen von der Tempelthüre auf Hladir, und deuchte das Haupt = Kostbarkeit [5]). Zusammenkunfts = Ort sollte sein zu diesen Angelegenheiten darauf in dem Frühling in der Elf bei Landamári. Aber als dieser Ring, den König Olaf hatte gesendet der Königinn Sigrid, ward so sehr gelobt von allen Menschen, da waren bei der Königinn ihre Schmiede, Brüder zwei. Aber als sie hatten den Ring mit Händen, und hand=

Hirsch. — 15) Kinnreißer. — 16) C. da segelt er südwärts mit Lande.

1) die großrathschlüssige. — 2) C. Königinn Sigrid enn Stórráda, saß da dort auf Höfen (búom). — 3) C. Worte (Bothschaft). — 4) C. u. E. gegen sie; C. erhob Olaf sein Bittwort. — 5) C.

wogen, und sprachen Alleingespräch zwischen sich, da ließ die Königinn sie rufen zu sich, und fragte, was sie spotteten an dem Ringe. Sie verhehlen das; sie sagt, daß sie sollen für jede Sache [6]) lassen sie wissen, was sie haben daran gefunden. Sie sagen, daß Falsches sei [7]) in dem Ringe. Hierauf ließ sie brechen ins Sondere den Ring, und fand sich Erz [8]) dar im Innern. Da ward die Königinn zornig, und sagte, daß Olaf würde bei mehrerem befälschen sie, als diesem einen. Den, denselben Winter fuhr König Olaf hinauf auf Hringariki, und christnete dort [9]).

Siebenundsechzigstes Kapitel.

Getauft Olaf Harallbsson.

Asta Gudbrandsdottir verheirathete sich bald nach dem Fall Harallds Grensci's, dem Manne, der genannt wird Sigurdr Syr [1]); er war König auf Ringariki. Sigurd war Sohn Halfdan's, aber er war Sohn Sigurd's Hrisi's [2]), Sohn Harallds des Haarschönen. Da war dort bei Asta und Sigurd Olaf ihr (und) Harald's Grenski's Sohn. Er ward aufgezogen [in der Jugend [3])] bei Sigurd Syr, seinem Stiefvater. Aber als König Olaf Tryggwason kam auf Hringariki zu gebieten dort das Christenthum, da ließ sich taufen Sigurd Syr und Asta sein Weib, und Olaf ihr Sohn; und machte Olaf Tryggwason Gottverwandtschaft [4]) mit Olaf Ha-

zu sein die größte Kostbarkeit (gersemi). — 6) durchaus. — 7) C. war. — 8) C. Zinn. — 9) E. zu gebieten dort das Christenthum.

1) Mutterschwein. — 2) Riesens. — 3) hat C. nicht. — 4) Gevatterschaft.

ralldsson; damals war er zweiwinterig. Fuhr König Olaf da wieder hinaus in die Wik, und war dort den Winter über. Den war er den dritten Winter König über Noreg.

Achtundsechzigstes Kapitel.

Unterredung derer, des Königs Olaf's und Sigrid's Storrada's.

Früh in dem Lenze fuhr König Olaf ostwärts nach Kunga-hella [1]) zum Zusammenkunftsort entgegen der Königinn Sigrid; aber als sie sich fanden, da besprachen sie die Angelegenheit, die beredet worden war zuvor den Winter, daß sie würden machen ihren Zusammenhang [2]), und fuhr die Angelegenheit ganz gefällig. Da meldete König Olaf, daß Sigrid sollte nehmen Taufe und rechten Glauben; sie sagt so: Nicht werde ich gehen von dem Glauben, den ich vorher habe gehabt und meine (Bluts-) Freunde vor mir; werde ich auch nicht zu dem reden, obgleich du glaubst an den Gott, der dir gefällt. Da ward König Olaf zornig sehr, und sprach hastig: wie werde ich wollen haben dich [überalte und [3])] hundheidnische, und schlug ins Antlitz sie mit seinem Handschuhe, den er hielt auf [4]). Stand er auf nachher, und beide sie. Da meldete sie: Dieses möchte werden wohl dein Tod. Hierauf schieden sie; fuhr der König nordwärts in die Wik, aber die Königinn ostwärts nach Swiawalld [5]).

1) der Könige Klippfelsen. — 2) Ehe. — 3) fügt E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 4) in der Hand. — 5) Schweden-Macht.

Neunundsechzigstes Kapitel.

Der Seidmänner Verbrennung.

König Olaf fuhr da nach Tunsberg, und dort hatte er dann wieder Thing, und sprach auf dem Thinge, daß die Männer alle, die kund und bewahrheitet würden zu dem, daß (sie) führen mit Zauberliedern und Anthuungen[1], oder Seidmänner, da sollten alle fahren aus dem Lande fort. Hierauf ließ der König forschen nach den Männern durch die bewohnten (Orte), die den Weg[2]) waren in der Nahhand[3]), und entbieten sie alle zu sich. Aber als sie kamen zum Thing[4]), da war ein Mann von ihnen, der genannt wird Eywindr Kellda; er war Sohnessohn Rognwallds Rettilbeini's, des Sohnes Haralld's Harfagri's. Eywind war Seidmann und allsehr vielkönnig[5]). König Olaf ließ ordnen diese Männer alle in eine Stube, und ließ dort wohl zurichten, ließ machen ihnen dort Schmaus, und geben ihnen starken Trank. Und da, als sie waren sehr trunken, ließ König Olaf legen Feuer in die Stube, und verbrannte die Stube[6]), und alles das Volk, das darinne war[7]); außer Eywindr Kellda; er kam sich hinaus durch das Fenster[8]), und so fort. Aber als er war Langes fortgekommen, fand er die Männer auf seinem Wege, die zu fahren gedachten zum König, und bat sie so sagen[9]) dem Könige, daß Eywindr Kellda war fort gekommen aus dem Feuer und wird niemals kom-

1) at faeri med galldra ok gerningar. — 2) C. bort. — 3) C. bort. — 4) so C. u. d. T. d. gr. Asgb., die andern „dahin." — 5) zauberkundig. — 6) Cod. C. sie. — 7) C. und alles, was inne war. — 8) liórann. — 9) E. bat sie sagen. —

men nachher in die Gewalt des Königs Olaf, aber wird alles fahren auf demselben Weg, wie zuvor that er, und alle seine Kunst [10]). Aber als diese Männer kamen auf Fund des Königs Olaf, da sagen sie solches von Eywind'en, wie er hatte ihnen geboten. Der König ließ böse darüber, daß Eywindr war nicht todt.

Siebzigstes Kapitel.

Erschlagung Eywind's Kellda's.

König Olaf fuhr, als es Frühling ward, hinaus nach der Wik, und nahm Schmäuse auf seinen Großhöfen, und sandte Gebot ganz durch die Wik, daß er will Kriegsvolk haben draußen den Sommer hindurch, und fahren nordwärts ins Land. Hierauf fuhr er nordwärts auf Agdir, und als (es) zerging mit der langen Fasten, da suchte er nordwärts auf Rogaland, und kam den Pascha-Abend [1]) nordwärts in Kœrmt auf Ogwalldsnes; ward dort bereitet für ihn Pascha-Schmaus; er hatte nahe dreihundert Mann. Dieselbe Nacht kam dahin zu dem Eiland Eywind Kellda, er hatte allbesetztes Langschiff; waren das alles Seidmänner, [und andres Vielkönnungs-Volk [2])]. Eywind ging hinauf von seinem Schiffe, und seine ganze Schaar, und kräftigte seine Vielkönnung [3]): machte Eywind ihnen Verhüllungs-Helm [4]) und

10) E. um seinen Dienst.

1) Oster-heiligen-Abend. — 2) haben C. D. nicht. — 3) übte seine Zauberei (mögnodo fiölkyngi sína), welches letzte Wort C. u. D. nicht haben. — 4) hulizhiálm; C. thá hylizhiálm, da Verhüllungs-Helm; hulins-hiálmr (Verhülltens-Helm) ist ein Zauber-

Nebel-Dunkelheit so große, daß der König und sein Kriegsvolk nicht sollten vermögen zu sehen sie. Aber als sie kamen sehr so zu dem Gehöfe auf Ogwalldsnes, da machte sich lichter Tag, ward da sehr andern Weg, als Eywind hatte zugedacht[5]), kam da die Dunkelheit[6]), die er hatte gemacht mit Vielkönnung, über ihn und sein Kriegsvolk, so daß sie nicht sahen mehr mit den Augen, als mit dem Nacken, und fuhren alles im Ringe[7]) um das Eiland. Aber die Warten-Männer des Königs sahen sie, wo sie fuhren, und wußten nicht, was (für) Kriegsvolk das war; ward da gesagt dem Könige; stand er auf, und alles das Kriegsvolk und kleidete sich. Aber als der König sah, wo sie (und) Eywind fuhren, bat er seine Mannen waffnen sich, und gehen hinzu, und sehen, was den Männern das wäre. Aber als die Königsmannen erkannten dort Eywind'en, da faßten sie ihn mit Händen und alle die, und leiteten sie zum Könige[8]). Sagte da Eywind alle Zuträgniß um seine Fahrten. Hierauf ließ der König nehmen sie alle und bringen in eine Fluth-Scheer[9]), und binden dahin. Ließ Eywind so[10]) sein Leben, und alle sie. Wird das seitdem genannt Skrattasker[11]).

---

helm, von dem die Nordmannen dachten, daß er unsichtbar mache, dasselbe, was in deutschen Gedichten in engerer Bedeutung die Tarnkappe, Nebelkappe ist. — 5) C. u. D. dachte. — 6) C. u. D. die Nebel-Dunkelheit; B. die zugedachte Dunkelheit. — 7) A. B. im Ringe und Kreise. — 8) C. u. D. und wußten nicht, was den Männern war. Ward da gesagt dem Könige. Ging der König da hinzu. Aber als er sah, wo sie (und) Eywind fuhren, und seine Mannen, da fuhren sie hinzu, und faßten Eywind'en, und alle seine Partheilinge (sveitungar), und leiteten (sie) zum Könige u. s. w. — 9) eine Scheer, über die die Fluth ging. — 10) C. u. D. dadurch. — 11) Scheer der Schreckbilder, Scheer der bösen Geister.

Einundsiebzigstes Kapitel.

Von dem Könige Olaf und den Trügereien Othin's.

So wird gesagt, da, als König Olaf war auf dem Schmause auf Ogwalldsnes, daß dahin kam einen Abend ein alter und sehr wortweiser Mann, hatte tief herabgehenden Hut [1]; er war einsichtig [2]; konnte der Mann sagen von allen Ländern. Er kam sich in Gespräch mit dem König; deuchte dem König große Ergötzung bei seinen Reden, und fragte ihn um viele Stücke, aber der Gast gab Auflösung auf alle Fragen, und saß der König lange an dem Abend. Da fragt der König, ob er wüßte, wer der Ogwalldr war gewesen, nach dem das Vorgebirg [3]) und der Hof war benannt? Der Gast sagt, daß Ogwalldr war König und großer Heermann, und verehrte durch Opfer eine Kuh [4]) am meisten, und hatte er sie mit sich, wo immer er fuhr, und deuchte ihm das heilsam, zu trinken stets ihre Milch. König Ogwalldr schlug sich wider den König, der Warin hieß. In der Schlacht fiel König Ogwalldr, ward er hier in einen Hügel begraben [5]) kurz von dem Hofe, und gesetzt empor Bautasteinar [6]), die, die stehen hier. Aber in einen andern Hügel, kurz von hier, ward gelegt [7]) die Kuh. Solche Stücke sagte er, und viele andre, von Königen und andern Altzeitungen. Aber als lange war gesessen die Nacht hindurch, da erinnerte der Bischof den König daran, daß Zeit wäre zu gehen zu schlafen: that der König da auch so. Aber als er war

1) hött sídan. — 2) einäugig. — 3) nes, nämlich Øgwalds-Nes auf der Insel Kormt. — 4) blet kú eina. — 5) wörtlich: behügelt. — 6) Abwehrungssteine. — 7) A. B. aber in eine andre

ausgekleidet, und hatte sich ins Bette gelegt, da setzte sich der Gast auf den Fußschemel, und sprach wieder[8]) lange mit dem König. Deuchte dem König immer ein Wort zu fehlen, wenn ein andres war gemeldet[9]). Da meldete der Bischof zum König, sagt, daß Zeit wäre zu schlafen; that da der König so, aber der Gast ging hinaus. Kurz nachher erwachte der König, und fragte da nach dem Gaste, und bat ihn rufen zu sich; aber der Gast fand sich da nirgends[10]). Darauf an dem Morgen ließ der König rufen zu sich den Koch, und den Mann, der den Trank bewahrte, und fragt, ob ein unbekannter Mann wäre gekommen zu ihnen. Sie sagen, daß da, als sie sollten Speise bereiten, kam dahin ein Mann, und sagte, daß sie wunderschlechtes Geschlachtete sotten für des Königs Tisch; hierauf gab er ihnen zwei dicke und feiste Rindsseiten, und sotten sie die mit dem andern Geschlachteten. Da sagt der König, daß (sie) die Speise alle sollten unnutzen[11]); sagt, daß[12]) dieses würde kein andrer Mann gewesen sein, als der Othin, an den die heidnischen Menschen hätten lange geglaubt; sagte, daß Othin sollte keines Wegs kommen, zu betrügen sie[13]).

Stätte kurz von hier ward behügelt. — 8) C. er. — 9) war, wenn ein Wort gesagt war, nach einem andern begierig. — 10) C. D. fand er sich da nirgends. — 11) nicht nützen, wegwerfen. — 12) C. D. und dieses würde u. s. w. — 13) das Mal, fügt C. hinzu.

Zweiundsiebzigstes Kapitel.

Thing in Thrandheim.

König Olaf zog da zusammen großes Kriegsvolk von Osten aus dem Lande in dem Sommer, und hielt mit dem Kriegsvolke nordwärts nach Thrandheim, und legte vörderst hinein nach Nidaros. Hierauf ließ er fahren Thinggeboth durch den ganzen Fiord, und stefnete der sieben Fylki Thing [1]) auf Frosta, aber die Bändor verkehrten das Thinggeboth in den Heerpfeil, und stefnete zusammen Unterthan und Sklaven [2]) durch ganz Thrandheim. Aber als der König kam zum Thing, da war gekommen die Bonden-Menge mit Allwaffnung [3]). Aber als das Thing war gesetzt, da sprach der König vor den Leuten [4]), und geboth ihnen anzunehmen das Christenthum. Aber als er hatte kurze Zeit [5]) gesprochen, da riefen die Bändor, und baten ihn schweigen, sagen [6]), daß anders sie reichen würden ihm Angang, und treiben ihn fort [7]); thaten wir so, sagten sie, wider Hakon Adalsteinsfostri, da er uns gebot demgleiches Gebot [8]), und würdigen wir dich nicht mehr, als ihn. Aber als König Olaf sah die Wuth der Bonden, und das mit, daß sie hatten Heer so großes, daß (er) nicht konnte widerstehen [9]), da wich er so von der Rede, daß er kehrte [10]) zum Zusammendenken mit den Bonden, sagt so: ich will, daß wir machen unsern Ver-

---

1) lud die sieben Fylki auf die Gerichtsversammlung. — 2) thegn oc thrael. — 3) C. D. aber als die Bändor kamen zum Thing mit Allwaffnung, war auch der König dahin gekommen. — 4) C. D. Bonden. — 5) E. lange. — 6) C. D. oder. — 7) C. D. aus dem Lande. — 8) C. D. solche Seltsamkeit. — 9) für: „und das mit" bis „widerstehen" haben C. D.: aber sie hatten unwiegliches Heer. — 10) so E. u. d. T. d. gr. Asgb., die übrigen: und kehrte.

gleich, so wie wir haben zuvor gelegt mit uns; will ich fahren dahin, wo ihr habt euer Opferfest [11]) das größte, und sehen dort eure Sitten, fassen [12]) (wir) dann unsern Rath um die Sitten, welche wir wollen haben, und zusammendenken dann das alle. Aber als der König sprach gelindlich zu den Bonden, da erweichten sich ihre Gesinnungen, und fuhr hierauf die ganze Unterredung gefällig und vergleichgierig, und ward das der Rath zum Schlusse, das sein sollte Mittsommers-Opferfest [13]), innen auf dem Märi, und sollten dahin kommen alle Häuptlinge und mächtigen Bándor, so wie Sittengewohnheit war dazu; dahin sollte auch kommen König Olaf.

Dreiundsiebzigstes Kapitel.

Skeggi wird benamt ein mächtiger Bonde; er ward genannt Jarn-Skeggi [1]). Er wohnte auf Ypphaugr auf Yriar. Skeggi widersprach zuerst auf dem Thing dem Könige Olaf, und war am meisten vor den Bonden, zu sagen wider das Christenthum. Sie zerschlissen das Thing auf diese Weise; fuhren da die Bándor heim, und König Olaf auf Hladir.

— 11) blót. — 12) C. D. machen. — 13) midsumars blót, Blutopfer in der Mitte des Sommers.

1) Eisen-Bärtiger.

Vierundsiebzigstes Kapitel.

Schmaus auf Hladir.

König Olaf lag mit seinen Schiffen in Nid, und hatte dreißig Schiffe und schönes Kriegsvolk und großes, aber der König selbst war öfters [1]) auf Hladir mit seiner Hird-Schaar [2]). Aber als sehr verlief zu dem [3]), daß geopfert sollte werden innen auf dem Mäari, da machte König Olaf großen Schmaus auf Ladir; sandte Gebot hinein auf Strind, und hinauf in Gaulardal, und hinaus in Orkadal, und gebot zu sich die Häuptlinge und andre Groß-Bändor. Aber als der Schmaus war bereitet, und die (Gast-) Gebots-Männer hatten zugesucht [4]), da war dort den ersten Abend schöner Schmaus und gereicht allkämpffsamlich [5]); wurden die Menschen sehr trunken. Aber darauf in der Nacht schlafen alle Menschen dort in Ruhe. An dem Morgen darauf, als der König war gekleidet, ließ er singen sich die Zeiten [6]), und als mit der Messe war geschlossen, da ließ er blasen zum Hausthing: gingen da alle seine Mannen von den Schiffen, und fuhren zu Thinge. Aber als das Thing war gesetzt, stand der König auf, und meldete so [7]): Wir hatten Thing innen auf Frosta, gebot ich da den Bonden, daß sie sollten lassen sich taufen; aber sie geboten mir darwider, daß ich sollte kehren zu den Opfern mit ihnen, so wie gethan hatte König Hakon Adalsteinsfostri; kam das zusammen mit uns, daß wir sollten

---

1) D. öftest. — 2) hirdsveit; C. D. blos hird, Leibwache, Hofgesinde. — 3) C. D. zu dem Opferschmause (blótveizla). — 4) waren gekommen. — 5) ganz eifrig. — 6) tidir, horae, d. h. Messe; C. D. die Zeiten alle, und lassen dann hinweg: „und mit der Messe war geschlossen.“ — 7) C. D. und sprach, und meldete so. —

uns finden innen auf dem Mæri, und machen dort großes Opfer [8]). Aber wenn ich soll zu den Opfern kehren mit euch, da will ich machen das größte Opfer, das, das üblich [9]) ist, und opfern mit Menschen; will ich nicht zu dem wählen Sklaven oder Uebel-Männer [10]); soll ich zu dem wählen, zu schaffen [11]) den Göttern die ansehnlichsten Männer: nenne ich zu dem Orm Lygra [12]) von Medalhus, Styrkar von Gymsar; Kar von Gryting, Asbiorn Thorbergsson [13]) von Aernes, Orm von Lyra, Halldor von Skerdingstedia; und damit nennet er fünf andre, die die ansehnlichsten waren, sagt so, daß er will mit diesem opfern zur Fruchtfülle und Frieden [14]), und ließ sogleich reichen denen Angang. Aber als die Bändor sahen, daß sie hatten nicht Kriegsvolks-Verhältniß [15]) wider den König, da erbitten sie sich Frieden [16]), und bieten ihre ganze Sache [17]) in die Gewalt des Königs. Vereinigt ward das zwischen ihnen, daß alle die Bändor, die dahin waren gekommen, ließen sich taufen, und leisteten dem Könige Eidschwüre zu dem, zu halten rechten Glauben, aber nieder zu legen alle Opferschaft [18]). Hatte der König da diese Männer alle in seinem (Gast-) Gebote, bis dahin [19]), daß sie schafften ihre Söhne oder Brüder oder andre Nah-Freunde [20]) in Geiselung [27]) zu dem König.

---

8) Opferfest. — 9) títt. — 10) illmenni, Bös-Menschheit, Missethäter. — 11) wörtlich: fangen. — 12) D. Lyrgia. — 13) C. D. Thorbiornsson. — 14) blóta til árs oc fridar; C. fügt „lassen" ein. — 15) C. D. keine Stärke. — 16) zu grida fügen C. D. noch oc fridar. — 17) A. B. Rath. — 18) blótskap. — 19) C. D. diese Männer alle bei sich, zu dem. — 20) nahe Blutsfreunde. — 21) zu Geiseln.

Fünfundsiebzigstes Kapitel.

Von dem Thinge in Thrandheim.

König Olaf fuhr mit allem seinem Kriegsvolke hinein nach Thrandheim; aber als er kam hinein auf Mäři, da waren dahin gekommen alle Häuptlinge der Thrändir, die, die da standen am meisten entgegen dem Christenthum, und hatten dahin mit sich alle Groß=Bändor, die, die vorher emporgehalten hatten die Opfer an der Stätte; dort war da allvielmennig von den Bonden, wie Gewohnheit dazu war, und nach dem, wie vorher gewesen war auf dem Froſtothinge. Ließ da der König mahnen des Things [1]), und gingen jedbeide mit Allwaffnung zu dem Thinge. Aber als das Thing war gesetzt, da sprach der König, und gebot den Menschen das Christenthum [2]). Jarnskeggi antwortet der Rede des Königs von der Hand der Bonden, sagt [3]) er, daß die Bändor wollten wieder wie vorher, daß der König breche nicht die Gesetze an ihnen; wollen wir, König! sagt er, daß du opferst, wie hier haben gethan die andern Könige vor dir. Zu seiner Rede machten die Bändor großes Gerufe, und sagten, daß sie wollten alles sein lassen, wie Skeggi meldete. Da sagt der König, daß er will fahren in den Tempel [4]) mit ihnen, und sehen ihre Sitten, [mit denen sie opfern [5])]. Den Bonden gefiel das wohl; fahren da zu dem Tempel jedbeide.

---

1) krefia things, das Volk vor das Thing laden. — 2) C. D. den Bonden anzunehmen das Christenthum. — 3) C. D. wollen die Bändor. — 4) buchstäblich: „in das Hof," so wie auch im Folgenden. — 5) haben C. D. E. nicht.

Sechsundsiebzigstes Kapitel.

Gechristnet Thrandheim.

König Olaf ging nun in den Tempel und wenige Mannen mit ihm, und wenige [1]) von den Bonden. Aber als der König kam dahin, wo die Götter waren, da saß dort Thor, und war am meisten geehrt [2]) von allen Göttern, bereitet [3]) mit Golde und Silber. König Olaf hob da empor das goldbereitete Refdi [4]), das er hatte in der Hand, und schlug Thor'n so, daß er fiel von dem Gestelle [5]). Hierauf liefen zu des Königs Mannen und rissen herab alle [6]) Götter [von den Gestellen [7])]. Aber während der König war drinnen im Tempel, da ward erschlagen Jarnskeggi draußen vor den Tempelsthüren, und thaten das Königsmannen. Aber als der König kam hinaus zu seinem Kriegsvolk, da bot er den Bonden zwei Kiesungen, die eine die, daß sie da alle sollten annehmen das Christenthum, oder bei andrer Kiesung halten [8]) wider ihn Schlacht. Aber nach dem Abgang [9]) Skeggi's, da ward kein anderer Vorgangsmann daran in der Bonden

---

1) C. D. E. einige. — 2) tignadr. — 3) geschmückt mit Golde, búinn (A. B. med) gulli oc silfri, kann auch bedeuten, bereitet aus Golde und Silber, und nicht unmöglich, wenn die Bildsäule klein war. — 4) refdi gullbúit giebt die schwedische Uebersetzung bei Peringskiöld durch en förgylt Staf, einen vergoldeten Stab, Peringskiöld selbst durch: clava deaurata, die dänische Uebersetzung durch: sit met Guld beslaget Spir eller Hammer, sein mit Gold beschlagnes Zepter oder Hammer, die lateinische durch malleus auro distinctus. Haldorson erklärt refdi durch: machaerae quoddam genus, et slags Sabel eller Kaarde, eine Art Säbel oder Degen. — 5) af stallinom. — 6) C. D. die Götter. — 7) af stöllonom. — 8) C. D. daß sie nähmen das Christenthum, oder sonst hielten dort u. s. w. — 9)

Kriegsvolk dazu, zu erheben [10]) die Fahne wider den König Olaf. Ward die Kiesung aufgenommen zu gehen zu Handen [11]) dem Könige, und zu gehorchen dem, was er gebot. Da ließ König Olaf taufen alles das Volk, das dort war, und nahm Geiseln von den Bonden zu dem, daß sie sollten halten [12]) ihr Christenthum. Hierauf ließ der König fahren seine Mannen durch alle Fylki in Thrandheim; widersprach da kein Mann dem Christenthum. Ward da getauft alles Volk in Thrándaløg [13]).

---

lát, Verlust, Tod. — 10) C. D. tragen. — 11) A. zum Könige. — 12) C. D. hielten. — 13) C. D. Thrandheim.

